

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

5. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 7, Juli 1953

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Betriebskennzeichnung durch Betriebsnummern

Die Einführung einer Bundesbetriebsnummer für jeden Betrieb, aus der die örtliche Lage und vor allem der Gewerbebezirk eines jeden Unternehmens durch Kennziffern ersichtlich ist, würde die statistischen Arbeiten sehr vereinfachen, verbessern und verbessern. Die Zuordnung der gleichen Betriebe bei den verschiedenen statistischen Erhebungen (z. B. Beschäftigtenstatistik, Produktionsstatistik, Lohnstatistik, Umsatzsteuerstatistik, Bilanzstatistik usw.) zu den einzelnen Gewerbebezirken ist mit einer der schwierigsten aufbereitungstechnischen Arbeiten. Auch die Befragung der Betriebe könnte verkürzt werden.

Neben einer kurzen Darstellung des Anlasses, der dazu geführt hat, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, werden die Vorteile bei der Verwendung einheitlicher Betriebsnummern dargestellt. Darüber hinaus werden auch die grundsätzlichen Probleme aufgezeigt, die sich bei der Verwirklichung eines solchen Vorhabens ergeben. An Hand mehrerer Beispiele wird der Aufbau der Bundesbetriebsnummer erläutert.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Rechtspflege

Weitere Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1950 zeigen, in welchem Umfang die Bevölkerung gegen Krankheit versichert ist. Die Gruppierungen nach der Stellung im Beruf und nach dem Alter ermöglichen es zum ersten Male, die an sich bekannte Zahl der bei den sozialen und privaten Krankenkassen versicherten Personen näher zu gliedern.

Die Neuerkrankungen an ansteckender und nichtansteckender Lungentuberkulose und auch die an Tuberkulose anderer Organe sind in den Nachkriegsjahren erheblich zurückgegangen. Besonders deutlich ist der erfolgreiche Kampf gegen die Tuberkulose aus der Entwicklung der Sterbeziffern zu erkennen. Die Sterbefälle an Lungentuberkulose und an Tuberkulose anderer Organe im Jahre 1952 betragen 2,3 bzw. 0,4 auf 10 000 der Bevölkerung; sie sind gegenüber 1951 erheblich und gegenüber 1949 um etwa die Hälfte gesunken.

Die Ergebnisse der Kriminalstatistik für die Jahre 1940—1951 bestätigen die schon früher getroffene Feststellung, daß die Kriminalität im Vergleich zu der Zeit nach dem 1. Weltkrieg durch- aus nicht ungewöhnlich angewachsen ist.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Berufszählung vom 13. September 1950 bilden die Grundlage für die Berechnung der nunmehr veröffentlichten Erwerbstätigkeitstafel für das männliche Geschlecht. Aus einer solchen Tafel lassen sich für die einzelnen Altersjahre einer stationären Bevölkerung der Bestand an Erwerbspersonen sowie der Eintritt in und das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben ersehen. Vor allem die Angaben über das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben besitzen größten praktischen Wert, da die Anwendung der altersspezifischen Koeffizienten aus der Erwerbstätigkeitstafel auf die tatsächliche Bevölkerung eine laufende Voraus- schau ermöglicht, in welchem Alter und in welchem Umfang die Erwerbspersonen aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden und ihren Lebensunterhalt aus dem Bezug von Renten, Pensionen und dgl. bestreiten müssen.

In der öffentlichen Verwaltung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände (also bei den Gebietskörperschaften) wurden am 2. Oktober 1952 rund 1,3 Mill. hauptberuflich vollbeschäftigte Bedienstete gezählt. In dieser Zahl sind die rund 0,8 Mill. Beschäftigten bei der Bundesbahn und Bundespost nicht enthalten. Von der genannten Zahl von 1,3 Mill. waren rund 40 vH als Beamte, rund 32 vH als Angestellte und rund 28 vH als Arbeiter beschäftigt.

Landwirtschaft und Fischerei

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Viehzweckzählung vom 3. Juni 1953 wurden 11,95 Mill. Stück Rindvieh gezählt, das sind 8,6 vH mehr als im Juni des Vorjahres. Der Bestand an Schweinen ging gegenüber 1952 um 2,3 vH auf 11,44 Mill. zurück.

Die Fischversorgung — für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge an Fischen und Fischwaren — im Jahre 1952 erreichte 11,4 kg je Kopf der Bevölkerung. Sie lag damit etwas unter der hohen Vorkriegsversorgung (1936—1938) von rund 12 kg.

Industrie

Das industrielle Produktionsvolumen hält sich nach der kräftigen Belebung in den vorhergehenden Monaten seit April unverändert auf etwa gleicher Höhe. Der Gesamtindex der industriellen Produktion (1936 = 100) zeigt arbeitstäglich berechnet im Juni 1953 einen Stand von 156,1 gegenüber 155,8 im Mai und 156,9 im April. Gegenüber Juni des Vorjahres lag das Produktionsvolumen um 7,3 vH höher.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe hielt sich im Juni 1953 auf dem in den vorangegangenen Monaten erreichten hohen Stande. Die Zahl der Beschäftigten nahm sogar nochmals um 2,6 vH zu und stellte sich zum Monatsende auf rund 792 000. Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich gegenüber Mai um 6 vH auf 146 Mill.; bei arbeits- täglicher Berechnung zeigte sich jedoch ein geringer Rückgang (— 2,6 vH).

Binnenhandel

Im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels waren die Umsätze im Juni 1953 um 6 vH niedriger als im Mai. Im 1. Halbjahr 1953 verkaufte der Einzelhandel dem Werte nach um 6 vH und bei etwas niedrigerem Preisniveau der Menge nach um 11 vH mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Das Frühjahrsgeschäft 1953 des Textilwarenhandels ist für den Großhandel und den Einzelhandel in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins nahm — nach ihrem leichten Rückgang im April und Mai — im Juni 1953 um 8 vH zu und erreichte damit fast wieder den Stand vom Januar dieses Jahres. Der Gesamtwert betrug 1 338 Mill. DM gegenüber 1 237 Mill. DM im Vormonat. Auch die Ausfuhr, die im Vormonat stärker zurückgegangen war, wies im Juni eine erhebliche Zunahme auf. Mit 1 554 Mill. DM lag sie um 9 vH höher als im Vormonat (1 428 Mill. DM). Die Außenhandelsbilanz ergab — als Folge der etwas stärkeren Zunahme der Ausfuhr — einen Ausfuhrüberschuß von 216 Mill. DM.

Im 1. Halbjahr 1953 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 7 633 Mill. DM um 3 vH niedriger, der der Ausfuhr mit 8 471 Mill. DM um 5 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Infolge des inzwischen gesunkenen Preisniveaus war aber das Volumen der Einfuhr um 15 vH und das der Ausfuhr um etwa 12 vH größer als im 1. Halbjahr 1952.

Geld und Kredit

Ein Überblick über die finanziellen Ergebnisse der im Jahre 1951 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren zeigt, daß sich sowohl die Schuldenmasse als auch die Insolvenzerlöse gegenüber 1950 erhöht haben. Die erfaßten Insolvenzerlöse belaufen sich auf 239,3 Mill. DM gegenüber 211,4 im Vorjahre.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten hielt bis Anfang Juli 1953 der seit einigen Monaten beobachtete ruhige Preisverlauf an. Am deutschen Binnenmarkt haben sich die Preise für landwirtschaftliche Produkte leicht erhöht, während die industrieller Produkte geringfügig zurückgingen. Auch die Bewegung der Verbraucherpreise war weiterhin leicht rückläufig.

Löhne

Für die im Dezember 1951 mit Zustimmung des Bundesrates von der Bundesregierung angeordnete Gehalts- und Lohnstrukturerhebung liegen jetzt die ersten Ergebnisse über die Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft vor. In einem ersten Artikel werden in diesem Heft die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie, Bauwirtschaft, Handel, Verkehr und Teilen des Dienstleistungsgewerbes im November 1951 dargestellt.

Bei der Zusammenfassung der Arbeiter nach Wirtschaftsgruppen ergaben sich die höchsten Arbeiterverdienste je Stunde beim Bergbau und der Eisenschaffenden Industrie, die geringsten Arbeiterverdienste im Handel und Dienstleistungsgewerbe. Die Stundenverdienste der „angelernten Arbeiter“ lagen im Durchschnitt um 10 vH, die der „Hilfsarbeiter“ um 18 vH unter denjenigen der „Facharbeiter“. Rund 25 vH der männlichen und 40 vH der weiblichen Arbeiter waren im Erhebungsmonat im Leistungslohn beschäftigt, der Stundenverdienst des Zeitlöhners lag knapp 25 vH unter dem des Leistungslöhners.

Versorgung und Verbrauch

Die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben in Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbraucherguppe lagen im 1. Vj. 1953 mit 361,13 DM um 22,62 DM oder 6,7 vH über denen des 1. Vj. 1952.

Nach Ausschaltung der Preisinflüsse ergibt sich eine Verbesserung der Realversorgung von 10 vH, die hauptsächlich den Gruppen Hausrat, Reinigung und Körperpflege, Bekleidung und Genussmittel zugute kamen.

Fü.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in Kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt					Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April		Mai	Juni
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1000	46 783	47 522	48 075	48 487	48 709	48 733	48 738	48 793	48 868	...	...	326*
darunter: Heimatvertriebene	1000	7 446 ⁶⁾	7 830	8 038	8 181	8 258	...	...	8 296	...	...	...	326*
Zugewanderte	1000	...	...	1 675	1 823	1 896	...	...	1 949	...	...	...	326*
Eheschließungen	Anzahl	10,1	10,6	10,3	9,4	9,0	5,3	7,1	6,0	9,3	12,8	...	327*	
Lebendgeborene	Anzahl	16,8	16,2	15,8	15,7	14,9	15,6	16,6	16,9	16,4	16,1	...	327*	
Gestorbene	Anzahl	10,2	10,3	10,5	10,4	11,3	13,8	19,6	12,4	10,4	9,9	...	327*	
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 6,6	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 3,6	+ 1,8	- 3,0	+ 4,5	+ 6,0	+ 6,2	...	327*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 524	13 903	14 608	15 041	14 953	...	...	15 205	...	15 806	...	331*
darunter: Männer	1000	9 530	9 696	10 114	10 353	10 177	...	...	10 438	...	10 864	...	331*
Arbeitslose	1000	1 263	1 585	1 431	1 381	1 688	1 823	1 811	1 393	1 234	1 156	1 073	331*	
darunter: Männer	1000	912	1 131	976	919	1 215	1 330	1 333	943	800	737	677	331*	
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	85)	78	67	96	105	104	74	59	53	...	...	332*
Bauberufe	1000	155)	202	218	421	456	440	224	147	123	...	...	332*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1000	140 ⁸⁾)	113	102	114	127	130	110	102	94	...	...	332*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1000	58)	57	59	72	85	87	68	55	47	...	...	332*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1000	77)	70	60	67	68	65	59	57	53	...	...	332*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1000	8 092	10 153	12 706	12 655	12 979	...	...	11 258	...	11 435	...	333*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1000 t	83)	110)	127)	...	156	131	123	154	133	138	...	334*	
Milcherzeugung	1000 t	1 070 ⁷⁾)	1 218 ⁷⁾)	1 312 ⁷⁾)	...	1 117	1 149	1 107	1 309	1 376	1 693	...	334*	
Buttererzeugung	1000 t	21)	22)	24)	...	18	18	15	21	22	30	...	334*	
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1000 t	39	44	55	53	51	30	29	48	34	41	...	334*	
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1000	4 414	4 797	5 332	5 518	5 558	5 558	5 558	5 595	5 684	5 708	...	335*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	676	770	851	875	890	869	802	891	887	858	...	335*	
Umsatz	Mill. DM	5 412	6 700	9 159	9 949	10 220	9 512 ⁹⁾)	9 091	10 693	10 090	9 781	...	335*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	288	555	976	1 154	1 212	1 140)	1 111	1 271	1 219	1 189	...	335*	
Produktionsindex, arbeitstaglich														
Gesamte Industrie	1936 = 100	89,8	113,0	134,8	144,4	153,2	140,9	142,7	152,2	156,9	155,8	156,1	337*	
ohne Bau	1936 = 100	89,9	113,2	135,2	144,9	155,2	143,6	145,4	153,0	156,6	154,9	155,4	337*	
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	87,0	110,6	132,3	141,5	150,9	138,9	141,1	149,3	153,6	152,2	152,8	337*	
Bergbau	1936 = 100	96,2	105,8	117,4	125,4	130,6	131,6	129,2	132,1	129,3	127,9	129,3	337*	
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	86,2	111,0	133,7	143,0	152,8	139,6	142,2	150,9	155,9	154,5	155,0	337*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	84,1	107,1	126,4	130,8	131,3	129,2	131,5	140,1	148,5	144,1	144,3	337*	
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	82,8	113,6	151,0	170,0	177,0	157,9	167,3	175,5	178,7	176,1	179,1	337*	
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	86,0	113,0	130,6	134,6	152,9	145,1	143,2	150,9	156,1	150,4	147,0	337*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	99,1	112,3	118,7	127,4	153,4	116,6	112,3	124,1	136,5	138,2	141,2	337*	
Energieerzeugung	1936 = 100	135,8	154,4	181,1	198,9	223,1	219,3	213,8	211,4	203,4	196,9	197,3	337*	
Bau	1936 = 100	88,5	109,4	128,1	134,7	111,7	84,7	87,8	137,2	163,4	174,8	...	337*	
Produktionsergebnis ²⁾														
je Arbeiterstunde	1936 = 100	82,3	92,8	102,6	107,5	109,3	108,7	110,6	114,3	109,7	108,8	...	338*	
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	78,0	91,3	100,8	104,9	110,1	102,1	103,7	109,0	110,4	108,9	...	—	
Steinkohlen-Bruttoförderung														
Steinkohlen-Bruttoförderung	1000 t	8 603	9 230	9 910	10 273	10 427	10 940	9 894	10 920	9 850	9 375	10 204	338*	
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1000 t	6 022	6 320	6 927	6 947	7 277	7 409	6 628	7 327	6 429	6 252	6 642	338*	
Produktion von Roheisen	1000 t	595	789	891	1 073	1 102	1 174	1 070	1 143	976	950	944	339*	
Stahlrohblöcken	1000 t	752	984	1 092	1 277	1 295	1 440	1 297	1 426	1 238	1 129	1 219	339*	
Walzstahlfertigerzeugnissen	1000 t	528	681	780	892	920	1 000	871	946	823	787	850	339*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	1 987	2 233	2 624	2 860	3 258	3 198	2 779	3 002	2 726	2 662	2 682	341*	
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 181	1 435	1 655	1 824	2 037	2 079	1 886	2 052	1 891	1 872	...	341*	
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	858	957	1 165	1 303	1 410	1 418	1 288	1 435	1 365	1 369	1 346	341*	
Gaswerke	Mill. cbm	137	151	175	192	212	211	192	206	183	179	177	341*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgew. (Betr. m. 20 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1000	395)	502)	591)	612)	546	517	553	698	755	779	792	342*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	66)	87)	104)	108)	93	75	72	121	134	139	146	342*	
darunter für:														
Wohnungsbauten	Mill. Std.	18 ⁹⁾)	33 ⁹⁾)	39 ¹⁰⁾)	39 ¹⁰⁾)	32	25	25	44	51	55	...	342*	
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.	22)	25)	30)	29)	26	23	21	29	31	31	...	342*	
Öffentliche und Verkehrsbauten	Mill. Std.	17)	26)	32)	36)	32	25	24	45	48	49	...	342*	
Baufertigstellungen ³⁾														
Wohnungen	1000	11,6 ⁸⁾)	25,2 ¹¹⁾)	36,1 ¹¹⁾)	36,5 ¹¹⁾)	107,6	10,4	12,3	14,3	17,4	21,3	...	343*	
Wohnräume	1000	38,9 ⁹⁾)	84,9 ⁹⁾)	123,8 ⁹⁾)	125,0 ⁹⁾)	377,6	34,5	41,5	47,6	58,2	71,2	...	343*	
Binnen- und Interzonenhandel														
Handel mit West-Berlin														
Bezüge aus	Mill. DM	45 ¹¹⁾)	68	102	117	112	122	119	141	127	124	137	344*	
Lieferungen nach	Mill. DM	154 ¹¹⁾)	187	243	253	261	245	239	300	271	272	271	344*	
Interzonenhandel														
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost														
Bezüge aus	Mill. VE ⁴⁾)	30 ¹¹⁾)	29	10	7	19	8	8	12	11	18	17	344*	
Lieferungen in	Mill. VE ⁴⁾)	33 ¹¹⁾)	27	12	12	47	9	9	6	3	6	12	344*	
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittelsortimenter	1950 = 100	98	100	110	110	120	104	100	113	105	108	114	—	
Textilwaren	1950 = 100	85	100	102	92	97	87	74	101	81	75	65	—	
Elektro und Rundfunk	1950 = 100	83	100	131	132	199	116	101	127	118	124	131	—	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	89	100	113	120	185	113	103	123	124	124	117	345*	
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	96	100	111	119	161	116	113	123	129	125	124	345*	
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	80	100	111	112	204	102	79	110	112	123	96	345*	
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	84	100	124	127	209	112	102	126	120	125	125	345*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	81	100	103	110	172	105	97	116	118	119	112	—	
Außenhandel														
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	654	948	1 227	1 350	1 695	1 353	1 177	1 277	1 252	1 237	1 338	346*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	299	418	490	505	637	460	425	464	444	446	521	346*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	312	530	737	845	1 058	893	752	813	808	791	817	346*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	345	697	1 215	1 409	1 753	1 262	1 228	1 474	1 526	1 428	1 554	346*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	7	16	41	32	42	29	32	58	37	35	33	346*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	310	681	1 174	1 377	1 711	1 233	1 196	1 416	1 489	1 393	1 521	346*	
Einfuhr, in Dollar	Mill. \$	186	225	292	321	403	322	280	304	298	294	318	—	
Ausfuhr, in Dollar	Mill. \$	94	165	289	336	418	302	293	352	365	341	371	—	
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	76	100	102	118	162	129	111	123	123	121	134	346*	
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	43	100	143	154	197	144	139	169	176	168	179	346*	
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 309	- 251	- 12	+ 59	+ 59	- 91	+ 51	+ 196	+ 274	+ 191	+ 216	347*	

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Gesamte Industrie, ohne Energieerzeugung und Bau. — ³⁾ 1952 monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁵⁾ Stand am 30. 6. d. J. — ⁶⁾ Durchschnitt April—Dezember. — ⁷⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁸⁾ Ab Januar neuer Firmenkreis. — ⁹⁾ Durchschnitt Januar—Oktober. — ¹⁰⁾ Durchschnitt Oktober—September. — ¹¹⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr. — ¹²⁾ Berechnet

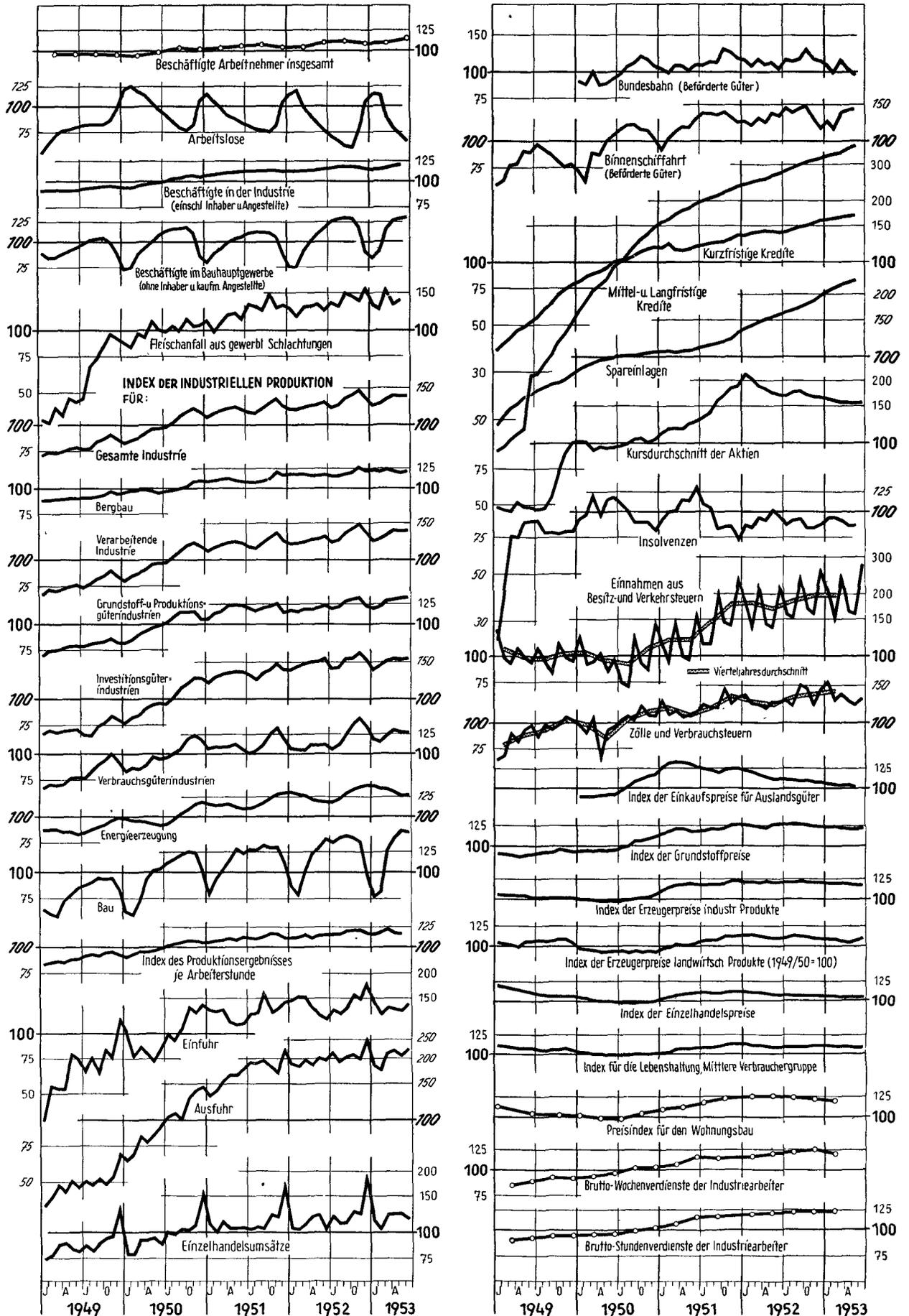
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in Kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953						Abschnitt Statist. Monatszahlen 8. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni	
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs														
Bundesbahn: Beförderte Güter	arbeits-täglich	1936 = 100	82	85	93	96	97	89	88	95	91	90	...	349*
Binnenschiffahrt: Beförd. Güter		1936 = 100	58	72	88	95	84	88	87	97	108	113	...	349*
Seeschiffahrt: Güterumschlag		1936 = 100	57	63	79	89	92	77	83	89	83	89	...	349*
Meßziffern des Personenverkehrs														
Bundesbahn: Beförd. Personen	kalender-täglich	1936 = 100	178	173	165	164	168	168	174	169	159	179	...	349*
Personen-km		1936 = 100	131	125	127	124	130	110	115	117	122	144	...	349*
Straßenbahnen: Beförd. Pers.		1936 = 100	203	198	195	194	214	204	210	197	198	...	...	349*
Omnibusse: Beförd. Personen		1936 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ortsverkehr		1936 = 100	...	310	384	465	565	525	563	511	510	...	...	349*
Überlandverkehr		1936 = 100	...	621	733	872	1 075	1 038	1 091	982	929	...	...	349*
Geld und Kredit														
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	Mill. DM	6 999	8 074	8 777	10 477	11 270	11 096	11 335	11 396	11 573	11 576	...	...	...
Bankeinlagen	Mill. DM	13 722	27 547	23 181	27 547	30 864	31 292	31 744	32 150	32 677	33 496	...	...	354*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	2 470	3 743	4 330	6 129	7 404	7 730	7 986	8 197	8 448	8 660	...	...	354*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	7 329	13 137	16 078	19 040	21 087	21 101	21 573	21 681	21 890	22 097	...	...	354*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	...	4 948	9 687	13 885	15 971	16 429	16 785	17 218	17 795	18 308	...	...	354*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	37,6	64,3	90,9	115,2	106,7	105,0	102,0	101,0	100,4	99,2	100,1	...	355*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpapiere	vH	75,4	76,7	72,5	81,5	82,9	83,4	83,4	82,8	82,4	81,3	81,1	...	355*
Konkurse	Anzahl	257	353	354	334	336	327	353	343	300	309	...	...	355*
Vergleichsverfahren	Anzahl	96	140	130	97	75	101	88	105	110	100	...	...	355*
Wechselproteste	Mill. DM	9,9 ³⁾	14,6	16,4	16,9	19,1	18,1	18,4	22,1	20,8	23,2	...	...	355*
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	872	1 275	1 194	1 159	1 370	1 591	1 581	1 211	1 054	973	...	...	358*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	438	466	420	448	663	837	796	469	363	321	...	...	358*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	434	810	774	711	707	755	785	741	691	652	...	...	358*
Offene Fürsorge³⁾														
Laufend unterstützte Personen	1 000	...	1 268 ⁷⁾	907 ⁷⁾	813 ⁷⁾	828	835	841	851	745	744	...	...	359*
Aufwand insgesamt	Mill. DM	...	46,3 ⁷⁾	38,5 ⁷⁾	39,3 ⁷⁾	60,3	45,1	39,5	42,8	36,3	34,2	...	...	359*
Öffentliche Finanzen														
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder insgesamt	Mill. DM	1 284	1 348	1 895	2 232	2 989	2 411	1 795	2 829	1 992	1 930	3 023	...	360*
Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt	Mill. DM	934	961	1 442	1 739	2 454	1 841	1 321	2 318	1 523	1 477	2 542	...	360*
Lohnsteuer	Mill. DM	176	141	247	296	317	398	268	234	239	299	321	...	360*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	201	162	218	246	688	269	187	714	266	231	774	...	360*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	121	128	212	231	565	107	81	576	122	91	504	...	360*
Umsatzsteuer	Mill. DM	333	410	602	679	667	876	617	583	724	669	661	...	360*
Notopfer Berlin	Mill. DM	27 ⁷⁾	32 ⁷⁾	54 ⁷⁾	68 ⁷⁾	116	64	49	114	57	58	125	...	360*
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	351	386	452	493	535	571	474	511	469	453	481	...	360*
Zolle	Mill. DM	29	59	69	91	94	115	88	97	98	82	100	...	360*
Tabaksteuer	Mill. DM	183	175	186	193	204	185	194	185	158	152	191	...	360*
Kaffeesteuer	Mill. DM	23	30	36	44	53	45	44	53	...	...	...	...	360*
Mineralölsteuer	Mill. DM	4	8	45	52	40	85	39	51	39	61	61	...	360*
Einnahmen aus der Soforthilfe	Mill. DM	108	137	131	112	45	43	246	58	...	...	...	...	360*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	...	100	128	112	107	105	104	104	103	103	102	...	361*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	...	100	125	107	103	100	98	99	98	100	98	...	361*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	...	100	131	118	111	110	111	111	109	108	107	...	361*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	191	207	250	262	257	256	256	255	252	252	253	...	362*
Nahrungsmittel	1938 = 100	172	173	200	211	205	203	200	198	194	200	206	...	362*
Industriestoffe	1938 = 100	204	230	284	295	292	291	294	292	290	287	284	...	362*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	183	174	201	197	201	197	196	193	189	196	201	...	365*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	202	207	226	206	202	200	200	198	198	204	207	...	365*
Milch	1938/39 = 100	170 ⁸⁾	160 ⁸⁾	171 ⁸⁾	178 ⁸⁾	197	187	185	181	169	170	170	...	365*
Hackfruchte	1938/39 = 100	187	141	202	220	204	210	209	197	189	213	253	...	365*
Getreide und Hülsenfruchte	1938/39 = 100	132	161	215	210	209	209	210	210	211	212	212	...	365*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	191	186	221	226	225	224	224	224	222	221	220	...	364*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	205	208	233	271	286	286	301	313	313	311	311	...	364*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	191	189	239	260	258	257	256	255	252	248	247	...	364*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	181	172	201	218	219	218	218	217	216	216	215	...	364*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	263	225	213	212	211	210	210	209	209	...	364*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	196	185	200	201	203	201	199	198	196	196	191	...	364*
Energieerzeugung	1938 = 100	110	111	118	139	150	150	152	154	154	155	155	...	364*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	191	172	188	188	185	184	183	182	181	181	179	...	367*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	187	171	183	187	188	187	185	184	183	183	181	...	367*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	213	185	205	189	180	179	178	177	176	176	175	...	367*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	181	160	177	186	184	183	182	181	180	179	179	...	367*
Sonstige Branchen	1938 = 100	175	164	182	187	186	186	185	185	184	184	183	...	367*
Preisindex für die Lebenshaltung⁴⁾														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	166	156	168	171	171	171	170	170	169	169	168	...	367*
darunter:														
Ernährung ⁴⁾	1938 = 100	174	162	176	184	185	184	181	182	181	180	181	...	367*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	278	268	263	267	268	268	268	268	268	268	247	...	367*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	135	134	146	156	160	161	161	161	161	161	161	...	367*
Hausrat	1938 = 100	195	168	185	184	179	178	177	176	176	175	174	...	367*
Bekleidung	1938 = 100	207	183	203	189	183	182	181	180	180	179	179	...	367*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	162	155	168	172	171	171	170	171	170	170	176	...	367*
gehobene	1938 = 100	170	157	170	173	173	172	171	170	170	169	169	...	367*
Preisindex der sachlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft														
Preisindex für den Wohnungsbau ⁵⁾	1938 = 100	167	162	191	210	204 ⁶⁾	210	210	210	211	213	210	...	370*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)	1938 = 100	192	183	212	226	224 ⁶⁾	228	228	226	224	221	222	...	255*
Index der durchschnittlichen														
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	93,1	96,7	95,5	95,6	95,5	94,8	96,4	98,1	98,6	93,4	...	...	370*
männliche Arbeiter	1938 = 100	93,2	96,8	95,8	95,8	96,2	95,4	97,3	98,9	98,9	93,8	...	...	...
weibliche Arbeiter	1938 = 100	91,8	95,4	93,0	94,0	90,2	90,4	90,4	92,1	96,0	90,7	...	...	...
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	151,9	161,9	185,8	199,8	187,8	191,9	194,7	195,8	199,0	200,6	...	...	370*
männliche Arbeiter	1938 = 100	148,0	159,4	183,0	197,4	184,8	189,0	191,8	193,1	196,4	197,9	...	...	...
weibliche Arbeiter	1938 = 100	168,4	181,5	208,3	220,4	215,7	219,2	222,0	222,2	224,7	227,0	...	...	...
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	140,6	156,6	177,4	191,0	179,2	181,7	187,5	191,9	196,0	187,9	...	...	370*
männ														

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100 (Logarithmischer Maßstab)



Betriebskennzeichnung durch Betriebsnummern

Vorbemerkung

Während der letzten Jahre ist wiederholt der Plan aufgetaucht, die Arbeitsstätten im Bundesgebiet für statistische und andere Zwecke durch bestimmte Nummern zu kennzeichnen.

Der Gedanke einer solchen „Betriebsnummerung“ ist nicht neu. Neben der z. B. in Frankreich in sehr detaillierter Form angewendeten numerischen Betriebskennzeichnung sei an die ehemalige deutsche „Reichsbetriebsnummer“ erinnert. Diese wurde in der Vorkriegszeit in erster Linie aus Rationalisierungsgründen entwickelt und wird heute noch größtenteils in der Industriestatistik verwendet.

Die Reichsbetriebsnummer ist dreiteilig; sie besteht aus einem einstelligen gewerbesystematischen Teil, einem vierstelligen regionalen Teil, der sogenannten Kreiskennziffer und aus einer ebenfalls vierstelligen, innerhalb der einzelnen regionalen Einheit durchlaufenden Zählnummer für den einzelnen Betrieb.

Es lag nahe, bei dem Gedanken an die Einführung einer die Arbeit ebenfalls rationalisierenden „Bundesbetriebsnummer“ hier anzuknüpfen. Diese stellt also keine völlige Neueinführung dar, sondern ist gewissermaßen nur die Umstellung der alten Reichsbetriebsnummern auf die heutigen gewerbesystematischen und regionalen Gegebenheiten.

Den unmittelbaren Anlaß zu dem Einführungsplan boten diejenigen Statistiken der letzten Jahre, bei denen Arbeitsstätten verschiedener gewerblicher Bereiche erfaßt wurden. Immer wieder zeigte sich hierbei die Notwendigkeit, so z. B. bei der Arbeitsstättenzählung und der Umsatzsteuerveranlagungsstatistik des Jahres 1950, sicherzustellen, daß die gleichen Arbeitsstätten bei den einzelnen Statistiken auch jeweils den gleichen gewerbesystematischen Positionen zugeordnet werden.

Unabhängig von den Anlässen in der amtlichen Statistik sind von Stellen, die mit Wirtschaftsfragen im Bundesgebiet und darüber hinaus im größeren Rahmen der europäischen Integration befaßt sind, ebenfalls Überlegungen wegen der Zweckmäßigkeit einer einheitlichen Erfassung von Betrieben angestellt worden. Hierbei kann die geplante Betriebsnummerung naturgemäß gute Dienste leisten, weil sie durch den gewerbesystematischen Teil der Nummer jeden Betrieb eindeutig einer bestimmten systematischen Position zuweist.

Da die bisherigen Gespräche über den Plan der Einführung einer Bundesbetriebsnummer recht starkes Interesse der hieran beteiligten Stellen gezeigt haben, sollen im folgenden einige der hiermit zusammenhängenden technischen und methodischen Fragen kurz dargestellt werden.

Vorteile bei der Verwendung einheitlicher Betriebsnummern

Der Hauptzweck der Betriebsnummerung ist, wie bereits erwähnt, die einzelne Arbeitsstätte in ihrer gewerbesystematischen und regionalen Zuordnung durch eine bestimmte Nummer eindeutig und einheitlich zu kennzeichnen. Welche Vorteile dies für die Arbeiten der amtlichen Statistik hat, soll nachfolgend aufgezeigt werden:

1. Die bisherigen Betriebsstatistiken sind praktisch nur begrenzt vergleichbar. Bei einem Vergleich von Ergebnissen hat sich immer wieder gezeigt, daß hier nicht unerhebliche Abweichungen zwischen den einzelnen Statistiken vorliegen. Der Grund liegt darin, daß die gleichen Betriebe zur Zeit häufig nicht bei allen einschlägigen, mit verschiedenen Systematiken arbeitenden Statistiken den gleichen systematischen Gliederungspositionen zugeordnet werden können¹⁾.

Die Bedeutung und Notwendigkeit einer Angleichung ergibt sich allein schon aus der immer mehr in den Vordergrund tretenden Zusammenfassung aller statistischen Daten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Hierfür ist die

systematische Übereinstimmung der Ergebnisse zwischen den einzelnen Statistiken eine der wichtigsten Voraussetzungen²⁾.

Hier ermöglicht es die Betriebsnummerung zunächst, daß bei allen Statistiken, in welchen Arbeitsstätten (Unternehmungen oder örtliche Einheiten) befragt werden, grundsätzlich die gleiche Systematik als Grundlage benutzt wird. Die dem gewerbesystematischen Teil der Nummer zugrunde liegende Systematik erlangt durch die Betriebsnummerung eine allgemeine Verbindlichkeit, die dem für viele Zwecke notwendigen Vergleich der einzelnen Statistiken untereinander zugute kommt.

Der Einheitlichkeit sind lediglich dadurch gewisse Grenzen gesetzt, daß die Tiefe der systematischen Gliederung bei den einzelnen Statistiken verschieden sein kann. Während in manchen Fällen eine Gliederung nach zweistelligen Wirtschaftsgruppen genügen wird, ist bei anderen Statistiken eine Unterscheidung auch nach dreistelligen Zweigen und sogar nach vierstelligen Klassen erforderlich. Zur Erläuterung hierfür diene folgendes Beispiel:

Wirtschaftsgruppe 38	= Holzverarbeitung
darin enthalten u. a.	
Zweig	385 = Drechslerei, Holzbildhauerei, Herstellung von sonstigen Holzwaren
dieser unterteilt in	
Klassen	3851 = Herstellung von Drechslerwaren
	3854 = Holzbildhauerei und -schnitzerei
	3857 = Herstellung von sonstigen Holzwaren.

Durch die mit der Betriebsnummerung verbundene Einführung einer einheitlichen Betriebssystematik würde eine Entwicklung fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden, die im Interesse des Vergleichs und des Zusammenbaues von Ergebnissen aus den einzelnen Statistiken schon seit mehreren Jahren durch die „Systematik der Arbeitsstätten“, Ausgabe 1950, angebahnt worden ist.

2. Daneben ergibt sich durch die Betriebsnummerung, daß die Arbeitsstätten jeweils den richtigen gewerbesystematischen Positionen zugeordnet werden. Für die Festlegung des systematischen Teils der Betriebsnummer wird für jede einzelne Arbeitsstätte entweder durch besondere Befragung oder durch Heranziehung bereits vorhandener Unterlagen mit aller Gründlichkeit zu prüfen sein, zu welcher Wirtschaftsabteilung und -gruppe (eventuell sogar zu welchem Zweig und zu welcher Klasse) die Arbeitsstätte gehört. Eine solche Zuordnung der einzelnen Arbeitsstätten zu den systematischen Positionen wird naturgemäß genauer und zuverlässiger sein, als das bei der Bearbeitung einer einzelnen Statistik bis jetzt möglich war, weil man nicht immer die für eine richtige Zuordnung notwendigen Merkmale des Betriebes in aller notwendigen Ausführlichkeit erfassen kann. Außerdem ist durch die Betriebsnummerung gewährleistet, daß der gleiche Betrieb bei laufenden Erhebungen immer wieder der gleichen systematischen Position zugeordnet wird.

3. Auch ein Ansatz zur Rationalisierung der Arbeit in den statistischen Ämtern zeichnet sich hier ab. Bei der Bearbeitung von Betriebsstatistiken ist bisher die Signierung der einzelnen Bogen, vor allem die gewerbesystematische Zuordnung und Signierung, eine der schwierigsten und am meisten kostspieligen Arbeiten gewesen. Die Verwendung der Betriebsnummer würde bedeuten, daß diese Arbeiten in den statistischen Ämtern künftig entfallen oder zumindest stark eingeschränkt werden könnten. Bei der Arbeitsstätten-

¹⁾ Vgl. hierzu den Aufsatz des Verfassers „Stand der Systematiken in der Bundesstatistik“ in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 3, März 1952, S. 99 ff.

²⁾ Siehe hierzu den Aufsatz von Dr. Gerhard Fürst und Dr. Hildgard Bartels „Grundsätze der systematischen Klassifizierung wirtschaftlicher Tatbestände“ in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 3, März 1952, S. 92 ff.

zählung des Jahres 1950 hätte sich hierdurch z. B. eine Verminderung der Kosten für die manuelle Bearbeitung um etwa 10 bis 20 Prozent ergeben.

4. Außerdem kann hierdurch auch die für die gesamte statistische Arbeit wichtige **Geheimhaltung** leichter gesichert werden. Ein Betriebsbogen, der statt der genauen Firmenbezeichnung nur noch die Betriebsnummer enthält, wird die von den statistischen Ämtern stets streng beachtete Geheimhaltung der Einzelangaben auch bei einer großen Zahl von Bearbeitern erleichtern. Auch dem befragten Betrieb würde hierdurch zweifellos das Gefühl größerer Sicherheit gegen eventuelle unberechtigte Verwendung von Einzelangaben vermittelt werden.

5. Schließlich würde durch die Zuteilung einer einheitlichen Bundesbetriebsnummer eine **Einschränkung der Nummern** stattfinden können, soweit Betriebe heute noch für die verschiedensten Zwecke mehrere voneinander abweichende Betriebsnummern verwenden. Als Beispiel hierfür können die betrieblichen Steuernummern genannt werden.

Neben **gleichgelagerten Vorteilen** wie bei der amtlichen Statistik sprechen auch andere Gründe für die Zweckmäßigkeit der Einführung einer einheitlichen Betriebsnummerung von seiten der Wirtschaftsverbände, der Unternehmungen selbst und seitens anderer Stellen, die mit **Wirtschaftsfragen** betraut sind. Gedacht wird hierbei an Punkte wie Schriftverkehr, Führung zentraler oder dezentralisierter Karteien, eindeutige und gleiche Kennzeichnung von Betrieben für alle mit der gewerblichen Wirtschaft arbeitenden Stellen usw.

Grundsätzliche Probleme

Die geschilderten Vorteile einer Bundesbetriebsnummer sind gewiß beachtlich. Ihnen stehen jedoch einige Schwierigkeiten und Probleme gegenüber, deren Lösung sorgfältige Überlegung erfordert.

1. Für die Zuteilung der Betriebsnummern ist zunächst zu prüfen, welcher **Erhebungseinheit** sie gegeben werden soll. Hier ist zu unterscheiden nach

- a) Unternehmen oder Firmen (enterprises);
- b) örtlichen Einheiten oder Betrieben (establishments) und
- c) sogenannten technischen Einheiten (technical or operational units), d. h. Betriebsteilen innerhalb einer örtlichen Einheit, die direkt zu einem bestimmten Erzeugnis oder einer bestimmten Gruppe von Erzeugnissen gehören oder einen bestimmten Fertigungszeitungszweig umfassen.

Für diejenigen Statistiken, bei denen Tatbestände der wirtschaftenden und kalkulierenden gewerblichen Betriebe erfragt werden (Elemente der Kostenrechnung, Umsatzangaben), ist zweifellos das Unternehmen die zweckmäßige Einheit. Dagegen vermittelt die örtliche Einheit einen weitergehenden Einblick in die regionale und systematische Verteilung der räumlich getrennten Betriebseinheiten. Sie wird daher wohl bei den meisten Statistiken für Merkmale wie Zahl und Gliederung der Beschäftigten, Löhne und Gehälter, Produktionsergebnis usw. die naheliegende Erhebungseinheit sein.

Von Wichtigkeit wird dabei zweifellos sein, daß auch durch die Nummer gekennzeichnet wird, ob eine örtliche Einheit ein Teil eines Unternehmens ist oder ob örtliche Einheit und Unternehmen zusammenfallen. Sobald ein Teil eines Unternehmens als örtliche Einheit angesprochen wird, dürfte es interessieren, zu erfahren, ob es sich um eine

- b 1) örtliche Einheit als Zentrale bzw. Verwaltungsbetrieb (also Sitz) eines Unternehmens;
- b 2) örtliche Einheit als Zweigbetrieb, aber nicht Zentrale, Verwaltungs- oder Hilfsbetrieb eines Unternehmens;
- b 3) örtliche Einheit als Zweigbetrieb, und zwar Hilfsbetrieb eines Unternehmens

handelt.

Von dieser genauen Unterscheidung der einzelnen Betriebsarten braucht der angesprochene Betrieb selbst bei der Nummernvergabe oder -zuteilung nichts zu erfahren. Es würde durchaus genügen, wenn diese Unterscheidungsmerkmale bei den mit den Betriebsnummern arbeitenden Stellen festgehalten sind, um sie bedarfsweise verwenden zu können.

2. Die Frage nach der für den gewerbesystematischen Teil der Betriebsnummer als **Ausgangspunkt** zu benutzenden Systematik ist dadurch beantwortet, daß sich alle beteiligten Stellen für die sogenannte „Systematik der Arbeitsstätten“ entschieden haben. Weil nach der Einführung der Betriebsnummern die ihnen zugrunde liegende Systematik zwangsläufig nur wenig geändert werden kann, ist es erforderlich, die Ausgabe 1950 derselben grundsätzlich zu überarbeiten.

Bei einer solchen Änderung ist es vor allen Dingen notwendig, insbesondere für eine eventuelle Erfassung und Kennzeichnung von Unternehmen, die sich über mehrere Gruppen, Zweige oder Klassen der Systematik erstrecken, sogenannte „Kombinationsklassen“ einzurichten. Nur so läßt sich eine richtige, die gewerbliche Tätigkeit zutreffend kennzeichnende systematische Zuordnung vornehmen. Hierbei sollte aber nicht übersehen werden, daß es durch die Vielseitigkeit der Wirtschaft und aus dem einengenden Zwang, der jeder Systematik anhaftet, grundsätzlich gesehen auch bei diesen Kombinationspositionen immer bei einer Schwerpunktzuteilung des einzelnen Betriebes bleiben muß.

3. Besondere Beachtung verdient die für die Betriebsnummer zu verwendende **Tiefe der gewerbesystematischen Gliederung**.

Für die Zuordnung der Arbeitsstätten erscheint es an sich wünschenswert, den gewerblichen Nummernteil detailliert zu gestalten. Das könnte erreicht werden, indem er beispielsweise bis auf die vierstelligen Klassen der Arbeitsstätten-systematik ausgedehnt wird.

Als Auswirkung dieser Feingliederung muß aber beachtet werden, daß eine ständige Erweiterung oder Umstellung des Produktionsprogrammes der Arbeitsstätten auch eine Änderung des gewerblichen Nummernteils zur Folge haben müßte. Es wurde deshalb bereits mehrfach darüber diskutiert, welche Tiefe der gewerblichen Gliederung unter Abwägung aller dafür- und dagegensprechenden Gründe am zweckmäßigsten wäre. Hierbei stellte sich heraus, daß sich die geäußerten Wünsche und die Notwendigkeiten von den zweistelligen Gruppen über die dreistelligen Zweige bis zu den vierstelligen Klassen der Arbeitsstätten-systematik erstreckten. Hier wird kaum etwas anderes übrigbleiben, als die gewerbliche Gliederung je nach der systematischen Differenzierung des betreffenden Bereichs und je nach den vorliegenden Verwendungszwecken bereichsweise verschieden tief zu gestalten.

4. Auch die Frage der zweckmäßigsten gewerblichen **Zuordnung von Verwaltungs- und Hilfsbetrieben** erfordert eine sorgfältige Überlegung.

Für örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe von Unternehmen sieht die Arbeitsstätten-systematik nur jeweils innerhalb einer zweistelligen Gruppe (z. B. Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe oder Holzverarbeitung) eine vierstellige Klasse ohne weitere Unterteilung vor. Da bereits gesagt wurde, daß eine gewerbliche Zuordnung der Betriebe nach den zweistelligen Gruppen nicht in allen Fällen ausreichen wird, sondern eventuell bereichsweise nach dreistelligen Zweigen bzw. vierstelligen Klassen vorgenommen werden müßte, ergibt sich daraus, daß die für Verwaltungs- und Hilfsbetriebe innerhalb jeder Gruppe vorgesehene eine Klasse nicht genügt.

Hier dürfte es sich als zweckmäßig erweisen, die Verwaltungsbetriebe hinsichtlich der Nummernerteilung jeweils demjenigen Zweig oder derjenigen Klasse zuzuordnen, zu welcher die produzierenden Betriebe der Unternehmen entsprechend ihrem Produktionsprogramm überwiegend gehören.

Bei örtlich getrennten Hilfsbetrieben spricht vielleicht einiges dafür, sie ihrer eigenen tatsächlichen Funktion entsprechend gewerblich zuzuordnen. Hier muß allerdings noch geprüft werden, ob nicht durchschlagende Gründe ihre Zuordnung ebenfalls nach dem gewerblichen Schwergewicht des produzierenden „Haupt“-Betriebes richtiger erscheinen lassen.

5. Von besonderer Wichtigkeit ist es, sich über die **Abgrenzung der zu erfassenden Bereiche und Betriebe** klar zu werden.

Die alte Reichsbetriebsnummerung erfaßte mit Ausnahme

der Dienstleistungen und des Öffentlichen Dienstes alle volkswirtschaftlichen Bereiche. Sie wird heute nur noch für den an der Industrie- bzw. Produktionsberichterstattung beteiligten Firmenkreis verwendet.

Obwohl zweifellos die Bundesbetriebsnummern ebenfalls wieder in möglichst vielen volkswirtschaftlichen Bereichen angewendet werden sollten, müßte unter Abwägung des Für und Wider geprüft werden, welche Bereiche aus Zweckmäßigkeitsgründen endgültig in Frage kommen. Für den Anfang hat man sich für die probeweise Einführung der Betriebsnummern im Bereich „Industrie“ entschlossen.

Bei Festlegung der zu erfassenden Bereiche ist es gleichzeitig erforderlich, zu prüfen, inwieweit innerhalb der einzelnen Bereiche die Bundesbetriebsnummer auch an sogenannte Kleinbetriebe vergeben werden soll.

Bei der Behandlung dieser Frage darf nicht übersehen werden, daß bei Kleinbetrieben eine Erfassung nicht immer leicht sein wird. Außerdem sind erfahrungsgemäß besonders Kleinbetriebe mit nur wenigen Beschäftigten häufiger Wandlungen im Hinblick auf Gründung und Stilllegung unterworfen. Andererseits wäre für viele praktische Zwecke eine möglichst weitgehende Einbeziehung von Klein- und Mittelbetrieben sicher erwünscht, weil in vielen Fällen auch kleinere Betriebe bei Erfragungen herangezogen werden müssen. Da die Bedeutung der unteren Betriebsgrößenklassen in den einzelnen Bereichen recht verschieden ist, wird eine andere Möglichkeit als das individuelle Vorgehen für die einzelnen Bereiche kaum in Frage kommen.

6. Zur Schaffung von Unterlagen für die Vergabe der Betriebsnummern könnte sich mit Ausnahme der Industrie vielleicht eine einmalige Bestandsaufnahme als notwendig erweisen, sofern sich herausstellt, daß die Unterlagen der Arbeitsstättenzählung 1950 oder der Totalerhebungen auf dem Gebiet der Bauwirtschaft usw. für diesen Zweck nicht aktuell genug sind, um sie für die Vergabe der Betriebsnummern heranziehen zu können. Wenn diese eventuell notwendige Bestandsaufnahme nicht mit der Personenaufnahme oder mit anderen Maßnahmen verbunden werden kann, würde sie praktisch eine besondere statistische Erhebung darstellen. Unter diesen Umständen wäre diese Frage also einer recht sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, um Kosten und Arbeit möglichst in engen Grenzen zu halten.

Die Angaben der befragten Betriebe wären in Karteien festzuhalten. Ob hierbei zweckmäßig die Festhaltung auch in einer sogenannten Zentralkartei erfolgt, muß als zur Zeit noch nicht endgültig geklärt angesehen werden. Man versuchte seinerzeit bei der Vergabe der Reichsbetriebsnummern ursprünglich mit einer Zentralkartei zu arbeiten. Der hierbei entstehende Änderungsdienst erwies sich jedoch als so umfangreich, daß man nach kurzer Zeit die Erteilung und Verwaltung der Nummern auf die Bezirksstellen des maschinellen Berichtswesens übertrug.

Die Karteien müßten neben den erstmals erfaßten Unterlagen für die zu vergebende Betriebsnummer durch vielleicht jährliche oder in Abständen von etwa 2 Jahren stattfindende Wieder- bzw. Ergänzungsbefragung der Betriebe ständig auf dem laufenden gehalten werden. Eine turnusmäßige Befragung der Betriebe dürfte unbedingt erforderlich sein, weil Änderungen des Produktionsprogrammes, soweit sie nicht nur vorübergehender Art sind, Einwirkungen auf den gewerblichen Teil und damit auf die Zählnummer haben können. Eine weitere Notwendigkeit zu Änderungen, und zwar des regionalen Teils und damit auch wieder der Zählnummer, ergibt sich, sobald ein Betrieb seinen Standort außerhalb des bisherigen Kreises verlegt.

Durch die laufende Berichtigung der Karteien wäre die Möglichkeit gegeben, die in ihnen befindlichen Angaben nicht nur im Zusammenhang mit der Bundesbetriebsnummerung zu benutzen, sondern sie auch für statistische Zwecke verschiedenster Art auszuwerten. In diesem Zusammenhang sei auf die Möglichkeit einer erleichterten Betriebsauswahl für amtliche repräsentative Erhebungen verwiesen.

7. Keine besonderen Schwierigkeiten bietet der Zeitpunkt der Einführung der Nummerung. Hierzu

ist festzustellen, daß dieser nach Lage der Dinge erst festgelegt werden kann, wenn die Behandlung der einzelnen fachlichen und technischen Probleme abgeschlossen ist und somit einen Überblick über den zweckmäßigsten Zeitpunkt der Einführung erlaubt. Im übrigen sollte nicht übersehen werden, daß es jederzeit möglich ist, den Einführungszeitpunkt bereichsweise verschieden zu wählen. Alles in allem kann gesagt werden, daß mit einer Einführung der Nummerung, auch in einzelnen Bereichen, keinesfalls vor Mitte 1954 zu rechnen sein dürfte.

8. Außerdem ist noch daran zu denken, daß eventuell die Sorge einer weitgehenden Schematisierung auftauchen könnte. Durch entsprechende Aufklärung über Zweck und Vorteile der Betriebsnummerung kann sie aber gegenstandslos gemacht werden. Außerdem ist dieser Grund schon deshalb nicht als durchschlagend anzusehen, weil die alten Reichsbetriebsnummern an sich immer gültig sind und auch von einem Teil der Betriebe laufend angewendet werden.

9. Zum Schluß der Ausführungen über die grundsätzlichen Probleme sei noch auf die eventuelle Notwendigkeit einer Rechtsgrundlage hingewiesen.

Es dürfte nicht leicht sein, die Bundesbetriebsnummer auf freiwilliger Basis einzuführen. Deshalb herrscht die Auffassung vor, daß sich die Bundesbetriebsnummer als brauchbare Firmenkennzeichnung nur dann durchsetzen wird, wenn durch eine entsprechende Rechtsgrundlage dem einzelnen Betrieb gegebenenfalls die Auflage gemacht werden kann, die Nummer in den Briefköpfen, auf den Rechnungen, den Lieferscheinen usw., d. h. also praktisch im gesamten Schriftverkehr, zu führen.

Der Aufbau der Betriebsnummer

Genau so wie die alte Reichsbetriebsnummer würde zweckmäßigerweise auch die Bundesbetriebsnummer aus 3 Teilen bestehen, und zwar

- a) dem gewerblichen Nummernteil,
- b) dem regionalen Nummernteil und
- c) dem individuellen Nummernteil.

Betrachtet man sich die bisher noch gültige Reichsbetriebsnummer, so ist festzustellen, daß sie nicht allen an sie gestellten Anforderungen entspricht. Ihre gewerbliche Zuordnungsmöglichkeit ist zu grob, weil sie mit einer Ziffer nur die Zugehörigkeit des Betriebes zu einer der ehemaligen Reichsgruppen Industrie, Handwerk, Handel, Banken, Landwirtschaft usw. kennzeichnet. Im regionalen Teil gestattet sie nicht, eine unmittelbare Zuordnung nach Ländern und Regierungsbezirken und ferner eine Trennung in Stadt- und Landkreise vorzunehmen.

Der gewerbliche Nummernteil. Obwohl feststeht, daß die Bundesbetriebsnummerung verschiedenen Zwecken dienen und deshalb Angaben über die gewerbliche, regionale und individuelle Betriebskennzeichnung enthalten soll, ist festzustellen, daß die wichtigste statistische Anforderung die Betriebszuordnung ist.

Die in der Nummerung befindlichen regionalen Angaben und die Zählnummer des Betriebes stellen in erster Linie ein technisches Hilfsmittel für die Bearbeitung der Unterlagen durch Lochkartenmaschinen dar. Ihre Erstellung könnte notfalls auch aus dem Namen und der Anschrift des Betriebes durch Umschlüsselung der Angaben erfolgen. Demnach besteht an sich die Möglichkeit, die Nummer eventuell auch von Fall zu Fall nur teilweise zu benutzen.

Wie weiter vor bereits ausgeführt wurde, wird die Problematik im Hinblick auf eine klare, gewerbliche Zuordnung der Betriebe und die à jour-Haltung der Nummerung immer größer, je tiefer die verwendete systematische Gliederung ist. Dies spricht dafür, daß der gewerbliche Nummernteil nicht zu sehr in die Tiefe gehend ausgedehnt wird, obwohl andererseits erwünscht wäre, für die einzelne Arbeitsstätte möglichst detaillierte Angaben zur Verfügung zu haben.

Sieht man bei der Vergabe der Betriebsnummern von einer Unterscheidung der Betriebe nach Unternehmen, örtliche Einheit als Zentrale bzw. als Verwaltungsbetrieb (also Sitz) eines Unternehmens, örtliche Einheit als Zweigbetrieb, aber nicht Zentrale oder Hilfsbetrieb eines Unternehmens oder ört-

liche Einheit als Zweigbetrieb, und zwar als Hilfsbetrieb eines Unternehmens ab, weil man diese Unterlagen nach einmaliger Befragung nur intern bei den mit der Nummer arbeitenden Stellen zur Verfügung hält, so würde unter dieser einschränkenden Voraussetzung der gewerbliche Nummernteil zweibis vierstellig sein.

Der regionale Nummernteil. Hier dürfte es sich unter Zugrundelegung aller bisherigen Diskussionen empfehlen, die Systematik der administrativen Gliederung des Bundesgebietes (Gemeindeschlüsselverzeichnis des Statistischen Bundesamtes) als Grundlage zu verwenden. Nach ihrem geplanten Umbau würde eine Stelle auf die Länder der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlins, eine Stelle auf die Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke und zwei Stellen auf die Kreise, getrennt nach Stadt- und Landkreisen, entfallen.

Es besteht die Absicht, die Gemeindegliederung nicht in die Betriebsnummer einzubeziehen, wobei daran gedacht ist, die Gemeindegliederung wieder nur bei den mit den Betriebsnummern arbeitenden Stellen gewissermaßen intern „auf Lager“ zu haben und sie bedarfsweise zu verwenden. Unter diesen einschränkenden Umständen würde der regionale Nummernteil aus vier Stellen bestehen.

Der individuelle Nummernteil. Hier handelt es sich um die Zählnummer der einzeln angesprochenen Arbeitsstätte. Diese beginnt innerhalb eines Stadt- oder Landkreises für jede einzelne gewerbliche Gliederungsposition gesondert mit der Ziffer 1.

In den Bereichen, in welchen eine fein-gewerbliche Gliederung verwendet wird (also bis zur vierstelligen Klasse), wird es möglich sein, mit drei Stellen, d. h. für jede Gewerkekategorie innerhalb eines Kreises bis zur Zählnummer 999, auszukommen. Hier wird sich aber noch eine genaue Untersuchung wegen des Ausmaßes der Betriebsstreuung innerhalb der einzelnen gewerblichen Gliederungspositionen als notwendig erweisen.

Sobald sich hierbei wider Erwarten herausstellt, daß in großen Stadtkreisen, z. B. Hamburg, mehr als 999 Betriebe innerhalb der einzelnen vierstelligen systematischen Gliederungsposition pro Kreis vorhanden sind, muß entweder die Zählnummer auf vier Stellen erweitert werden, oder man kann besser so vorgehen, wie das bei der alten Reichsbetriebsnummer für Berlin geschah, indem man den betreffenden Kreis in Bezirke einteilt, also z. B.:

Hamburg insgesamt	=	Stadtkreis	10
Hamburg-Süd	=	Bezirk	11
Hamburg-West	=	Bezirk	12
Hamburg-Nord	=	Bezirk	13
Hamburg-Ost	=	Bezirk	14
Hamburg-Mitte	=	Bezirk	15

In solchen Fällen stehen dann für jede Gewerkekategorie innerhalb eines Bezirkes (statt Kreises) bis zu 999 Zählnummern zur Verfügung.

Für die Planung der Bundesbetriebsnummer würde demnach bei einer gewerblichen Zuordnung der Betriebe nach vierstelligen Klassen voraussichtlich eine dreistellige Zählnummer genügen, während bei einer Zuordnung nach dreistelligen Zweigen oder gar nur nach zweistelligen Gruppen sicherlich eine vierstellige Zählnummer verwendet werden müßte.

Um aus der Betriebsnummer erkennen zu können, ob es sich um einen Industrie- oder Handwerksbetrieb handelt, könnte die Zählnummer in Nummernbereiche oder -gruppen aufgeteilt werden, wobei hier auf die Problematik der Abgrenzung zwischen Industrie und Handwerk nicht eingegangen werden soll. Die Unterteilung sähe dann z. B. so aus:

001 — 499 (oder 0001 — 4999)	=	Industriebetriebe
500 — 999 (oder 5000 — 9999)	=	Handwerksbetriebe

Selbstverständlich bedarf die Abgrenzung der Nummernbereiche noch eines genauen Studiums hinsichtlich der einzelnen Größenordnungen. Grundsätzlich gesehen dürfte dieses Verfahren aber zweckmäßig sein, weil es ohne weitere Nummernverlängerung die zusätzliche Möglichkeit der Unterscheidung nach Industrie- und Handwerksbetrieben bietet.

In diesem Zusammenhang sei noch auf einen Vorschlag hingewiesen, der empfiehlt, in den individuellen Nummernteil, d. h. also in die Zählnummer, eine alphabetische Betriebsgliederung einzubauen. Dieser Plan wäre auf seine technische Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen.

Länge der Nummer

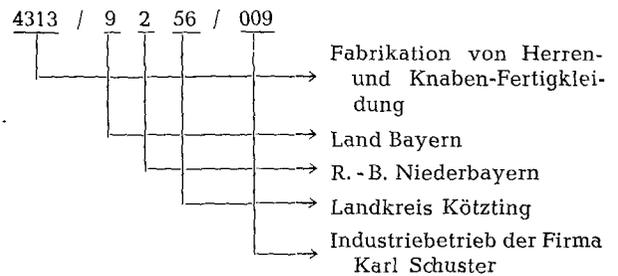
Wenn alle vorgenannten Daten aus der Bundesbetriebsnummer ersichtlich sein sollen, würde sie aus

10 bis 11 Stellen

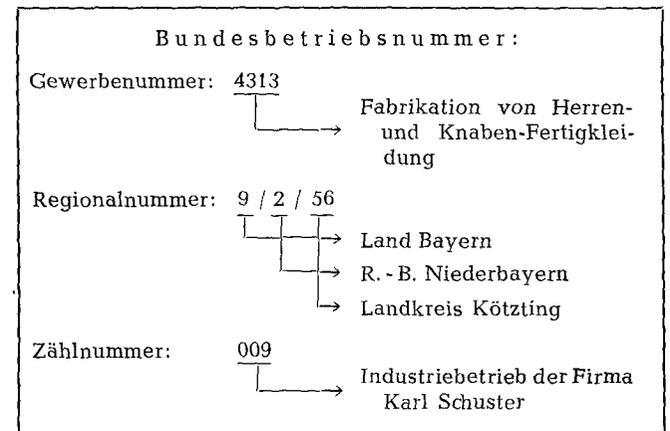
bestehen. Sie wäre also maximal um zwei Stellen länger als die alte Reichsbetriebsnummer, hätte aber den Vorteil einer viel größeren Aussagekraft.

Schreibweise der Nummer

Hierfür bieten sich zwei Wege an, und zwar entweder hintereinander oder untereinander. Um zu zeigen, welche Aussagen die Nummer machen könnte, wird in den nachfolgenden beiden Beispielen die gesamte elfstellige Nummer als Muster angeführt.



Die Schreibweise hintereinander empfiehlt sich, wenn man den Betrieben nahelegt, sich einen Nummernstempel anfertigen zu lassen. In diesem Falle würden die Betriebe stets die Gesamtnummer, soweit sie offiziell nach draußen bekanntgegeben wird, anzugeben haben.



Die Schreibweise der Nummer untereinander ist dann empfehlenswert, wenn aus besonderen Anlässen nur an eine Verwendung von Teilen aus der Nummer gedacht wird und man die nicht benötigten Nummernteile, also z. B. Name und Anschrift, von den Betrieben auf den Erhebungsformularen im Klartext schreiben läßt.

Schlußwort

Aus den Erfahrungen mit der geplanten probeweisen Einführung der Betriebsnummern für den Bereich „Industrie“ wird zweifellos erkennbar werden, ob die bisherigen Überlegungen im Hinblick auf die Einführung und Anwendung einheitlicher Betriebsnummern richtig sind und wie bei ihrer Einführung und Anwendung in anderen Bereichen am zweckmäßigsten vorzugehen ist. Vielleicht darf heute schon der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß, auf lange Sicht gesehen, die Bundesbetriebsnummerung ein brauchbares Hilfsinstrument für die rationelle Durchführung statistischer und anderer wirtschaftspolitischer Aufgaben sein kann und wird.

Willy Skiebe

Eine Erwerbstätigkeitstafel für das männliche Geschlecht

Vorbemerkung

Die Volks- und Berufszählungen verschaffen uns Zahlen über die Stärken der einzelnen Altersjahrgänge und ihre Beteiligung am Erwerbsleben. Diese Ergebnisse sind aber dadurch etwas undurchsichtig, daß sie sich auf die erfaßte Bevölkerung mit allen ihren Unregelmäßigkeiten, z. B. in der Gliederung nach dem Alter, beziehen. Ein besseres Verständnis der Grundsätze, die den Umfang der Beteiligung am Erwerbsleben, soweit er sich bei den Berufszählungen überhaupt erschließen läßt, bestimmen, ist aber nur möglich, wenn wir die Zufälligkeiten des Altersaufbaues ausschalten und wenn wir nicht nur den Bestand, sondern auch die Zugänge und Abgänge an Erwerbspersonen betrachten. Wendet man die Anteile der Erwerbspersonen an der Gesamtzahl der Personen in den einzelnen Altersjahren (kurz Erwerbsquoten genannt) auf eine stationäre Bevölkerung an und faßt man die Veränderungen der Erwerbsquoten von Jahr zu Jahr als Bewegungserscheinungen auf, so bildet das den Ausgangspunkt für die Aufstellung einer Erwerbstätigkeitstafel.

Aus einer Erwerbstätigkeitstafel lassen sich über die einzelnen Altersjahre hinweg für eine stationäre Bevölkerung die Entwicklung des Bestandes an Erwerbspersonen sowie die Zugänge in die Erwerbstätigkeit und das Ausscheiden daraus ersehen. Damit werden wichtige Aufschlüsse über die Fluktuation zwischen Erwerbspersonen und übriger Bevölkerung vermittelt. Vor allem die Angaben über das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben besitzen größten Wert, indem sie die Unterlagen der Sozialversicherungsträger ergänzen. Wir können altersspezifische Koeffizienten für das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit berechnen, aus denen zu erkennen ist, in welchem Alter und in welchem Umfang die Erwerbspersonen aus dem Erwerbsleben ausscheiden und nun ihren Lebensunterhalt als selbständige Berufslose, zumeist aus dem Bezug von Renten, Pensionen und dergleichen, bestreiten müssen. Der Aufbau und die Aussagekraft einer solchen Erwerbstätigkeitstafel werden nachstehend noch eingehender besprochen werden.

Da für die Aufstellung einer Erwerbstätigkeitstafel neben einer stationären Bevölkerung als Ausgangsmaterial auch die Erwerbsquoten für die einzelnen Altersjahre benötigt werden, hängt ihre Brauchbarkeit weitgehend davon ab, daß „normale“ Erwerbsquoten verwendet werden, die nicht durch „zufällige“ Verhältnisse im Zeitpunkt der Ermittlung oder während früherer Zeiten beeinflusst worden sind. Vor Beginn der Arbeiten an der Erwerbstätigkeitstafel müssen daher die vorliegenden Erwerbsquoten auf ihre Gültigkeit überprüft werden, und es müssen die bei der Aufstellung der Erwerbstätigkeitstafel zu verwendenden Erwerbsquoten festgelegt werden.

Eine eingehende Analyse der Erwerbsquoten ist daher eine unbedingte Voraussetzung für den Beginn der Arbeiten an einer Erwerbstätigkeitstafel. Wenn das im folgenden geschieht, so steht die Verwendungsmöglichkeit der Erwerbsquoten für die Erwerbstätigkeitstafel im Vordergrund. Um aber das Problem schärfer herauszustellen und um das Ergebnis der Überprüfung gleichzeitig für weitere Zwecke nutzbar zu machen, wird auch die Brauchbarkeit der Erwerbsquoten für eine Vorausberechnung der Erwerbspersonen aus einer Vorausberechnung der Gesamtbevölkerung heraus, soweit in diesem Zusammenhang angangig, mit beurteilt werden.

Die Untersuchung der Erwerbsquoten und die Aufstellung der Erwerbstätigkeitstafel wird zunächst auf das männliche Geschlecht beschränkt, da nur hierfür voll befriedigende Ergebnisse zu erzielen sind.

Überprüfung der Erwerbsquoten

Wenn wir eine Sterbetafel aufstellen und dabei einen Mehrjahresdurchschnitt der Ergebnisse über die Sterblichkeit verwenden und wenn wir bei der Vorausberechnung der Bevölkerung von der letzten Sterbetafel und der neuesten Fruchtbarkeitstafel ausgehen, dabei allerdings gewisse Veränderungen der vorliegenden Werte annehmen, so liegt dem die Auffassung zugrunde, daß die Tafeln normale Verhältnisse widerspiegeln und daß die Veränderungen im großen ganzen

gering und stetig sind, so daß die ermittelten Werte wenigstens für einen gewissen Zeitraum mit Recht angewendet werden können. Dürfen wir uns gegenüber den neuesten Erwerbsquoten, denen der Berufszählung 1950, ebenso verhalten?

Um diese Frage beantworten zu können, haben wir diese Erwerbsquoten vor allem mit denen früherer Berufszählungen zu vergleichen, um so Hinweise auf Veränderungen in der Fluktuation zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen zu erhalten.

Die Erwerbsquoten der männlichen Bevölkerung im Bundesgebiet

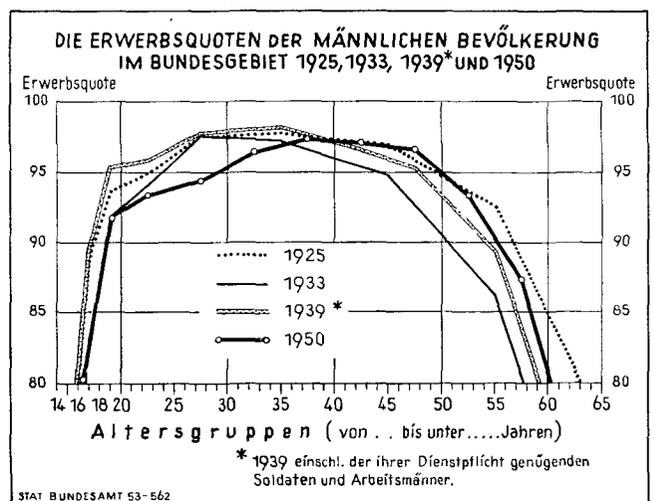
Altersgruppe	1925	1933	1939 ¹⁾	1950		
				insgesamt	Heimatvertr. ²⁾	übrige
unter 14 Jahre	2,0	1,1	1,2	2,0 ³⁾	1,5 ⁴⁾	2,1 ⁴⁾
14 bis unter 16 Jahre	71,9	61,5	74,2	80,3 ⁵⁾	80,0 ⁵⁾	80,4 ⁵⁾
16 bis unter 18 Jahre	88,7	83,9	89,6			
18 bis unter 20 Jahre	93,7	91,6	95,4	91,7	93,7	91,3
20 bis unter 25 Jahre	94,9	94,1	95,9	93,4	94,9	93,0
25 bis unter 30 Jahre	97,5	97,5	97,7	94,4	94,8	94,4
30 bis unter 35 Jahre	97,7	97,1	98,1	96,4	96,0	98,5
35 bis unter 40 Jahre				97,3	96,2	97,5
40 bis unter 45 Jahre	96,9	94,8	95,3	97,1	96,2	97,3
45 bis unter 50 Jahre				96,7	95,3	96,9
50 bis unter 55 Jahre	92,6	86,3	89,5	93,4	90,7	93,9
55 bis unter 60 Jahre				87,4	79,0	88,9
60 bis unter 65 Jahre	80,7	68,5	71,6	73,0	57,9	75,2
65 bis unter 70 Jahre	63,3	34,3	32,8	26,8	7,6	29,4
70 und mehr Jahre	37,8					
zusammen	67,8	65,6	67,7	63,2	61,5	63,5

¹⁾ Einschl. der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner. —
²⁾ Ergebnis einer Sonderauszählung auf repräsentativer Basis. — ³⁾ Personen, die am 1. 9. 1939 in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung, im Saargebiet oder im Ausland (letztere nur, wenn deutscher Muttersprache) wohnten. —
⁴⁾ Bis unter 15 Jahre. — ⁵⁾ 15 bis unter 18 Jahre.

Die vorstehende Übersicht enthält die Erwerbsquoten für die Altersgruppen des männlichen Geschlechts auf Grund der Berufszählungen 1925, 1933, 1939 und 1950. Auf dem ersten Schaubild sind sie in Kurven dargestellt und so leicht vergleichbar.

Die Erwerbsquoten der älteren männlichen Bevölkerung

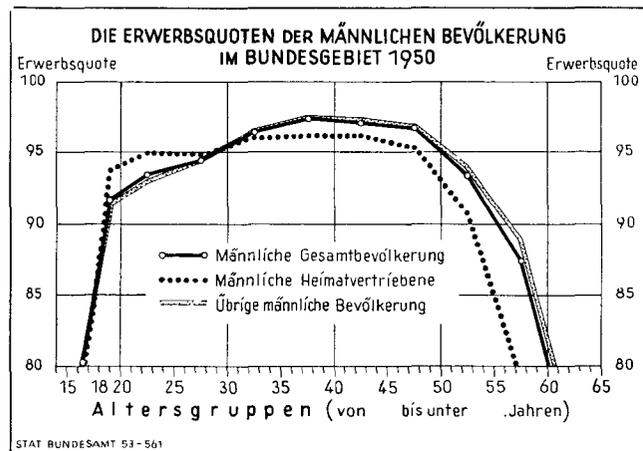
Betrachten wir zunächst den Teil, der sich auf die Altersgruppen über 35 bis 40 Jahre bezieht und in dem die Erwerbsquoten nach Höchstwerten um 97 bis 98 vH zunächst langsam und etwa vom fünfzigsten Jahr ab schnell abnimmt. Im Jahre 1925 ist die stärkste Beteiligung der älteren Männer am Erwerbsleben zu beobachten. Die Erwerbsquoten des Jahres 1933 liegen ganz erheblich darunter. Wir kommen damit zu einer wesentlichen Feststellung: Im Vordergrund der Betrachtungen über die erwerbstätige Bevölkerung steht zumeist die Entwicklung der Arbeitslosen und der Beschäftigten in ihrer Relation zueinander. Es gibt aber nicht nur eine Fluktuation innerhalb der Erwerbspersonen zwischen Beschäftigten und Arbeitslosen, sondern auch Verschiebungen zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbs-



personen, und zwar ganz erheblichen Umfanges. In den Zeiten schlechter Wirtschaftslage, in denen die Aussicht, einen Arbeitsplatz oder einen geeigneten Arbeitsplatz zu erhalten, auch für längere Zeit praktisch gleich Null zu sein scheint, finden es zahlreiche Arbeitslose zweckmäßig, ihre Arbeitsunfähigkeit nachzuweisen und sich eine Invaliden- oder Angestelltenrente zu verschaffen. Diese Neigung wird unter Umständen offiziell noch gefördert, um die Zahl der Arbeitssuchenden zu vermindern und die Fonds für Arbeitslosenunterstützung zu entlasten.

Wenn sich nun die Arbeitslage wieder bessert, finden die „Arbeitslosen“ wieder Beschäftigung. Die „Invaliden“, d. h. die Empfänger von Renten aus der Sozialversicherung, überlegen es sich aber dann doch sehr, ob sie wieder einen Hauptberuf annehmen sollen, zumal sie nun älter geworden und berufsentsremdet sind und nicht so leicht das Passende finden; allenfalls denken sie an eine leichte zusätzliche Beschäftigung neben dem Rentenbezug. Die Folge solcher Vorgänge ist, daß trotz großen Arbeitskräftebedarfs 1939 die Erwerbsquote der über 40jährigen zwar wieder höher war als 1933, aber dennoch deutlich niedriger als 1925.

Auch die Erwerbsquoten von 1950 sind niedriger als 1925. Dies läßt sich leicht erklären, wenn für das Jahr 1950 zwischen den Heimatvertriebenen und der übrigen Bevölkerung unterschieden wird. Die übrige Bevölkerung wird im folgenden plastischer als die „einheimische“ Bevölkerung bezeichnet, wenn das auch nicht ganz richtig ist, weil in ihr z. B. auch Zugewanderte aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone enthalten sind. Die Altersgliederung der Erwerbspersonen, aufgegliedert nach Heimatvertriebenen und nach Einheimischen, gehörte nicht zu dem Standardprogramm der Berufszählung 1950, sie konnte aber bei der nachträglichen Auszählung von 1 vH der Hollerithkarten gewonnen werden.



Die Erwerbsquoten der Heimatvertriebenen und der Einheimischen sind in der Tabelle auf S. 289 mit abgedruckt und im obigen Schaubild dargestellt. Es ist leicht zu erkennen, daß die Kurve für die Einheimischen sich zum Teil mit der für 1925 deckt, sie zum Teil sogar übersteigt. Die Kurve für die Heimatvertriebenen jedoch bewegt sich in der Nachbarschaft von der für 1939. Das bedeutet, daß die Schwierigkeiten, die Millionenzahl der Heimatvertriebenen in Westdeutschland einzugliedern, nicht nur zu einem höheren Anteil von Arbeitslosen bei diesem Personenkreis geführt haben — nach der Berufszählung 1950 6,4 Arbeitslose auf 100 Heimatvertriebene gegenüber 2,4 Arbeitslose auf 100 der einheimischen Bevölkerung —, sondern auch, daß viele von ihnen dem Schicksal der dauernden Arbeitslosigkeit ausgewichen sind, indem sie in den Kreis der Rentenbezieher u. dgl. überwechselten. Dafür gibt es gerade bei den Heimatvertriebenen durch die Unterhaltshilfe eine raheliegende Gelegenheit. Es kommt hinzu, daß der Anteil an Selbständigen, die ja länger im Erwerbsleben verbleiben als die Abhängigen, bei den Heimatvertriebenen ganz außerordentlich gering ist (6,3 männliche Selbständige auf 100 männliche Erwerbspersonen bei den Heimatvertriebenen gegenüber 21,2 bei der einheimischen Bevölkerung). Diese Tatsache ist

von größter Wichtigkeit, wenn der Grad der wirtschaftlichen Eingliederung der Heimatvertriebenen richtig gemessen werden soll. Mit dem überdurchschnittlichen Anteil an Arbeitslosen allein ist noch nicht alles gesagt! Hätten die Heimatvertriebenen über 45 Jahre die gleiche Erwerbsquote wie die einheimische Bevölkerung, so würde 1950 die Zahl der Arbeitslosen unter ihnen 830 000 statt 505 000 betragen haben, und die Arbeitslosenrate auf 100 Heimatvertriebene hätte sich auf 10,6 statt 6,4 belaufen.

Die Erwerbsquote der einheimischen Bevölkerung über 40 Jahre vom Jahre 1950, die mit der von 1925 weitgehend übereinstimmt, mag zunächst als normal angesehen werden. Es wäre jedoch einmal zu prüfen, ob eine Erhöhung nicht doch noch möglich wäre.

Infolge der Ueberalterung der Bevölkerung werden die Versorgungslasten für die Personen außerhalb des erwerbsfähigen Alters dauernd ansteigen¹⁾. Es wird nun davon gesprochen, daß man die wirtschaftlichen Folgen der Ueberalterung dadurch erleichtern könne, daß man die „Altersgrenze“ hinaufsetzt. Man sollte aber einen anderen Weg nicht übersehen und berücksichtigen, daß sich ein erheblicher Teil der Erwerbspersonen bereits vor dem 65. Jahr zurückzieht.

1950 waren von 100 männlichen Rentenempfängern der einheimischen Bevölkerung

über 65 Jahre alt	67,6
60 bis 65 Jahre alt	11,2
unter 60 Jahre alt	21,2

Betrachten wir die Zahl der in einem Kalenderjahr aus dem Erwerbsleben ausscheidenden Personen, so ist festzustellen, daß auf 10 000, die mit dem 65. Jahr ausscheiden, mehr als 25 000 kommen, die in jüngerem Alter schon ausscheiden. Nun sollen die erstgenannten 10 000 zwei Jahre länger im Alter von 66 und 67 Jahren arbeiten. Viel nützlicher würde es sein, wenn von den letztgenannten 25 000 wenigstens ein Teil bis zum 65. Jahr in Arbeit bleiben könnte, auch insofern, als sich im Durchschnitt jeweils ein Gewinn von 6 Arbeitsjahren vor dem 65. Altersjahr ergeben würde. Neben einem ökonomischen wäre dabei zweifellos auch ein erheblicher menschlicher Gewinn zu erzielen.

Beide Auswege werden allerdings dadurch erschwert, daß die Beschäftigung der älteren Arbeitskräfte infolge der fortschreitenden Ueberalterung ohnehin große Schwierigkeiten machen wird. Eine vorläufige Vorausberechnung der Bevölkerung und der Erwerbspersonen hat ergeben, daß bei Anwendung der Sterbetafel 1949/51 und der Erwerbsquoten von 1950 auf die Altersgliederung von 1950 der Anteil der männlichen Erwerbspersonen von 50 bis 65 Jahren an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbspersonen von 15 bis 65 Jahren voraussichtlich von 23,7 vH auf 28,1 vH ansteigen wird²⁾.

Die Erwerbsquoten der jüngeren männlichen Bevölkerung

Wenn jetzt nach dem absteigenden Teil der Kurve der Erwerbsquote der aufsteigende geprüft wird, so fällt auf, daß die Werte für 1950 vor allem im Alter von 25 bis 30 Jahren weit unter denen der übrigen beobachteten Jahre liegen (94,4 vH statt etwa 97,5 vH). Dies ist ganz eindeutig eine Folge der Körperbeschädigungen durch den letzten Krieg. Die Jahrgänge, die vom Kriegsdienst in vorderster Front am stärksten betroffen waren, sind jetzt in den Altersjahren, die anomal niedrige Erwerbsquoten haben. Auszählungen über die Körperbehinderten im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950 haben ergeben, daß von den 25- bis 45jährigen Männern 91 000 eine kriegsbedingte Körperbehinderung haben und nicht erwerbstätig sind. Ohne diese Körperbehinderungen ständen sie wohl fast durchweg im Erwerbsleben. Es läßt sich nachrechnen, daß die Erwerbsquote dann viel höher sein würde und daß sie dann bestimmt an die der übrigen beobachteten Jahre heranreichte. Die 1950 festgestellte Erwerbsquote ist also zeitbedingt niedrig. Sie wird sich in dem Umfang erhöhen, als Jahrgänge nachwachsen, die vom Krieg nicht

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 4, April 1953, S. 154 ff.: „Die alten Leute“ — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 2, Febr. 1953, S. 64 ff.: „Die voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bis 1961.“

geschädigt worden sind. Andererseits wird zu beachten sein, daß die Körperbeschädigtenquote nicht altersspezifisch, sondern geburtsjahrspezifisch ist, daß also die Minderung der Erwerbsquote, die durch die Arbeitsunfähigkeit kriegsbeschädigter Männer verursacht worden ist, sich nach und nach durch alle Altersgruppen schieben wird. 1960 wird die maximale Minderung, die 1950 in der Altersgruppe 25 bis 30 Jahre lag, bei 35 bis 40 Jahren liegen. Bei einer Vorausberechnung der Erwerbspersonen muß das entsprechend berücksichtigt werden. Wenn aber eine Erwerbstätigkeitstafel aufgebaut wird, die das Eintreten in das Erwerbsleben und den Verbleib in ihm und das Ausscheiden aus ihm unter „normalen“ Verhältnissen darstellen soll, so wäre dieser Einfluß auszuschalten.

Zu der beobachteten Anomalität der Erwerbsquote für die Männer im Alter von 25 bis 30 Jahren dürfte neben den Kriegsbeschädigungen noch eine weitere, ebenfalls kriegsbedingte, allerdings viel weniger einflußreiche Ursache beigetragen haben. Für den Kriegsdienst wurde der Ausbildungsgang zahlreicher Jugendlicher unterbrochen. Ein Teil kam direkt von der Schulbank zum Militär und konnte erst nach dem Krieg bzw. nach Rückkehr aus der Gefangenschaft ihr Studium aufnehmen. Andere, die Berufsoffiziere oder Arbeitsdienstführer u. dgl. waren, mußten sich für einen neuen Beruf ausbilden lassen. Dies führte dazu, daß in den letzten Jahren die Zahl der Studierenden stark überhöht war und daß sie zum Teil ein relativ hohes Alter hatten. Die Verhältnisse sind dabei, sich zu normalisieren. Der Anteil der Studierenden an der Gesamtzahl der Jugendlichen von 25 bis 30 Jahren ist zurückgegangen und das Durchschnittsalter der Studierenden ist von 25 Jahre im Wintersemester 1949/50 auf 24½ Jahre im Wintersemester 1951/52 gesunken. Der Eintritt in das Erwerbsleben wird also wieder früher und gleichmäßiger erfolgen und die außergewöhnliche Erhöhung der Studierendenzahl auf Kosten der Erwerbstätigenzahl wird bald abgebaut worden sein. Bei einer Vorausberechnung der Bevölkerung und bei der Aufstellung einer Erwerbstätigkeitstafel wird man vor Anwendung der 1950 festgestellten Erwerbsquote auch diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen müssen. Im Gegensatz zu der Ursache „kriegsbeschädigt“ wird die zuletzt besprochene Ursache jedoch keine länger dauernden Nachwirkungen haben. Ihre Folgen sind daher sowohl bei der Vorausberechnung der Erwerbspersonen als auch bei der Aufstellung der Erwerbstätigkeitstafel auszuschalten.

An dieser Stelle muß jedoch noch auf eine weitere Tatsache eingegangen werden, die für die Entwicklung der Erwerbsquoten von Bedeutung ist. Es gibt in Deutschland Fachschulen, die eine abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf voraussetzen. Nach Beendigung des Besuches einer allgemeinbildenden Schule treten die späteren *Fachschüler* zunächst als Lehrlinge in das Berufsleben ein. Nach Abschluß der Lehre scheiden sie wieder aus, um die Fachschulen zu besuchen. An männlichen Fachschülern gab es 1950 in der Bundesrepublik Deutschland 37 000 im Alter von unter 20 Jahren und 67 000 im Alter von 20 Jahren und darüber. Es könnte gefragt werden, ob die Zahl der für den Besuch der Fachschulen aus dem Erwerbsleben ausscheidenden jungen Männer nicht größer ist, als die derjenigen, die im gleichen Alter nach länger dauerndem Schulbesuch oder nach vorzeitig abgebrochenem Hochschulstudium in das Erwerbsleben eintreten und ob dieser Vorgang vielleicht zu einem Abstieg der Erwerbsquote etwa vom 19. Jahre ab für die folgenden 2 oder 3 Jahre führen kann. Wir möchten diese Frage verneinen, weil der Anstieg der Kurve der Erwerbsquoten für einzelne Altersjahre, auf die hier nicht näher eingegangen werden konnte, zwar von dem 19. Jahr ab weniger steil ist, ihr Maximum aber erst später im Alter von 21 bis unter 22 Jahren erreicht. In jedem Fall ist es notwendig, festzuhalten, daß es im jugendlichen Alter auch bei den männlichen Personen nicht nur einen Zugang in das Erwerbsleben, sondern zeitweise auch Abgänge gibt, und zwar neben den ganz geringen endgültigen durch Tod und Invalidisierung (durch Unfälle) auch umfangreiche zwecks Fachschulbesuch, die allerdings nur für kurze Zeit erfolgen. Diese Art der Fluk-

tuation muß in der Erwerbstätigkeitstafel zum Ausdruck kommen.

Die Höhe der Erwerbsquoten in den ersten Jahren des erwerbsfähigen Alters wird ganz wesentlich von der *Dauer des Schulbesuchs* bestimmt. Es ist bekannt, daß die Schulpflicht nach dem letzten Krieg in vielen Ländern verlängert worden ist, so daß die Zahl der 14- bis 15jährigen Erwerbspersonen bei der Berufszählung 1950 erheblich geringer war als bei früheren Berufszählungen. Bei den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen hat sich der Besuch verstärkt, zumal für immer mehr Berufe die abgeschlossene Mittelschulbildung oder sogar das Abitur verlangt wird. Die etwas höhere Erwerbsquote der jugendlichen Heimatvertriebenen gegenüber der übrigen Bevölkerung läßt für diese Jugendlichen, die überwiegend aus wirtschaftlich ungünstiger gestellten Familien stammen, auf eine kürzere Ausbildungsdauer und auf einen frühzeitigeren Eintritt in das Erwerbsleben schließen. Im ganzen bietet es wenig Schwierigkeiten, die für die Erwerbstätigkeitstafel zu verwendenden Erwerbsquoten der Jugendlichen festzulegen, wenn man davon ausgeht, daß die Schulverhältnisse so bestehen bleiben wie sie sind.

Die Erwerbsquoten für die Erwerbstätigkeitstafel

Die auf Grund der vorstehenden Überlegungen für die Aufstellung der Erwerbstätigkeitstafel ausgewählten Erwerbsquoten sind in der letzten Spalte der Erwerbstätigkeitstafel abgedruckt worden. Sie sind im großen ganzen für die jüngsten Jahre denen der Berufszählung 1950, für das 18. bis 35. Lebensjahr denen von 1939 und von der Mitte des 4. Lebensjahrzehnts an den bei der Berufszählung 1950 für die einheimische Bevölkerung festgestellten angelehnt worden.

Der Aufbau der Erwerbstätigkeitstafel

Die Aufstellung der Erwerbstätigkeitstafel geht von einer stationären Bevölkerung aus, die mittels der Sterbekoeffizienten auf Grund der Sterbetafel 1949/51 gewonnen worden ist. Dabei ist allerdings nicht wie üblich von einer Neugeborenenzahl von 100 000 ausgegangen worden, sondern es wurde die Zahl der 12- bis 13jährigen gleich 100 000 gesetzt. Dieses Altersjahr ist das erste, in dem ein Übergang von der Nichterwerbstätigkeit in die Erwerbstätigkeit stattfindet. Die Entwicklung der Fluktuation zwischen Nichterwerbspersonen und Erwerbspersonen und umgekehrt läßt sich besser überblicken, wenn wir das Altersjahr, in dem erstmalig Erwerbspersonen auftreten, als Basis für die stationäre Bevölkerung verwenden, als wenn wir bei 100 000 Geborenen beginnen würden. 100 000 Personen im Alter von 12 bis unter 13 Jahren entsprechen nach der Sterbetafel 1949/51 108 363 männlichen Lebendgeborenen.

Auf die in Spalte 1 der Erwerbstätigkeitstafel abgedruckte stationäre Bevölkerung wurden die in Spalte 15 angegebenen Erwerbsquoten angewendet. Auf diese Weise erhält man für jedes Altersjahr die Zahl der Erwerbstätigen (Spalte 9) und die der Nichterwerbstätigen (Spalte 3). Die Differenz zwischen zwei aufeinanderfolgenden Altersjahren zeigt den Nettoabgang bzw. -zugang bei den Nichterwerbspersonen und bei den Erwerbspersonen.

Die Bestandsveränderungen setzen sich aus Sterbefällen und aus dem Wechsel in der Erwerbstätigkeit zusammen. Nimmt man an, daß die Sterblichkeit der beiden Personengruppen die gleiche ist wie im Gesamtdurchschnitt der männlichen Bevölkerung — wir sind zu dieser Annahme gezwungen, weil wir spezifische Sterbeziffern nach der Erwerbstätigkeit nicht haben —, so kann man durch Multiplizieren der Zahl der Nichterwerbspersonen bzw. der Erwerbspersonen mit dem Sterbekoeffizienten (Spalte 2) für jede dieser beiden Personengruppen den jährlichen Abgang durch Tod errechnen (Spalte 6 und Spalte 12). Die Differenz zwischen dem Gesamtabgang bzw. -zugang und dem so berechneten Abgang durch Tod gibt an, wieviel von dem Nichterwerbspersonen erwerbstätig werden (Spalte 7) bzw. wieviel von den Erwerbspersonen aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Spalte 13).

Erwerbstätigkeitstafel für die männliche Bevölkerung im Bundesgebiet

Berechnung Mai 1953

Altersjahre	Lebende d. stationären Bevölkerung		Nichterwerbstätige						Erwerbstätige						Erwerbsquote
	Anzahl	Sterbekoeffizient ¹⁾	insgesamt	Zugang	Abgang		Koeffizient für d. Übergang in d. Erwerbstätigkeit	insgesamt	Zugang	Abgang		Koeffizient für das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit			
					insgesamt	Tod				insgesamt	Tod		Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit		
														u. zwar durch		u. zwar durch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
12 bis unter 13 Jahre	100 000	0,00074	100 000	—	2 872	74	2 798	0,02798	—	2 798	—	—	—	—	0,0
13 bis unter 14 Jahre	99 926	0,00083	97 128	—	22 545	81	22 464	0,23128	2 798	22 464	2	2	—	—	2,8
14 bis unter 15 Jahre	99 843	0,00096	74 583	—	47 552	72	47 480	0,63661	25 260	47 480	24	24	—	—	25,3
15 bis unter 16 Jahre	99 747	0,00111	27 031	—	9 894	30	9 864	0,36491	72 716	9 864	81	81	—	—	72,9
16 bis unter 17 Jahre	99 636	0,00127	17 137	1 300	7 093	22	7 071	0,41262	82 499	7 071	1 405	105	1 300	0,01576	83,8
17 bis unter 18 Jahre	99 509	0,00145	11 344	1 700	6 983	16	6 967	0,61416	88 165	6 967	1 828	128	1 700	0,01928	88,6
18 bis unter 19 Jahre	99 365	0,00164	6 061	1 600	3 098	10	3 088	0,50949	93 304	3 088	1 753	153	1 600	0,01715	93,9
19 bis unter 20 Jahre	99 202	0,00181	4 563	1 500	2 003	8	1 995	0,43721	94 639	1 995	1 672	172	1 500	0,01585	95,4
20 bis unter 21 Jahre	99 022	0,00193	4 060	1 100	1 207	8	1 199	0,29532	94 962	1 199	1 283	183	1 100	0,01158	95,9
21 bis unter 22 Jahre	98 831	0,00203	3 953	1 000	1 106	8	1 098	0,27776	94 878	1 098	1 193	193	1 000	0,01054	96,0
22 bis unter 23 Jahre	98 630	0,00210	3 847	500	607	8	599	0,15570	94 783	599	699	199	500	0,00528	96,1
23 bis unter 24 Jahre	98 423	0,00216	3 740	500	606	8	598	0,15989	94,683	598	705	205	500	0,00528	96,2
24 bis unter 25 Jahre	98 210	0,00221	3 634	400	604	8	596	0,16401	94,576	596	609	209	400	0,00423	96,3
25 bis unter 26 Jahre	97 993	0,00224	3 430	200	892	8	884	0,25773	94 563	884	412	212	200	0,00211	96,5
26 bis unter 27 Jahre	97 773	0,00226	2 738	—	397	6	391	0,14280	95 035	391	215	215	—	—	97,2
27 bis unter 28 Jahre	97 552	0,00225	2 341	—	102	5	97	0,04144	95 211	97	214	214	—	—	97,6
28 bis unter 29 Jahre	97 333	0,00225	2 239	—	102	5	97	0,04332	95 094	97	214	214	—	—	97,7
29 bis unter 30 Jahre	97 114	0,00227	2 137	—	102	5	97	0,04539	94 977	97	215	215	—	—	97,8
30 bis unter 31 Jahre	96 894	0,00232	2 035	—	102	5	97	0,04767	94 859	97	220	220	—	—	97,9
31 bis unter 32 Jahre	96 689	0,00239	1 933	—	101	5	96	0,04966	94 736	96	226	226	—	—	98,0
32 bis unter 33 Jahre	96 483	0,00248	1 832	—	—	4	—	—	94 606	—	235	235	—	—	98,1
33 bis unter 34 Jahre	96 199	0,00259	1 828	—	—	5	—	—	94 371	—	244	244	—	—	98,1
34 bis unter 35 Jahre	95 950	0,00270	1 823	—	—	5	—	—	94 127	—	254	254	—	—	98,1
35 bis unter 36 Jahre	95 691	0,00282	1 818	—	—	5	—	—	93 873	—	265	265	—	—	98,1
36 bis unter 37 Jahre	95 421	0,00294	1 813	—	—	5	—	—	93 608	—	276	276	—	—	98,1
37 bis unter 38 Jahre	95 140	0,00307	1 808	—	—	6	—	—	93 332	—	286	286	—	—	98,1
38 bis unter 39 Jahre	94 848	0,00322	1 802	48	—	6	—	—	93 046	—	347	299	48	0,00051	98,1
39 bis unter 40 Jahre	94 543	0,00342	1 844	46	—	6	—	—	92 699	—	363	317	46	0,00050	98,05
40 bis unter 41 Jahre	94 220	0,00365	1 884	94	7	7	—	—	92 336	—	431	337	94	0,00102	98,0
41 bis unter 42 Jahre	93 876	0,00390	1 971	94	8	8	—	—	91 905	—	452	358	94	0,00102	97,9
42 bis unter 43 Jahre	93 510	0,00418	2 057	94	9	9	—	—	91 453	—	476	382	94	0,00103	97,8
43 bis unter 44 Jahre	93 119	0,00453	2 142	92	9	9	—	—	90 977	—	505	413	92	0,00101	97,7
44 bis unter 45 Jahre	92 697	0,00493	2 225	92	11	11	—	—	90 472	—	538	446	92	0,00102	97,6
45 bis unter 46 Jahre	92 240	0,00543	2 308	92	13	13	—	—	89 934	—	580	488	92	0,00102	97,5
46 bis unter 47 Jahre	91 739	0,00602	2 385	182	14	14	—	—	89 354	—	720	538	182	0,00204	97,4
47 bis unter 48 Jahre	91 187	0,00687	2 553	272	17	17	—	—	88 634	—	863	591	272	0,00307	97,2
48 bis unter 49 Jahre	90 579	0,00739	2 808	359	20	20	—	—	87 771	—	1 008	649	359	0,00409	96,9
49 bis unter 50 Jahre	89 910	0,00813	3 147	446	26	26	—	—	86 763	—	1 151	705	446	0,00514	96,5
50 bis unter 51 Jahre	89 179	0,00888	3 567	442	32	32	—	—	85 612	—	1 202	760	442	0,00516	95,0
51 bis unter 52 Jahre	88 387	0,00965	3 977	875	38	38	—	—	84 410	—	1 690	815	875	0,01037	95,5
52 bis unter 53 Jahre	87 534	0,01045	4 814	867	51	51	—	—	82 720	—	1 731	864	867	0,01048	94,5
53 bis unter 54 Jahre	86 619	0,01132	5 630	942	64	64	—	—	80 989	—	1 859	917	942	0,01163	93,5
54 bis unter 55 Jahre	85 638	0,01225	6 508	931	80	80	—	—	79 130	—	1 900	969	931	0,01177	92,4
55 bis unter 56 Jahre	84 589	0,01327	7 359	1 085	97	97	—	—	77 230	—	2 110	1 025	1 085	0,01405	91,3
56 bis unter 57 Jahre	83 467	0,01433	8 347	823	120	120	—	—	75 120	—	1 899	1 076	823	0,01096	90,0
57 bis unter 58 Jahre	82 271	0,01547	9 050	810	140	140	—	—	73 221	—	1 943	1 133	810	0,01106	89,0
58 bis unter 59 Jahre	80 998	0,01872	9 720	2 866	162	162	—	—	71 278	—	4 058	1 192	2 866	0,04021	88,0
59 bis unter 60 Jahre	79 644	0,01814	12 424	939	226	226	—	—	67 220	—	2 158	1 219	939	0,01397	84,4
60 bis unter 61 Jahre	78 199	0,01974	13 137	3 834	260	260	—	—	65 062	—	5 118	1 284	3 834	0,05893	83,2
61 bis unter 62 Jahre	76 655	0,02147	16 711	1 800	359	359	—	—	59 944	—	3 087	1 287	1 800	0,03003	78,2
62 bis unter 63 Jahre	75 009	0,02334	18 152	1 612	424	424	—	—	56 857	—	2 939	1 327	1 612	0,02835	75,8
63 bis unter 64 Jahre	73 258	0,02543	19 340	5 284	492	492	—	—	53 918	—	6 655	1 371	5 284	0,09800	73,6
64 bis unter 65 Jahre	71 395	0,02779	24 132	7 496	671	671	—	—	47 263	—	8 809	1 313	7 496	0,15860	66,2
65 bis unter 66 Jahre	69 411	0,03040	30 957	5 317	941	941	—	—	38 454	—	6 486	1 169	5 317	0,13827	55,4
66 bis unter 67 Jahre	67 301	0,03321	35 333	3 253	1 173	1 173	—	—	31 968	—	4 315	1 062	3 253	0,10176	47,5
67 bis unter 68 Jahre	65 066	0,03625	37 413	1 694	1 357	1 357	—	—	27 653	—	2 696	1 002	1 694	0,06126	42,5
68 bis unter 69 Jahre	62 707	0,03967	37 750	2 770	1 498	1 498	—	—	24 957	—	3 760	990	2 770	0,11099	39,8
69 bis unter 70 Jahre	60 219	0,04362	39 022	1 094	1 702	1 702	—	—	21 197	—	2 019	925	1 094	0,05161	35,2

¹⁾ Nach der allgemeinen Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51.

Die Zahlen in Spalte 7 und Spalte 13 stellen allerdings, genau genommen, Salden dar aus der Zahl der Nichterwerbspersonen, die erwerbstätig werden, und aus der Zahl der Erwerbspersonen, die die Erwerbstätigkeit aufgeben. Eine Möglichkeit, jeden Posten dieser beiden Salden einzeln zu berechnen, besteht grundsätzlich nicht. Die Salden können jedoch hingenommen werden, da in den Jahren, in denen ein Übergang in die Erwerbstätigkeit stattfindet, größere Abgänge nur unter bestimmten Bedingungen vorkommen und umgekehrt in den Jahren, für die das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit kennzeichnend ist, ein Eintreten in die Erwerbstätigkeit äußerst selten vorkommt; die einzige wesentliche Ausnahme, der Übergang Jugendlicher von der Erwerbstätigkeit auf Fachschulen und ihre Rückkehr ins Erwerbsleben nach Abschluß des Schulbesuchs, wird in der Erwerbstätigkeitstafel besonders berücksichtigt, wenn auch mangels genauer Zahlen nur in grober Weise. Im übrigen können die Salden trotz der theoretischen Einschränkungen unbedenklich als Abgänge bzw. Zugänge angesehen werden, nachdem die Sterbefälle bereits ausgeschaltet wurden.

Setzt man die Zahlen in Spalte 7 zu dem Bestand an Nichterwerbspersonen in Spalte 3 des gleichen Altersjahres in Beziehung, so ergeben sich die Verhältniszahlen in Spalte 8. Sie zeigen die relative Stärke des Wechsels zwischen Nichterwerbspersonen und Erwerbspersonen an. Mit anderen Worten: Die Koeffizienten in Spalte 8 geben für die einzelnen Altersjahre ungefähr die Wahrscheinlichkeit an, erwerbstätig zu werden und im folgenden Altersjahr als Erwerbstätige noch am Leben zu sein.

Die Zahlen in den Spalten 13 und 9 miteinander in Beziehung gesetzt, ergeben einen Koeffizienten für das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit. Sie zeigen also an, in welchem Umfang die Erwerbspersonen in den einzelnen Altersjahren wahrscheinlich aus dem Erwerbsleben ausscheiden und in folgenden Jahren noch als Nichterwerbspersonen leben werden.

Schlußbemerkung

Die beiden Koeffizienten in Spalte 8 und Spalte 14 der Erwerbstätigkeitstafel sind die Ziffern, um deren Willen die Erwerbstätigkeitstafel aufgestellt worden ist. Sie vermitteln

uns Einblicke in den Rhythmus des Überganges zur Erwerbstätigkeit und zur Nichterwerbstätigkeit. Es ist an dieser Stelle nicht nötig, die Zahlen im einzelnen zu besprechen, denn für denjenigen, der sich mit den Voraussetzungen und dem Aufbau der Erwerbstätigkeitstafel für das männliche Geschlecht vertraut gemacht hat, sprechen sie von selbst.

Wenn auch bei dem Aufbau der Tafel zum Teil sehr theoretisch vorgegangen werden mußte, so dürfte der praktische Wert des erzielten Ergebnisses nicht zu bestreiten sein. Allerdings erfüllt die Erwerbstätigkeitstafel für das männliche Geschlecht in der vorliegenden Form bei weitem noch nicht alle Wünsche. Vor allem ist zu bedauern, daß sie nur über die Verhältnisse der Erwerbspersonen insgesamt Auskunft gibt, ohne die Selbständigen und die Abhängigen zu unterscheiden. Weiter wäre es interessant, kenntlich zu machen, in welchem

Umfang die Erwerbspersonen zwar aus der hauptberuflichen Erwerbstätigkeit ausscheiden, aber doch noch nebenberuflich, insbesondere in der Landwirtschaft, weiterarbeiten. Schließlich wäre es erwünscht, auch eine Erwerbstätigkeitstafel für das weibliche Geschlecht zu erhalten. Die Aufstellung einer solchen bereitet allerdings besondere Schwierigkeiten, da sich hier die Veränderungen in dem Anteil der Verheirateten, dem Eheschließungsalter und der Kinderzahl auf den Umfang der Erwerbstätigkeit auswirken. Außerdem ist dabei die relative Abnahme der landwirtschaftlichen Bevölkerung, deren Einfluß auf die Höhe der Erwerbsquote bei den Männern vernachlässigt werden konnte, zu berücksichtigen. An der Lösung dieser Aufgaben wird gearbeitet, und es ist zu hoffen, daß die Arbeiten wenigstens zum Teil zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden können.

Dr. Kurt Horstmann

Das Lohngefüge in der Bundesrepublik

Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951

Auf Grund der vom Bundesministerium für Arbeit nach Zustimmung des Bundesrates erlassenen Rechtsverordnung vom 22. Dezember 1951 wurde in den Jahren 1951 bis 1953 eine umfassende Erhebung über die Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der deutschen Wirtschaft durchgeführt. Die Erhebung gliedert sich in mehrere Teile, da die Durchführung zu einem Zeitpunkt technisch nicht möglich war. Für die Land- und Forstwirtschaft werden die Ermittlungen zur Zeit durchgeführt, für den öffentlichen Dienst ist demnächst eine Erhebung vorgesehen, für Industrie, Bauwirtschaft, Handel, Verkehrsgewerbe und Teile des Dienstleistungsgewerbes wurde der November 1951 als Erhebungsmonat bestimmt. Das umfassende Material dieses Hauptteiles der Lohnstrukturerhebung bedurfte einer intensiven Prüfung und Aufbereitung, so daß die Ergebnisse erst jetzt vorliegen und sukzessive veröffentlicht werden können. Den im vorliegenden Artikel mitgeteilten ersten Ergebnissen wird eine kurze Darstellung der Ziele der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung und der im letztgenannten Erhebungsteil angewandten Verfahren vorausgestellt.

Ziele der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Für die Industriearbeiter werden bekanntlich in vierteljährlichem Turnus Erhebungen über die Arbeitszeit und die Verdienste durchgeführt. Für diese laufenden Lohnerhebungen wird das Lohnsummenverfahren angewandt, die Betriebe melden dazu für bestimmte Gruppen von Arbeitern jeweils die Summe der bezahlten Arbeitsstunden und die Summe der dafür gezahlten Löhne. Dieses aus Gründen der leichteren Erhebung und Aufbereitung gewählte Verfahren läßt nur eine einfache Gliederung nach Industriegruppen und Qualifikationsgruppen der Arbeiter zu, gewährt aber keine Einblicke in die Unterschiede der Verdienste und der Arbeitszeit nach speziellen Fertigungszweigen der Industrie, nach Zeit- und Leistungslohn, nach sozialen Differenzierungen der Arbeiter usw. Es gibt auch nur Durchschnittsverdienste für die festgelogten Arbeitergruppen, jedoch keine Übersichten über die Streuung der Verdienste der Arbeiter um diesen Durchschnittsverdienst. Auch sind diese laufenden Lohnsummenerhebungen auf die Arbeiter in der Industrie beschränkt, geben also keine Auskünfte über die Verdienste der Angestellten in der Industrie und der Arbeiter und Angestellten außerhalb der Industrie.

Außerdem erwies es sich als notwendig, einmal die Verdienste der in Tarifgruppen eingereihten Arbeitnehmer nach diesen Tarifgruppen und Ortsklassen zu erarbeiten, um eine Gegenüberstellung der effektiven Gehälter und Löhne einerseits und der tariflichen Gehalts- und Lohnsätze¹⁾ andererseits für die einzelnen Tarifgebiete zu ermöglichen. Weitere

Ziele der Erhebung waren die Feststellung der bezahlten und unbezahlten Fehlzeiten bei den Arbeitern, des Umfangs der Überstundenarbeit und des damit erzielten Verdienstes, des Unterschiedes zwischen Brutto- und Nettoverdiensten und der Jahressonderzuwendungen bei Arbeitern und Angestellten.

Die für November 1951 in der gewerblichen Wirtschaft durchgeführte Gehalts- und Lohnstrukturerhebung hatte die Aufgabe, diese zusätzlichen und für die richtige Beurteilung der Verdienstverhältnisse der Arbeitnehmer unentbehrlichen Unterlagen zu beschaffen. Dabei kam es nicht so sehr darauf an, aktuelles Material über die Verdienstlage im November 1951 zu gewinnen; es war klar, daß die Aufbereitung der Erhebungsunterlagen eine erhebliche Zeit in Anspruch nehmen und die Ergebnisse zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung für eine Charakterisierung des Standes der Löhne und Gehälter im November 1951 nicht mehr aktuell sein würden. Es kam vielmehr darauf an, einen Einblick in das Gehalts- und Lohngefüge der deutschen Wirtschaft, d. h. in das gegenseitige Verhältnis der Gehälter und Löhne in den verschiedenen gewerblichen Tätigkeitsbereichen, bei den verschiedenen Arbeitnehmergruppen, in den verschiedenen Gebietsteilen der Bundesrepublik usw. zu schaffen. Hinsichtlich der gegenseitigen Abstufung der Verdienste sind kurzfristige Veränderungen aller Erfahrung nach nicht zu erwarten, so daß diesbezüglich die Ergebnisse der Erhebungen ihren vollen Wert behalten.

Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren

Die skizzierten Ziele der Lohnstrukturerhebung hatten verschiedene Konsequenzen hinsichtlich der Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren. Zunächst stand fest, daß bei der Erhebung die Verdienste der einzelnen Arbeitnehmer erfaßt werden mußten und man sich mit Lohnsummenangaben für Arbeitergruppen nicht begnügen konnte. Dies ist die Voraussetzung, um Streuungsübersichten über die Arbeiter- und Angestelltenverdienste anfertigen zu können. Für die einzelnen Arbeiter und Angestellten mußten neben den Verdienstangaben auch die erforderlichen persönlichen Angaben zur Einreihung in die vorgesehenen Qualifikationsgruppen, Berufsgruppen, Altersgruppen usw. erfragt werden; für eine Nachweisung der Verdienste nach Tarifgebieten, Ortsklassen und tariflichen Lohngruppen wurden auch die tariflichen Verhältnisse in den Betrieben festgestellt.

Bei der Feststellung der Verdienste mußte bei den Arbeitern der genauen Ermittlung der Arbeitszeit besondere Sorgfalt gewidmet werden. Es wurde die Zahl der in der im November endenden Lohnabrechnungsperiode bezahlten Arbeitsstunden erfragt, darunter die geleisteten zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden und evtl. Ausfallstunden, d. h. bezahlte Stunden, in denen nicht gearbeitet wurde. Daneben sollte zur Kontrolle für jeden Arbeiter die Zahl der Stunden angegeben werden, die wegen Fehlens am Arbeitsplatz während der betrieblichen Arbeitszeit nicht be-

¹⁾ Die Ausdrücke „Gehalt“ und „Lohn“ werden hier im gleichen Sinne wie das Wort „Verdienst“ für die effektiven Bezüge der erwerbstätigen Arbeiter bzw. Angestellten verwendet; soweit dagegen die tariflich festgelegten Zahlungen bezeichnet werden sollen, wird der Ausdruck „Gehaltssatz“ bzw. „Lohnsatz“ gebraucht.

zahlt wurden. Auf diese Weise ist es möglich, die bezahlten Arbeitsstunden der Arbeiter nach geleisteten und nichtgeleisteten Stunden aufzuteilen und auch den Anteil der Überstunden und den Umfang der Ausfallstunden nachzuweisen. Bei den Angestellten vereinfachten sich die entsprechenden Arbeitszeitfeststellungen, da hier mit monatlichen Zahlungsperioden gerechnet wird.

Die geforderten Verdienstangaben bestanden in den Beträgen, die als effektive Gehalts- und Lohnansprüche der erfaßten Arbeitnehmer für die Lohnperiode in der betrieblichen Lohnbuchhaltung errechnet worden waren, wobei keine Aufteilung der Verdienste nach den verschiedenen Bestandteilen verlangt wurde. Es war zwar besonders aus Kreisen der Wirtschaft angeregt worden, die Zuschläge und Zulagen, insbesondere die sogenannten Sozialzulagen, gesondert zu erfassen. In der Praxis erweist sich dies aber als undurchführbar, da den Betrieben die Aufgliederung der Lohnsumme jedes Arbeiters oder Angestellten nach einheitlichen Kategorien nicht möglich ist. Eine gewisse Unterteilung der Verdienste wurde durch die gesonderte Nachweisung der Überstundenverdienste bewirkt. Die anzugebenden Beträge sollten nur die laufenden Barzahlungen entsprechend der bezahlten Arbeitszeit im November 1951 enthalten. Sonderleistungen, wie Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, 13. Monatsgehalt bei Angestellten usw., sollten getrennt und auf das ganze Jahr 1951 bezogen angegeben werden. Naturalleistungen der Betriebe sind nur in wenigen Wirtschaftszweigen (Kohlenbergbau, Tabakverarbeitung, Brauerei) zusätzlich üblich, sollten aber mit Ausnahme des Kohlenbergbaues, wo sie traditionell eine Rolle spielen, nicht erfaßt werden. Aufwendungen des Arbeitgebers außerhalb der Lohnzahlungen (für den einzelnen Arbeiter oder Angestellten oder kollektiv für die Arbeitnehmer des Betriebes) wurden bei der Erhebung ebenfalls nicht berücksichtigt, gleichgültig, ob es sich um gesetzliche oder tarifliche Pflichtleistungen oder freiwillige Leistungen handelte. Lediglich die vom Arbeitgeber aufgeführten Prämienanteile zur Sozialversicherung wurden festgelegt. Schließlich wurde auch die Angabe der vom Arbeitgeber zur Abführung an den Staat (Lohnsteuern) und an die Sozialversicherung (Alters-, Kranken- und Arbeitslosenversicherungsprämien) vom Gehalt oder Lohn einbehaltenen Beträge verlangt, so daß es möglich wurde, den dem Arbeiter und Angestellten für die eigene Lebenshaltung verfügbar bleibenden Verdienst (Nettoverdienst) zu berechnen.

Die erwähnten Angaben für alle Beschäftigten festzustellen, hätte eine starke Belastung der befragten Betriebe und der aufbereitenden Statistischen Ämter hervorgerufen. Deshalb wurde eine Repräsentativerhebung ins Auge gefaßt, die für 15 vH aller Beschäftigten Angaben liefern sollte. Die Auswahl sollte nach dem Zufallsprinzip durchgeführt werden, das zum Zwecke möglichst zuverlässiger regionaler Streuung alle größeren Betriebe einbezog. Demgemäß wurden in allen Betrieben der gewerblichen Wirtschaft mit 10 und mehr Beschäftigten alle Arbeiter und Angestellten erfaßt, deren Familienname mit D, L, R und T beginnt³⁾. Bei den kleineren Betrieben (mit bis zu 9 Beschäftigten) wurde jeder 7. Betrieb mit allen seinen in abhängiger Stellung Beschäftigten zur Berichterstattung herangezogen. Dies geschah, um die Zahl der bei der Erhebung zu befragenden Betriebe klein zu halten. Die kleineren Betriebe (mit bis zu 9 Arbeitnehmern) wurden allerdings nur in den Wirtschaftsabteilungen der Bauwirtschaft, des Handels, Verkehrs und Dienstleistungsgewerbes einbezogen; in der Industrie in der diese Betriebe allgemein selten sind, wurden nur bei jenen Industriegruppen, bei denen Kleinbetriebe eine gewisse Rolle spielen, die Erhebungen auch auf die kleineren Betriebe entsprechend ausgedehnt.

Als Unterlage zur Auswahl diente das Adressenmaterial der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung vom September 1950, das sich jedoch schon als teilweise überholt erwies. Im ganzen sind rund 80 bis 90 vH der so ausgewählten Betriebe (die Zahl schwankt in den Bundesländern etwas

³⁾ Aus statistischen Unterlagen über die Streuung der Familiennamen nach dem Anfangsbuchstaben war bekannt, daß Familiennamen mit den 4 genannten Anfangsbuchstaben zusammen von rund 15 vH der Gesamtbevölkerung getragen werden.

in die Aufbereitung einbezogen worden, die Zahl der erfaßten Arbeitnehmer erreicht mit rd. 815 000 Arbeitern, 130 000 Arbeiterinnen, 203 000 männlichen und 122 000 weiblichen Angestellten rd. 16 vH (Arbeiter) bzw. 20 vH (Angestellte) aller in den erfaßten Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer, die bei der Befragung der größeren Betriebe ebenfalls festgestellt und für die kleineren Betriebe geschätzt wurden. Die Quote der Erfaßten schwankt in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen etwas (vergl. Tab. 1), doch kann bei der Zusammenfassung zu übergeordneten Gruppen von einer weitgehend gleichmäßigen Erfassung ausgegangen und deshalb mit ungewogenen Durchschnittsnennern gearbeitet werden³⁾. Lediglich im Steinkohlenbergbau schlägt die dort von der Deutschen Kohlenbergbauleitung gewählte höhere Erfassungsquote (30 vH) zu Buch, so daß bei der Zusammenfassung die Zahl der erfaßten Arbeitnehmer des Kohlenbergbaues nur zur Hälfte berücksichtigt werden durfte.

Bei der Aufbereitung der Erhebungsunterlagen in den Statistischen Landesämtern wurden einheitliche Richtlinien des Statistischen Bundesamtes verwendet, die zuvor im statistischen Fachausschuß mit Vertretern der Statistischen Landesämter und der Wirtschaft und außerdem in zahlreichen Einzelbesprechungen mit Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände diskutiert worden waren. Die Aufbereitung unterschied rd. 100 verschiedene Wirtschaftsgruppen, -zweige und -klassen (vgl. Tabelle 1), die in den meisten Tabellen zu größeren Bereichen (Wirtschaftsabteilungen oder -gruppen) zusammengefaßt wurden. Innerhalb dieser Wirtschaftsbereiche wurden die Arbeiter und Arbeiterinnen in drei, die Angestellten in fünf Qualifikationsgruppen eingeteilt. Die Grundlage für die Zuordnung eines erfaßten Arbeitnehmers zu einer dieser Gruppen bildete die Einreihung in die tarifliche Lohngruppe durch den Betrieb, so daß die erwähnten Qualifikationsgruppen als Zusammenfassungen entsprechender tariflicher Lohn- oder Gehaltsgruppen gebildet werden konnten. Arbeiter und Angestellte, welche in Betrieben beschäftigt wurden, die keine tarifliche Lohnregelung anwandten, wurden im Statistischen Amt entsprechend den vom Betrieb angegebenen Tätigkeitsmerkmalen in die Qualifikationsgruppen eingeordnet. Im allgemeinen sollte so die in der Einreihung eines Arbeitnehmers in eine bestimmte Tarifgruppe zum Ausdruck kommende Tätigkeitsbewertung des Betriebes für die statistische Eingruppierung entscheidend sein. Die Aufbereitung wurde vorwiegend auf eine Nachweisung der Durchschnittsverdienste für die Arbeiter und Angestellten der höchsten tarifmäßigen Altersstufe abgestellt, der die weitaus überwiegende Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer angehört; dadurch konnte eine homogenere Zusammensetzung der einzelnen Gruppen von Arbeitnehmern erreicht werden.

Aus Gründen der Einfachheit und Vollständigkeit der Erhebung war den Betrieben aufgetragen worden, alle beschäftigten Arbeitnehmer nach den oben geschilderten Auswahlätzen anzugeben. Seitens der Aufbereitungsstellen fand dann eine gewisse Bereinigung der erfaßten Arbeiter und Angestellten insofern statt, als zunächst einmal alle gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge und Anlernlinge ausgeschieden wurden; für sie wird in einer besonderen Tabelle lediglich die Zahl der Personen nachgewiesen. Ebenso wurden Arbeiter und Angestellte, die nur für einen Teil der Erhebungsperiode entlohnt wurden (Einstellungen oder Entlassungen während des Monats, Krankheit ohne Lohnfortgewährung usw.) aus der Aufbereitung ausgeschlossen, da bei ihrer Einbeziehung die Durchschnittsverdienste, die ja die bei normaler Arbeitsbereitschaft durchschnittlich erreichten Lohn- und Gehaltsbeträge der Arbeitnehmer darstellen sollen, zu niedrig ausgewiesen worden wären. Aus den gleichen Gründen war auch Vorsorge getroffen worden, Arbeiter und Angestellte mit wegen Kurzarbeit verringerten Verdiensten aus den Erhebungsunterlagen herausnehmen zu können. Bei

³⁾ Dies gilt insbesondere für die Zahlen über die Arbeiter. Bei den Arbeiterinnen treten infolge der geringen absoluten Zahlen größere Schwankungen in der Erfassungsquote auf. Diese Schwankungen können jedoch wegen der geringen Zahlen der Arbeiterinnen bei der Gruppenzusammenfassung ebenfalls vernachlässigt werden.

Tabelle 1: Die erfaßten Arbeiter und die Erfassungsquoten nach Wirtschaftsbereichen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschafts- (Abteilungen ²⁾ (Gruppen ²⁾ (Zweige ²⁾ (Klassen ²⁾)	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹⁾		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern		Wirtschafts- (Abteilungen ²⁾ (Gruppen ²⁾ (Zweige ²⁾ (Klassen ²⁾)	Erfasste Arbeiter		Insgesamt beschäftigte Arbeiter ¹⁾		Anteil der erfaßten an den insgesamt beschäftigten Arbeitern	
	zu- sammen	dar-: weibl.	zu- sammen	dar-: weibl.	zu- sam.	dar-: weibl.		zu- sammen	dar-: weibl.	zu- sammen	dar-: weibl.	zu- sam.	dar-: weibl.
	Anzahl		Anzahl		vH			Anzahl		Anzahl		vH	
Erfasste Wirtschaftsbereiche zusammen²⁾	928 652	178 700	5 833 221	1 256 510	15,9	14,2							
Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft²⁾	124 770	2 115	804 540	17 192	15,5	12,3	noch: Verarbeit. Gewerbe	69 668	39 459	498 742	289 212	14,0	13,6
davon:							Textilgewerbe						
Steinkohlenbergbau	130 911	1 319	431 771	4 719	30,3	28,0	darunter:						
Braunkohlenbergbau	4 992	54	40 454	540	12,3	10,0	Zellwoll- u. Kunstseiden-	3 796	1 028	30 811	9 216	12,3	11,2
Erzbergbau	3 790	51	28 661	451	13,2	11,3	Herstellung						
darunter:							Erzeugung u. Aufbereit.	18 684	11 136	140 507	86 642	13,3	12,9
Eisenerzbergbau	2 445	40	18 461	295	13,2	13,6	von Spinnstoffen	22 116	11 537	157 527	84 628	14,0	13,6
Metallerzbergbau	1 285	11	9 820	148	13,1	7,4	Weberei	10 568	8 623	74 001	61 568	14,3	14,0
Salzbergbau u. Salinen	2 315	34	17 216	313	13,4	10,9	Wirkerei u. Strickererei	32 642	25 470	197 267	156 938	16,5	16,2
Sonstiger Bergbau	2 606	90	19 089	835	13,7	10,8	Bekleidungs-gewerbe						
darunter:							darunter:						
Gewinnung u. Aufbereit. v.							Herstellung von						
Graphit, Fluß- u. Schwer-	487	25	4 287	197	11,4	12,7	Oberbekleidung	21 343	16 121	132 104	101 984	16,2	15,8
spat; Bernstein-gewinnung							darunter:						
Gewinnung v. Erdöl, Erdgas	1 208	24	9 017	235	13,4	10,2	Herren- und						
u. sonst. bitum. Stoffen	893	41	5 625	342	15,9	12,0	Damenschneiderei	6 524	3 685	38 718	21 589	16,9	17,1
Torflagrabererei							Herstellung von Wasche	4 779	4 512	29 497	27 945	16,2	16,1
Steine und Erden	32 865	908	182 265	6 665	17,9	13,6	Herstellung von Musik-						
darunter:							instrument-, Spielw. usw.	5 154	2 228	29 780	14 914	17,3	14,9
Natursteine, Schiefer,							Mühlengewerbe usw.	21 565	6 509	125 301	45 925	17,2	14,2
Naturasphalt u. a. Min.	7 399	122	45 136	813	16,4	15,0	darunter:						
Zementindustrie	2 127	35	14 626	335	14,5	10,4	Mühlengewerbe usw. (ohne						
Kalk-, Gips- u. Kreideind.	2 716	15	16 757	175	16,2	8,6	Dauerbackwaren u. Süßw.)	14 441	2 600	85 214	17 142	16,9	15,2
Ziegelei u. andere grob-							darunter:						
keramische Erzeugnisse	11 104	549	62 004	4 162	17,9	13,2	Handwerk- u. Backerei	8 039	586	46 642	3 744	17,2	15,7
Energiewirtschaft	12 552	319	7 124	3 669	17,6	8,7	und Konditorei						
							Herstellung v. Dauerback-	5 338	3 854	36 781	28 160	14,5	13,7
							waren, Süßwaren						
							Fleisch- u. Fischverarbei-						
							tung usw.	14 203	3 393	76 783	21 119	18,5	16,1
							darunter:						
							Fleischerei u. Fleisch-						
							warenindustrie	3 467	568	22 385	3 508	15,5	16,2
							Milchverwertung	5 006	1 145	17 418	5 445	28,7	21,0
							Olmuhlen u. Margarine-						
							industrie	1 487	236	10 157	1 889	14,6	12,5
							Zuckerindustrie	2 517	240	25 334	2 500	9,9	9,6
							Obst- u. Gemüseverwertung	4 249	2 035	20 571	11 609	20,7	17,5
							darunter:						
							Obst- u. Gemüseverarb.	2 590	1 372	12 874	8 183	20,1	16,8
							Getränkherstellung	8 395	1 329	44 772	7 828	13,8	17,0
							darunter:						
							Brauerei u. Mälzerei	5 160	438	31 143	3 333	16,6	13,1
							Tabakwarenherstellung	8 756	7 112	65 054	54 888	13,5	13,0
							Bau-, Ausbau- und						
							Bauhilfsgewerbe	151 489	252	869 785	2 664	17,4	9,5
							davon:						
							Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	99 547	149	617 780	1 959	16,1	7,6
							Zimmerei u. Dachdeckerei	13 666	8	66 701	78	20,5	10,3
							Bauinstallation	13 806	34	64 878	255	21,3	13,3
							darunter:						
							Klempnerei, Gas- und						
							Wasserinstallation	7 425	9	34 791	88	21,3	10,2
							Ausbaugewerbe	23 657	58	115 435	357	20,5	16,2
							darunter:						
							Malerei, Lackiererei,						
							Tapetenkleberei	12 549	37	65 590	212	19,1	17,5
							Fliesen- u. Plattenleger-						
							gewerbe	955	3	4 710	45	20,3	6,7
							Bauhilfsgewerbe	813	3	4 991	15	16,3	20,0
							Handel, Geld- und Ver-						
							sicherungswesen	57 758	10 461	290 793	66 881	19,9	15,6
							davon:						
							Ein- u. Ausfuhrhandel,						
							Binnengroßhandel	37 617	4 832	182 795	31 458	20,6	15,4
							Einzelhandel	17 588	5 017	89 371	27 759	19,7	18,1
							Handelsvertret. Vermitt-						
							lung, Werbung u. Verleih	1 527	203	8 446	1 462	18,1	13,9
							Geld-, Bank- u. Börsenwesen	845	323	8 145	4 753	10,4	6,8
							Versicherungswesen	181	86	2 036	1 449	8,9	5,9
							Aus Dienstleistungen:						
							Friseurgewerbe und						
							Schönheitssalons	6 362	3 301	40 393	20 823	15,8	15,9
							Wascherei, Färberei und						
							chemische Reinigung	5 940	4 345	34 371	26 650	17,3	16,3
							Verkehrswirtschaft(ohne						
							Bundespost u. -bahn)	25 805	926	161 884	8 115	15,9	11,4
							davon:						
							Schienebahnen	9 666	715	68 151	6 242	14,2	11,5
							Straßenverkehr	6 859	101	40 422	658	17,0	15,3
							Wasserstraß. u. Hafengewesen	3 538	15	24 764	271	14,3	5,5
							davon:						
							Seehafengebiete all. Art.	2 145	4	15 293	150	14,0	2,7
							Binnenwasserstraßen und						
							-hafengebiete	1 393	11	9 471	121	14,7	9,1
							Luftverkehr	101	17	594	77	17,0	22,1
							Verkehrsneben- und						
							-hilfsgewerbe	5 641	78	27 953	867	20,2	9,0
							darunter:						
							Spedition u. Lagerei	5 013	42	24 377	591	20,6	7,1
							Garagen	234	9	1 074	50	21,8	18,0

¹⁾ Nach der Zahl der insgesamt von den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten gemeldeten und für die kleineren Betriebe hinzugeschätzten Arbeiter im November 1951 berechnet. — ²⁾ Ausführliche Bezeichnung der Wirtschaftsgruppen, -zweige und -klassen siehe Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“ S. 372ff. — ³⁾ In den Zahlen der erfaßten Arbeiter aller „Wirtschaftsbereiche zusammen“ und der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft“ ist die Zahl der im Lande Nordrhein-Westfalen erfaßten Arbeiter der Wirtschaftsgruppe „Steinkohlenbergbau“ nur zur Hälfte enthalten.

Eingang des Materials hat sich jedoch gezeigt, daß im November 1951 die Kurzarbeit keine nennenswerte Rolle spielte.

Die Bruttostundenverdienste der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft im allgemeinen Durchschnitt

Die ausführliche Veröffentlichung der Ergebnisse für die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfolgt in einer besonderen Reihe der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. In der vorliegenden Zeitschrift werden in zusammenfassender Form die Hauptergebnisse in der Reihenfolge ihres Anfalles mitgeteilt. Die heute behandelten Zahlen⁴⁾ beziehen sich gemäß dem Umfang der Erhebung vom November 1951 auf die Industrie, die Bauwirtschaft, den Handel, das Verkehrsgewerbe und Teile des Dienstleistungsgewerbes und betreffen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen; über die weiteren Ergebnisse für Arbeiter und über die Angestelltenverdienste folgen demnächst in dieser Zeitschrift weitere Veröffentlichungen. Der Vergleich der jetzt erarbeiteten Ergebnisse mit Zahlen aus der Vorkriegszeit ist sehr schwierig, da Gebietsänderungen und begriffliche Unterschiede das ohnehin spärlich veröffentlichte frühere Material dem heutigen nicht gegenüberzustellen gestatten. Auch auf diese Frage wird in einem besonderen Artikel näher eingegangen.

Tabelle 2: Die Verteilung der erfaßten Arbeiter auf Stundenverdienstklassen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

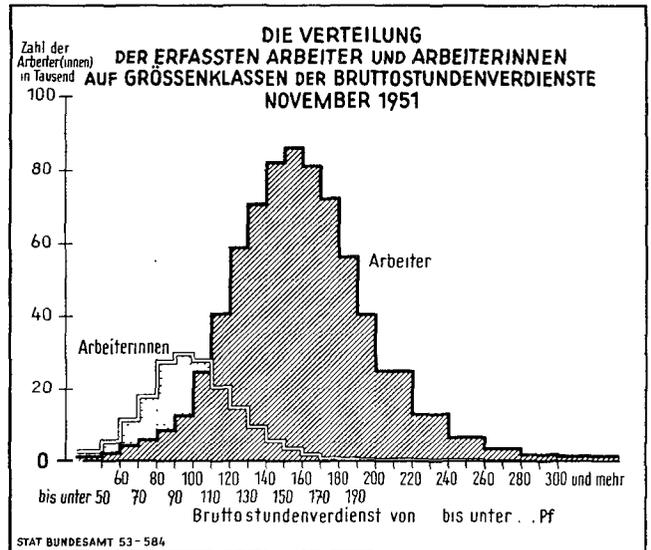
Bruttoverdienstklassen Pf	Arbeiter		Arbeiterinnen		Insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 50	1 134	0	2 424	1	3 558	0
50 bis unter 60	2 070	0	5 286	3	7 356	1
60 bis unter 70	4 184	1	11 106	6	15 290	2
70 bis unter 80	5 900	1	17 939	10	23 839	3
80 bis unter 90	8 257	1	27 212	15	35 469	4
90 bis unter 100	12 445	2	29 613	17	42 058	4
100 bis unter 110	24 692	3	27 878	16	52 570	6
110 bis unter 120	40 622	5	20 309	12	61 001	7
120 bis unter 130	58 924	8	14 760	8	73 684	8
130 bis unter 140	70 755	9	9 255	5	80 010	9
140 bis unter 150	82 286	11	5 509	3	87 795	9
150 bis unter 160	86 145	12	3 390	2	89 535	10
160 bis unter 170	81 385	11	1 827	1	83 212	9
170 bis unter 180	72 318	10	958	1	73 276	8
180 bis unter 190	58 133	8	558	0	58 691	6
190 bis unter 200	40 668	5	307	0	40 975	4
200 bis unter 220	50 418	7	233	0	50 651	5
220 bis unter 240	25 834	3	69	0	25 903	3
240 bis unter 260	13 028	2	33	0	13 061	1
260 bis unter 280	6 441	1	17	0	6 458	1
280 bis unter 300	3 304	0	7	0	3 311	0
300 und mehr	2 939	0	10	0	2 949	0
Zusammen	749 952	100	178 700	100	928 652	100

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller in der Erhebung vom November 1951 erfaßten männlichen Arbeiter belief sich auf 163,9 Pf, der der weiblichen Arbeiter auf 104,5 Pf. Diese Gesamtdurchschnitte geben nicht mehr als einen allgemeinen Anhaltspunkt für das Niveau der Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft, die Verdienste im einzelnen streuen um diesen Durchschnitt außerordentlich stark, wobei die verschiedensten Merkmale der Arbeitstätigkeit (z. B. Zugehörigkeit des beschäftigenden Betriebes zu den Wirtschaftszweigen, Beschäftigung des Arbeiters im Zeitlohn oder Leistungslohn, Bewertung der Tätigkeit des Arbeiters nach Qualifikationsgruppen, Heranziehung des Arbeiters zu Überstunden usw.) für die Höhe des individuellen Verdienstes eine Rolle spielen können. Allen diesen, die Verdienste im einzelnen bestimmenden Faktoren nachzugehen, würde den diesem Artikel gesetzten Rahmen überschreiten. Es sollen deshalb einige wichtige Punkte herausgegriffen werden, die sich insbesondere mit der Abstufung der Arbeiterverdienste nach Wirtschaftszweigen, nach Qualifikationsgruppen und nach der Lohnart (Zeit- oder Leistungslohn) befassen.

Einen ersten Aufschluß über die Streuung der Verdienste gibt allerdings bereits die Verteilung der erfaßten Arbeiter und Arbeiterinnen der gewerblichen Wirtschaft auf Verdienstklassen. Bei den Männern fällt der am

häufigsten vorkommende Stundenverdienst in die Klasse von 150 bis unter 160 Pfennigen; rd. 5 vH der Arbeiter verdienen weniger als 100 Pf je Stunde, rd. 36 vH zwischen 100 und 150 Pf, rd. 46 vH zwischen 150 und 200 Pf und noch rd. 13 vH 200 Pf und mehr. Bei den Arbeiterinnen liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Hier fällt der häufigste Bruttostundenverdienst in die Klasse von 90 bis unter 100 Pf. Mit Bruttoverdiensten bis unter 100 Pf abgegolten werden rd. 52 vH aller Arbeiterinnen, von 100 bis unter 150 Pf verdienen weitere rd. 44 vH und nur rd. 4 vH beziehen mehr als 150 Pf je Stunde.

Schaubild 1:



Die dargestellte Verteilung der Bruttostundenverdienste um die Mittelwerte zeigt sowohl bei den Männern wie bei den Frauen eine starke Zusammenballung in den Mittelgruppen und eine ziemlich symmetrische Verteilung. Die arithmetischen Mittel liegen in beiden Fällen etwas oberhalb der am stärksten besetzten Gruppen, was eine im Bild kaum erkennbare breitere Streuung der Verdienste nach oben als nach unten bezeichnet. Als runde Quartils-werte würden sich unter der Annahme gleichmäßiger Verteilung der Fälle innerhalb der Größenklassen folgende Stundenverdienste ergeben:

	Unterer Quartilswert Pf	Medianwert Pf	Oberer Quartilswert Pf
Männer	124	157	182
Frauen	83	99	116

Rund ein Viertel der Arbeiter verdiente also im November 1951 in der Stunde brutto 124 Pf und weniger, ein weiteres Viertel über 182 Pf, und die Hälfte zwischen 124 und 182 Pf.

Bei den Arbeiterinnen liegt der untere Quartilswert um rund 33 vH unter dem entsprechenden Wert der Arbeiter, der Medianwert um rund 37 vH und der obere Quartilswert um rund 36 vH. Daraus ergibt sich, daß der relative Abstand der Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen von denjenigen der Arbeiter bei den mittleren und höheren Stundenverdiensten etwas größer ist als bei den unteren. In absoluten Beträgen ausgedrückt, vergrößert sich der Abstand der Bruttostundenverdienste der Frauen von denjenigen der Männer mit steigenden Verdiensten erheblich.

Die Abstufung der Bruttostundenverdienste nach Gewerbegruppen

Es liegt auf der Hand, daß für die meisten Zwecke der Lohnstatistik die bisher behandelten allgemeinen Durchschnittsverdienste der Arbeiter der gewerblichen Wirtschaft nicht ausreichen, da das Interesse meist auf speziellere Zweige der Wirtschaft gerichtet ist. Die Aufgliederung der Arbeiter nach der Zugehörigkeit der sie beschäftigenden Betriebe zu den einzelnen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und

4) Vgl. auch: „Statistische Monatszahlen“ S. 371^{ff} ff.

Tabelle 3: Erfasste Arbeiter, bezahlte Arbeitsstunden je Woche und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen¹⁾

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

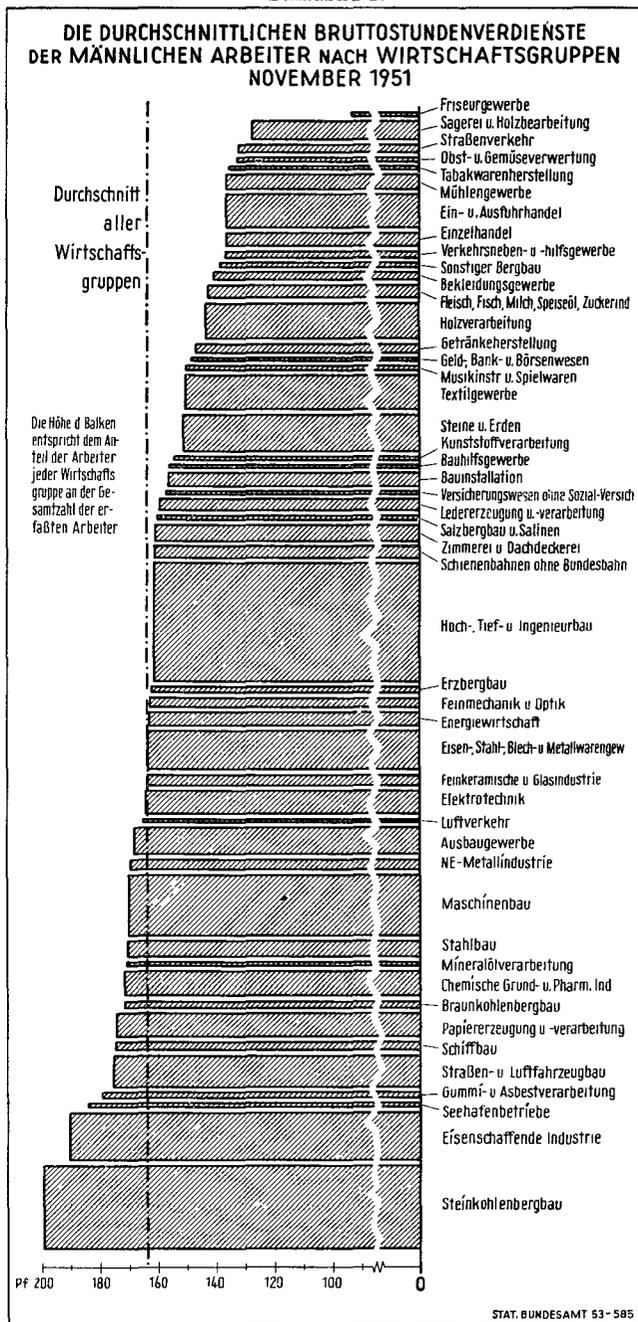
Wirtschaftsgruppe ²⁾	Arbeiter			Arbeiterinnen		
	Erfasste Arbeiter Anzahl	Durchschnittliche		Erfasste Arbeiterinnen Anzahl	Durchschnittliche	
		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste Pf		bezahlte Arbeitsstunden je Woche	Bruttostundenverdienste Pf
Steinkohlenbergbau	123 314	50,5	199,7	1 145	46,5	125,5
Braunkohlenbergbau	4 739	52,0	171,9	49	48,0	114,0
Erzbergbau	3 254	49,1	162,4	33	46,7	103,4
Salzbergbau und Salinen	2 193	50,0	160,1	32	48,8	103,3
Sonstiger Bergbau	2 392	49,9	138,7	69	45,3	93,4
Steine und Erden, Grobkeramik	27 761	50,9	151,2	739	48,3	105,3
Energiewirtschaft	11 034	51,4	163,1	252	47,0	117,7
Eisen- und Stahlindustrie	34 700	50,9	190,4	1 290	47,1	122,6
NE-Metallindustrie	7 876	50,7	169,7	729	48,2	114,2
Stahlbau	11 269	50,5	170,6	148	45,7	108,8
Maschinenbau	44 098	50,9	170,2	2 527	48,0	117,0
Schiffbau	5 471	53,0	174,9	25	(45,8)	(111,2)
Straßen- und Luftfahrzeugbau	24 275	48,2	175,3	1 403	46,7	130,1
Elektrotechnik	17 926	50,4	164,5	8 310	46,5	116,3
Feinmechanik und Optik	6 331	49,9	163,0	2 875	48,0	112,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	28 363	50,1	163,7	7 376	47,6	106,6
Mineralölverarbeitg. und Kohlenwertstoffindustrie	2 018	51,7	170,8	83	47,0	126,1
Chemische u. pharmazeut. Industrie	18 960	50,7	171,9	5 145	47,4	105,6
Kunststoffverarbeitg.	1 654	48,9	154,5	906	45,9	99,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	4 177	47,5	179,2	1 728	45,0	122,6
Feinkeramische und Glasindustrie	7 623	51,2	163,8	3 603	47,7	104,7
Sägerei und Holzbearbeitung	12 722	48,8	127,7	538	45,7	100,1
Holzverarbeitung	26 797	49,7	143,6	2 539	47,7	95,6
Papierzeug. u. verarbeitg.; Druckergewerbe	17 328	52,2	174,8	6 721	48,9	101,5
Ledererzeug. u. -verarbeitung	8 613	48,0	159,6	5 494	47,5	115,8
Textilgewerbe	25 624	49,8	150,6	29 483	45,3	112,7
Bekleidungs- u. Bekleidungs- u. Herstell. v. Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	5 433	48,9	140,9	18 083	46,7	98,8
Mühlengewerbe, Nahrungsmittelindustrie usw.	2 441	50,9	150,5	1 599	50,5	104,7
Fleisch- u. Fischverarbeitung usw.	11 229	50,6	136,4	4 817	49,2	89,5
Obst- u. Gemüseverwertung usw.	9 090	55,3	142,8	2 697	49,2	92,7
Getränkeherstellung	1 877	53,4	132,6	1 557	48,1	77,7
Tabakwarenherstell.	6 245	51,5	147,0	1 048	45,7	91,2
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	1 434	48,4	135,3	6 096	45,6	87,2
Zimmerei u. Dachdeckerei	88 886	47,7	161,6			
Baumstation	11 382	46,7	161,0			
Ausbauwerke	10 293	49,0	156,4	18	(44,8)	(80,3)
Bauhilfsgewerbe	19 905	47,7	168,3	26	(46,7)	(101,4)
Ein- u. Ausfuhrhandel, Binnegroßhandel	673	48,7	156,3			
Einzelhandel	24 914	51,5	136,5	3 125	47,4	91,1
Geld-, Bank- u. Borsenwesen	8 853	50,2	136,6	2 848	47,1	93,4
Versicherungswesen	374	48,9	148,7	87	41,3	99,3
Friseurgewerbe u. Schönheitssalons	70	48,0	157,2	60	35,8	98,3
Schienenbahnen	2 185	47,4	93,1	2 087	46,8	87,3
Straßenverkehr	8 033	49,3	161,4	672	47,5	139,9
Wasserstraßen u. Hafengewesen	5 331	53,9	132,2	74	48,3	110,5
Luftverkehr	3 387	52,9	184,2	15	(47,7)	(113,7)
Verkehrsneben- u. hilfsgewerbe	83	49,8	165,1	17	(47,2)	(113,6)
	4 851	56,3	136,9	60	46,8	95,3

¹⁾ Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können. — ²⁾ Ausführliche Bezeichnung der Wirtschaftsgruppen siehe Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ S. 372*ff.

-klassen nach dem bei der Zahlung im Jahre 1950 verwendeten „Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten“ zeigt in der Tat eine starke Verschiedenheit der Verdienste in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Hinsichtlich der Zuordnung der Arbeiter ist zu beachten, daß es sich dabei um

Arbeiter der verschiedensten Tätigkeiten in der gleichen Wirtschaftsgruppe handeln kann; es sind also nicht nur die Arbeiter mit den den einzelnen Wirtschaftszweigen eigentümlichen Tätigkeiten zugeordnet, sondern auch Arbeiter mit ausgesprochenen Hilfstätigkeiten wie Reinemachefrauen, Lagerarbeiter, Betriebshandwerker, Kraftfahrer usw. Da nach Anlage der Erhebung angenommen werden kann, daß alle Arbeitergruppen mit dem ihnen in der Totalsumme der Arbeiter der einzelnen Wirtschaftsgruppen zukommenden Anteil in der Erhebungsmasse erfaßt sind, spiegeln die hier nachgewiesenen Verdienste der Arbeiter in den Wirtschaftsbereichen den allgemeinen Verdienstdurchschnitt aller in diesen Bereichen tätigen Arbeiter wider.

Schaubild 2:



In der Reihenfolge der durchschnittlichen Stundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen nach Wirtschaftsgruppen spiegelt sich die im November 1951 gegebene Abstufung des Lohnniveaus von Gewerbegruppe zu Gewerbegruppe. Es hat sich hier im Laufe der Entwicklung eine gewisse Reihenfolge herausgebildet, die sich aus dem Schwierigkeitsgrad der in den einzelnen Produktionsbereichen anfallenden Arbeiten und aus der gegenseitigen Konkurrenz der Betriebe als Nachfrager nach Arbeitskräften ergibt. Die Rangfolge von Novem-

ber 1951 sieht den Steinkohlenbergbau und die eisenschaffende Industrie an der Spitze, ihnen folgen — allerdings mit relativ geringer Bedeutung — die Arbeiter des Straßenverkehrsgewerbes, die Arbeiter der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie, die Arbeiter der Kraftfahrzeugindustrie, des Schiffbaues, der Papiererzeugung und -verarbeitung und Druckerei und dann des Braunkohlenbergbaues. Bei den Frauen ist die Reihenfolge etwas anders; hier führen die Schaffnerinnen der Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) den Reigen an, gefolgt von den Arbeiterinnen der Fahrzeugindustrie. Bei der Betrachtung der Reihenfolge der Stundenverdienste der Frauen nach Wirtschaftsgruppen zeigt sich deutlich der Einfluß des allgemeinen Lohnniveaus der Wirtschaftsgruppen, wodurch es z. B. erklärt wird, daß die vorwiegend zu Säuberungsarbeiten und zu ähnlichen Nebenbeschäftigungen herangezogenen Arbeiterinnen des Kohlenbergbaues einen erheblich höheren durchschnittlichen Stundenverdienst aufweisen als die stark in den Produktionsprozeß eingeschalteten Frauen z. B. der Elektroindustrie oder der chemischen Industrie usw. Aus diesen Beispielen ergibt sich die große Schwierigkeit, die dem Vergleich der Löhne über die verschiedenen Produktionen hinweg entgegensteht. Solange der Gruppierung der Arbeitskräfte nicht eine einheitliche Arbeitsplatzbewertung zugrunde gelegt werden kann, können die Ergebnisse von Lohnvergleichen zwischen den Wirtschaftsgruppen usw. nur sehr allgemein als Grundlage für eine Beurteilung, ob hier eine „bessere“ Bezahlung vorliegt als dort, verwandt werden.

Während die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Schwerindustrie im allgemeinen Mittel der erfaßten Arbeiter nahe an 200 Pf heranreichen, stehen dem die Arbeiter in den Handelsbetrieben und in den Betrieben der Nahrungsmittelindustrie und Tabakwarenherstellung mit Löhnen von nur 123 Pf aufwärts gegenüber. In der großen Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche nach „Abteilungen“ ergibt sich das folgende Bild.

Tabelle 4: Erfaßte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsabteilungen
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsabteilung	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienste	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienste
	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf
Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	113 388	179,7	1 747	113,3
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	180 309	173,1	24 683	114,0
Verarbeitende Gewerbe	163 265	152,7	92 137	103,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	131 139	162,1	164	108,3
Handel, Geld- und Versicherungswesen	34 990	136,7	6 233	92,3
Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost u. Bundesbahn)	21 955	151,9	838	133,1

Selbst in dieser groben Zusammenfassung ergibt sich schon eine die Verhältnisse recht gut charakterisierende Differenzierung.

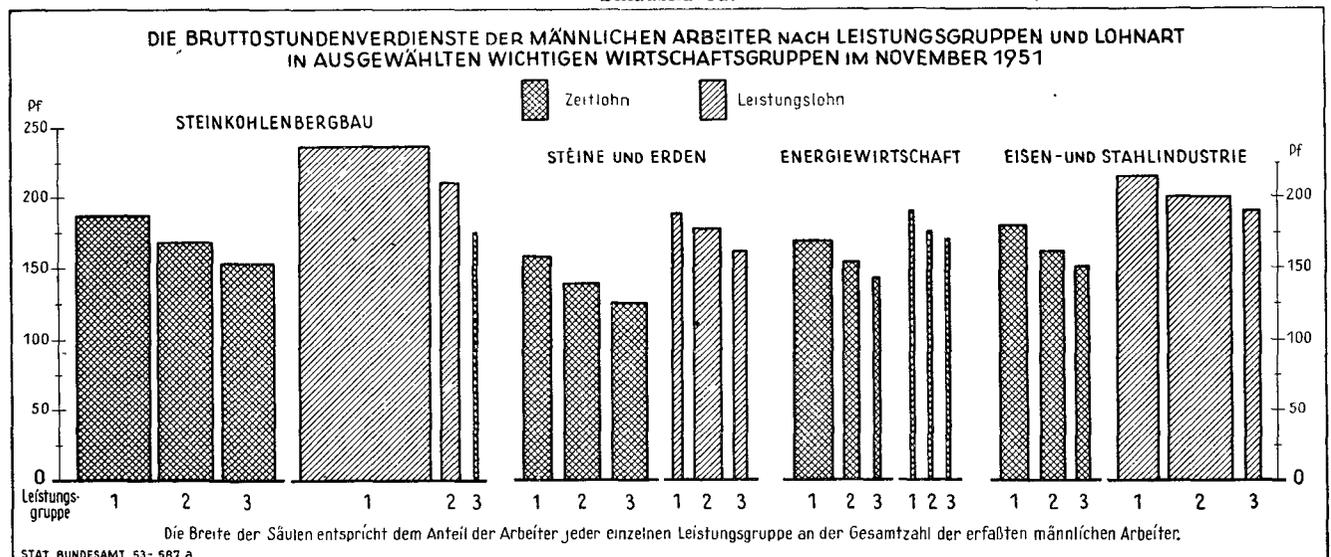
Die Unterschiede im Bruttostundenverdienst nach Leistungsgruppen

Eine weitere für die Höhe der Verdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen wichtige Gruppierung ist die nach der „Leistungsgruppe“. Darunter wird die in der Lohnstrukturerhebung bei Männern und Frauen gleichmäßig verwendete Unterteilung der Arbeiter nach drei Kategorien der ausgeübten Tätigkeit verstanden, die von „Facharbeitern“, „angelernten Arbeitern“ oder „Hilfsarbeitern“ üblicherweise ausgedeutet werden. Diese oft verwendeten Kurzbezeichnungen sind nicht sehr glücklich, da sie im Sprachgebrauch der Wirtschaft in sehr verschiedenem Sinne verwandt werden; es wird deshalb im folgenden stets von „Leistungsgruppen“ 1, 2 und 3 gesprochen in der Reihenfolge von der qualifiziertesten zu der einfachsten Tätigkeit. Für die Erhebung selbst wurde eine allgemeine Beschreibung der darunter zu fassenden Tätigkeiten gegeben⁵⁾. Diese Beschreibung hatte jedoch nur für die statistischen Aufbereitungsstellen Bedeutung, da hier die Einreihung der erfaßten Arbeiter und Arbeiterinnen in diese Leistungsgruppen vorgenommen wurde. Dabei diente, wie vorn bereits beschrieben, in den meisten Fällen die vom Betrieb vorgenommene Einstufung der Beschäftigten in die tarifliche Lohngruppe als Grundlage, und nur in Fällen, in denen eine solche Einstufung vom Betrieb nicht vorgenommen worden war, mußte nach der angegebenen Tätigkeit unter Zugrundelegung der Beschreibung der „Leistungsgruppen“ entschieden werden. Als Hilfsmittel für die Zuordnung der einzelnen tariflichen Lohngruppen in die „Leistungsgruppen“ war eine umfangreiche Liste aller Tarife mit ihren Lohngruppen und den entsprechenden Leistungsgruppen angefertigt und mit Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im einzelnen abgestimmt worden.

Die Verdienste der Industriearbeiter weisen in allen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen eine Abstufung von den qualifizierten zu den einfachen Tätigkeiten auf, die im Durchschnitt aller erfaßten Arbeiter der gewerblichen Wirt-

⁵⁾ Leistungsgruppe 1: Umfaßt alle Arbeiter, welche auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann sowohl durch vorgeschriebene Lehrzeit als auch durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. — Leistungsgruppe 2: Umfaßt alle Arbeiter, welche im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. — Leistungsgruppe 3: Umfaßt alle Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist.

Schaubild 4a:



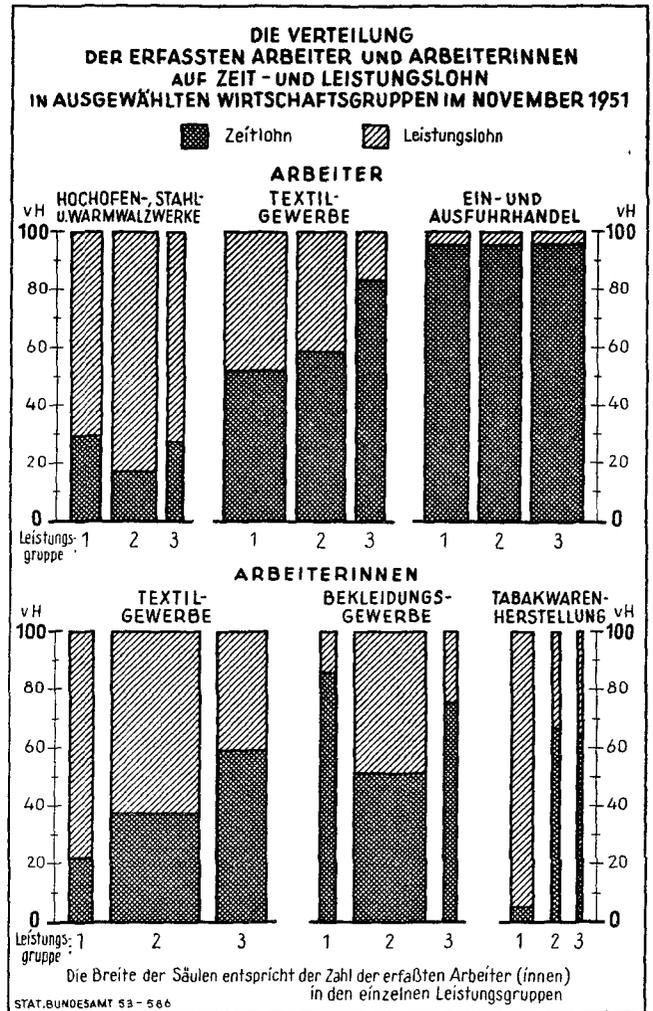
schaft folgendes Bild ergibt. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste betragen

in der Leistungsgruppe	im Zeitlohn für		im Leistungslohn für		zusammen für	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1	163,5	101,6	203,4	108,5	173,6	105,1
2	148,0	101,0	183,0	117,8	159,8	108,8
3	135,4	93,4	166,8	116,1	139,7	99,9
zusammen . . .	164,1	97,2	192,9	115,8	163,9	104,5

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter liegen in der Leistungsgruppe 2 also um durchschnittlich 10 vH und in der Leistungsgruppe 3 um etwa 17—18 vH unter den Stundenverdiensten in der Leistungsgruppe 1. Diese Unterschiede treten im allgemeinen Durchschnitt der Arbeiterverdienste in der gewerblichen Wirtschaft gleichmäßig im Zeitlohn und im Leistungslohn auf. Bei den Arbeiterinnen zeigen sich im allgemeinen Durchschnitt aller in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftsgruppen nicht durchweg die entsprechenden Abstufungen; vielmehr ist hier im Zeitlohn nur eine sehr schwache Verminderung der Durchschnittsverdienste von der Leistungsgruppe 1 zur Leistungsgruppe 2 und im Leistungslohn sogar ein höherer Durchschnittsverdienst in Leistungsgruppe 2 als in Leistungsgruppe 1 festzustellen. Dies heißt jedoch nicht, daß bei den Frauen nicht der gleiche regelmäßige Unterschied in der Entlohnung der verschiedenen bewerteten Tätigkeiten wie bei den Männern gelte; der Anstieg der Stundenverdienste im Akkordlohn von Leistungsgruppe 1 zu Leistungsgruppe 2 bei den Arbeiterinnen aller Wirtschaftsbereiche zusammen ist lediglich eine Folge des Umstandes, daß sich die Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1 in weit höherem Maße aus Wirtschaftsgruppen mit geringerem Lohnniveau, die Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 2 und 3 dagegen in starkem Maße aus Wirtschaftsgruppen mit höherem Lohnniveau rekrutieren, was sich im Gesamtdurchschnitt für alle Wirtschaftsgruppen entsprechend auswirkt.

Dies führt zu der Überlegung, daß auch im Hinblick auf eine saubere Darstellung der Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen eine getrennte Betrachtung nach Wirtschaftsgruppen erforderlich ist. Das Zahlenmaterial hierzu ist sehr umfangreich und kann deshalb hier nur anhand einiger Beispiele dargelegt werden. Dazu werden einige Wirtschaftsgruppen mit häufiger Frauenbeschäftigung ausgewählt, um auch für diese die Unterschiede der Verdienste nach den Leistungsgruppen zu demonstrieren. Es zeigt sich, daß in den homogeneren Gesamtheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen einzelner Wirtschaftsgruppen oder -zweige die Verminderung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von der Leistungsgruppe 1 zu den Leistungsgruppen 2 und 3 regelmäßig in Erscheinung tritt, wobei allerdings das Ausmaß der Unterschiede in einem gewissen Rahmen schwankt. So ist z. B. der Unterschied zwischen den Verdiensten in der Leistungs-

Schaubild 3:



gruppe 1 und 3 in Wirtschaftsbereichen mit hohem Lohnniveau meist nicht nur absolut, sondern auch relativ stärker als in Bereichen mit niedrigerem Lohnniveau, bei den Zeitlohnern tritt die Abstufung meist regelmäßiger in Erscheinung als bei den Leistungslohnern.

Auf eine wichtige Erkenntnis wird in diesem Zusammenhang noch hingewiesen, welche sich aus der Lohnstrukturerhebung mit ergibt. Es läßt sich nämlich aus den Zahlen die Gliederung der Arbeiter und Arbeiterinnen nach den drei Leistungsgruppen in den hier unterschiedenen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen gewinnen. Dabei zeigt sich

Schaubild 4b:

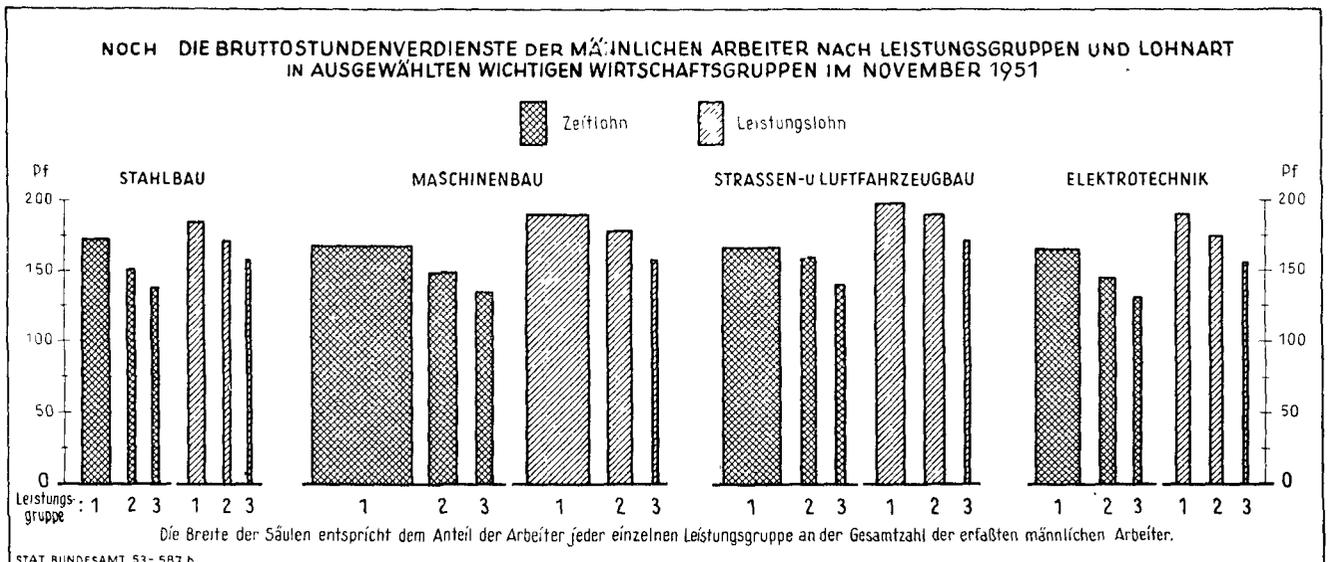


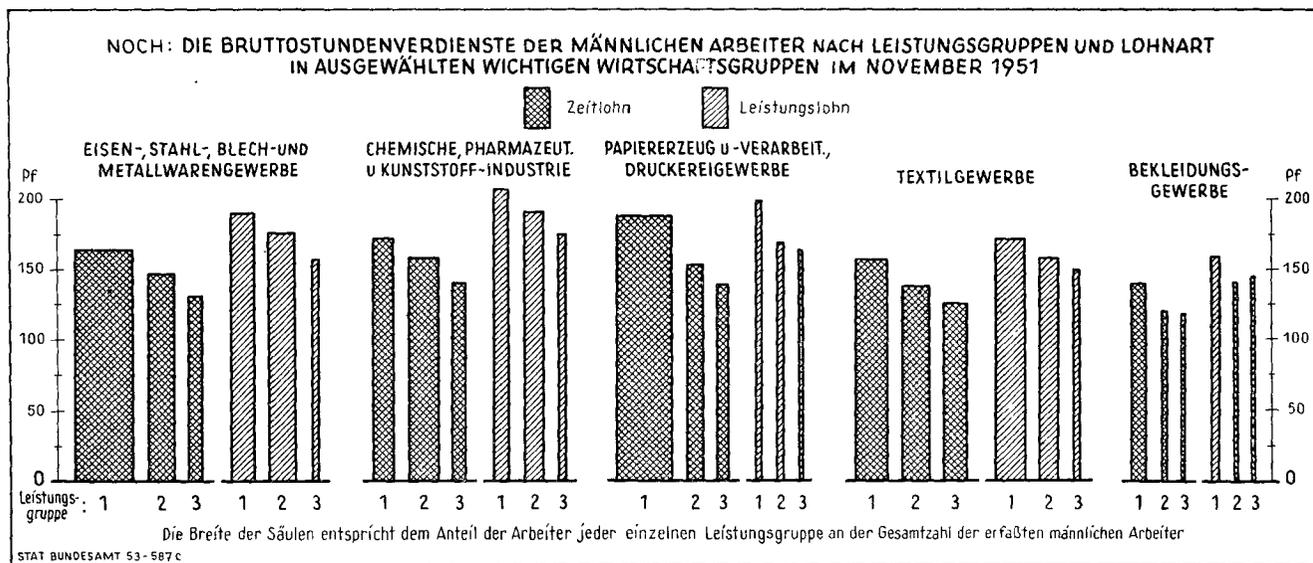
Tabelle 5: Erfafte Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Leistungsgruppen und Lohnarten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen (-zweigen)¹⁾

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Lohnart	Arbeiter								Arbeiterinnen							
	der Leistungsgruppe						insgesamt		der Leistungsgruppe						insgesamt	
	1		2		3		Arbeiter	Stundenverdienst	1		2		3		Arbeiterinnen	Stundenverdienst
	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf			Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf		
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke																
Zeitlohn	1 556	190,4	1 405	173,3	817	156,5	3 778	176,8	4	(172,7)	58	126,0	188	113,8	250	117,6
Leistungslohn	3 788	213,6	6 819	203,9	2 170	193,7	12 777	205,0	2	(177,6)	84	159,7	55	143,0	141	153,4
Zusammen	5 344	203,7	8 224	198,5	2 987	183,3	16 555	198,4	6	(174,4)	142	145,8	243	120,5	391	130,5
Elektrotechnik																
Zeitlohn	8 215	166,2	3 027	145,0	1 279	131,2	12 521	157,5	60	125,0	1 471	106,9	1 805	101,4	3 336	104,3
Leistungslohn	2 631	190,5	2 415	174,8	359	156,3	5 405	181,3	21	(136,1)	2 600	122,6	2 353	126,9	4 974	124,7
Zusammen	10 846	171,9	5 442	157,9	1 638	136,5	17 926	164,5	81	127,8	4 071	116,9	4 158	115,6	8 310	116,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren																
Zeitlohn	10 706	163,5	4 855	147,4	2 564	131,1	18 125	154,6	124	116,0	1 645	102,3	2 456	95,8	4 225	99,0
Leistungslohn	4 294	190,0	5 116	176,1	828	156,9	10 238	180,5	30	140,3	1 495	120,1	1 626	113,9	3 151	117,1
Zusammen	15 000	170,9	9 971	161,8	3 392	137,2	28 363	163,7	154	120,6	3 140	110,7	4 082	102,9	7 376	106,6
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen																
Zeitlohn	909	165,0	640	143,3	712	131,4	2 261	148,3	52	104,4	396	98,3	644	91,5	1 092	94,6
Leistungslohn	719	195,0	590	176,9	383	164,9	1 692	181,8	74	126,9	838	118,0	596	117,3	1 508	118,2
Zusammen	1 628	177,9	1 230	159,0	1 095	143,0	3 953	162,3	126	117,5	1 234	111,5	1 240	103,8	2 600	108,1
Textilgewerbe																
Zeitlohn	5 956	156,7	5 256	138,4	4 346	126,4	15 558	142,2	930	110,7	6 163	101,3	5 228	97,4	12 321	100,4
Leistungslohn	5 483	171,9	3 702	158,3	881	149,7	10 066	164,8	3 321	131,8	10 222	121,8	3 619	113,7	17 162	122,0
Zusammen	11 439	163,5	8 958	146,2	5 227	130,1	25 624	150,6	4 251	126,9	16 385	113,9	8 847	103,9	29 483	112,7
Bekleidungsgerber																
Zeitlohn	2 824	139,7	632	119,9	255	117,6	3 761	134,6	2 402	96,5	6 648	94,9	1 751	83,9	10 801	93,5
Leistungslohn	1 397	158,5	249	140,8	26	144,8	1 672	155,7	394	124,6	6 310	106,4	578	99,5	7 282	106,9
Zusammen	4 221	145,8	931	125,4	281	120,0	5 433	140,9	2 796	100,5	12 958	100,5	2 329	87,7	18 083	98,8
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Backerei- und Süßwarengewerbe																
Zeitlohn	8 124	136,6	1 296	139,4	1 375	127,5	10 795	135,8	36	(90,8)	434	91,4	3 639	86,9	4 109	87,4
Leistungslohn	292	154,7	86	151,8	56	139,0	434	152,1	1	(193,9)	51	109,2	656	101,4	708	102,1
Zusammen	8 416	137,3	1 382	140,2	1 431	127,9	11 229	136,4	37	(93,5)	485	93,1	4 295	89,0	4 817	89,5
Tabakverarbeitung																
Zeitlohn	328	179,1	274	136,5	354	124,9	956	146,6	205	82,9	926	108,5	501	85,7	1 632	98,4
Leistungslohn	332	109,0	95	121,0	51	111,0	478	111,7	3 726	76,4	465	84,5	273	80,8	4 464	77,6
Zusammen	660	144,7	369	132,6	405	123,2	1 434	135,3	3 931	76,8	1 391	100,3	774	84,0	6 096	83,2
Ein- und Ausführhandel, Binnengroßhandel																
Zeitlohn	7 503	150,6	7 165	134,0	9 103	123,0	23 771	135,2	72	114,1	360	95,8	2 489	88,0	2 921	89,7
Leistungslohn	388	186,8	338	155,8	417	147,7	1 143	163,4	1	(193,7)	50	119,7	153	110,9	204	113,4
Zusammen	7 891	152,4	7 503	134,9	9 520	124,1	24 914	136,5	73	114,9	410	98,6	2 642	89,3	3 125	91,1
Wascherei, Färberei und chemische Reinigung																
Zeitlohn	523	147,7	490	128,2	200	114,8	1 213	134,4	181	102,8	1 485	89,4	1 311	79,2	2 977	85,7
Leistungslohn	18	(158,2)	30	(158,4)	9	(161,1)	57	158,8	26	(116,4)	161	108,5	110	103,1	297	107,1
Zusammen	541	148,0	520	129,9	209	116,8	1 270	135,4	207	104,5	1 646	91,2	1 421	81,1	3 274	87,7

¹⁾ Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

Schaubild 4c:



manche für die Beschäftigungs- und Verdienstverhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen kennzeichnende Besonderheit. Insgesamt waren von je 100 in der Erhebung erfaßten Arbeitern 56 in Leistungsgruppe 1, 25 in Leistungsgruppe 2 und 19 in Leistungsgruppe 3 eingereicht; bei den Arbeiterinnen sind die entsprechenden Zahlen 13, 44 und 43. Aber auch hier erweist sich wieder die Betrachtung der Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen als notwendig, da auch diesbezüglich erhebliche Unterschiede bestehen, die wegen der Abstufung der Verdienste nach Leistungsgruppen ihrerseits wieder mit maßgebend sind für die Unterschiede des Lohnniveaus zwischen den Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen. Einige charakteristische Beispiele sind in der beigefügten Graphik 4 a — d dargestellt.

Zeitlohn und Leistungslohn

Vertieft wird das Gesamtbild des Lohngefüges durch die weitere Unterscheidung der Lohnart, nach welcher die Verdienstabrechnung erfolgt. Es wurde diesbezüglich in der Erhebung zwischen Zeitlohn und Leistungslohn (Akkordlohn, Stücklohn) unterschieden. In Fällen, in denen ein Arbeiter während der Erhebungszeit (November 1951) zeitweise im Zeitlohn und zeitweise im Leistungslohn beschäftigt war, wurde er nach der überwiegenden Zahl der Arbeitsstunden in die eine oder andere Lohnart eingeordnet.

Durch diese Unterscheidung der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Lohnstrukturerhebung wird es zunächst möglich, einen Überblick über das Verhältnis von Zeitlohn und Leistungslohn in der gewerblichen Wirtschaft zu geben. Dabei wird die Zahl der in der einen oder anderen Lohnart beschäftigten Arbeiter bzw. Arbeiterinnen verwandt; eine geringfügige Ungenauigkeit kann dabei wegen der bereits erwähnten Zuordnung mancher Arbeiter mit Zeit- und Leistungslohnstunden im Erhebungszeitraum nach der überwiegenden Lohnart entstehen. In dem gesamten einbezogenen Wirtschaftsbereich ergibt sich hinsichtlich der Verteilung der Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Lohnarten folgendes Bild:

Tabelle 6: Die erfaßten Arbeiter in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Leistungsgruppen und Lohnarten

Lohnart	Arbeiter				Arbeiterinnen			
	Leistungsgruppe 1	2	3	insgesamt	Leistungsgruppe 1	2	3	insgesamt
Zeitlohn	272 429	106 640	103 360	482 429	8 328	30 459	39 711	78 498
Leistungslohn	93 415	56 233	16 424	166 072	8 832	27 318	16 515	52 665
Zusammen	365 844	162 873	119 784	648 501	17 160	57 777	56 226	131 163
in vH								
Zeitlohn	74,6	65,6	86,5	74,5	48,5	52,7	70,6	59,8
Leistungslohn	25,4	34,4	13,5	25,5	51,5	47,3	29,4	40,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Von 100 erfaßten Arbeitern waren im November 1951 rund 75 im Zeitlohn und 25 im Leistungslohn beschäftigt, bei 100

Arbeiterinnen betrug das Verhältnis 60 : 40. Die Arbeiterinnen waren also in relativ stärkerem Maße im Leistungslohn tätig als die Arbeiter. Das Verhältnis von Zeitlohn und Leistungslohn unterliegt dem Einfluß der Beschäftigungslage und wird deshalb sowohl saisonale als auch konjunkturelle Schwankungen aufweisen. Der Monat November 1951 als saisonale Produktionsspitze dürfte deshalb vielleicht eine etwas überdurchschnittliche Betonung des Leistungslohnes zeigen im Verhältnis zum Jahresdurchschnitt. In den Leistungsgruppen ist das Verhältnis der Beschäftigung in den beiden Lohnarten bereits recht verschieden, den geringsten Anteil an Leistungslöhnern zeigt übereinstimmend bei Männern und Frauen die Leistungsgruppe 3, der höchste Anteil ist bei den Männern in der Leistungsgruppe 2, bei den Frauen in der Leistungsgruppe 1 zu suchen. Es hängt dies stark mit der Art der von Arbeitern der verschiedenen Leistungsgruppen vorzugsweise durchgeführten Arbeiten zusammen; erfahrungsgemäß eignen sich am meisten die überwiegend angelegerten Arbeitern übertragenen stark schematisierten Tätigkeiten für die Anwendung des Leistungslohnsystems. Auch bei den Frauen dürfte dies der Grund für die Häufigkeit des Leistungslohnes in den Leistungsgruppen 1 und 2 sein, wobei zu beachten ist, daß bei den Arbeiterinnen es sich auch in der Leistungsgruppe 1 bereits in starkem Maße um schematisierte Arbeiten handelt.

Gegenüber diesen Unterschieden in der Gesamtsumme der erfaßten Arbeiter muß bedacht werden, daß zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen nach der Art der jeweils im Produktionsvorgang anfallenden Tätigkeiten sehr große Unterschiede in der Anwendung des Zeitlohnes oder Leistungslohnes bestehen und Arbeiter und Arbeiterinnen dabei ebenfalls sehr unterschiedlich beteiligt sind. Extreme Beispiele aus der Industrie sind vielleicht aus der Eisen- und Stahlherstellung die Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke einerseits mit stark überwiegendem Leistungslohn und das Mühlen- usw. Gewerbe andererseits mit nahezu ausschließlicher Beschäftigung im Zeitlohn.

In Graphik 4 a — d sind für einige ausgewählte Beispiele die Verhältnisse dargestellt. Sie machen deutlich, in welchem verschiedenem Maße in den einzelnen Wirtschaftsbereichen die beiden zu unterscheidenden Lohnarten angewandt werden, und daß auch im gleichen Wirtschaftsbereich in den Leistungsgruppen und bei den Arbeitern und Arbeiterinnen die Verhältnisse jeweils anders liegen.

Diese Unterschiede in der Anwendung der Lohnarten erhalten durch die Tatsache ihre Bedeutung, daß die Durchschnittsverdienste im Zeitlohn und im Leistungslohn erheblich zu Gunsten des Leistungslohnes voneinander abweichen. Im Gesamtdurchschnitt aller Industriearbeiter der in die Erhebung von November 1951 einbezogenen Wirtschaftsbereiche liegt der Bruttostundenverdienst der Männer im Leistungslohn um einheitlich in allen drei Leistungsgruppen rund 23 bis 24 vH über dem Bruttostundenverdienst im Zeitlohn, bei

Schaubild 4d:

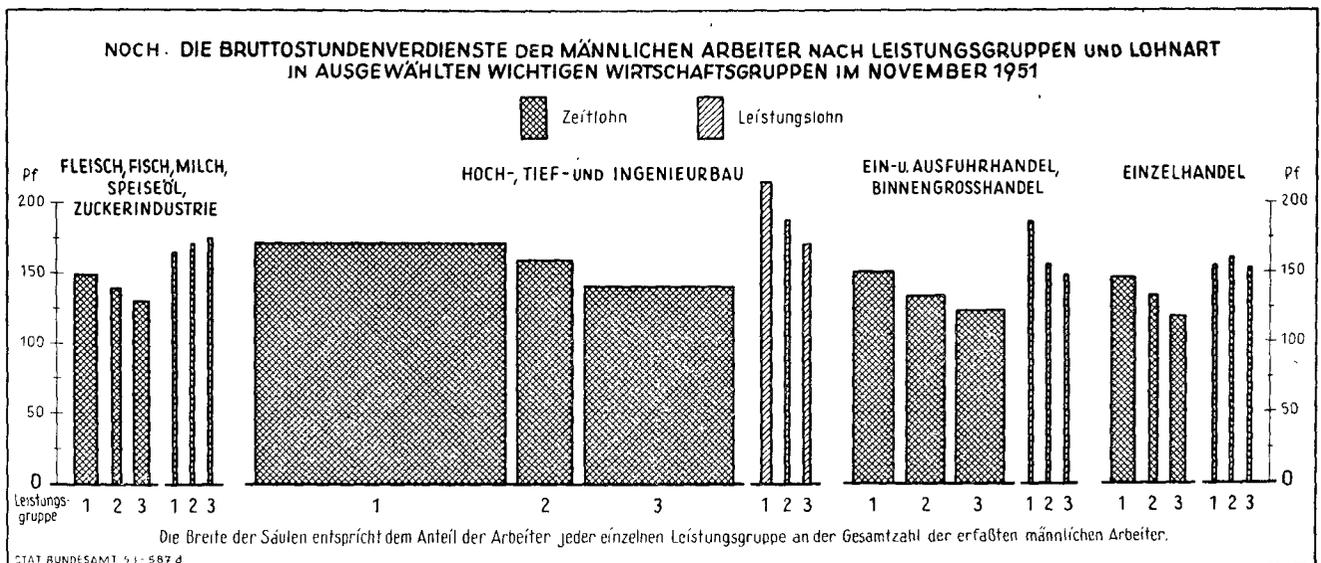


Tabelle 7: Die Abstufung der Bruttostundenverdienste der Arbeiter und Arbeiterinnen in ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾ nach Leistungsgruppen und Lohnarten

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung November 1951

Wirtschaftsgruppe	Arbeiter der Leistungsgruppe						Arbeiterinnen der Leistungsgruppe					
	1	2	1	3	2	3	1	2	1	3	2	3
	Leistungs- lohn	Leistungs- lohn	Zeit- lohn	Leistungs- lohn	Zeit- lohn	Zeit- lohn	Leistungs- lohn	Leistungs- lohn	Zeit- lohn	Leistungs- lohn	Zeit- lohn	Zeit- lohn
	Pf	in vH der Bruttostundenverdienste des Leistungs- löhners der Gruppe 1					Pf	in vH der Bruttostundenverdienste des Leistungs- löhners der Gruppe 1				
Steinkohlenbergbau	237,5	88,4	78,9	(74,1)	70,6	64,3	.	.	.	.	.	.
Braunkohlenbergbau	204,5	90,6	86,5	85,4	78,3	77,3	.	.	.	.	.	.
Erzbergbau	188,4	93,8	80,1	90,5	73,1	69,3	.	.	.	.	.	.
Steine und Erden, Grobkeramik	187,8	94,7	84,2	86,2	74,1	66,8	(121,4)	98,4	(88,3)	.	89,9	80,0
Energiewirtschaft	188,5	92,7	88,9	89,8	81,5	75,7	.	.	.	.	.	.
Eisen- und Stahlindustrie	214,6	93,2	83,7	88,7	75,6	70,2	(164,4)	86,4	(90,8)	77,1	69,7	66,6
NE-Metallindustrie	199,6	90,0	86,4	83,9	78,4	72,2	(133,0)	96,4	(84,6)	91,9	82,3	78,6
Stahlbau	184,6	93,2	93,9	85,6	81,9	74,9	.	.	.	.	.	.
Maschinenbau	191,1	93,5	87,8	82,9	78,2	70,7	(137,1)	98,8	96,8	92,9	81,1	76,4
Schiffbau	184,0	90,6	93,2	84,3	84,4	73,4	.	.	.	.	.	.
Straßen- und Luftfahrzeugbau	199,3	95,9	83,6	86,1	80,1	70,3	(157,2)	91,9	(86,5)	92,9	76,5	71,8
Elektrotechnik	190,5	91,8	87,2	82,0	76,1	68,9	136,1	90,1	91,8	93,2	78,5	74,6
Feinmechanik und Optik	187,8	88,0	86,6	78,9	74,7	67,4	139,7	91,9	85,7	85,3	75,5	70,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	190,0	92,7	86,1	82,6	77,6	69,0	140,3	85,6	82,7	81,2	72,9	68,3
Chemische und pharmazeutische Industrie	206,9	92,2	82,9	84,4	76,4	67,4	(150,2)	81,6	86,4	79,8	72,2	65,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	210,5	91,8	83,2	84,6	74,9	68,7	(169,7)	86,6	86,7	74,2	65,2	60,7
Feinkeramische und Glasindustr.	205,3	85,8	79,9	79,2	70,3	63,5	127,0	92,7	80,4	90,5	75,5	72,0
Sägerei und Holzbearbeitung	180,6	93,5	83,2	90,3	75,8	70,5	(134,8)	83,8	(94,9)	82,1	76,7	68,1
Holzverarbeitung	188,2	88,9	86,0	82,7	75,3	68,1	104,5	.	.	97,1	92,2	83,9
Papierzeugung und Verarbeit., Druckereigewerbe	198,9	84,9	94,6	82,3	76,7	69,7	109,7	.	.	.	94,0	85,0
Lederzeugung und -verarbeit.	182,9	91,7	84,1	84,6	73,6	72,2	140,9	87,7	87,6	79,1	76,0	65,4
Textilgewerbe	171,9	92,1	91,2	87,1	80,5	73,5	131,8	92,4	84,0	86,3	76,9	73,9
Bekleidungs-gewerbe	188,5	88,8	88,1	91,4	75,6	74,2	124,6	85,4	77,4	79,9	76,2	67,3
Herstellung von Musikinstrum., Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten, Schmuckwaren, Edelsteinbearbeitung	159,6	93,3	96,2	92,5	86,4	78,1	126,2	91,0	91,9	95,3	77,5	69,3
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- u. Futtermittelindustrie, Bäckerei- u. Süßwaren	154,7	98,1	88,3	89,9	90,1	82,4	(193,9)	56,3	46,8	52,3	47,1	44,8
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	215,4	87,4	79,6	79,3	74,0	65,6	.	.	.	.	.	.
Zimmerei und Dachdeckerei	186,4	(78,0)	88,4	84,1	74,3	72,0	.	.	.	.	.	.
Bauinstallation	172,1	88,1	91,3	80,9	81,0	76,9	.	.	.	.	.	.
Ausbau-gewerbe	226,4	86,8	73,4	81,5	69,4	63,2	.	.	.	.	.	.
Ein- u. Ausfuhrhandel, Binnen-großhandel	186,8	83,4	80,6	79,1	71,7	65,8	(175,7)	68,1	64,9	63,1	54,5	50,1
Einzelhandel	155,0	103,7	94,6	98,8	86,4	76,8	116,5	82,1	85,8	81,8	82,4	(75,5)
Schienebahnen (ohne Bundesb.)	199,3	90,6	86,4	74,8	76,8	73,3	.	.	.	.	.	.
Straßenverkehr	144,9	94,4	95,7	(72,3)	87,9	77,1	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Bei Gruppen mit zu geringer Besetzung sind die Durchschnittsverdienste in Klammern gesetzt, da die Ergebnisse mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

Frauen ist der Unterschied in den einzelnen Leistungsgruppen verschieden und schwankt zwischen 7 vH in der Leistungsgruppe 1 und 25 vH in der Leistungsgruppe 3. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen, -zweigen und -klassen schwankt dieser Unterschied zwischen Zeitlohn und Leistungslohn ebenfalls stark, desgleichen nach Leistungsgruppen innerhalb der Wirtschaftsgruppen usw. Eine gewisse Regelmäßigkeit scheint aus dem umfangreichen Material insofern hervorzugehen, als der Abstand zwischen dem Zeitlohn und dem Leistungslohn in der Leistungsgruppe 3 oft am größten, in der Leistungsgruppe 1 am geringsten ist; doch läßt sich dies nicht in allen Fällen beobachten. Jedenfalls zeigen diese Feststellungen, daß das Lohnniveau eines Wirtschaftsbereiches auch in Abhängigkeit gesehen werden muß von dem durch die Art der Wirtschaftstätigkeit bedingten Verhältnis von Zeit- und Leistungslohn in den zugehörigen Betrieben.

Betrachtet man das Lohngefüge in den einzelnen Wirtschaftsgruppen in der Kombination von Leistungsgruppen und Lohnart für die beiden Geschlechter, so zeigt sich eine überraschende Regelmäßigkeit in der Reihenfolge der Bruttostundenverdienste. Es folgen die Arbeitergruppen, nach der Höhe des Stundenlohnes absteigend geordnet, meist in der Reihe:

- Leistungslöhner der Leistungsgruppe 1
- Leistungslöhner der Leistungsgruppe 2
- Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1
- Leistungslöhner der Leistungsgruppe 3
- Zeitlöhner der Leistungsgruppe 2
- Zeitlöhner der Leistungsgruppe 3

In manchen Fällen sind die beiden mittleren Gruppen auch vertauscht, so daß der Leistungslöhner der Leistungsgruppe 3 noch vor den Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1 rückt. Das Ausmaß der Abstufung ist nur wenig verschieden. Der Empfänger des geringsten Bruttostundenverdienstes, der Zeitlohnarbeiter der Leistungsgruppe 3, erhält zwischen 65 bis 70 vH der Bruttostundenverdienste des Arbeiters in der höchsten Schicht, des Leistungslöhners in der Leistungsgruppe 1. Es zeigt sich auch in dieser Hinsicht wieder eine überraschende Gleichmäßigkeit der Relationen in allen Wirtschaftsgruppen, obwohl die Niveaulage dieser Stufung doch von Wirtschaftsgruppe zu Wirtschaftsgruppe recht verschieden ist. Bei den Arbeiterinnen kehrt im großen und ganzen die Reihenfolge der Differenzierung der Verdienste wieder, doch sind hier öfter als bei den Arbeitern Unterbrechungen der regelmäßigen Folge zu verzeichnen, was einmal von der oft geringen Zahl der Arbeiterinnen in den einzelnen Gruppen, zum anderen von Besonderheiten der jeweils übertragenen Tätigkeit herrührt. In einigen Wirtschaftsbereichen kommt dies auch bei den Arbeitern vor. So kommt zum Beispiel in dem Wirtschaftszweig Buch-, Flach- und Tiefdruck sofort nach dem Leistungslöhner der Leistungsgruppe 1 der Zeitlöhner der Leistungsgruppe 1, weil hier die Facharbeit ein solches Maß von Kenntnis und Fertigkeit voraussetzt, daß das Lohnsystem dem Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) im Zeitlohn einen höheren Lohn zuzüßt als dem angelesenen Arbeiter (Leistungsgruppe 2) im Leistungslohn. Ähnliches zeigt sich oft auch bei den Frauen.

Dr. Peter Deneffe

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Sicherung der Bevölkerung bei Krankheit

Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 13. 9. 1950

Eine ausreichende Sicherung gegen die Wechselfälle des Lebens ist der Wunsch jedes verantwortungsbewußten Menschen. Personenkreise, deren wirtschaftliche Lage es erlaubt, die Sicherung selbst in die Hand zu nehmen, verschaffen sich entweder einen eigenen finanziellen Rückhalt oder suchen die Mitgliedschaft bei einer Privatversicherung. Für große Teile der Bevölkerung in wirtschaftlich abhängiger Stellung, die nicht in der Lage sind, sich bei besonderen Notfällen, verursacht durch Krankheit, Alter oder Tod, aus eigener Kraft zu helfen, bedarf es einer vom Staat gesetzlich geregelten Sicherung für derartige Lebenslagen. Durch die deutsche Sozialgesetzgebung wurde für diese Personenkreise auf der Grundlage der „Zwangsvversicherung“, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu Beitragsleistungen verpflichtet, eine organisierte Selbsthilfe geschaffen. Eine Säule dieses großen Versicherungswerkes in Deutschland bildet die soziale Krankenversicherung, die den größten Teil der in abhängiger Stellung arbeitenden Bevölkerung umfaßt.

Die Vielfältigkeit der Versicherungsmöglichkeiten gegen Krankheit macht es außerordentlich schwer, einen vollständigen Überblick über die Sicherung der Bevölkerung bei Krankheit zu erhalten. Soweit Zahlen überhaupt vorliegen, fehlt häufig die Gliederung nach dem Geschlecht und nach dem Alter. Die Volks- und Berufszählung spricht jede einzelne Person an und somit erschien es angebracht, sie für Feststellungen umfassender und untergliederter Zahlen zu benutzen und zu diesem Zweck eine Frage, ob eine Sicherung bei Krankheit besteht, auf der Haushaltungsliste zu stellen. Dies um so mehr, als gleichzeitig die Auszählungsmerkmale der Berufszählung nutzbar gemacht werden können. Es wurde also bei der Volks- und Berufszählung 1950 erstmalig in das Erhebungsformular die Frage nach der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse aufgenommen, deren Auswertung bereits vorhandene Unterlagen ergänzen sollte¹⁾.

Die Zählungsergebnisse über die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse wurden in erster Linie auf die Erwerbspersonen abgestellt. Dabei wurden die Pflichtversicherten vollzählig erfaßt. Um daneben den Kreis der freiwillig Versicherten möglichst vollständig zu erfassen, wurden außer den Erwerbspersonen auch die Ehefrauen ohne Hauptberuf zusätzlich ausgewiesen. Die bei einer Krankenkasse als Familienangehörige Mitversicherten wurden bei der Berufszählung 1950 wegen der Schwierigkeit der Erfassung dieses Personenkreises nicht gesondert ausgezählt. Als Erwerbspersonen galten bei der Berufszählung 1950 alle Personen, die zum Zwecke ihres Unterhaltes einen Beruf ausübten, auch wenn sie vorübergehend arbeitslos waren. Die Erwerbspersonen wurden nach der Stellung im Beruf in Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Angestellte und Arbeiter gegliedert.

Die Bevölkerungsgruppe der Selbständigen Beruflosen wurde hinsichtlich der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse nicht berücksichtigt, da sich die Mehrheit dieser Gruppe aus Sozialversicherungsrentnern, Pensionären oder Unterstützungsempfängern zusammensetzt. Die Sozialversicherungsrentner sind durch die Krankenversicherung der Rentner bei einer Krankenkasse pflichtversichert. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Unterstützungsempfängern. Die Pensionäre haben die Möglichkeit, durch gesetzlich vorgesehene Beihilfen die durch Krankheit verursachten Kosten teilweise erstattet zu bekommen, und sind im übrigen auf eine freiwillige Krankenversicherung angewiesen.

Eine Versicherung gegen Krankheit kann bei den sozialen RVO (Reichs-Versicherungs-Ordnung) Kassen und privaten Kassen erfolgen. Pflichtmitgliedschaft ist aber nur bei einer RVO-Kasse, freiwillige Mitgliedschaft bei Privatkassen und unter gewissen Voraussetzungen auch

bei RVO-Kassen möglich. Nach den zum Zeitpunkt der Berufszählung geltenden versicherungsrechtlichen Bestimmungen bestand für Arbeiter ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens grundsätzlich eine Krankenversicherungspflicht. Angestellte waren nur bis zu einem Monatseinkommen von 375,— DM krankenversicherungspflichtig. Für Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte und Ehefrauen ohne Hauptberuf bestand dagegen nur die Möglichkeit, sich freiwillig gegen Krankheit zu versichern.

Bei der Eigenart der Erhebung kann nicht erwartet werden, daß die Berufszählungsergebnisse mit bereits vorliegenden Zahlen über den Mitgliederbestand der einzelnen Krankenkassen genau übereinstimmen. Trotz dieser Unterschiede stellen die bei der Zählung erstmalig gewonnenen Ergebnisse über Alter und Stellung im Beruf der pflichtversicherten und freiwillig versicherten Krankenkassenmitglieder sowie der nichtversicherten bzw. der als Familienangehörige mitversicherten Erwerbspersonen eine wertvolle Bereicherung dar. Diese Angaben können im allgemeinen als zutreffend angesehen werden.

Zu den Ergebnissen über die Mitgliedszahlen der Betriebskrankenkassen der Bundespost und Bundesbahn, deren Mitglieder bei der Berufszählung 1950 aus Erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen in einer Summe ausgewiesen wurden, sei noch folgendes bemerkt: Die Zahl der freiwillig versicherten Männer ist hier höher als erwartet, und zwar sind die Beamten besonders stark vertreten. Die Vermutung liegt nahe, daß ein Teil der als freiwillige Mitglieder der Post- und Bahnbetriebskrankenkassen ausgewiesenen Beamten nicht Mitglieder dieser Kassen waren, sondern den Beamtenversorgungskassen der Bundespost und Bundesbahn angehörten, die zu den Privatkrankenkassen zu rechnen wären.

Bei den Angaben über die private Krankenversicherung ist zu berücksichtigen, daß einerseits Personen, die gleichzeitig Mitglieder einer privaten und sozialen Krankenkasse waren, nur bei der sozialen Krankenkasse, andererseits Personen, die durch mehrere Versicherungspolice bei Privatkrankenkassen zusätzlich einen möglichst weitgehenden Schutz gegen Krankheit eingegangen sind, nur als eine privatversicherte Person gezählt wurden.

Die Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf und ihre Sicherung bei Krankheit

Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950

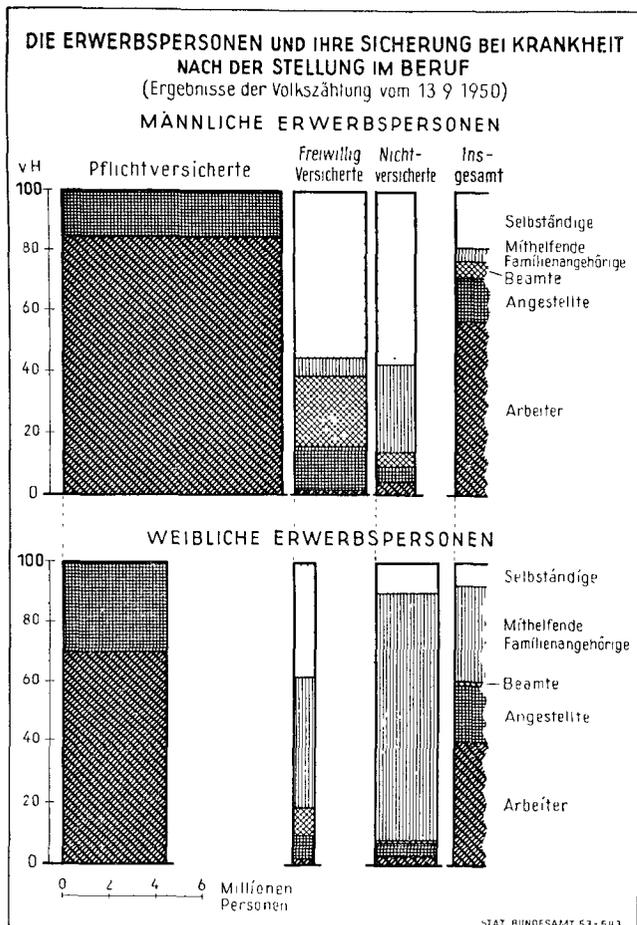
Stellung im Beruf	Geschlecht	Erwerbspersonen insgesamt	davon waren		
			Pflichtversicherte	Freiwillig versicherte	Nichtvers. oder als Fam.-Ang Mitvers.
Grundzahlen					
Selbständige	männl.	2 652 284	—	1 706 126	946 158
	weibl.	606 031	—	344 901	261 130
Mithelfende Familienangehörige	männl.	642 310	—	175 720	466 590
	weibl.	2 542 080	—	389 003	2 153 077
Beamte	männl.	784 713	—	703 539	81 174
	weibl.	93 818	—	83 524	10 294
Angestellte	männl.	2 011 474	1 478 110	450 326	83 038
	weibl.	1 512 046	1 320 264	72 135	119 647
Arbeiter	männl.	8 034 632	7 930 643	36 199	67 790
	weibl.	3 194 619	3 107 420	15 017	72 182
Insgesamt	männl.	14 125 413	9 408 753	3 071 910	1 644 750
	weibl.	7 948 594	4 427 684	904 580	2 616 330
Verhältniszahlen in vH					
Selbständige	männl.	100	—	64,3	35,7
	weibl.	100	—	56,9	43,1
Mithelfende Familienangehörige	männl.	100	—	27,4	72,6
	weibl.	100	—	15,3	84,7
Beamte	männl.	100	—	89,7	10,3
	weibl.	100	—	89,0	11,0
Angestellte	männl.	100	73,5	22,4	4,1
	weibl.	100	87,3	4,8	7,9
Arbeiter	männl.	100	98,7	0,5	0,8
	weibl.	100	97,2	0,5	2,3
Insgesamt	männl.	100	66,6	21,7	11,7
	weibl.	100	55,7	11,4	32,9

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 327* f. und „Statistische Berichte“, VIII/8/26 vom 29. 5. 1953.

Von den bei der Berufszählung am 13. September 1950 erfaßten 22,1 Mill. Erwerbspersonen waren 17,8 Mill., also rund vier Fünftel, gegen Krankheit versichert. Entsprechend dem höheren Anteil der Männer an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen gegenüber den Frauen (Männer: 64,0 vH; Frauen: 36,0 vH) sind auch bei den Krankenversicherten die Männer stärker vertreten (Männer: 70,1 vH; Frauen: 29,9 vH). Umgekehrt lag bei den Nichtversicherten (einschließlich der als Familienangehörige Mitversicherten) der Anteil der Frauen mit 61,4 vH höher als der der Männer mit 38,6 vH.

Stellung im Beruf und Krankenversicherung

Bei der Hälfte aller Erwerbspersonen handelt es sich nach den Ergebnissen der Berufszählung 1950 um Arbeiter. Da sie fast vollständig der Pflichtversicherung gegen Krankheit unterliegen, sind sie und mit ihnen die Pflichtversicherung auch in der Krankenversicherung von besonderer Bedeutung. Es entfielen auf 100 gegen Krankheit versicherte Erwerbspersonen 62 pflichtversicherte Arbeiter. Auf 100 krankenversicherungspflichtige männliche Erwerbspersonen kamen 84 Arbeiter und 16 Angestellte, auf 100 weibliche 70 Arbeiter und 30 Angestellte. Von den freiwillig versicherten Männern waren mehr als 50 vH Selbständige, während bei den Frauen der Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen mit 43,0 vH etwas höher lag als der der Selbständigen (38,1 vH). Auch bei den nichtversicherten Männern (einschließlich der als Familienangehörigen Mitversicherten) machten die Selbständigen 57,5 vH aus, bei den Frauen dagegen nur 10,0 vH, während weitere 82,3 vH als Mithelfende Familienangehörige ausgewiesen waren.



Ausgehend von der Berufsstellung der Erwerbspersonen ist festzustellen, daß durch eine Pflichtversicherung 98,7 vH der männlichen und 97,2 vH der weiblichen Arbeiter, durch eine freiwillige Versicherung je 0,5 vH gegen Krankheit geschützt waren. Nichtversichert waren 0,8 vH Männer und 2,3 vH Frauen. Das bedeutet praktisch den vollständigen Versicherungsschutz. Obwohl Arbeiter grundsätzlich der Versicherungspflicht unterliegen, sind doch in ganz geringem Umfange Ausnahmen möglich. Diese Ausnahmen betreffen

bei den freiwillig Versicherten vorwiegend Hausgewerbetreibende, die bei der Berufszählung 1950 als Arbeiter ausgewiesen waren. Bei den Nichtversicherten handelt es sich in erster Linie um arbeitslose Schulentlassene, die noch keine Beschäftigung gehabt haben, bei der Berufszählung 1950 aber bereits als Erwerbspersonen gezählt wurden.

Auch die Angestellten gehörten weitgehend einer Krankenkasse an. Die gesetzlichen Bestimmungen, nach denen eine Versicherungspflicht nur unterhalb eines bestimmten Einkommens besteht, bringen es aber mit sich, daß bei den männlichen Angestellten nur 73,5 vH pflichtversichert, dagegen 22,4 vH freiwillig versichert waren. Von den weiblichen Angestellten gehörten 87,3 vH einer Pflichtversicherung und nur 4,8 vH einer freiwilligen Versicherung an. In diesen Unterschieden zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht kommen die Verschiedenheiten der Berufsstruktur und Einkommenshöhe zum Ausdruck. Nichtversichert waren 4,1 vH der männlichen und 7,9 vH der weiblichen Angestellten. Hier ist u. a. an die Praktikanten und Volontäre zu denken, die später in ein Angestelltenverhältnis oder in einen freien Beruf übergehen.

Für Beamte, Selbständige und Mithelfende Familienangehörige gibt es keine Pflichtversicherung gegen Krankheit. Um aber in Krankheitsfällen geschützt zu sein, haben sich 89,7 vH der männlichen und 89,0 vH der weiblichen Beamten freiwillig versichert. Bei den Selbständigen, die vielfach noch über gewisse Rücklagen verfügen oder glauben, etwaige Krankheitskosten aus dem laufenden Einkommen bestreiten zu können, ist der Anteil der freiwillig Versicherten niedriger als bei den Beamten, deren Einkommenshöhe und Sparmöglichkeiten begrenzt sind; er beträgt bei den Männern 64,3 vH und bei den Frauen 56,9 vH. Die Mithelfenden Familienangehörigen haben relativ wenig von der Möglichkeit einer freiwilligen Krankenversicherung Gebrauch gemacht (Männer: 27,4 vH; Frauen: 15,3 vH). Dagegen ist bei ihnen der Anteil der Nichtversicherten und der als Familienangehörige Mitversicherten besonders hoch, wobei allerdings angenommen werden kann, daß die Zahl der Mitversicherten beträchtlich ist.

Die krankenversicherten Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf und Kassenart
Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950

Kassenart	Krankenversicherte Erwerbspersonen insgesamt	Von 100 Mitgliedern der jeweiligen Krankenkassenart waren nach Stellung im Beruf				
		Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Angestellte	Arbeiter
		Anzahl				
Pflichtversicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	9 408	—	—	—	13	87
Landkrankenkasse	460	—	—	—	3	97
Betriebskrankenkasse (außer Post und Bahn)	1 396	—	—	—	17	83
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	447	—	—	—	22	78
Innungskrankenkasse	258	—	—	—	8	92
Knappschaftskrankenkasse	594	—	—	—	7	93
Seekrankenkasse	21	—	—	—	25	75
Ersatzkrankenkasse	1 252	—	—	—	95	5
Zusammen	13 836	—	—	—	20	80
Freiwillig Versicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	1 091	64	21	6	7	2
Landkrankenkasse	124	55	42	1	1	1
Betriebskrankenkasse (außer Post und Bahn)	53	17	4	25	52	2
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	293	4	1	93	1	1
Innungskrankenkasse	68	83	10	1	4	2
Knappschaftskrankenkasse	16	48	4	6	41	1
Seekrankenkasse	3	64	3	5	27	1
Ersatzkrankenkasse	399	37	5	12	45	1
Privatkrankenkasse	1 929	54	13	20	12	1
Zusammen	3 976	52	14	20	13	1

Von den 17,8 Mill. krankenversicherten Erwerbspersonen waren 77,7 vH pflichtversichert und 22,3 vH freiwillig versichert, und zwar 11,5 vH bei einer RVO-Kasse und 10,8 vH bei einer Privatkrankenkasse. Bei den Pflichtversicherten

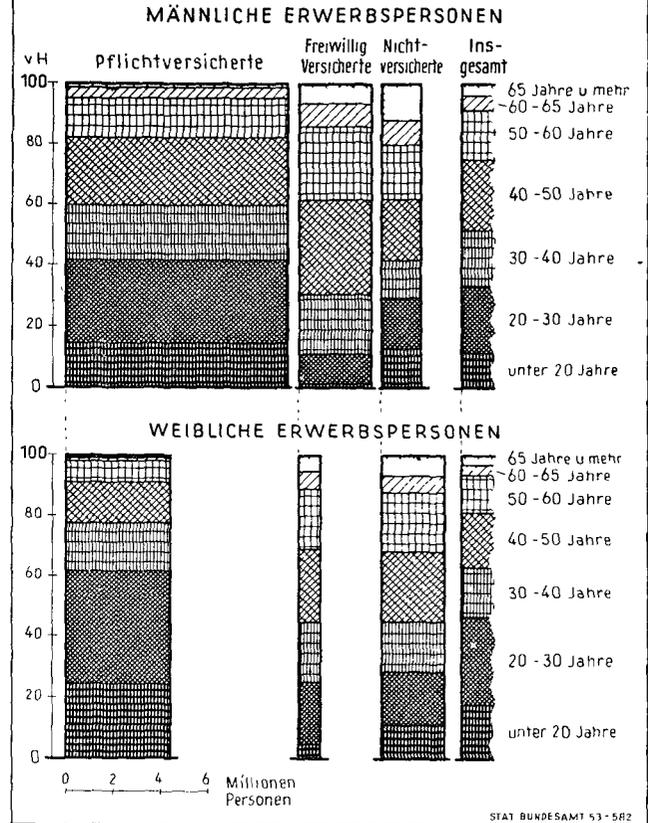
ten lag der Anteil der Arbeiter an den einzelnen Kassenarten meist erheblich über 75 vH. Nur bei den Ersatzkrankenkassen waren die Angestellten mit 95,5 vH in deutlicher Überzahl. Demgegenüber waren unter den freiwillig Versicherten bei den Orts- oder Kreiskrankenkassen, den Land-, Innungs-, Knappschafts-, See- und Privatkrankenkassen in der Regel mehr als die Hälfte Selbständige. Bei den Betriebskrankenkassen (ohne die Kassen von Post und Bahn) und Ersatzkrankenkassen waren jedoch die Angestellten zahlenmäßig am stärksten vertreten. Das Übergewicht der Beamten bei den Mitgliedern der Post- und Bahnbetriebskrankenkassen durfte, wie oben ausgeführt, den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen.

Altersgliederung der Versicherten

Durch die Berufszählung 1950 konnten erstmalig Angaben über die Sicherung der Erwerbspersonen bei Krankheit außer mit der Stellung im Beruf noch mit einer Altersgliederung verbunden werden. Auf Grund dieser Ergebnisse können über den Altersaufbau der Erwerbspersonen nach Zugehörigkeit zu einer Krankenversicherung und zu einer Kassenart für das Bundesgebiet Angaben gemacht werden. Die männlichen Erwerbspersonen setzen sich in der Hauptsache aus 40- bis unter 50jährigen und die weiblichen aus 20- bis unter 30jährigen zusammen. Diese Schwerpunkte der altersmäßigen Gliederung zeigen dagegen von denen der Pflichtversicherten und von denen der freiwillig Versicherten einige Abweichungen. Die Unterschiede in der altersmäßigen Gliederung dieser Personenkreise sind durchaus erklärlich. Im allgemeinen beginnen nämlich Erwerbspersonen mit einem Arbeitsverhältnis, in welchem sie der sozialen Krankenversicherung unterworfen sind. Weiterhin erhöht sich aber auch mit zunehmendem Alter das Einkommen. Mit Überschreiten der Einkommensgrenze von 375,— DM tritt daher an diese Personen die Frage einer freiwilligen Weiterversicherung oder des Ausscheidens aus der Krankenversicherung heran, wobei erstere im allgemeinen bevorzugt wird. Bei den pflichtversicherten Männern sind die 20- bis unter 30jährigen mit 26,8 vH am stärksten vertreten, an zweiter Stelle folgten mit 22,4 vH die 40- bis unter 50jährigen. Der geringere Anteil der 30- bis unter 40jährigen entspricht der schwachen Besetzung dieser Altersgruppe bei den männlichen Erwerbspersonen überhaupt, die einerseits auf den Geburtenausfall der Jahre 1915—1919, andererseits auf die Kriegsverluste im zweiten Weltkriege zurückzuführen ist, von denen gerade diese Altersgruppe besonders betroffen wurde. Auch bei den pflichtversicherten Frauen ist die Altersgruppe der 20- bis unter 30jährigen mit 37,2 vH am stärksten besetzt, der dann als nächste die Gruppe der unter 20jährigen mit 24,4 vH folgt. Die starke Abnahme der pflichtversicherten Frauen in den höheren Altersgruppen überrascht nicht, da verheiratete Frauen in großem Umfange aus dem Erwerbsleben und damit gleichzeitig auch aus der Pflichtversicherung ausscheiden.

DIE ERWERBSPERSONEN UND IHRE SICHERUNG BEI KRANKHEIT

NACH ALTERSGRUPPEN
(Ergebnisse der Volkszählung vom 13.9.1950)



STAT. BUNDESAMT 53-582

Von den freiwillig versicherten Krankenkassenmitgliedern gehörten bei beiden Geschlechtern die meisten der Altersgruppe „40 bis unter 50 Jahre“ an. Es sind hauptsächlich Selbständige oder Angestellte, die nicht mehr versicherungspflichtig sind und sich nun freiwillig weiterversichern. Auch bei den Nichtversicherten waren die 40- bis unter 50jährigen Männer und Frauen am stärksten vertreten.

Von den Pflichtversicherten der Orts- oder Kreiskrankenkassen, der Land-, Innungs-, Betriebskrankenkassen (einschließlich der Kassen von Post und Bahn), See- und Ersatzkrankenkassen standen die meisten Mitglieder im Alter von 20 bis unter 30 Jahren. An zweiter Stelle folgten bei den vier erstgenannten Krankenkassen die unter 20jährigen, bei den Ersatzkrankenkassen, den Post- und Bahnbetriebskrankenkassen die 30- bis unter 40jährigen, während bei den übrigen

Die Erwerbspersonen nach Altersgruppen und nach ihrer Sicherung bei Krankheit
Ergebnisse der Volkszählung vom 13.9.1950

Altersgruppe	Erwerbspersonen			davon waren					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflichtversicherte		Freiwillig Versicherte		Nichtversicherte oder als Familienangehörige Mitversicherte	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Grundzahlen									
unter 20 Jahre	3 026 455	1 615 286	1 411 169	1 364 453	1 080 362	37 054	42 813	213 779	287 994
20 bis unter 30 Jahre	5 382 217	3 092 366	2 289 851	2 522 144	1 645 675	301 240	184 302	268 982	459 874
30 bis unter 40 Jahre	3 842 073	2 531 272	1 310 801	1 727 803	705 333	598 962	178 332	204 507	427 136
40 bis unter 50 Jahre	4 835 480	3 396 100	1 439 380	2 109 161	608 328	958 866	220 114	328 073	610 938
50 bis unter 60 Jahre	3 274 811	2 270 223	1 004 588	1 228 171	316 095	743 126	178 593	298 926	509 900
60 bis unter 65 Jahre	943 775	686 773	257 002	329 585	50 982	234 543	53 702	122 645	152 318
65 Jahre und darüber	769 196	533 393	235 803	127 436	20 909	198 119	46 724	207 838	168 170
Insgesamt	22 074 007	14 125 413	7 948 594	9 408 753	4 427 684	3 071 910	904 580	1 644 750	2 616 330
Verhältniszahlen in vH									
unter 20 Jahre	13,7	11,4	17,8	14,5	24,4	1,2	4,7	13,0	11,0
20 bis unter 30 Jahre	24,4	21,9	28,8	26,8	37,2	9,8	20,4	16,4	17,6
30 bis unter 40 Jahre	17,4	17,9	16,5	18,4	15,9	19,7	12,4	16,3	16,3
40 bis unter 50 Jahre	21,9	24,0	18,1	22,4	13,7	31,2	24,3	19,9	23,4
50 bis unter 60 Jahre	14,8	16,1	12,6	13,1	7,1	24,2	19,8	18,2	19,5
60 bis unter 65 Jahre	4,3	4,9	3,2	3,5	1,2	7,6	5,9	7,5	5,8
65 Jahre und darüber	3,5	3,8	3,0	1,3	0,5	6,5	5,2	12,6	6,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Die krankenversicherten Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Kassenart

Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950

Kassenart	Krankenversicherte Erwerbspersonen insgesamt	Von 100 Mitgliedern der jeweiligen Krankenkassenart standen im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		un- ter	20 bis	30 bis	40 bis	50 bis	60 bis	65 u. m.
		Anzahl						
1000								
Pflichtversicherte								
Orts- od. Kreiskrankenkasse	9 408	20	30	17	19	10	3	1
Landkrankenkasse	460	29	33	12	14	9	2	1
Betriebskrankenkasse (außer Post und Bahn)	1 396	10	26	18	25	16	4	1
Post- u. Bahnbetriebskrankenk.	447	6	30	25	23	13	3	0
Innungskrankenkasse	258	26	31	18	15	7	2	1
Knappschaftskrankenkasse	594	9	26	17	28	16	4	0
Seekrankenkasse	21	17	29	20	20	10	3	1
Ersatzkrankenkasse	1 252	11	36	22	18	10	2	1
Zusammen	13 836	18	30	17	20	11	3	1
Freiwillig Versicherte								
Orts- od. Kreiskrankenkasse	1 091	3	13	19	29	20	7	9
Landkrankenkasse	124	5	20	20	28	18	5	4
Betriebskrankenkasse (außer Post und Bahn)	53	1	9	18	33	28	8	3
Post- u. Bahnbetriebskrankenk.	293	1	9	20	27	33	9	1
Innungskrankenkasse	68	2	9	22	33	20	7	7
Knappschaftskrankenkasse	16	1	4	12	28	30	12	13
Seekrankenkasse	3	1	10	22	35	21	8	3
Ersatzkrankenkasse	399	1	11	25	35	20	5	3
Privatkrankenkasse	1 929	2	12	19	29	24	8	6
Zusammen	3 976	2	12	20	30	23	7	6

Betriebskrankenkassen und der Seekrankenkasse die 40- bis unter 50jährigen anteilmäßig auf den zweiten Platz kamen. Bei den Knappschaftskrankenkassen waren die 20- bis unter 30jährigen und die 40- bis unter 50jährigen in annähernd gleicher Höhe vertreten.

Die Feststellung, daß die freiwillig Versicherten allgemein vorwiegend den höheren Altersgruppen angehörten, bestätigt sich bei der Betrachtung der einzelnen Krankenkassenarten. Während die Mitglieder der Knappschafts- und der Post- und Bahnbetriebskrankenkassen sich in ihrer Mehrheit aus 50- bis unter 60jährigen zusammensetzten, standen die meisten Mitglieder der übrigen Krankenkassenarten im Alter von 40 bis unter 50 Jahren.

Krankenversicherung der Ehefrauen ohne Hauptberuf

Um den Kreis der freiwillig Versicherten möglichst vollständig zu erfassen, wurden auch die Ehefrauen ohne Hauptberuf gesondert ausgewiesen. Soweit sie Versicherungsschutz auf Grund persönlichen Anspruchs genießen, können sie entweder bei einer sozialen Krankenkasse nach einer früheren Pflichtversicherung freiwillig weiterversichert oder bei einer privaten Krankenkasse versichert sein. Im übrigen ist eine Mitversicherung als Familienangehörige möglich. Ob eine Ehefrau sich selbst freiwillig versichert, hängt weitgehend vom Einkommen des Ehemannes ab. Es darf daher nicht verwundern, daß die Zahlen der Ehefrauen im Rahmen der Gesamtzahl der Versicherten nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Von den 7,9 Mill. Ehefrauen ohne Hauptberuf waren auf Grund persönlichen Anspruchs nur 3,5 vH gegen Krankheit versichert²⁾. 96,5 vH der Ehefrauen waren entweder nicht- oder als Familienangehörige mitversichert. Die versicherten Ehefrauen gehörten in ihrer Mehrheit (43,9 vH) einer Orts- oder Kreiskrankenkasse an; in geringem Abstand folgten die bei einer Privatkrankenkasse Versicherten (38,3 vH). Auch der Anteil der in Ersatzkrankenkassen versicherten Ehefrauen ist mit 11,3 vH noch verhältnismäßig hoch. Der größte Teil der freiwillig versicherten Ehefrauen stand im Alter von 40 bis unter 50 Jahren, an zweiter Stelle folgten die 30- bis unter 40jährigen.

²⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 328*.

Umfang der Sicherung bei Krankheit aller Bevölkerungskreise

Nach den Ausführungen über die Sicherung bei Krankheit der Erwerbspersonen und Ehefrauen ohne Hauptberuf erhebt sich die Frage, wie die entsprechenden Verhältnisse bei der gesamten Wohnbevölkerung aussehen. Für diese Berechnung müssen einige weitere Zahlen aus der Berufszählung 1950 herangezogen werden.

Die Sicherung bei Krankheit durch Krankenkassen der RVO Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950 Millionen

Erwerbspersonen bzw. Selbständige Berufslose	Pflichtversicherte	Freiwillig Versicherte	Mitversicherte Familienangehörige	Versicherte insgesamt
Arbeiter	11,0	—	9,3	20,3
Angestellte	—	—	—	—
Versicherungspflichtige	2,8	—	2,1	4,9
Freiwillig Versicherte	—	0,3	0,5	0,8
Beamte	—	0,4	0,6	1,0
Mithelfende Familienangehörige	—	0,3	0,0	0,3
Selbständige	—	1,0	1,2	2,2
Zusammen	13,8	2,0	13,7	29,5
Sozialversicherungsrentner	—	—	—	5,6
Insgesamt	—	—	—	35,1

¹⁾ Geschätzt.

Aus der vorstehenden Tabelle ist zu ersehen, daß der überwiegende Teil der Bevölkerung durch die soziale Krankenversicherung einen vollen Schutz bei Krankheit erhält. Berücksichtigt man nämlich, daß die Angehörigen ohne Hauptberuf (Ehefrauen, Kinder) der Arbeiter, der krankenversicherungspflichtigen Angestellten und der bei den RVO-Krankenkassen freiwillig versicherten Erwerbspersonen durch Mitversicherung gesichert sind, so kann festgestellt werden, daß rund 29,5 Millionen direkt als Versicherte oder indirekt als Mitversicherte die Leistungen der sozialen Krankenversicherung in Anspruch nehmen können. Hinzuzurechnen sind die Sozialversicherungsrentner, die mit ihren Angehörigen in Höhe von insgesamt 5,6 Millionen als Pflichtmitglieder der Krankenversicherung der Rentner angehören. Auch die Unterstützungsempfänger erhalten mit ihren Angehörigen (1,0 Millionen) einen vollen Schutz bei Krankheit, ebenso die Insassen von Anstalten oder Heimen jeder Art (0,4 Millionen). Demnach sind rund 36,5 Millionen der Wohnbevölkerung bei Krankheit geschützt. Die Zahl erhöht sich um 3,5 Millionen auf rund 40,0 Millionen, wenn die ausschließlich bei einer privaten Krankenkasse versicherten Erwerbspersonen (rund 1,9 Millionen) sowie die aktiven oder pensionierten Beamten und deren Angehörige, die nur durch Beihilfen bei Krankheit zum Teil geschützt sind (rund 1,6 Millionen), ebenfalls berücksichtigt werden. Daß bei den Beamten diese Sicherung nicht ausreicht, wird dadurch verdeutlicht, daß 1,4 Millionen der Beamten und ihrer Angehörigen, also fast die Hälfte dieses Personenkreises, zusätzlich freiwillig krankenversichert war.

Bei rund 7,7 Millionen der Bevölkerung lassen sich keine direkten Aussagen über eine Sicherstellung bei Krankheit machen. Es ist anzunehmen, daß ein Teil dieses Personenkreises die Krankheitskosten ausschließlich aus eigenen Mitteln bestreiten kann und daher auf eine Mitgliedschaft bei einer Krankenversicherung nicht angewiesen ist. Ein gewisser Kreis von Personen ist durch eine Kollektivversicherung (z. B. ein Teil der Krankenhausschwester) oder durch einen eigenen Sanitätsdienst (z. B. Polizei) bei Krankheit gesichert. Es gibt aber auch Personengruppen die gegen Krankheit nicht gesichert sind. Es sind dies z. B. ältere Personen, die infolge des Nachkriegsgeschehens aus der Bahn geworfen sind, und nun wegen ihres Alters bei keiner Krankenkasse aufgenommen werden. Unter diesen dürfte sich eine große Anzahl späterer Soforthilfeempfänger befinden, die zur Zeit der Zählung noch keinen Schutz bei Krankheit besaßen. Auch werden kranke Personen, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen und vorher nicht versichert waren, im allgemeinen nicht mehr als Krankenkassenmitglieder aufgenommen. Ri.

Gesundheitswesen

Die Entwicklung der Tuberkulose im Jahr 1952

Um die Verbreitung und die Auswirkungen einer Krankheit beurteilen zu können, sind Angaben über die Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit erforderlich. Als Ausgangsmaterial für derartige Untersuchungen über Tuberkulose stehen im Bundesgebiet die Statistik der Tuberkulose-Fürsorgestellten für die Erkrankungen und die Todesursachenstatistik für die Sterbefälle zur Verfügung.

Erkrankungen an Tuberkulose

Bevor auf die Ergebnisse der Tuberkulose-Morbiditätsstatistik eingegangen wird, muß erneut darauf hingewiesen werden, daß diese nur Aussagen über Krankheitsbefunde der in den Tuberkulose-Fürsorgestellten erfaßten Personen zulassen. Da eine vollständige Erfassung aller Erkrankten nur bei regelmäßiger Untersuchung der Gesamtbevölkerung möglich wäre, können demnach die Ergebnisse der Morbiditätsstatistik der Tuberkulose-Fürsorgestellten nur als niedrigste Angaben über die Erkrankungshäufigkeit angesehen werden. Von den Tuberkulose-Fürsorgestellten werden die erfaßten Personen nach dem Krankheitsbefund in Gruppen eingeordnet. Dabei ist es zweckmäßig, nach ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane, nach nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane und nach Tuberkulose anderer Organe zu unterscheiden.

Die Zahl der Neuzugänge an Tuberkulosekranken wird durch die Zahl der erstmalig untersuchten Personen maßgeblich beeinflusst, doch wird der Vergleich der Ergebnisse für 1952 mit denen für 1951 und vorher dadurch nicht berührt, weil die Zahl der erstmalig Untersuchten sich 1952 gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich geändert hat.

Neuzugänge an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet¹⁾

Art der Tuberkulose	1952		1951		1950		1949	
	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung						
Ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane	30 281	6,4	6,9	7,2	7,7			
Nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane	65 195	13,8	14,7	15,8	20,7			
Tuberkulose anderer Organe	15 321	3,2	3,4	3,5	4,6			

¹⁾ 1952 ohne Reg.-Bez. Sudwürttemberg-Hohenzollern, 1951 und 1950 ohne Reg.-Bez. Sudwürttemberg-Hohenzollern und Lindau, 1949 ohne Reg.-Bez. Südbaden, Sudwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.

Wie aus der Übersicht über die Neuzugänge¹⁾ ersichtlich, hat sich auch im Jahre 1952 der Rückgang der Erkrankungsziffern bei allen drei Tuberkulosearten fortgesetzt. In dem Zeitraum von 1949—1952 ist die Erkrankungsziffer an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane um rund 17 vH auf 6,4 auf 10 000 der Bevölkerung, an nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane um 33 vH auf 13,8 und die an Tuberkulose anderer Organe um 30 vH auf 3,2 zurückgegangen.

Neuzugänge an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet¹⁾ nach Alter und Geschlecht

Geschlecht Alter	Ansteckende Tbc der Atmungsorgane		Nichtansteck. Tbc der Atmungsorgane		Tuberkulose anderer Organe				
	1952	1951	1952	1951	1952	1951			
	Anzahl	auf 10 000	Anzahl	auf 10 000	Anzahl	auf 10 000			
Kinder 0 bis unter 15 Jahre	697	0,6	0,8	23 323	21,4	24,0	3 958	3,6	4,2
Männer 15 Jahre und älter	19 047	11,5	12,2	22 655	13,6	14,0	4 622	2,8	3,0
Frauen 15 Jahre und älter	10 537	5,3	6,0	19 217	9,7	10,1	6 741	3,4	3,5

¹⁾ 1952 ohne Reg.-Bez. Sudwürttemberg-Hohenzollern, 1951 ohne Reg.-Bez. Sudwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.

Gliedert man die Neuzugänge an ansteckender Tuberkulose nach Alter und Geschlecht, sind die Erkrankungsziffern sowohl bei den Kindern als auch bei den über 15jährigen Männern und Frauen, also in allen unterschiedenen Alters- und Geschlechtsgruppen, im Vergleich zu 1951 abge-

sunken. Die gleiche Beobachtung konnte bei den Neuzugängen an nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane und Tuberkulose anderer Organe gemacht werden

Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet

Art der Tuberkulose	1952		1951		1950		1949	
	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung
Ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane	141 218	29,0	29,2	28,6	27,2			
Nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane	265 082	54,4	56,6	59,8	66,4			
Tuberkulose anderer Organe	68 405	14,0	15,1	15,6	16,3			

Nicht weniger wichtig als die Angaben über Neuzugänge sind die über den Bestand an Tuberkulosekranken¹⁾. Bei der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane ist die Bestandsziffer im Jahre 1952 mit 29,0 auf 10 000 der Bevölkerung gegenüber 1951 (29,2) geringfügig gesunken. Der bis 1951 zu beobachtende Anstieg wurde damit erstmalig unterbrochen. Dabei muß aber erwähnt werden, daß ab 1952 ansteckende Tuberkulose bereits 1 Jahr und nicht wie vorher 2 Jahre nach dem letzten positiven Bazillennachweis aus dieser Gruppe ausgeschieden werden können, und daß in einigen Ländern auch eine Bereinigung der Bestandszahl anlässlich der Einführung einer ausführlicheren Altersgliederung erfolgt ist. Der geringfügige Rückgang der Bestandsziffer der Erkrankten an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane könnte durch diese Maßnahmen beeinflusst sein, obwohl man auch auf Grund der übrigen Ergebnisse der Tuberkulosestatistik 1952 gegenüber 1951 einen Rückgang oder doch wenigstens ein Gleichbleiben dieser Ziffern erwarten durfte. Der Bestand der Erkrankten an nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane lag 1952 mit 54,4 auf 10 000 der Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr (56,6) niedriger und setzte die seit einigen Jahren erfolgte Rückgangstendenz fort. Auch die Bestandsziffer der Erkrankten an Tuberkulose anderer Organe hat sich ebenfalls weiter vermindert und war 1952 mit 14,0 auf 10 000 niedriger als im Vorjahr (15,1).

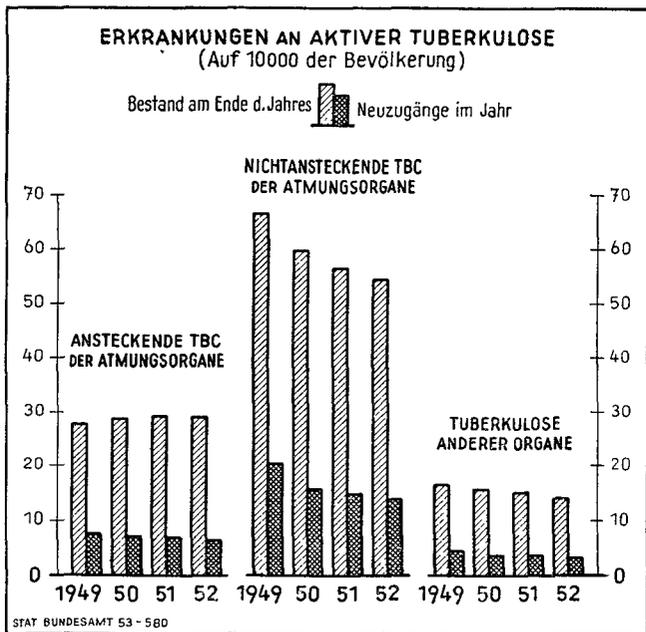
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet¹⁾ am Ende des Jahres nach Alter und Geschlecht

Geschlecht Alter	Ansteckende Tbc der Atmungsorgane		Nichtansteck. Tbc der Atmungsorgane		Tuberkulose anderer Organe				
	1952	1951	1952	1951	1952	1951			
	Anzahl	auf 10 000	Anzahl	auf 10 000	Anzahl	auf 10 000			
Kinder 0 bis unter 15 Jahre	1 313	1,7	1,8	43 522	55,3	68,1	9 916	12,6	16,0
Männer 15 Jahre und älter	57 296	50,0	49,7	65 816	57,5	55,3	14 112	12,3	12,7
Frauen 15 Jahre und älter	32 744	23,7	24,3	55 484	40,1	39,4	18 251	13,2	13,6

¹⁾ Ohne Hamburg und Nordrhein-Westfalen.

Die Aufgliederung des Bestandes der an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten nach Alter und Geschlecht zeigte 1952 bei den Kindern unter 15 Jahren mit 1,7 auf 10 000 gegenüber 1,8 im Jahre 1951 nur einen unwesentlichen Rückgang. Während 1952 bei den über 15jährigen Männern (50,0) im Vergleich zu 1951 (49,7) ein geringfügiger Anstieg eintrat, war bei den über 15jährigen Frauen ein etwas stärkerer Rückgang zu verzeichnen (1952: 23,7, 1951: 24,3). Bei der nichtansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane ist 1952 die Ziffer der erkrankten Kinder bis unter 15 Jahren stark rückläufig, bei den über 15 Jahre alten Männern ist aber ein leichter und bei den über 15 Jahre alten Frauen ein etwas stärkerer Anstieg der Ziffer im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Ziffern der Erkrankten an Tuberkulose anderer Organe verminderten sich 1952 gegenüber 1951 sowohl bei den unter 15 Jahre alten Kindern als auch bei den über 15 Jahre alten Männern und Frauen.

¹⁾ Vgl. auch Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 329 f.*



Sowohl die Erkrankungsziffern der Neuzugänge als auch die des Bestandes liegen im allgemeinen in Norddeutschland höher als in Süddeutschland. Die Ursache dieses Nord-Südgefälles ist noch nicht geklärt. Vermutet wurde allerdings, daß möglicherweise die bessere Erfassung der Erkrankten in Norddeutschland auf Grund der gesetzlich angeordneten Reihenuntersuchungen der Gesamtbevölkerung diese Unterschiede beeinflußt haben könnte. Falls diese Vermutung zuträfe, wäre in den nächsten Jahren eine Abnahme dieses Nord-Südgefälles oder sogar ein Schwinden möglich, da nach dem 1953 in Bayern erlassenen Gesetz auch dort Reihenröntgendurchleuchtungen der Gesamtbevölkerung beginnen werden und die lediglich auf Erfassung zurückzuführenden Unterschiede gegenüber Norddeutschland ausgeglichen werden müßten.

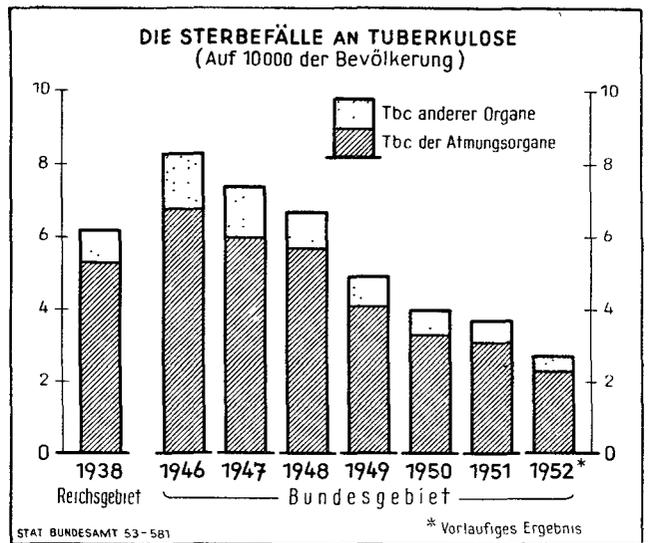
Sterbefälle an Tuberkulose

Aus dem folgenden Schaubild ist der sehr starke Rückgang der Sterblichkeit an Tuberkulose²⁾, und zwar sowohl an Tuberkulose der Atmungsorgane als auch an der anderer Organe in den Nachkriegsjahren besonders deutlich zu erkennen.

Die Sterbeziffer an Tuberkulose der Atmungsorgane betrug 1952 nach den vorläufigen Ergebnissen 2,3 auf 10 000 der Bevölkerung und ist gegenüber 1951 (3,1) erheblich und gegenüber 1949 (4,2) sogar um fast die Hälfte abgesunken. Auch die Sterbeziffer an Tuberkulose anderer Organe, die 1952 eine Höhe von 0,4 auf 10 000 aufwies, war im Vergleich zu 1951 (0,6) ebenfalls erheblich niedriger und nur halb so hoch wie im Jahre 1949 (0,8).

Die Entwicklung der Sterbe- und Erkrankungsziffern an Tuberkulose zeigt insbesondere bei der Tuberkulose der Atmungsorgane in den letzten Jahren einige Unterschiede. Sterbefälle an Tuberkulose der Atmungsorgane werden fast

²⁾ Vgl. auch Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 329 f.*



immer durch eine Erkrankung an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane verursacht. Es überrascht daher, daß die Sterbeziffer an Tuberkulose der Atmungsorgane erheblich sank und — bei einem gleichzeitigen Rückgang der Neuzugänge — bis 1951 ein Anstieg und im Jahre 1952 nur ein unwesentlicher Rückgang des Bestandes an ansteckenden Tuberkulösen erfolgte. Dieses ist dadurch zu erklären, daß zahlreiche Erkrankte, die unter früheren Verhältnissen nach kurzer Zeit durch Tod aus dem Bestand ausgeschieden wären, nunmehr lebend darin bleiben und daß daher der Rückgang des Bestandes hinausgeschoben wird. So erfreulich einerseits die Lebensverlängerung der Erkrankten ist, muß doch andererseits beachtet werden, daß diese zunächst als Infektionsquelle bestehen bleiben und überwacht werden müssen. Bis auf weiteres dürfte sich die finanzielle Belastung der Rentenversicherung und anderer Versicherungsträger durch die Kosten für Überwachung, Behandlung und Lebensunterhalt der Erkrankten kaum vermindern, denn die Bekämpfung der Tuberkulose muß energisch fortgesetzt werden, um die bisher erreichten Erfolge nicht zu gefährden.

Zusammenfassend ist zu sagen: Die Neuzugänge an ansteckender und nichtansteckender Lungentuberkulose und auch die an Tuberkulose anderer Organe sind in den Nachkriegsjahren erheblich zurückgegangen. Während der Bestand der Erkrankten an ansteckender Lungentuberkulose bis 1951 laufend anstieg, war 1952 erstmalig mit 29,0 auf 10 000 der Bevölkerung ein geringfügiger Rückgang gegenüber dem Vorjahre (29,2) zu verzeichnen. Die Bestandsziffern der beiden übrigen Tuberkulosearten sind wie in den Vorjahren weiterhin rückläufig und betragen 1952 bei der nichtansteckenden Lungentuberkulose 54,4 und bei der Tuberkulose anderer Organe 14,0 auf 10 000. Noch deutlicher ist der erfolgreiche Kampf gegen die Tuberkulose aus der Entwicklung der Sterbeziffern zu erkennen. Die Sterbeziffern an Lungentuberkulose und an Tuberkulose anderer Organe im Jahre 1952 betragen 2,3 bzw. 0,4 auf 10 000 und sind gegenüber 1951 erheblich und gegenüber 1949 um etwa die Hälfte gesunken.

Mi.

Rechtspflege

Die Kriminalität in den Jahren 1948—1951 im Vergleich zu der Zeit nach dem 1. Weltkrieg

Über die Entwicklung der Kriminalität nach dem 2. Weltkrieg ist schon in Heft 12 (Marz 1950) des 1. Jahrganges N. F. dieser Zeitschrift auf der Grundlage der Ergebnisse der Kriminalstatistik des Jahres 1948 berichtet worden. Jedoch fehlten bei der ersten zusammenfassenden Darstellung der in der Bundesrepublik im Jahre 1948 abgeurteilten Personen die Ergebnisse der Länder Baden und Bremen. Für Bremen fehlten auch 1949 noch vergleichbare Zahlen.

Inzwischen liegen Bundesergebnisse für 1950 und 1951 vor, mit deren Hilfe untersucht werden soll, ob die schon früher

getroffene Feststellung, daß die Kriminalität in der Nachkriegszeit durchaus nicht ungewöhnlich angewachsen ist, in den neuesten Ergebnissen ihre Bestätigung findet.

Ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre (2. und 3. Jahr nach der Währungsreform) mit denen der Jahre 1925 und 1926 (2. und 3. Jahr nach der Inflation) soll in der Hauptsache Basis für die Beantwortung der gestellten Frage sein, da angenommen werden kann, daß einerseits bis zu diesen Jahren die Lebensbedingungen wieder in etwa normalisiert waren, andererseits nicht nur die Reichskriminalstatistik dieser Jahre — die eigentlich seit 1882 keine Unterbrechung erfahren hat —, sondern auch die jetzt von den Ländern bundeseinheitlich durchgeführte Kriminalstatistik in ihrer Ent-

wicklung einen Stand erreicht hatten, daß sie ein verlässliches Gesamtergebnis gewährleisten.

Die Ergebnisse der Jahre 1948 und 1949 sind nur vergleichsweise mit angeführt. Sie werden immer Ausgangspunkt für die Kriminalstatistik nach dem 2. Weltkriege bleiben. Auch erscheint ein Vergleich der Kriminalität des Jahres der Währungsreform mit der des Jahres der Inflation von besonderem Interesse. Außerdem werden die Ergebnisse des Jahres 1933, in dem nach herrschender Auffassung die nationalsozialistische Gesetzgebung und Gerichtspraxis noch keinen wesentlichen Niederschlag gefunden hatten, neben die Vergleichsreihe gestellt.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Kriminalität in den Jahren 1923 bis 1926 sowie 1948 bis 1951

Jahr	Rechtskräftig Abgeurteilte						Kriminalitätsziffer ²⁾
	insgesamt ¹⁾	Freigesprochene		Verurteilte		insgesamt	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH		
nach dem ersten Weltkrieg ³⁾							
1923	968 883	133 995	13,8	823 902	134 943	16,3	1 693
1924	827 021	118 342	14,3	696 668	114 488	16,4	1 494
1925	682 092	94 691	13,9	575 745	93 367	16,2	1 217
1926	700 201	98 728	14,1	589 611	89 344	15,2	1 229
1933	590 165	75 933	12,9	489 090	58 173	11,9	973
nach dem zweiten Weltkrieg ⁴⁾							
1948	538 150	48 452	9,0	466 184	101 213	21,7	1 360
1949	459 808	47 160	10,3	389 978	81 955	21,0	1 081
1950	369 710	30 396	8,2	293 828	50 698	17,3	790
1951	466 436	43 881	9,4	398 185	61 775	15,5	1 056

¹⁾ Die Summe der Freigesprochenen und der Verurteilten ergibt nicht die Zahl der rechtskräftig Abgeurteilten; der Unterschied ist die Zahl der Personen, bei denen auf Einstellung des Verfahrens erkannt, nach dem 2. Weltkrieg außerdem noch die Zahl der Personen, bei denen „selbständig auf eine Maßregel erkannt“ wurde. — ²⁾ Berechnet auf 100 000 Personen der jeweiligen strafmündigen Gesamtbevölkerung. — ³⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 1933 (ohne Saargebiet). — ⁴⁾ Bundesrepublik Deutschland: Gebietsstand 1951.

Zunächst werden die in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg von deutschen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Strafgesetzbuch (StGB) und andere Reichsgesetze sowie nach dem 2. Weltkrieg die gegen das StGB und andere Bundes- und Ländergesetze verurteilten Personen insgesamt betrachtet (Tabelle 1). Da der Unrechtsgehalt der verschiedenen Straftaten sehr unterschiedlich bewertet werden muß, ist daneben eine Untersuchung von besonderem Interesse, die feststellt, welche Straftaten die Zu- und Abnahme der Kriminalität in den einzelnen Jahren bedingen (Tabelle 2 und 3).

Die absoluten Zahlen der Verurteilten in den in Frage stehenden Jahren können keine klaren Erkenntnisse über die Kriminalität vermitteln. Infolge unterschiedlicher Bevölkerungszahlen und Gebietsstände sind sie kaum vergleichbar. Ein brauchbares Bild der Kriminalität erhält man erst, wenn diese absoluten Zahlen zu den entsprechenden Bevölkerungszahlen in Beziehung gesetzt werden. Die Zahlen der Verurteilten, bezogen auf je 100 000 der strafmündigen — über 14 Jahre (bis 30. Juni 1923 über 12 Jahre) alten — Bevölkerung ergeben die (allgemeinen) Kriminalitätsziffern.

Mit 1056 Verurteilten auf 100 000 strafmündige Personen im Jahre 1951 liegt die Kriminalitätsziffer um 14,1 vH niedriger als im Vergleichsjahr 1926. Auch die Kriminalitätsziffern aller übrigen Vergleichsjahre lassen erkennen, daß die Kri-

iminalität der jetzigen Nachkriegsjahre geringer ist als die der Zeit nach dem 1. Weltkriege. Das Jahr 1949 bleibt in seiner Kriminalitätsziffer um 27,6 vH unter der seines Vergleichsjahres 1924 und 1948 um 19,7 vH unter 1923. Die Kriminalitätsziffer des Jahres 1950 liegt nicht nur um 35,1 vH niedriger als die Kriminalitätsziffer des Vergleichsjahres 1925, sondern auch um 18,8 vH niedriger als diejenige des Jahres 1933. Das ist insbesondere auf die Auswirkungen des Bundesgesetzes über die Gewährung von Straffreiheit vom 31. Dezember 1949 zurückzuführen; es bestimmte u. a. die Einstellung aller Verfahren wegen Verfehlungen, die vor dem 15. November 1949 begangen worden waren, wenn keine höhere als eine 6-monatige Freiheitsstrafe zu erwarten war.

Der Anteil der Freigesprochenen an den abgeurteilten Personen, der die Kriminalitätsziffer beeinflussen kann, bewegt sich in den Vergleichsjahren nach dem 1. Weltkriege zwischen 12,9 vH (1933) und 14,3 vH (1924) und in den jetzigen Nachkriegsjahren zwischen 8,2 vH (1950) und 10,3 vH (1949). Hiernach finden oft gehörte Behauptungen, daß die Straftaten vor Gericht heute eine mildere Beurteilung erfahren, zumindest in zu vielen Freisprüchen, keine Grundlage.

Die Zahlen der verurteilten Personen weiblichen Geschlechts sagen zu dem hier gezogenen Vergleich nichts Besonderes aus. Auf das weibliche Geschlecht kommt immer etwa der 5. bis 8. Teil der Verurteilten, ein Verhältnis, das auch durch die beiden Kriege keine Veränderung erfahren hat. Wie 1923 bis 1926 machen die verurteilten Frauen 1951 etwas mehr als ein Sechstel aller Verurteilten aus, 1933 war das weibliche Geschlecht mit mehr als einem Achtel unter den Verurteilten vertreten, während es 1948 und 1949 nicht ganz den 5. Teil und 1950 fast den 6. Teil einnahm.

Neben den „allgemeinen“ kennt die Kriminalstatistik „besondere“ Kriminalitätsziffern, die nur nach bestimmten Merkmalen ausgesonderte Gruppen (z. B. einzelne Straftaten oder Straftatengruppen) von Verurteilten zu der strafmündigen Bevölkerung ins Verhältnis setzen. Die besonderen Kriminalitätsziffern verdeutlichen noch besser als die allgemeinen Kriminalitätsziffern, daß der Sittenzustand der heutigen Zeit, soweit er an der Kriminalität gemessen werden kann, kein schlechterer ist als nach dem 1. Weltkriege.

Als besondere Kriminalitätsziffern für einige Deliktgruppen des StGB wurden in den einzelnen Jahren die in Übersicht 2 zusammengestellten Zahlen errechnet. Nur in wenigen Ausnahmen sind Kriminalitätsziffern in der heutigen Nachkriegszeit größer als in den Jahren nach dem 1. Weltkriege.

Die erste Ausnahme liegt darin, daß 1951 die Ziffer für Vermögensdelikte größer war als 1926. Die hohe Ziffer für 1951 hat auch zur Erhöhung der allgemeinen Kriminalitätsziffer von 1950 auf 1951 beigetragen. Wenn auch 1926 eine Zunahme der Kriminalitätsziffer gegenüber 1925 zu beobachten war, so besteht doch der Unterschied, daß der Anstieg der Kriminalität im Jahre 1951 auf ein Ansteigen der Eigentumsdelikte, also der Verfehlungen mit verhältnismäßig kleinem Unrechtsgehalt, zurückzuführen war, während 1926 die besondere Kriminalitätsziffer der Eigentumsdelikte bei steigender Gesamtkriminalität zurückging. Unter dem Gesichtspunkt des Unrechtsgehalts besteht, so betrachtet, die Möglichkeit, daß sich — gemessen an der Entwicklung der

Tabelle 2: Die Kriminalitätsziffern ausgewählter Deliktgruppen auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung

Delikt	1948 ¹⁾	1923 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1949 ¹⁾	1924 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1950 ¹⁾	1925 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1951 ¹⁾	1926 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	1933 ¹⁾
	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl
Vermögensdelikte ³⁾	735	1 048	— 29,9	521	729	— 28,5	330	445	— 25,8	444	416	+ 6,7	372
Körperverletzung (§§ 223—233)	52	82	— 26,6	65	85	— 23,5	101	100	+ 1,0	138	113	+ 22,1	113
Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 110—122b)	15	58	— 74,1	14	59	— 76,3	13	47	— 72,3	17	48	— 64,6	28
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (§§ 173—184b)	15	19	— 21,1	25	26	— 3,8	30	33	— 9,1	32	33	— 3,0	29
Verbrechen und Vergehen gegen das Leben (§§ 211—222)	18	10	+ 80,0	28	16	+ 75,0	16	19	— 15,8	19	17	+ 11,8	12
Übrige Verbrechen und Vergehen	525	476	+ 10,3	428	579	— 26,1	300	573	— 47,6	406	602	— 32,6	419

¹⁾ Bundesrepublik Deutschland: Gebietsstand 1951. — ²⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 1933 (ohne Saargebiet). — ³⁾ Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242—248a), Betrug und Untreue (§§ 263—266), Begünstigung und Hehlerei (§§ 257—261).

Gesamtkriminalität einerseits und der Schwere der die Steigerung verursachenden Delikte andererseits — der Sittenzustand von 1925 auf 1926 in größerem Umfange als von 1950 auf 1951 verschlechtert hat.

Eine weitere Ausnahme bilden die Körperverletzungen. Daß ihre Kriminalitätsziffer 1950 höher als 1925 und 1951 höher als 1926 lag, ist unzweifelhaft eine Folge davon, daß der motorisierte Verkehr in den letzten Jahrzehnten einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen hat und viele Körperverletzungen in Verbindung mit einem Verkehrsunfall stehen. Leider hat die Kriminalstatistik die in Verbindung mit einem Verkehrsunfall stehenden Delikte bisher noch nicht gesondert erfaßt. Erst ab 1954 wird dieses Merkmal Beachtung finden.

Auch der dritte und letzte Ausnahmefall, daß eine besondere Kriminalitätsziffer der behandelten Deliktgruppen nicht unter derjenigen des entsprechenden Jahres nach dem 1. Weltkriege blieb, ist in gewissem Umfange unter den gleichen Gesichtspunkten zu werten. Im Jahre 1951 entfielen auf 100 000 Personen der strafmündigen Bevölkerung 19, die wegen Verbrechen oder Vergehen gegen das Leben verurteilt wurden. Im Jahre 1926 waren es 17 Personen. Auch hier wird man nicht fehlgehen, wenn man einen nicht unbedeutlichen Teil der Steigerung von 1950 zu 1951 ebenfalls auf Verkehrsunfälle zurückführt, denn es ist bekannt, daß die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle von Jahr zu Jahr anwächst und allzuoft als fahrlässige Tötung bestraft werden muß. Die Zunahmen in den Jahren 1948 und 1949 im Vergleich zu den entsprechenden Vorkriegsjahren werden hauptsächlich damit zu erklären sein, daß hier sowohl die in den Jahren unmittelbar nach dem Zusammenbruch als auch noch sehr viele Fälle der unter nationalsozialistischer Herrschaft begangenen Verbrechen zur Aburteilung kamen. Für die Zunahme zwischen den Jahren 1950 und 1951 gilt, daß nur die relativ leichteren Fälle (z. B. fahrlässige Tötung, Aussetzung, Abtreibung, Tötung auf Verlangen) in dieser Deliktgruppe ihr Anwachsen verursachen. Die dieser Gruppe angehörenden schwersten Straftaten (Mord und Totschlag) zeigen, gesondert betrachtet, von 1950 auf 1951 nicht die aufsteigende Tendenz. Die Zahl der Verurteilten wegen Mord ist 1951 im Vergleich zu 1950 um 19,1 vH und die wegen Totschlags um 22,6 vH zurückgegangen. (Für 1948 und 1949 liegen für das Bundesgebiet keine Ergebnisse über diese Einzeldelikte vor.)

Diesen wesentlichen Rückgang der die Öffentlichkeit besonders beunruhigenden Delikte können im Verhältnis hierzu

Tabelle 3: Wegen Mordes oder Totschlages verurteilte Personen

Nach dem 2. Weltkrieg ¹⁾			Nach dem 1. Weltkrieg ²⁾		
Jahr	Mordes	Totschlages	Jahr	Mordes	Totschlages
1950	136	177	1925	185	339
1951	110	137	1926	170	354

¹⁾ Bundesrepublik Deutschland: Gebietsstand 1951. — ²⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 1933 (ohne Saargebiet).

die Vergleichsjahre nach dem 1. Weltkriege nicht aufweisen. Damals ist das Verbrechen des Mordes nur um 8,1 vH zurückgegangen und das des Totschlages sogar um 4,4 vH gestiegen.

Sicherlich wird der Sittenzustand eines Volkes durch das Zusammenwirken vieler zum Teil nicht feststellbarer, kaum definierbarer Faktoren bestimmt und ist den verschiedensten Einflüssen unterworfen. Die Kriminalität wird jedoch immer ein wesentlicher Gradmesser bleiben, auch wenn die Kriminalstatistik nicht alle, sondern nur die bekanntgewordenen, aufgeklärten und vor deutschen Gerichten zur Aburteilung gelangten Fälle erfaßt. Die Rechtsprechung der Besatzungsbehörden war schon 1948 und 1949 nicht mehr so umfangreich, daß sie die hier getroffenen Feststellungen wesentlich beeinträchtigen könnte. Das Gesetz Nr. 13 der Alliierten Hohen Kommission vom 25. November 1949 begrenzte den unter Besatzungsrecht stehenden Personenkreis und die sachliche Zuständigkeit der Besatzungsgerichte so weitgehend, daß ihre Rechtsprechung gegenüber der der deutschen Gerichte in den folgenden Jahren überhaupt nicht mehr ins Gewicht fällt. So betrachtet, kann aus den vorstehenden Untersuchungen abgeleitet werden, daß der 2. Weltkrieg und die Art seines Ausganges die Moral des Volkes nicht stärker verschlechtert hat als der 1. Weltkrieg, daß sogar die Kriminalität diesmal geringer war als damals. Bei dem beobachteten Stand der Kriminalität ist der Gesellschaft keine ungewöhnliche Gefährdung durch ein übergroßes Verbrechertum erwachsen.

Da die Jugend von den Kriegereignissen und Nachkriegsfolgen besonders betroffen wurde, hat ihre Kriminalität eine andere, nicht ganz so günstige Entwicklung genommen. Über ihre Entwicklung in der Nachkriegszeit bis zum Jahre 1950 ist in den Heften 3, 2. Jg. NF, (Juni 1950) und 3, 4. Jg. NF (März 1952) berichtet worden. In etwa gleicher Weise wie hier sollen die jetzt vorliegenden Ergebnisse in einer der nächsten Veröffentlichungen dieser Reihe untersucht werden. Ra

Erwerbstätigkeit

Das Personal der öffentlichen Verwaltung am 2. 10. 1952

Vorläufige Ergebnisse der Personalstandstatistik

Bei Bund, Ländern und Gemeinden ist als Ergänzung zur Jahresrechnungsstatistik mit Stichtag vom 2. Oktober 1952 eine Erhebung über den Personalstand durchgeführt worden. Da dieser Teil der Finanzstatistik bisher noch nicht wieder in die laufende Berichterstattung einbezogen worden ist, ergaben sich für die Durchführung der Erhebung technische Schwierigkeiten, die sich in einer verspäteten Vorlegung der Ergebnisse einzelner Länder auswirkten. Die bis jetzt vorliegenden Zahlen zeigen bei einem Vergleich mit der im Jahre 1950 in einer etwas anderen Form durchgeführten Personalstandstatistik¹⁾, daß die Personalverhältnisse innerhalb der öffentlichen Verwaltung noch stark im Fluß sind.

Insgesamt wurden am 2. Oktober 1952 bei den Gebietskörperschaften 1 279 650 hauptberuflich vollbeschäftigte Bedienstete gezählt.

Zu dieser Gesamtzahl, die im kommunalen Sektor nur die Gemeinden mit mehr als 1 000 Einwohnern und die Gemeindeverbände erfaßt, kommen weitere 522 969 Beamte, Angestellte und Arbeiter der Bundesbahn und 276 942 Bedienstete der Bundespost, rund 17 000 Bedienstete der Gemeinden unter 1 000 Einwohner sowie das Personal der Verwaltungs-

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“. 3. Jg. N. F., Heft 7 und 12 sowie Band 53 der Veröffentlichungsreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

behörden der Kriegsoferversorgung, das wegen der Zwischenstellung dieser Behörden zwischen Landes- und Bundesverwaltung gesondert erfaßt wird.

Das Personal¹⁾ der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe am 2. Oktober 1952

Körperschaft	2. 10. 1952						2. 9. 1950
	Be- amte	Ange- stellte	Ar- beiter	Ins- gesamt	davon Hoheits- und Kam- merrei- Verw.	Wirt- schaftl. Unter- neh- men	
Bund	47 854	22 324	20 496	90 674	87 247	3 427	61 338
Länder	330 990	136 607	91 628	559 225	500 787	58 438	536 300
Hansestädte ..	29 895	34 979	18 499	83 373	82 446	927	77 773
Gemeinden u. Gemeinde- verbände ²⁾	112 426	210 005	223 947	546 378	433 232	113 146	524 430
Gebietskörper- schaften zusammen	521 165	403 915	354 570	1 279 650	1 103 712	175 938	1 199 841
außerdem:							
Bundesbahn	210 584	2 451	309 934	522 969	—	—	525 429
Bundespost	152 724	41 218	83 000	276 942	—	—	259 196

¹⁾ Hauptberuflich vollbeschäftigte Personen ohne Verwaltungsbehörden der Kriegsoferversorgung. — ²⁾ Ohne Gemeinden unter 1 000 Einwohner.

Für den Gesamtbereich der öffentlichen Hand müßten zu diesem Personal der Gebietskörperschaften, der Bahn und Post dann noch hinzugerechnet werden die Arbeitsverwaltung, die Sozialversicherungsträger, die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute und die öffentlich-rechtlichen Kammern sowie

die Sparkassen, deren Gewährsverbände Gebietskörperschaften sind.

Bei den Gebietskörperschaften fällt gegenüber der Personalstandstatistik 1950 die Veränderung ins Gewicht, die sich aus der Übernahme von Aufgaben in die unmittelbare Zuständigkeit des Bundes ergeben hat. Im Vordergrund stehen dabei Einrichtung und Ausbau des Bundesgrenzschutzes, der am 2. Oktober 1952 rund 10 000 Bedienstete umfaßte, einschließlich des Verwaltungspersonals (Beschaffungsstellen) und der Seegrenzschutzverbände. Eine beträchtliche Zunahme ergibt sich auch aus dem Ausbau der Bundesfinanzverwaltung (Zunahme gegenüber 1950 rund 7 000 Bedienstete). Als unmittelbares Personal der Bundesverwaltung ist neu auch das Personal des Wetterdienstes gezählt worden (1 600 Bedienstete), der durch Gesetz vom 11. November 1952 mit Wirkung vom 15. November 1952 in die Zuständigkeit des Bundes übergegangen ist. Auch bei den Ländern, Hansestädten und Gemeinden ist gegenüber 1950 eine verhältnismäßig gleichmäßige Zunahme festzustellen.

Bei den hier gegebenen Vergleichszahlen für 1950 ist zu bemerken, daß damals auch das Personal der wirtschaftlichen Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit mit erfaßt worden ist. Es handelt sich um insgesamt 34 464 Beamte, Angestellte und Arbeiter, die hier von den Zahlen 1950 zum Vergleich mit der Erhebung 1952 abgesetzt worden sind.

Da die Personalstandstatistik 1952 für Länder und Gemeinden keine Aufgliederung nach Verwaltungszweigen vorgenommen hat, ist im einzelnen nicht zu ermitteln, auf welche Aufgabenbereiche diese Zunahme entfällt. Lediglich für den Schulsektor ist die Zahl des Lehrpersonals getrennt ermittelt worden. Bei diesem beträgt die Zunahme rund 6 000. Eine weitere Zunahme ist bei den Polizeibediensteten festzustellen, die gleichfalls nachrichtlich ausgegliedert worden sind; ohne Baden-Württemberg, für das diese Teilangaben noch fehlen, ist der Personalbestand der Exekutivpolizei bei den Ländern und Gemeinden um rund 1 000 Bedienstete gestiegen.

Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen sowie Bundesbahn und -post
am 2. Oktober 1952
nach Laufbahngruppen
Gemeinden mit mehr als 3 000 Einwohnern

Korperschaft	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	Zusammen	darunt. Lehrperson.
Bund	5 717	16 438	32 232	15 262	69 649	—
Länder	52 220	204 790	162 577	35 457	455 044	130 977
Hansestädte	5 801	18 716	34 194	5 841	64 552	11 073
Gemeinden über 3 000 Einwohner und Gemeindeverbände	23 408	73 366	139 027	46 368	282 169	27 425
Gebietskörperschaften zusammen	87 146	313 310	368 030	102 928	871 414	169 475
außerdem:						
Bundesbahn	2 325	24 378	104 565	81 767	213 035	—
Bundespost	1 271	19 033	92 242	81 396	193 942	—

Für Vorausschätzungen über die Entwicklung des Personalaufwandes ist es wichtig, Personalnachweisungen nach Laufbahngruppen zu gliedern. Entsprechend den unterschiedlichen Aufgaben zeigt sich, daß in der kommunalen Ebene mit 65,7 vH der mittlere und der einfache Dienst überwiegen (entsprechendes gilt für die Hansestädte mit ihren vielfältigen kommunalen Aufgaben), während bei den Ländern ein Hauptanteil von 56,5 vH auf den höheren und gehobenen Dienst entfällt. Bei der Bundesverwaltung werden diese Verhältniszahlen stark beeinflusst durch die Beamten des mittleren Dienstes bei der Zollverwaltung und dem Grenzschutz, so daß auch hier 68,7 vH auf mittleren und einfachen Dienst entfallen. Insgesamt entfallen bei allen Gebietskörperschaften auf den höheren Dienst 10 vH, auf den gehobenen 36 vH und auf den mittleren und einfachen Dienst 54 vH. Gegenüber 1950 haben sich die Anteile der verschiedenen Laufbahngruppen in der Gesamtzahl der Beamten und Angestellten und in allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung verschoben. Der Anteil der Beamten am Gesamtpersonal der öffentlichen Verwaltung ist weitaus stärker gestiegen als der der Angestellten und Arbeiter.

Die starke Zunahme der Zahl der Beamten ergibt sich nur in geringem Umfang aus der Schaffung neuer Beamtenstellen. Der wesentliche Anteil entfällt bei dieser Zunahme auf die Überführung von Angestellten, die Beamtenstellen wahrgenommen haben, in das Beamtenverhältnis (Unterbringungsaktion auf Grund des Gesetzes zu Art. 131 GG).

Die unterschiedliche Aufgabenabgrenzung zwischen staatlicher und kommunaler Verwaltung in den einzelnen Ländern machte es erforderlich, bei regionalen Vergleichen diese beiden Ebenen zusammenzufassen. Insgesamt sind im Bundesdurchschnitt auf je 10 000 Einwohner 121 Beamte und Angestellte (1950 : 124) und 40 Lehrpersonen (1950 : 39) festgestellt worden. Den relativ geringsten Personalstand (Beamte und Angestellte), bezogen auf die Einwohnerzahl, haben dabei Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß bei Baden-Württemberg die Zahl der Lehrpersonen geschätzt werden mußte.

Von dem Gesamtpersonal für öffentliche Verwaltungen, Anstalten und Einrichtungen — dem Bereich der sogenannten Hoheits- und Kammereiverwaltungen — (also ohne wirtschaftliche Unternehmen) entfallen rund 54 vH auf den staatlichen und 46 vH auf den kommunalen Sektor. Im einzelnen überwiegt bei allen Ländern die staatliche Ebene mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, das eine starke Verlagerung von Aufgaben in die Zuständigkeit der Kommunen vorgenommen hat und Hessen, bei dem staatlicher und kommunaler Bereich annähernd gleich sind. Die bei diesem Vergleich nicht berücksichtigten Bediensteten der Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohner verschieben das Verhältnis in den einzelnen Ländern nur unwesentlich.

Bei der Feststellung von Personalstandzahlen interessieren auch Angaben über Personen, für deren Einstellung und Beschäftigung besondere gesetzliche Vorschriften bestehen, das sind in erster Linie die Heimatvertriebenen und die Schwerbeschädigten. Die für den Stichtag am 2. Oktober 1952 ermittelte Zahl über die Beschäftigung von Heimatvertriebenen im öffentlichen Dienst spiegelt die Umsiedlungsaktion wider. Es ist nunmehr überall der Anteil der Heimatvertriebenen an der Zahl der Gesamtbekannteten gestiegen mit Ausnahme der „Flüchtlingsländer“ Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Die Beschäftigtenquote für die Schwerbeschädigten liegt im Bundesdurchschnitt bei 5,6 vH. Den höchsten Anteil im öffentlichen Dienst beschäftigter Schwerbeschädigter weisen Bayern und Baden-Württemberg ohne Berücksichtigung von Lindau nach.

Personal der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1952
Hoheits- und Kammereiverwaltungen¹⁾

Land	2. 10. 1952						davon staatliche | kommunale Verwaltungen	2. 9. 1950 Insgesamt	
	Beamte und Angestellte (ohne Lehrpersonal)		Lehrpersonen		Arbeiter	Insgesamt			
	insgesamt	je 10 000 Einwohner	insgesamt	je 10 000 Einwohner					
Schleswig-Holstein	31 993	131	12 279	50	8 500	52 772	30 264	22 508	51 189
Niedersachsen	72 575	109	27 998	42	25 407	125 980	75 566	50 414	121 379
Nordrhein-Westfalen	166 740	121	49 865	36	53 876	270 481	121 293	149 188	246 899
Hessen	58 603	132	18 180	41	19 632	96 415	48 177	48 238	91 569
Rheinland-Pfalz	35 769	113	11 640	37	11 130	58 539	36 008	22 531	56 722
Baden-Württemberg	84 354	126	27 300 ²⁾	41	30 857	142 511	79 947	62 564	143 705
Bayern	111 126	122	37 472	41	37 676	186 274	108 994	77 280	185 246
Lindau	540	92	299	51	208	1 047	538	509	1 032
Zusammen	561 700	121	185 033	40	187 286	934 019	500 787	433 232	897 741

¹⁾ Ohne Gemeinden unter 1 000 Einwohner. — ²⁾ Geschätzt.

Erstmals sind auch genaue Angaben über die Beschäftigung von weiblichen Kräften im öffentlichen Dienst festgestellt worden. Unter Einbeziehung der Hansestädte und der Bundesverwaltung — aber ohne Bahn und Post — entfallen 22,5 vH auf weibliche Kräfte. Gegenüber 1950 hat somit der Anteil der weiblichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst geringfügig zugenommen.

Heimatvertriebene, Schwerbeschädigte und weibliche Kräfte im Dienst der Gebietskörperschaften am 2. Oktober 1952

Gebietskörperschaften	Heimatvertriebene ¹⁾		Schwerbeschädigte ²⁾		Weibliche Bedienstete ³⁾		
	insgesamt	Anteil an den Bediensteten insgesamt	insgesamt	Anteil an den Bediensteten insgesamt	insgesamt	Anteil an den Bediensteten insgesamt	
		vH		vH		vH	vH
Länder u. Gemeinden							
Schleswig-Holstein	18 704	31,2	30,4	2 820	4,7	14 475	24,0
Niedersachsen	37 223	26,1	26,3	6 825	4,8	33 011	22,8
Nordrh.-Westfalen	32 078	10,6	11,8	15 584	5,2	71 731	23,6
Hessen	19 463	16,9	17,3	6 503	5,7	26 295	22,3
Rheinland-Pfalz	3 455	5,1	7,4	4 164	6,2	13 161	19,1
Baden-Württemb. ¹⁾	8 525	10,9	14,9	5 149	6,6	19 498	24,8
Bayern	38 140	16,7	20,6	15 659	6,8	52 626	22,6
Lindau	122	11,1		84	7,6	355	29,7
Länder u. Gemeinden zusammen	157 710	15,8	17,3	56 788	5,7	231 152	22,9
Hansestädte							
Hamburg	6 716	10,5	8,7	2 902	4,6	18 281	28,7
Bremen	2 524	12,8	10,4	948	4,8	5 352	27,2
Bund	22 877	25,2	—	4 797	5,3	11 476	12,7
Gebietskörperschaften zusammen	189 827	16,2	16,9	65 435	5,6	266 261	22,5

¹⁾ Ohne staatliche Verwaltung Baden-Württemberg. — ²⁾ Ohne Gemeinden unter 3 000 Einwohner. — ³⁾ Ohne Gemeinden unter 1 000 Einwohner.

Bereits die Zusammenstellung der vorläufigen Ergebnisse der Personalstandstatistik zeigt, daß auf eine laufende Berichterstattung über den Personalstand für die Gebietskörperschaften, d. h. eine jährliche Erhebung, nicht verzichtet werden kann, wenn man insbesondere Vorausschätzungen über die Auswirkung von Tarif- und Besoldungsänderungen mit Hilfe der finanzstatistischen Ergebnisse vornehmen will. Dabei genügt aber eine Globalerfassung des Personalbestandes, wie er am 2. Oktober 1952 vorgenommen worden ist, keinesfalls, da die Entwicklung in den einzelnen Aufgabenbereichen völlig unterschiedlich verläuft (siehe oben Bundesgrenzschutz, Polizei, Lehrpersonen).

Dagegen wird die Personalstandstatistik darauf verzichten müssen, Detailfragen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des Personalkörpers stehen, im Rahmen der Personalstandstatistik zu stellen. Die mit der Personalstandstatistik 1952 verbundene Sondererhebung über die Entwicklung der Unterbringungsaktion gem. Gesetz zu Art. 131 GG hat in der Praxis große Schwierigkeiten ergeben, da die hier geforderten Angaben von anderen Stellen zusammengetragen werden mußten als denen, bei welchen die eigentlichen Personalstandszahlen festzustellen waren. Die Verkoppelung von Personalstandstatistik und Sonderfragen für einzelne Ressorts war der Hauptgrund für das verspätete Anlaufen der Personalstandstatistik. Ein weiterer Mangel der Globalerfassung für 1952 liegt in dem Fehlen von Zahlen über den Altersaufbau der Bediensteten, die gleichfalls wichtiges Material für Vorausschätzungen des künftigen Personalaufwandes bedeuten und für personalpolitische Planungen (z. B. Einstellung von Nachwuchskräften) wichtig sind. Es ist beabsichtigt, diese fehlenden Angaben — zumindest auf repräsentativer Grundlage — im Zusammenhang mit einer geplanten Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung im öffentlichen Dienst zu gewinnen. Mg

Land-, Forstwirtschaft und Fischerei

Die Pflanzenbestände in Baumschulen

Durch die Gartenbauerhebung 1950 wurden im Bundesgebiet rund 5 000 Baumschulen nachgewiesen, die eine Baumschulfläche von rund 6 000 ha bewirtschafteten¹⁾. Nach ihrer Anbauart unterscheidet man Obstbaumschulen, Sortimentsbaumschulen und Rosenbaumschulen. Meist sind die Baumschulen aus Gründen der Fruchtwechselwirtschaft und der Risikoverteilung mit anderen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Nutzungszweigen verbunden. Eine besondere Gruppe bilden die Forstbaumschulen, die jedoch in den Erhebungen über die Pflanzenbestände in Baumschulen nicht berücksichtigt werden.

Die besondere Eigenart der Baumschulen liegt in der langfristigen Bodenständigkeit der einzelnen Kulturen, deren Entwicklungszeit bis zur verkaufsfertigen Pflanze drei bis fünf Jahre in Anspruch nimmt. Dies bedeutet einen sehr langsamen Kapitalumsatz, verbunden mit einem großen Risiko, da zum Beginn der Produktion die Absatzlage in drei bis fünf Jahren vorausgeschätzt werden muß.

Aus diesen Gründen bedarf dieser Wirtschaftszweig eines laufenden Überblickes über den Umfang der Produktion in allen Stufen. Seit 1937 werden daher Erhebungen über die Pflanzenbestände durchgeführt, und zwar in zweijährigen Abständen. Sie erstrecken sich auf Obst- und Ziergehölze, jedoch ohne die für forstwirtschaftliche Zwecke benutzten Pflanzen. Dabei werden die Bestände an verkaufsfertigen Pflanzen, die Neuaufschulungen und die Unterlagen zum Verkauf gesondert nachgewiesen. Erstmals wurde gelegentlich der Erhebung vom September 1952 auch nach den „Voraussichtlich 1953 verkaufsfertigen Beständen“ gefragt. Seit 1950 zeigen die jeweils verkaufsfertigen Pflanzenbestände nachstehende Entwicklung.

Von 1950 zu 1952 weisen die Kernobst- und Steinobstbestände eine Zunahme um 3,4 Mill. Stück oder 42 vH auf, woran in erster Linie Birnen, Pflaumen aller Art und Kirschen beteiligt sind. Die Bestände an Beerenobst sind dagegen um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Bei den Ziergehölzen sind

nennenswerte Änderungen nicht festzustellen. Die Rosen weisen in den Baumschulen eine Bestandserhöhung von 18 vH auf.

Die verkaufsfertigen Pflanzenbestände in Baumschulen	1950	1952	Voraussichtl. Bestand 1953 (Geschätzte Angaben der Betriebe)
	1000		
Apfel	5 976	6 504	6 791
Birnen	649	1 492	1 763
Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden	834	1 678	1 438
Kirschen	479	1 487	1 543
Pfirsiche	165	274	286
Aprikosen	16	70	98
Kern- und Steinobst zusammen	8 119	11 505	11 919
Walnüsse	27	108	71
Johannisbeeren und Stachelbeeren	8 976	4 208	3 328
Ziergehölze	29 072	29 063	31 475
Rosen	9 957	11 799	15 981
Ziergehölze und Rosen zusammen	39 029	40 862	47 456
Insgesamt	56 151	56 683	62 772

Nach den Angaben der Baumschulbetriebe werden die voraussichtlich verkaufsfertigen Bestände von Birnen und Kirschen im Herbst 1953 gegenüber 1952 nur geringfügig größer sein, während bei den Pflaumen aller Art mit einem geringeren Bestand als 1952 zu rechnen ist. Auch die Beerenobstbestände zeigen weiterhin eine rückläufige Tendenz. Einen deutlichen Aufschwung zeigen die Ziergehölze und Rosen, deren Produktion im Herbst 1953 nach diesen Schätzungen die des Vorjahres übertreffen.

Neuaufschulungen leiten eine neue Produktionsserie ein, die nach Art und Umfang weitgehend von den verflochtenen Absatzverhältnissen bestimmt wird. Die Entwicklung der Aufschulungen bei den Obstgehölzen, die 1952 eine wesentliche Einschränkung aller Obstarten anzeigt, deutet auf eine vorsichtige Beurteilung der zukünftigen Marktlage hin.

Im ganzen verminderten sich die aufgeschulten Bestände an Kern- und Steinobstgehölzen (ohne Beerenobst) von 18,8 Mill. Stück im Jahre 1950 auf 11,0 Mill. Stück im Jahre 1952. Die stärksten Einschränkungen sind bei den Neuaufschulungen von Unterlagen für die Anzucht von Kirsch- und

¹⁾ Vgl. auch Band 26 „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

Neuaufschulungen von Obstgehölzen 1952 und 1950
1000

Aufschulungen von Unterlagen zur Anzucht von	1952	1950
Apfelbäumen	5 291	9 600
Birnabäumen	1 928	2 622
Pflaumenbäumen aller Art	2 232	3 471
Kirschbäumen	1 199	2 442
Pfirsich- und Aprikosenbäumen	368	630
Kern- und Steinobst zusammen	11 018	18 765
Johannisbeeren und Stachelbeeren	3 282	6 227

Apfelbäumen zu verzeichnen. Bei den Johannisbeeren und Stachelbeeren entsprechen die Neuaufschulungen 1952 mit rund 3,3 Mill. Sträuchern den unter 1953 voraussichtlich „verkaufsfertigen“ Beständen. Im Vergleich zu den für 1950 nachgewiesenen Aufschulungen in Höhe von rund 6,2 Mill. Sträuchern sind danach bei diesen Beerenobstarten besonders starke Einschränkungen festzustellen. Infolge der kürzeren Anzuchtzeiten von Johannisbeeren und Stachelbeeren spiegeln sich bei diesen Obstarten die Markt- und Absatzverhältnisse am deutlichsten wider.

Bei den Ziergehölzen, bei denen ein entsprechender Vergleich der aufgeschulten Bestände in beiden Jahren nicht möglich ist, weisen die Neuaufschulungen durchgehend einen größeren Umfang auf als die entsprechenden Bestände an Fertigware 1952, wobei zu berücksichtigen ist, daß während der Aufzucht stets mit Ausfällen zu rechnen ist. Insgesamt wurden 1952 rund 33 Mill. Laub- und Nadelgehölze und sonstige Ziersträucher und 27 Mill. Rosen als neue Produktionsserie aufgeschult. Wa.

Der Rindvieh- und Schweinebestand am 3. Juni 1953

Am 3. Juni 1953 wurden im Bundesgebiet das Rindvieh und die Schweine gezählt. Die bisher noch übliche Zählung der Schafe entfiel. Gegenüber dem Juni des Vorjahres wurde der Rindviehbestand noch um 100 000 Stück (0,8 vH) vermehrt; er betrug 11,95 Millionen. Dagegen war die mit 11,44 Millionen ermittelte Zahl der Schweine um rund eine halbe Million (4,3 vH) niedriger als im Juni 1952.

Die Zahl der Rinder hat ihre Vorkriegshöhe, die bei etwa 12,1 Millionen lag, nicht völlig erreicht. Für die Frage, ob noch eine weitere Aufstockung des Bestandes erwartet werden kann, ist die zahlenmäßige Veränderung der für die zukünftige Entwicklung bedeutungsvollen Altersklassen des weiblichen Jungviehs von Belang.

Veränderung im Bestande des weiblichen Jungviehs
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juni gegenüber Vorjahr

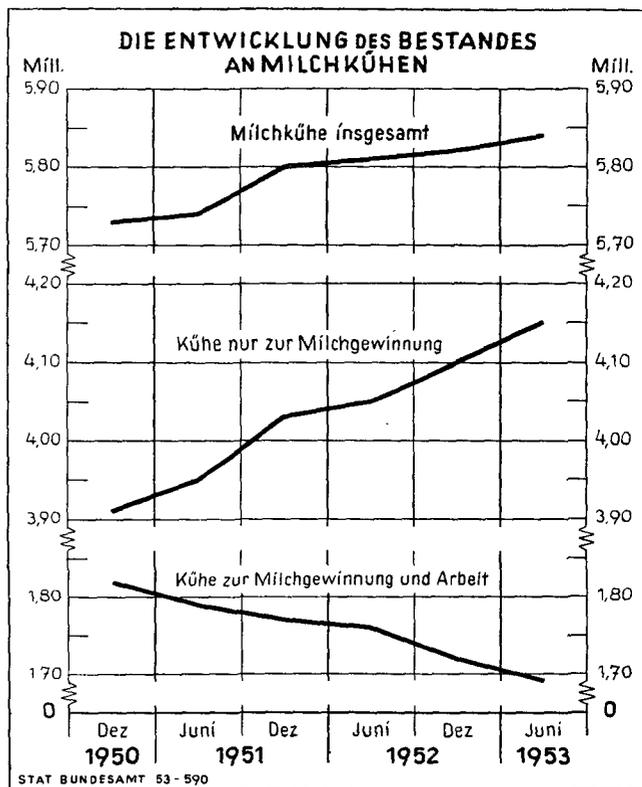
Altersklassen des weibl. Jungviehs	1953		1952	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt	+ 42 800	+ 3,1	+ 69 100	+ 5,3
1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt	+ 67 200	+ 4,7	+ 32 500	+ 2,3
über 2 Jahre alt (Färsen bis zum 1. Kalb)	- 22 300	- 3,0	+ 22 400	+ 3,1
insgesamt	+ 87 700	+ 2,5	+ 124 000	+ 3,6

Wie aus vorstehender Tabelle hervorgeht, ist die Zunahme der Zahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten weiblichen Jungviehs zwar 1953 größer gewesen als 1952. Die Gesamtzahl des weiblichen Nachwuchses ist aber besonders durch den Rückgang des Bestandes an über 2 Jahre alten Färsen 1953 weniger stark angewachsen als 1952. Berücksichtigt man weiter, daß — ebenfalls jeweils gegenüber dem Juni des Vorjahres — die Zahlen der Kälber 1953 um 61 800 (- 5,1 vH)

Veränderung des Rindviehbestandes
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juni gegenüber Dezember des Vorjahres
vH

Zählabschnitt	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh			2 Jahre alte und ältere Tiere				
			3 Mon. bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt	Bullen, Ochs., Stiere	Färsen	Kühe			übrige
							Milchkühe insgesamt	nur zur Milchgewinn.	zur Milchgew. und Arbeit	
1949/50	+ 3,7	+ 42,2	- 10,7	+ 5,8	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,5	+ 0,8	+ 13,6
1950/51	+ 2,7	+ 24,5	- 7,0	+ 4,4	+ 2,2	+ 17,1	+ 0,3	+ 1,0	- 1,4	+ 24,0
1951/52	+ 4,2	+ 25,3	- 3,2	+ 6,2	+ 8,0	+ 21,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,8	+ 51,3
1952/53	+ 2,7	+ 10,6	- 7,9	+ 11,4	+ 8,9	+ 16,0	+ 0,4	+ 1,3	- 1,8	+ 11,5

abgenommen, 1952 dagegen um 115 100 (+ 10,6 vH) zugenommen haben, so ist anzunehmen, daß der Rindviehbestand insgesamt nicht mehr wesentlich ansteigen wird. Die Zahl der Milchkühe von 5,84 Mill. hat gegenüber dem Vorjahre nur noch wenig zugenommen, so daß praktisch schon von einer gewissen Konstanz des Bestandes gesprochen werden kann. Die am Vorkriegsbestand noch fehlende Minderzahl von etwa 150 000 Kühen wird im Nutzeffekt mehr als aufgewogen durch die erhöhte Milchleistung, die sich z. B. im Mai 1953 je Kuh auf 291 kg im Bundesgebiet gegen 242 kg durchschnittlich im Mai 1937/39 belief. Zu der Leistungssteigerung hat beigetragen, daß sich das Verhältnis von Kühen „nur zur Milchgewinnung“ und Kühen „zur Milchgewinnung und Arbeit“ weiterhin zugunsten der ersteren verschob. Während die Zahl der Arbeitskühe gegenüber dem Vorkriegsstand¹⁾ um rd. 280 000 (14 vH) sank, stieg die Zahl der Kühe „nur zur Milchgewinnung“ um rd. 130 000 (3 vH). Gegenüber Juni 1952 lag die Zahl der Arbeitskühe um 4,1 vH niedriger, die Zahl der Kühe „nur zur Milchgewinnung“ um 2,7 vH höher. Wie die Zahl der Arbeitskühe unterlag auch die der Zugochsen dem Einfluß der zunehmenden Motorisierung der Betriebe; es wurden fast 27 000 (- 11,0 vH) weniger gezählt als im Vorjahre. Auch der Bestand an Zuchtbullen nahm ab. Dagegen stiegen die Zahlen des übrigen männlichen Jungviehs und der männlichen Schlacht- und Masttiere über 2 Jahre alt an.



Eine verhältnismäßig große Konstanz der Milchkuhbestände läßt sich in der letzten Zeit nicht nur von Juni zu Juni, sondern auch im Zählabschnitt Dezember/Juni feststellen. Jedoch zeigt es sich, daß mit Ausnahme der Milchkühe die Zahlen der Rinder in den einzelnen Kategorien Veränderungen unterliegen, die zum großen Teil jahreszeitlich bedingt sind.

¹⁾ Dezember ϕ 1933/38. Eine Zwischenzählung des Rindviehs im Juni wird erst seit 1943 durchgeführt.

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich ist, vollziehen sich die Veränderungen im Juni gegenüber dem Dezember des Vorjahres mit einer gewissen Regelmäßigkeit. So steigt der Kälberbestand erheblich an, weil die Kälbergeburten, besonders in Norddeutschland, noch vielfach auf das Frühjahr konzentriert werden. Die geringere Zunahme im letzten Zählabschnitt läßt allerdings schon erkennen, daß Frühjahrskalbungen nicht mehr so stark überwiegen wie in den Jahren zuvor. Der Junibestand an 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altem Jungvieh ist niedriger als der Dezemberbestand, da er in der geburtenärmeren Periode, vom Februar des laufenden bis Juni des vorhergehenden Jahres geboren ist. Die Zahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungviehs — der teilweise während der Hauptkalbmonate des Vorjahres geborenen Tiere — ist im Juni wieder höher als im Dezember. Von dem über 2 Jahre alten Rindvieh liegen die Bestände an Bullen, Ochsen und Stieren, an Färsen und an Schlachtkühen im Juni über den Zahlen vom Dezember, weil für Betriebe mit Grünland die Haltung und Mastung von Rindern im sommerlichen Weidegang günstiger ist als bei winterlicher Stallfütterung. Die Veränderungen der Zahlen der Kühe „nur zur Milchgewinnung“ und „zur Milchgewinnung und Arbeit“ dürften jedoch weniger jahreszeitlich bedingt sein, als auf der schon erwähnten strukturellen Veränderung, d. h. auf außersaisonalen Einflüssen beruhen, z. B. der fortschreitenden Motorisierung der Betriebe. Diese Veränderungen der Gesamtzahl der Milchkühe im Juni gegenüber dem Dezember des Vorjahres waren aber in den drei letzten Zählabschnitten relativ so gering, daß sie, etwa für die Berechnung der erzeugten Milchmenge, kaum ins Gewicht fielen. Die Veränderungen in den übrigen Kategorien der Rinder waren teilweise von größerer, insbesondere regionaler Bedeutung.

Gegenüber dem Juni des Vorjahres trat, regional gesehen, eine nennenswerte Vermehrung des Rindviehbestandes, abgesehen von den Hansestädten, nur in Schleswig-Holstein (+3,2 vH) und in Niedersachsen (+3,8 vH) ein.

In allen übrigen Ländern wurde die Zahl des Rindviehs um weniger als 1 vH verändert, blieb also praktisch konstant.

Der am 3. Juni 1953 festgestellte Schweinebestand war mit 11,44 Mill. um etwa 100 000 Stück kleiner als auf Grund der Märzszählung 1953²⁾ erwartet wurde. Da jedoch in den Monaten März bis Mai 1953 etwa 300 000 Schweine mehr geschlachtet worden sind, als veranschlagt waren, muß die Anfang Juni 1953 ermittelte Gesamtzahl der Schweine noch als verhältnismäßig hoch angesehen werden. An Ferkeln wurden 2,88 Mill. gezählt. Dieser Bestand lag zwar um 2,9 vH unter dem des Vorjahres, aber der aus der Bestandsveränderung der Schweine und dem Abgang berechnete theoretische Ferkelzugang je trächtige Sau des Märzbestandes 1953 war im Juni mit etwa 6 Ferkeln außerordentlich hoch. Die Zahl der Jungschweine war mit 5,63 Mill. um 0,7 vH größer als im Vorjahre. In Anbetracht der um 4,3 vH niedrigeren Gesamtzahl der Schweine ist diese an sich unbedeutende Erhöhung der Jungschweinezahl immerhin beachtlich, besonders auch, weil die sehr hohe Zahl der Schlachtungen in den der Juni-Zählung 1953 vorangehenden 3 Monaten und das verhältnismäßig niedrige durchschnittliche Schlachtgewicht (im März 91 kg, im April und Mai 90 kg) einen stärkeren Vorgriff auf die Jungschweinbestände hätte vermuten lassen. So überrascht es nicht, daß wenigstens die Zahl der Schlacht- und Mastschweine mit 1,84 Mill. am 3. Juni 1953 relativ niedrig war. Sie lag um 17,5 vH unter der des Vorjahres und blieb auch noch hinter der vom März 1953 zurück, obwohl eine jahreszeitliche Zunahme zu erwarten gewesen wäre. Der saisonalen Bewegung folgend, hätte auch die Zahl der trächtigen Zuchtsauen im Juni gegenüber dem März erheblich (um etwa 8 vH) anwachsen müssen. Sie war aber mit 612 000 Stück nur um etwa 6 vH größer als die im Verhältnis zum Gesamtschweinbestand schon niedrige Märzszahl und um 6 vH niedriger als im Juni des Vorjahres. Gemessen am Vorkriegsstande war die Zahl der

	trächtigen Sauen	Schweine insgesamt
	○ Juni 1953/38 = 100	
im Juni 1953	92,2	102,6
im März 1953	95,2	104,5
im Juni 1952	98,1	107,0

²⁾ Vgl. Agrarwirtschaft, Heft 5, Mai 1953, Dr. Plate: Vorschau auf den Schweinemarkt.

Eine Ausweitung des eigentlich schon seit Dezember 1951, mindestens aber seit Dezember 1952, relativ geringen Umfanges der Sauendeckungen ist auf Grund der Ergebnisse der Junizählung 1953 immer noch nicht festzustellen.

Veränderung des Schweinebestandes in den Ländern

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 3. Juni 1953 gegen 3. Juni 1952
vH

Land	Schweine insgesamt	darunter			
		trächtige Sauen	Ferkel	Jungschweine	Schlachtschweine
Schleswig-Holst.	— 1,3	— 1,8	— 1,2	+ 4,9	— 20,1
Niedersachsen	— 0,2	— 1,4	+ 1,5	+ 4,2	— 15,8
Nordrhein-Westf.	— 5,3	— 5,3	— 5,9	+ 3,2	— 25,9
Hessen	— 9,9	— 15,5	— 12,1	— 9,5	— 8,1
Rheinland-Pfalz	— 10,5	— 17,0	— 19,0	— 7,1	— 9,9
Baden-Württbg.	— 7,7	— 10,0	— 6,8	— 1,4	— 23,7
Bayern	— 4,3	— 8,9	— 0,6	— 0,4	— 14,7

Die regionale Entwicklung des Schweinebestandes ist aus vorstehender Tabelle zu ersehen. Le.

Die Entwicklung der Fischversorgung in der Bundesrepublik Deutschland

Ogleich die Seefischerei ein uraltes Gewerbe ist und auch verschiedene Verfahren zur Konservierung der Fische durch Trocknen, Räuchern und Salzen seit langem angewendet wurden, ist die Verwertung der Fangergebnisse der Seefischerei in Deutschland durch einen größeren Kreis der Bevölkerung, vor allem des Binnenlandes, noch nicht sehr alt. Jahrhundertlang beschränkte sich der Seefischverbrauch unmittelbar auf die Küstenbevölkerung. Dem Seefischabsatz kam also nur lokale Bedeutung zu, da der Fang fast ausschließlich an den Anlandeplätzen und in ihrer näheren Umgebung verkauft wurde. Eine Ausnahme bildete lediglich der gesalzene Hering, der schon im Mittelalter und besonders zur Zeit der Hanse Handelsobjekt war und wegen seiner Haltbarkeit auch in küstenferne Gebiete versandt werden konnte. Erst das Anwachsen der Fangmengen durch Aufnahme der Hochseefischerei mit Fischdampfern, die Entwicklung des Verkehrs und die Anwendung der fortschreitenden Technik in der Konservierung der Fische ermöglichten, daß der Seefisch eine ernährungswirtschaftliche Bedeutung erlangte.

Noch Ende des vorigen Jahrhunderts war der Seefischverbrauch je Kopf der Bevölkerung in Deutschland jährlich so gering, daß man ihn zahlenmäßig kaum ausdrücken kann. 1913 betrug der durchschnittliche Brutto-Verbrauch schon 4,5 kg und 1926 bereits 7 kg je Kopf der Bevölkerung. Zwischen den beiden Weltkriegen ist das Reichsgebiet durch umfangreiche Bemühungen für den Fischabsatz systematisch erschlossen worden, so daß in den Jahren vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges der Fischverzehr auf etwa 12 kg brutto anstieg.

Nach dem Kriege war der Fischverbrauch im Bundesgebiet sehr starken Schwankungen unterworfen. In den ersten Nachkriegsjahren konnten wegen der angespannten Ernährungslage alle zur Verfügung stehenden Fische und Fischwaren für die menschliche Ernährung glatt abgesetzt werden. Dem im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Fischereiflotte erfolgten beträchtlichen Anstieg der Fangmenge ist durch die gleichzeitige Verbesserung der allgemeinen Ernährungslage jedoch keine entsprechende Steigerung des Absatzes von Fischen und Fischwaren gefolgt. Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren lagen 1948 und 1949 je Kopf der Bevölkerung bei 15 kg, sanken 1950 auf 11 kg ab und erreichten im Jahre 1951 mit 12,3 kg wieder die Vorkriegshöhe.

Im Jahre 1952 sind in der Bundesrepublik Deutschland rund 578 000 t Fische und Fischwaren gegen 613 000 t im Jahre 1951 dem menschlichen Verzehr zugeführt worden. Die Bundesrepublik Deutschland ist damit nach Großbritannien das größte Fischver-

brauchsland Europas. Den weitaus größten Teil der verbrauchten Fische, nämlich 482 000 t, d. s. 83,6 vH, lieferte die eigene Flotte, während 16,4 vH eingeführt wurden. Der Anteil der Eigenanlandungen an der Fischversorgung ist seit Kriegsende bedeutend angestiegen und übertraf 1952 noch das Vorjahr (82 vH). Im Jahre 1938 hatte die deutsche Seefischerei 77 vH und 1925 nur 39 vH des Gesamtverbrauches im ehemaligen Reichsgebiet gedeckt.

Die nachfolgenden Bilanzen geben eine Vorstellung von der Fischversorgung der Bevölkerung im Bundesgebiet und West-Berlins seit der Währungsreform. Bei der Ermittlung der für den menschlichen Verzehr je Jahr zur Verfügung stehenden Menge ist auf eine Berücksichtigung des Uberganges an Fischen und Fischwaren am Anfang und Ende der einzelnen Jahre verzichtet worden. Dieser Übergang ist in Ermangelung entsprechender statistischer Unterlagen sehr schwer größenordnungsmäßig zu erfassen; er gleicht sich wahrscheinlich aber annähernd aus und dürfte deshalb das Gesamtbild nicht wesentlich verändern. Die im Jahre 1952 für den menschlichen Verzehr verfügbaren Mengen können deshalb etwa dem tatsächlichen Brutto-Verbrauch gleichgesetzt werden.

Die Mengenangaben sind auf Frischfischbasis abgestellt und umfassen alle für Konsumzwecke an Handel, Industrie und Verbraucher abgegebenen Fische, Schal- und Krustentiere. Fischeinführen und -ausführen, die in verarbeitetem Zustand erfolgten, wurden im Bruttogewicht berücksichtigt. Die Menge der in verarbeitetem Zustand verbrauchten Fische, vorwiegend Heringe, ist im Bundesgebiet wegen der leichten Verderblichkeit der Ware und wegen der großen Entfernungen der Fanggebiete von den Fischereihäfen und der Verbrauchsgebiete im Binnenhandel von der Küste, verhältnismäßig hoch. Da auch Frischfische vorwiegend in Form von Filet, das meist an der Küste geschnitten wird, an den Verbraucher gelangt, sind die durch Be- und Verarbeitung entstehenden Abfälle nicht unbedeutend. Diese werden den Fischmehlfabriken zur weiteren Bearbeitung zugeführt. Der Nettoverbrauch an Fischen und Fischwaren, wie er z. B. in den Wirtschaftsrechnungen von Arbeitnehmerhaushaltungen ermittelt wird, ist deshalb wesentlich niedriger¹⁾. Nicht berück-

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 5. Jg. N. F. Heft 5, S. 204 ff.

Die Entwicklung der Versorgung mit Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet und West-Berlins

	Einheit	1948	1949	1950	1951	1952
Deutsche Fangmenge	1000 t	380	471	525	654	638
Einfuhr	1000 t	287	289	112	112	96
Gesamtzufuhren	1000 t	667	760	637	766	734
davon:						
an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken	1000 t	10	26	85	125	122
an Ostzone und Ost-Berlin	1000 t	—	—	9r	18	12
Fischausfuhr	1000 t	—	1	6	10	22
Für menschl. Verzehr zur Verfügung insgesamt	1000 t	657	733	537r	613	578
je Kopf	kg	14,9	15,2	10,8r	12,3	11,4
davon:						
aus deutschen Fängen je Kopf	kg	8,4	9,2	8,6r	10,1	9,5
aus Einfuhren je Kopf	kg	6,5	6,0	2,2	2,2	1,9

sichtigt sind die Fänge der Binnenfischerei sowie die Produktion der Teichwirtschaften und Fischzuchten im Bundesgebiet.

Die Höhe des Brutto-Fischverbrauchs je Kopf der Bevölkerung ist von vielen Faktoren, wie Reichhaltigkeit und Größe des Fischangebotes, Qualität der Ware, Preis, Kaufkraft usw. abhängig und damit ein wichtiger Maßstab für die Entwicklung in der Fischwirtschaft. Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren beliefen sich im Jahre 1952 auf 11,4 kg je Kopf der Bevölkerung und lagen somit um fast 1 kg niedriger als im Vorjahre. Der Verbrauch an Seefischen ist damit noch unter den Vorkriegsverbrauch im alten Reichsgebiet von rund 12 kg brutto (1936 bis 1938) gesunken.

Der Fischverbrauch der Vorkriegszeit war das Ergebnis einer langjährigen Entwicklung und lag in den letzten Vorkriegsjahren infolge der systematischen Bemühungen, den Fischverbrauch zu steigern, zweifellos auf einem höheren Stand, als einer natürlichen Aufnahmebereitschaft entsprach. Die Wehrmacht, der Arbeitsdienst und andere Organisationen und Institutionen mit größeren Gemeinschaftsküchen mußten regelmäßig Fische abnehmen und haben dadurch wesentlich zur Vergrößerung des Fischkonsums beigetragen. Seit 1950 haben sich die alten Verbrauchsgewohnheiten jedoch wieder durchgesetzt, und die Höhe des Brutto-Fischverbrauchs im Jahre 1952 kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus als normal angesehen werden.

Hs.

Industrie

Die industrielle Produktion im Juni 1953

Gesamtproduktion gegenüber Vormonat unverändert

Das industrielle Produktionsvolumen hält sich nach der kräftigen Belebung in den vorhergehenden Monaten seit April unverändert auf etwa gleicher Höhe. Der Gesamtindex der industriellen Produktion (1936=100) zeigt arbeitstägliche berechnet im Juni einen Stand von 156,1 gegenüber 155,8 im Mai und 156,9 im April, es ist also bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Gruppen insgesamt ein Stillstand auf relativ hohem Niveau eingetreten. Die industrielle Produktion liegt im Juni 1953 um 7,3 vH über Juni 1952; vergleicht man das erste Halbjahr 1953 mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum, so ergibt sich eine Erhöhung um rund 8 vH. Das Wachstumstempo, das bisher für das Jahr 1953 zu beobachten ist, entspricht damit etwa dem Produktionszuwachs, der sich auch für das Jahr 1952 im Vergleich zu 1951 ergeben hatte.

Die Tatsache, daß die industrielle Produktion in ihrer Gesamtheit seit April keine Erhöhung mehr erfahren hat, entspricht im wesentlichen der saisonüblichen Tendenz. In früheren Jahren pflegte im Mai und im Juni eine Abflachung der Produktionskurve einzutreten, bevor im Juli die sommerliche Stille mit einem Produktionsrückgang voll zur Auswirkung kam. Steigende Auftragseingänge bis Mai sowie die Entwicklung der Ausfuhr, die nach der Abschwächung im Mai für Juni wieder kräftig gestiegen ist (+9 vH), lassen

ebenfalls darauf schließen, daß die augenblicklichen Staginationserscheinungen vorübergehenden Charakter haben und kein Symptom für eine Änderung des bisherigen Konjunkturbildes darstellen.

Die Erzeugung von Grundstoffen und Produktionsgütern (+0,1 vH)¹⁾ ist gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben. Die Investitionsgüterindustrien zeigen, vor allem als Folge einer nochmaligen intensiven Belebung im Fahrzeugbau, eine leichte Produktionszunahme (+1,4 vH), während die Verbrauchsgüterindustrien in Auswirkung der beginnenden Sommerflaute bei der Schuh- und Textilindustrie einen Rückgang von 2,3 vH aufweist, der allerdings von geringerer Intensität als in früheren Jahren ist. Die baugewerbliche Produktion, die im bisherigen Verlauf des Jahres einer der wichtigsten Faktoren der konjunkturellen Entwicklung war, hat im Juni eine leichte Abschwächung erfahren, doch ist hierbei zu beachten, daß die Bautätigkeit bereits im März dank verschiedener günstiger Umstände außergewöhnlich stark zunahm und sich seither wesentlich über dem Vorjahresniveau bewegt. (1. Halbjahr 1953 um 13 vH über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.)

¹⁾ Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Juni 25,2 im Bundesdurchschnitt; Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern 25, Niedersachsen und Baden-Württemberg 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage; Mai 23, April 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 338* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 3. Jg., Nr. 6.

Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- u. Genussmittelindustrien
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien ²⁾	
1952						
Mai ...	142	140	129	173	124	124
Juni ...	145	144	133	179	122	131
Juli ...	138	135	128	161	117	122
August ...	141	138	131	161	127	123
Sept. ...	153	151	139	178	147	127
Oktober ...	160	159	142	179	160	156
Nov. ...	167	167	144	189	170	174
Dez. ...	153	153	131	177	153	153
1953						
Januar ...	141	140	129	158	145	117
Februar ...	143	142	132	167	143	112
März ...	152	151	140	175	151	124
April ...	157	156	144	179	156	136
Mai ³⁾ ...	156	154	144	177	150	138
Juni ³⁾ ...	156	155	144	179	147	141

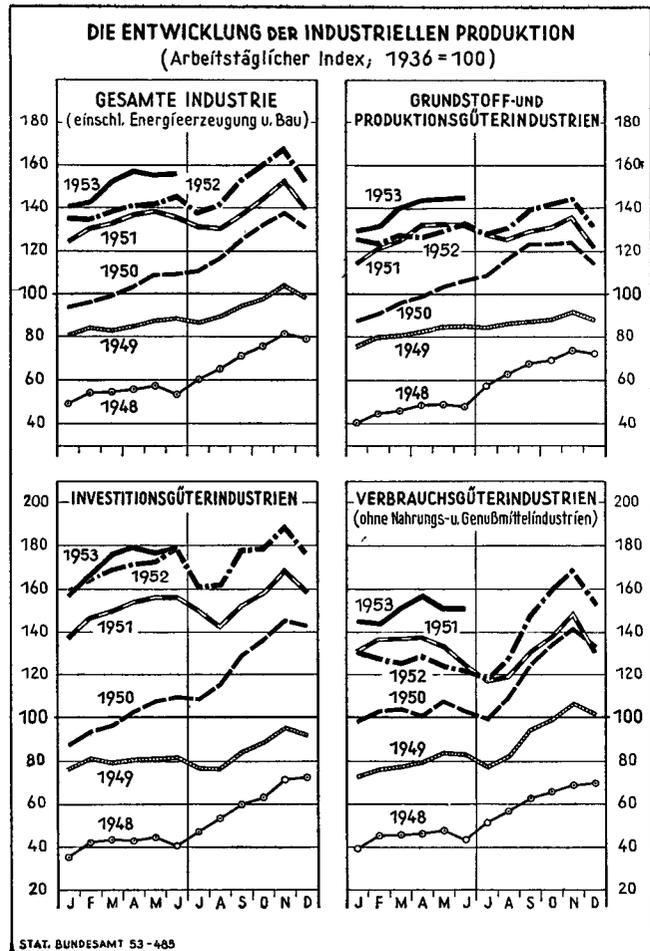
¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Geringfügige Zunahme der Bergbauproduktion

Entgegen einer saisonal zu erwartenden Abschwächung weist die Gesamtentwicklung des Bergbaus eine leichte Belebung (+1,1 vH) auf. Insbesondere konnte im Kali- und Steinsalzbergbau (+19,3 vH) die Kaliförderung infolge einer lebhaften Nachfrage bei herabgesetzten Sommerpreisen stark erhöht werden (+30 vH), und die stetig steigende Erdölförderung (+1,2 vH) erreichte erstmalig eine arbeitstäglich Ausbeute von annähernd 6 000 t. Im Steinkohlenbergbau traten nach den Rückgängen in den Vormonaten sowohl bei der Kohlenförderung (+0,1 vH), die im Juni mit arbeitstäglich 408 000 t um 1,7 vH (im Mai um 1,4 vH) höher als in dem entsprechenden Vorjahresmonat war, als auch bei der Kokserzeugung (+1,2 vH) und der Herstellung von Steinkohlenbriketts (+41 vH) Zunahmen ein. Trotz des jahreszeitlich geringeren Inlandsbedarfes an Brennstoffen haben die Zechenbestände an Steinkohlen und Koks infolge einer besonders hohen Ausfuhr im Berichtsmonat (Ausfuhrüberschuß im Juni 1 219 000 t, im Mai 873 000 t) nur wenig zugenommen. Im Braunkohlenbergbau nahm die Förderung (-2,3 vH) sowie die Brikettherstellung (-1,0 vH) etwa im saisonüblichen Ausmaß ab. Die durch den verminderten Bedarf der Hochofenwerke bedingte rückläufige Entwicklung der Eisenerzförderung, von der im April zunächst im wesentlichen die niedersächsischen, im Mai aber die Mehrzahl der Reviere erfaßt wurden, hat sich im Juni verstärkt fortgesetzt (-10 vH). Auch der Metallergbergbau (-6,2 vH) zeigt eine nicht unerhebliche Produktionsabnahme, die vor allem durch einen starken Rückgang der Schwefelkiesförderung (-12 vH) bedingt ist.

Stagnation bei den Grundstoffindustrien

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+0,1 vH) blieb bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Industriezweige gegenüber dem Vormonat unverändert. Entgegen der leicht abgeschwächten Bautätigkeit zeigt die Industrie der Steine und Erden eine weitere Produktionserhöhung (+6,2 vH), und zwar im gleichen Ausmaß wie im Mai. Hierbei nahm vor allem die Erzeugung von Mauerziegeln (+23 vH) und Dachziegeln (+14 vH) nochmals kräftig zu, während bei Natursteinen (-1,2 vH), Zement (+1,3 vH) und gebranntem Kalk (+0,4 vH), deren Produktion im ersten Halbjahr 1953 bereits einen wesentlich höheren Umfang als in der entsprechenden Vorjahreszeit erreicht hat, nur geringe Veränderungen eintraten. Im Zusammenhang mit dem Bedarf der Bauwirtschaft hat die Flachglaserzeugung in diesem Jahr erstmalig stärker zugenommen (+9,3 vH). In der NE-Metallindustrie hatte die Halbzeugproduktion infolge lebhafterer Nachfrage in Verbindung mit der Preisstabilisierung auf dem Weltmarkt eine weitere Zunahme (+2,7 vH) zu verzeichnen,



STAT. BUNDESAMT 53-485

aber auch in der Hüttenerzeugung, vor allem bei Aluminium (+3,8 vH), trat eine Belebung ein. Bei der eisenschaffenden Industrie (-0,8 vH) setzte sich dagegen der seit Februar zu beobachtende, durch die Käuferzurückhaltung — infolge der Entwicklung der Eisenpreise — bedingte Produktionsrückgang, wenn auch abgeschwächt, fort. Im Gegensatz zu der etwa um 1 vH gesunkenen Produktion an Rohstahl und Walzstahlfertigerzeugnissen ergab die Roheisenerzeugung zwar eine Zunahme um 2,7 vH auf arbeitstäglich 31 500 t, im Laufe des Berichtsmonats wurden aber drei weitere Hochofen gedämpft, so daß Ende Juni nur noch 89 gegenüber 99 Hochofen Ende Februar in Betrieb waren. Lag die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie im ersten Quartal 1953 noch um 10,5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit, so ist sie im Zuge der Produktionseinschränkungen, die nach den bisher vorliegenden Wochenzahlen im Juli noch nicht abgeschlossen sein dürften, im zweiten Quartal 1953 um 1,6 vH unter den Vorjahresstand gefallen. Unter

Erzeugung der eisenschaffenden Industrie

Erzeugnis	1. Vj. 1953	1. Vj. 1952	Zunahme vH	2. Vj. 1953	2. Vj. 1952	Abnahme vH
	t (arbeitstäglich)	t (arbeitstäglich)		t (arbeitstäglich)	t (arbeitstäglich)	
Roheisen	37 640	33 730	+ 11,6	31 540	33 930	- 7,1
Rohstahlblöcke	54 790	47 930	+ 14,3	49 740	50 150	- 0,7
Walzstahlfertigerzeugnisse	37 060	33 850	+ 9,5	34 130	34 550	- 1,2

den Walzstahlfertigerzeugnissen wurde in den letzten Monaten lediglich die Produktion von Grobblechen und von Eisenbahnoberbaustoffen etwas über den Stand im ersten Quartal 1953 erhöht.

Die Produktion der chemischen Industrie (-2,1 vH) nahm nochmals geringfügig ab, hält sich aber weiterhin noch auf hohem Niveau. Während die meisten Erzeugnisse nur geringe Produktionsschwankungen gegenüber dem Vor-

Indexziffern der industriellen Produktion
arbeitstäglich, 1936 = 100

Indexgruppe	1952		1953		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juni 1953 geg. Mai 1953 in vH
	Mai	Juni	Mai ¹⁾	Juni ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	25	23,3	23	25,2 ²⁾	+ 9,6
Gesamte Industrie	141,9	145,5	155,8	156,1	+ 0,2
Industrie ohne Bau	141,7	144,9	154,9	155,4	+ 0,3
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	139,1	142,5	152,2	152,8	+ 0,4
Bergbau	124,0	124,9	127,9	129,3	+ 1,1
Verarbeitende Industrie	140,5	144,1	154,5	155,0	+ 0,3
Energieerzeugung	184,2	183,7	196,9	197,3	+ 0,2
Bau	144,4	157,2	174,8	170,3	- 2,6
Bergbau darunter:					
Kohlenbergbau	110,7	110,8	112,7	113,0	+ 0,3
Eisenerzbergbau	194,5	199,4	201,7	181,6	- 10,0
Kali- u. Steinsalzbergbau	175,8	176,9	156,1	186,2	+ 19,3
Erdolgewinnung	381,4	400,8	486,6	492,4	+ 1,2
Verarbeitende Industrie Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	129,2	132,7	144,1	144,3	+ 0,1
darunter:					
Ind. d. Steine u. Erden	118,8	121,6	125,7	133,5	+ 6,2
Eisen- u. Stahlerzeug.	106,7	106,7	103,9	103,1	- 0,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	122,5	121,0	102,0	105,0	+ 2,9
NE-Leichtmetall- Hüttenproduktion	210,5	212,2	205,1	212,8	+ 3,8
NE-Schwermetall- Hüttenproduktion	129,5	119,0	130,3	130,8	+ 0,4
NE-Metall-Halbzeug- produktion	82,3	89,4	109,1	112,0	+ 2,7
Chemische Industrie ³⁾	149,9	157,6	181,9	178,0	- 2,1
Chem. Fasererzeugung	177,3	176,6	270,5	302,8	+ 11,9
Mineralölverarbeitung	227,5	213,8	297,9	253,9	- 14,8
Gummiverarbeitung	135,8	144,1	164,0	168,8	+ 2,9
Flachglaserzeugung	129,2	120,2	132,5	144,8	+ 9,3
Zellstoff- und Papier- erzeugung	97,8	95,2	116,1	120,5	+ 3,8
Investitionsgüterindustr. darunter:	172,6	179,2	176,6	179,1	+ 1,4
Stahlbau	82,3	96,0	111,0	108,9	- 1,9
Maschinenbau	196,7	205,4	191,8	191,4	- 0,2
Fahrzeugbau	209,9	219,6	214,0	232,3	+ 8,6
Flektrotechnik	266,3	275,3	291,5	299,4	+ 2,7
Feinmechanik u. Optik	182,3	180,6	200,0	188,2	- 5,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenind. ⁴⁾	136,1	137,6	134,9	132,7	- 1,6
Verbrauchsgüterind. ⁵⁾ darunter:	124,0	121,6	150,4	147,0	- 2,3
Feinkeram. Industrie	125,2	125,2	125,1	131,5	+ 5,1
Hohlglaserzeugung	229,9	226,6	235,5	271,7	+ 15,4
Ledererzeugung	67,3	65,9	71,4	68,8	- 3,6
Schuhindustrie	97,6	80,4	102,6	76,4	- 25,5
Textilindustrie	106,1	102,3	139,1	137,5	- 1,2
Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	123,8	130,8	138,2	141,2	+ 2,2
darunter:					
Nahrungsmittelind.	132,7	143,2	150,9	149,5	- 0,9
Tabakverarbeitung	113,2	110,6	104,2	141,9	+ 36,2
Energieerzeugung davon:					
Elektrizitätserzeugung	202,0	201,4	217,8	217,7	- 0,0
Gaserzeugung	128,9	128,7	131,9	134,1	+ 1,7

Schwache Zunahme bei den Investitionsgüterindustrien

Die Produktion der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, die hauptsächlich Investitionsgüter herstellt, stieg im Juni um 1,4 vH. Diese geringe Zunahme ist allerdings nur auf den Fahrzeugbau und auf die Elektroindustrie zurückzuführen, während alle anderen Zweige Rückgänge aufwiesen. Im ganzen ist jedoch die Absatzlage der Investitionsgüterindustrien noch immer als nicht ungünstig zu bezeichnen; zwar ist der Index der Auftragsengänge²⁾ aus dem Inland nach den Berechnungen des Bundeswirtschaftsministeriums im Mai um 4,0 vH zurückgegangen, doch stiegen die Auslandsaufträge immerhin um 1,3 vH; ferner lagen die Bestellungen aus dem Inland etwas, die aus dem Ausland erheblich über denjenigen vom Mai 1952. Dieser Eindruck einer günstigeren Lage im Auslandsgeschäft wird auch bei der Betrachtung eines Teils der einzelnen Branchen dieses Bereiches bestätigt.

Die Entwicklung im Fahrzeugbau (+8,6 vH) wurde durch beträchtliche Steigerungen bei Personen- und Lastkraftwagen bestimmt, während die Erzeugung von Kraftwagen entgegengesetzten den saisonmäßigen Erwartungen erheblich zurückging. Die Zunahme in der Elektroindustrie (+2,7 vH) ist vor allem auf die günstige Entwicklung bei den durch die Baukonjunktur geförderten Erzeugnissen, wie Installationsgeräten, Drähten und Kabeln, außerdem auf die guten Absatzbedingungen bei den elektrotechnischen Verbrauchergeräten (elektromotorische und elektrisch beheizte Haushaltsgeräte, Kühlschränke) zurückzuführen. Die Herstellung von Rundfunkgeräten nahm im Zuge der Vorbereitung der im Juli beginnenden Neuheitensaison beträchtlich zu. Im Maschinenbau (-0,2 vH) ging die Produktion bei fast allen wesentlichen Erzeugnissen zurück, vor allem bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, den Verbrennungsmotoren, den Bergbaumaschinen und den Landmaschinen. Nennenswerte Zunahmen zeigten sich lediglich bei den Textilmaschinen und den Kranen und Hebezeugen. Produktionsrückgänge traten auch im Stahlbau (-1,9 vH) bei fast allen Erzeugnissen ein, abgesehen von den Dampferzeugern und den Eisenbahngüterwagen. In der feinmechanischen und optischen Industrie (-5,9 vH) zeigten sich Rückgänge bei der Herstellung von Mikroskopen und Feinmeßgeräten, teilweise wohl infolge einer Abschwächung des Exportgeschäftes, ferner saisonbedingt bei den Armband- und Großuhren. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (-1,6 vH) ging die Erzeugung in der Stahlverformung, abgesehen von den Schmiedestücken, zurück. Im eigentlichen Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie lag die Herstellung von Fahrzeugteilen und Bestecken unter dem Ergebnis des Vormonats; günstiger waren vor allem infolge der guten Nachfrage aus dem Baugewerbe die Produktionsergebnisse bei Herden und bei Schlössern und Beschlägen

Verbrauchsgüterproduktion saisonal weiter rückläufig

Die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien war im Juni nochmals rückläufig (-2,3 vH), doch ist der Rückgang insgesamt weniger intensiv als saisonal zu erwarten war. Gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit zeigt sich verglichen mit der übrigen Industrie ein besonders hoher Zuwachs, der für Juni 21 vH, für das erste Halbjahr 1953 18 vH beträgt. Die Entwicklung im einzelnen war entsprechend den unterschiedlichen saisonalen Einflüssen uneinheitlich. Bei der feinkeramischen Industrie (+5,1 vH) sind sowohl im eigentlichen Verbrauchsgüterbereich (Haushalts- und Zierporzellan +6,6 vH) infolge günstiger Exportabschlüsse als auch bei denjenigen keramischen Erzeugnissen, die in die Bauwirtschaft und Industrie gehen (Sanitärkeramik +7,0 vH, Hoch- und Niederspannungsmaterial und chemisch-technische Erzeugnisse +11 vH), wesentliche Produktionserhöhungen zu verzeichnen. Die Hohlglaserzeugung ist im Juni durch den jahreszeitlich bedingten erhöhten Bedarf an Getränkeflaschen und Einnachgläsern kräftig gestiegen (+15,4 vH). Andererseits war in der Textilindustrie (-1,2 vH) und der Schuhindustrie (-25,5 vH) die Produktion rückläufig, doch hält sich die Abnahme durchaus im jahres-

²⁾ Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, Mai 1953.

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern 25, Niedersachsen und Baden-Württemberg 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

monat aufwiesen, sind stärkere Rückgänge bei phosphorhaltigen Düngemitteln (-16 vH) aus preislichen und saisonalen Gründen und bei Düngemitteln aus Kokereistickstoff (-9,1 vH) im Zusammenhang mit der verminderten Koks-erzeugung im Vormonat zu verzeichnen. Ferner trat infolge abgeschwächter Nachfrage ein Produktionsrückgang bei Kunststoffen ein (-7,3 vH). Kräftig angestiegen ist demgegenüber die Produktion an Kalkstickstoff (+12 vH); bei Chlor, Atznatron sowie bei den Kohlenwertstoffen konnten die Produktionsrückgänge im Vormonat im wesentlichen ausgeglichen werden. Der nachfragebedingte starke Auftrieb bei der chemischen Fasererzeugung (+11,9 vH) erstreckte sich im gleichen Ausmaß auf Zellwolle und Reyon. In der Mineralölverarbeitung (-14,8 vH) ist die Ausbeute teils infolge von Produktionsumstellungen bei mehreren Raffinerien, teils infolge verminderter Auslandsaufträge stark gesunken.

zeitlichen Rahmen und war bei Textilien eher etwas geringer als saisonal erwartet werden konnte. Bei der Garnerzeugung ergab sich sogar eine leichte Produktionszunahme (+3,8 vH). Die auch im Mai noch ansteigenden Auftragseingänge bestätigen das im allgemeinen günstige Bild der Textilwirtschaft.

Unterschiedliche Entwicklung bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist bei unterschiedlichen saisonalen und konjunkturellen Tendenzen im ganzen schwach gestiegen (+2,2 vH). Belebend wirkte im Nahrungsmittelbereich vor allem der Saisonbeginn in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+55 vH), wobei besonders die Obstkonservenherstellung kräftig zunahm. Die Herstellung von Genußmitteln wurde vor

allem durch die günstige Entwicklung in der Zigarettenindustrie im Zusammenhang mit der Steuersenkung am 8. Juni bestimmt. Nach der durch Produktionsumstellungen bedingten scharfen Abnahme im Mai (-23 vH) hat sich die Zigarettenherstellung im Juni um rund 50 vH erhöht und mit einer Indexziffer von 217 (1936=100) den höchsten Nachkriegsstand erreicht. Die Produktion liegt damit um mehr als ein Drittel höher als im Durchschnitt der letzten fünf Monate vor Inkrafttreten des neuen Tabaksteuergesetzes. Der Bierausstoß war nach den bisher vorliegenden Meldungen rückläufig, eine für Juni außergewöhnliche Erscheinung, die in diesem Jahr teilweise als Reaktion auf den ungewöhnlich hohen Stand des Vormonats, teilweise aber auch als Auswirkung der kühlen und regnerischen Witterung im Juni aufzufassen ist.

Rch.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im Frühjahr 1953

Das Bauhauptgewerbe entwickelte sich in den Monaten April und Mai weiterhin kräftiger als in den vergangenen Jahren und trug damit wesentlich zur Belebung in der Wirtschaft bei. Die Ursachen hierfür liegen vor allem in der frühzeitigen Bereitstellung ausreichender Mittel, insbesondere für den Wohnungsbau. Ihm wurden durch die Kapital-Sammelstellen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1953 1,2 Mrd. DM neu zugesagt, während sich die Summe der noch nicht erledigten Zusagen auf 1,6 Mrd. DM belief. Außerdem wurden aus dem Bundeshaushalt und mit Hilfe von Lastenausgleichsmitteln im ersten Quartal 1953 1,2 Mrd. DM an die Länder gegeben. Infolgedessen konnte nicht nur ein großer Teil des Bauüberhanges in den ersten Monaten der Saison abgewickelt werden, sondern darüber hinaus dürften auch noch nicht realisierte Baugenehmigungen aus den Jahren 1951 und 1952 in Angriff genommen worden sein. Die in den ersten beiden Monaten des Jahres etwas rückgängige Zahl der Baugenehmigungen lag in den folgenden Monaten wieder erheblich höher als in der gleichen Zeit des Jahres 1952.

Beschäftigung

Bereits im März 1953 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in den von der Bauwirtschaftsberichterstattung erfaßten Betrieben (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) um 182 000 Personen und erreichte damit einen für März außergewöhnlich hohen Stand. Im April wurden weitere 55 000 und im Mai nochmals 24 000 Arbeitskräfte mehr angesetzt, so daß mit knapp 779 000 Beschäftigten im Mai fast so viele Beschäftigte vorhanden waren, wie zur Zeit des Höchststandes des Jahres 1952 im Oktober. Infolgedessen trat auch schon im Mai die Schwierigkeit auf, die in anderen Jahren erst im Herbst zu beobachten war, daß der einsatzfähige Facharbeiterbestand für die Saisonspitzen in den Brennpunkten der Bautätigkeit nicht ausreicht. Daher konnten auch im Besatzungsbau entlassene Arbeitskräfte im allgemeinen rasch wieder andere Arbeitsplätze finden. Die Zahl der Facharbeiter lag im Mai 1953 bereits wesentlich höher als im Oktober 1952, während Helfer und Hilfsarbeiter noch nicht den Beschäftigtenstand des Oktobers erreicht haben. Die Zugänge von Angestellten hielten im Frühjahr 1953 an. Die Schulentlassungen um die Osterzeit führten zur Einstellung von rund 6 000 Lehrlingen in den Monaten März bis Mai 1953.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	1953			Veränderung		1952	
	Marz	April	Mai	April zu Marz	Mai zu April	Julii ¹⁾	Okt.
	1000			vH		1000	
Inhaber	13,6	13,6	13,6	-0,5	+0,2	13,8	13,8
Angestellte	43,7	44,7	45,2	+2,2	+1,0	41,4	43,3
Poliere und Facharbeiter ..	291,9	319,2	329,1	+9,4	+3,1	323,6	320,6
Helfer und Hilfsarbeiter ..	297,7	322,4	335,3	+8,3	+4,0	329,0	346,9
Lehrlinge	51,4	54,8	55,4	+6,7	+1,2	56,7	54,5
insgesamt	698,3	754,7	778,6	+8,1	+3,2	764,5	779,1

¹⁾ Totalerhebung.

Löhne, Gehälter, Umsätze

Die Lohnsumme, die im März 208,6 Mill. DM betragen hatte, ist in den Monaten April 1953 auf 236,3 Mill. DM (+13,3 vH) und im Mai auf 247,2 Mill. DM (+4,6 vH) angestiegen und lag damit bereits im Mai 1953 höher als im Oktober 1952 (244,7 Mill. DM). Der Anstieg gegen März ist zum größeren Teil auf die höhere Zahl der geleisteten Arbeitsstunden zurückzuführen. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt jedoch auch die Lohnsteigerung auf Grund des Königswinterer Schiedsspruches vom 29. Januar 1953, in dem der Bundeslohn ab 1. April 1953 bis 31. Dezember 1953 um 7 Pf je Stunde erhöht wurde.

Die Gehaltssumme erhöhte sich von 20,0 Mill. DM im März auf 20,4 Mill. DM im April (+2,0 vH) und 21,0 Mill. DM (+3,1 vH) im Mai 1953. Sie erreichte damit ebenfalls einen neuen Höhepunkt, der bisher nur im Dezember 1952 infolge der Weihnachtsgatifikationen geringfügig überschritten worden war.

Die Geldeingänge, die als Umsatz erfaßt werden, haben sich in den Monaten April und Mai mit 647,0 bzw. 657,9 Mill. DM zwar mit einer Steigerung um 16,6 bzw. 1,7 vH gegenüber dem Vormonat der Saisonbewegung entsprechend entwickelt, aber noch nicht die Höhe des Vorjahres erreicht. Die Umsätze für Besatzungsbauten waren an den Gesamtumsätzen mit rund einem Fünftel beteiligt.

Geleistete Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die sich im Februar auf 71,8 Mill. gesenkt hatte, stieg von 121,4 im März auf 133,6 Mill. im April (+10,0 vH) und 139,2 Mill. im Mai 1953 (+4,2 vH). In diesen absoluten Zahlen kommt aber die Erhöhung der Zahl der Arbeitsstunden nicht voll zum Ausdruck, denn die Zahl der Arbeitstage verminderte sich von 26 im März auf 24 im April und auf 23 im Mai. Die arbeits-tägliche Steigerung im April betrug gegen März 19,2 vH und im Mai gegen April 8,8 vH.

Den stärksten Anstieg hatten die Arbeitsstunden für den Wohnungsbau, weil ihm die öffentlichen Gelder und die der Kapital-Sammelstellen in reichem Maße zufließen. Er hat bereits im Mai ein höheres Niveau erreicht als in den besten Monaten des Jahres 1952.

Zeit	Millionen Arbeits- stunden	Steigerung in vH gegen Vormonate	
		kalendermonatlich	arbeits-täglich
1953 Marz	44,3	77,8	64,1
April	51,0	15,0	24,6
Mai	54,8	7,4	12,0

Besondere Beachtung verdienen die Baubeginne der Wohnbauten der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft, die sich nach der berechneten Indexziffer (Monatsdurchschnitt 1950 = 100) wie folgt entwickelten

	1952	1953
April	106,0	187,0
Mai	153,5	139,4

Der Anteil des Wohnungsbaues an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden nimmt beträchtlich zu.

Anteile der Bauarten an den geleisteten Arbeitsstunden
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
vH

Bauart	1953			1952		
	März	April	Mai	März	April	Mai
Wohnungsbau	36,5	38,2	39,3	33,8	36,3	36,6
Landwirtschaftl. Bau	1,9	2,3	2,5	1,8	2,4	3,1
Gewerbl. u. industr. Bau ..	23,9	23,1	22,4	29,4	27,3	25,9
Verkehrs- u. öffentl. Bau ..	36,8	35,7	35,2	34,0	33,1	33,4
darunter: Tiefbau	24,5	23,8	23,7			
Trümmerbeseitigung	0,9	0,7	0,6	1,0	0,9	1,0
insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter: Besatzungsbau	11,4	9,9	8,9	9,8	8,9	7,8

Auch der landwirtschaftliche Bau, der sich erfahrungsgemäß in den Monaten April bis Juni besonders stark entwickelt, hat sich außerordentlich belebt. Mit 3,5 Mill. Arbeitsstunden im Mai hat er sich gegenüber Februar fast vervielfacht. Besonders in Bayern haben die landwirtschaftlichen Bauten einen starken Aufschwung genommen und sich mit über 1 Mill. Arbeitsstunden im Mai gegen Januar und Februar etwa verzehnfacht. Die Zahl der für sie geleisteten Arbeitsstunden ist aber durchweg niedriger als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1952.

Der gewerbliche und industrielle Bau nimmt an dem Saisonaufschwung nur in verhältnismäßig schwachem Grad teil. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mit 30,8 Mill. im April und 31,1 Mill. im Mai liegt aber bei Be-

rücksichtigung des größeren Firmenkreises ab Oktober 1953 etwa auf der Höhe der entsprechenden Monate des Jahres 1952.

Der öffentliche Bau und der Verkehrsbau haben mit zusammen 47,7 Mill. Arbeitsstunden im April und 48,9 Mill. Arbeitsstunden im Mai 1953 (nach 44,7 Mill. im März) den gewerblichen Bau weit überflügelt. Von dem saisonalen Aufschwung wurde hierbei der Tiefbau stärker begünstigt als der Hochbau.

Zeit	Tiefbau		Hochbau	
	Millionen Stunden	Steigerung in vH	Millionen Stunden	Steigerung in vH
1953 Februar	14,4		9,5	
Marz	29,7	106,4	15,0	57,2
April	31,8	7,1	15,9	5,7
Mai	33,0	3,7	15,9	0,2

Die für die Besatzungsmächte geleisteten Arbeitsstunden zeigten infolge Beendigung der Roh- bzw. Tiefbauarbeiten an einigen Bauobjekten, ebenso wie die für die Trümmerbeseitigung, im April und Mai eine rückläufige Tendenz:

1953	Zeit	Geleistete Arbeitsstunden für	
		Besatzungsmächte	Trümmerbeseitigung
	März	13,9 Mill.	1,1 Mill.
	April	13,5 Mill.	1,0 Mill.
	Mai	12,4 Mill.	0,9 Mill.

v. L.

Handel

Das Frühjahrsgeschäft 1953 des Textilwarenhandels

Der Umsatzindex

Für die kurzfristige Berichterstattung über die monatliche Umsatzentwicklung des Einzelhandels stehen unter anderem die Meldungen von rund 2800 Verkaufsstellen des Textilwareneinzelhandels zur Verfügung¹⁾. Zusammen mit den Meldungen von 100 Warenhäusern über die Umsatzentwicklung ihrer Textilabteilungen wird hieraus ein Umsatzindex des gesamten Textileinzelhandels errechnet; die einzelnen Fachgeschäftszweige sind in diesem Index entsprechend ihrem Anteil am Gesamtumsatz aller im Bundesgebiet vorhandenen Textilwarengeschäfte berücksichtigt.

Da im Berichtsfirmenkreis die Großbetriebe anteilmäßig stärker vertreten sind als die Mittel- und Kleinbetriebe, wird auch innerhalb der beiden Geschäftszweige Textilwaren aller Art und Oberbekleidung eine Wägung nach Größenklassen vorgenommen. Die vom Durchschnitt des Geschäftszweiges abweichende Umsatzentwicklung der großen Textilkaufhäuser während der Frühjahrs- und Herbstsaison sowie während der Sommer- und Winterschlussverkäufe kommt nur in demselben Maße zum Ausdruck, wie es dem Anteil dieser Großbetriebe am Gesamtumsatz des betreffenden Geschäftszweiges entspricht.

Die für die einzelnen Geschäftszweige errechneten Meßziffern stellen die Umsatzentwicklung des gesamten betreffenden Geschäftszweiges dar. Die einzelnen Firmen haben selbstverständlich Sonderentwicklungen, da z. B. neugegründete Firmen ihren Umsatz im Laufe der Jahre stärker steigern als der Durchschnitt aller Betriebe; andererseits ist auch die Lage des einzelnen Betriebes in Groß- oder Kleinstädten, in Hauptgeschäftsstraßen oder Wohnvierteln von Einfluß auf die Umsatzentwicklung.

Die langfristige Entwicklung

Da die Umsätze des Textilwareneinzelhandels von Monat zu Monat starken Schwankungen unterworfen sind, läßt sich aus den Monatsmeßziffern nur schwer die langfristige Entwicklung erkennen. Wenn man jedoch mit Hilfe gleitender

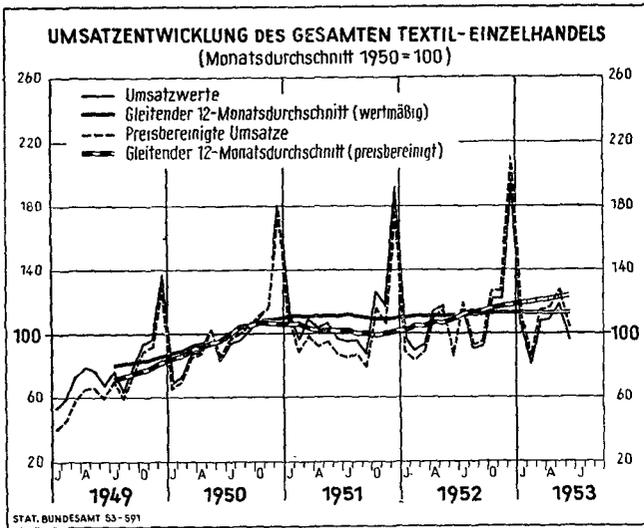
¹⁾ Die Ergebnisse werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihen V/20 (Schnellbericht) und V/18 (Meßziffern als Nachtrag zum Schnellbericht) veröffentlicht. Der Bericht V/18/37 enthält die Meßziffern der Geschäftszweige von Januar 1949 bis Mai 1953.

Umsatzindex des gesamten Textil-Einzelhandels MD 1950 = 100

Monat	1949	1950	1951	1952	1953
Werte zu jeweiligen Preisen					
Januar	53	68	114	97	105
Februar	59	73	96	89	81
März	73	87	110	93	108
April	79	89	104	114	109
Mai	77	102	107	118	119
Juni	67	83	97	85	96
Juli	77	94	95	117	...
August	63	96	96	91	...
September	80	102	87	92	...
Oktober	94	110	127	122	...
November	97	116	117	122	...
Dezember	137	180	193	202	...
Monatsdurchschnitt	80	100	112	112	...
Werte preisbereinigt					
Januar	40	65	109	89	111
Februar	46	70	88	83	86
März	58	85	99	89	115
April	65	88	92	110	117
Mai	66	103	95	115	128
Juni	59	85	87	85	104
Juli	70	97	85	119	...
August	59	100	87	93	...
September	76	105	79	95	...
Oktober	89	111	116	127	...
November	92	116	107	127	...
Dezember	129	178	177	211	...
Monatsdurchschnitt	71	100	102	112	...

Zwölf-Monats-Durchschnitte die kurzfristigen Schwankungen ausschaltet, zeigt sich eine konjunkturelle Aufwärtsentwicklung bis zum Winter 1950/51. Seit diesem Zeitpunkt bis zum Sommer 1953 ist weder eine Abnahme noch eine Zunahme des Konjunkturstandes eingetreten. Dieser Feststellung liegen die vom Textilwareneinzelhandel erzielten Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen zugrunde.

Der Preisindex des Textilwareneinzelhandels ist jedoch seit dem Herbst 1950 zuerst gestiegen und seit dem Sommer 1951 wieder ständig gesunken. Nach Ausschaltung der Preisbewegung zeigen die preisbereinigten Umsätze eine günstigere Entwicklung als die Umsatzwerte. Sie sind nach einem Rückgang im Sommer 1951 wieder gestiegen, so daß der auf Grund dieser preisbereinigten Umsätze errechnete Konjunkturstand seit dem Sommer 1952 höher liegt als die bisherige Spitze im Winter 1950/51. Die nachstehende graphische Darstellung zeigt den Anstieg der Mengenkonjunktur bis zum Sommer 1953.



Das Frühjahrsgeschäft

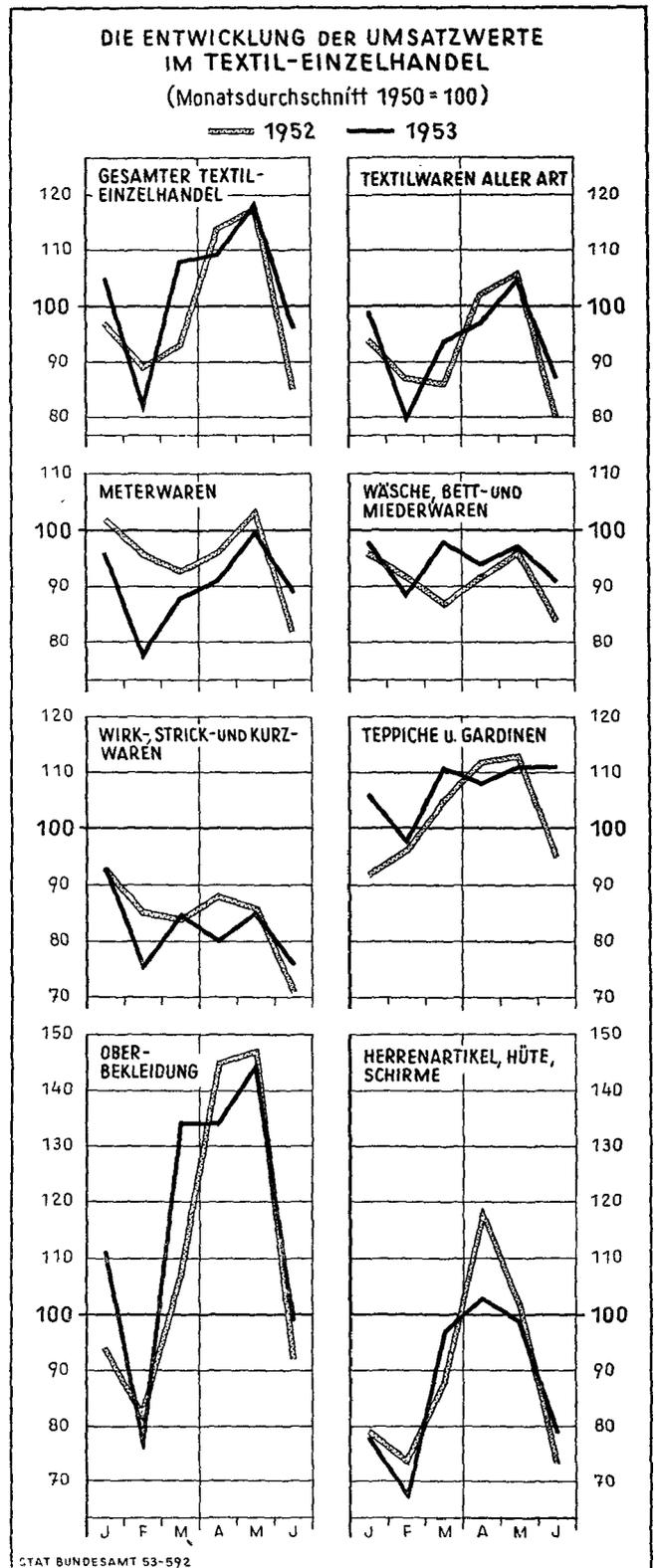
Während der Frühjahrssaison 1953 waren die Umsätze des Textilwareneinzelhandels höher als in den gleichen Zeiträumen der Vorjahre. Nach dem jahreszeitlichen Tiefpunkt im Februar beginnt die Frühjahrssaison im allgemeinen im Monat März und erreicht entweder im April oder im Mai ihren Höhepunkt; der Juni hat bereits wesentlich geringere Umsätze.

Im Jahre 1952 lagen die Umsatzwerte im März noch verhältnismäßig niedrig, weil das frühlingmäßige Wetter erst im April einsetzte, dagegen war 1953 der März, besonders in Süddeutschland, bereits sommerlich warm. Für einen Vergleich der Frühjahrsumsätze mit den Ergebnissen der gleichen Vorjahreszeit ist daher eine Zusammenfassung der Monate März bis Mai notwendig. Der gesamte Textileinzelhandel des Bundesgebietes konnte im Zeitraum März bis Mai 1953 wertmäßig um 4 vH und mengenmäßig um 15 vH mehr umsetzen als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Gegenüber dem gleichen Zeitraum 1951 waren die Umsatzwerte um 5 vH und die Umsatzmengen um 26 vH höher. Der Preisindex des Textileinzelhandels lag im Frühjahr 1953 um 10 vH niedriger als im Frühjahr 1952 und um 17 vH niedriger als im Frühjahr 1951.

In den einzelnen Geschäftszweigen war die Entwicklung der Umsätze unterschiedlich. Die Umsatzwerte des entsprechenden Zeitraumes 1952 konnten im März bis Mai 1953 nicht erreicht werden von den Meterwarengeschäften um 5 vH, von den Wirk- und Strickwarengeschäften um 3 vH sowie von dem Geschäftszweig Herrenartikel, Hüte und Schirme um ebenfalls 3 vH. Ebenso hoch wie im Zeitraum März bis Mai 1952 waren die Umsatzwerte der Fachgeschäfte für Teppiche und Gardinen. Dagegen wurde diesmal in denjenigen Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, dem Wert nach um 2 vH, in den Oberbekleidungsgeschäften um 4 vH und in den Geschäften für Wäsche, Bett- und Miederwaren um 5 vH mehr umgesetzt. Mengenmäßig konnten sämtliche Geschäftszweige bei gesunkenen Preisen um durchschnittlich 15 vH mehr als in der gleichen Vorjahreszeit verkaufen.

Von dem Gesamtwert der Textilwarenumsätze des Einzelhandels im Bundesgebiet im Zeitraum März bis Mai 1953 entfielen nach annähernder Berechnung drei Siebentel auf die Geschäfte, die Textilwaren aller Art führen, zwei Siebentel auf die Fachgeschäfte für Oberbekleidung, ein Siebentel auf die Textilabteilungen der Warenhäuser und das restliche Siebentel auf die übrigen Spezialgeschäftszweige.

Der Anteil der Textilwarenumsätze am Umsatz des gesamten Einzelhandels betrug in den letzten Jahren im Durchschnitt ein Viertel; auf den Zeitraum März bis Mai berechnet betrug er im Frühjahr 1949 etwa 24 vH, in den Frühjahren 1950 und 1951 etwa 27 vH und ging dann wieder auf knapp 25 vH in den Frühjahren 1952 und 1953 zurück.



Entwicklung im Großhandel

Über die Umsatzentwicklung im Textilwarengroßhandel (ohne den Garn- und Bindfadengroßhandel) berichten monatlich etwa 220 Firmen aus dem Bundesgebiet²⁾. Der Textilwarengroßhandel beliefert überwiegend den Einzelhandel. Jedoch bezieht der Textileinzelhandel seine Ware außerdem teils direkt von der Industrie (insbesondere Oberbekleidung) und teils durch Einkaufsvereinigungen.

²⁾ Die Ergebnisse werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihe V/28 veröffentlicht.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Juni und im 1. Halbjahr 1953

Der Außenhandel im Juni 1953

Einfuhrerheblich gestiegen

Nach leichtem Rückgang im April und Mai stieg die Einfuhr im Juni um 8 vH auf 1 338 Mill. DM.

Etwa drei Viertel dieser Zunahme entfielen auf eine überdurchschnittlich große Einfuhr an Gütern der Ernährungswirtschaft, die damit volumenmäßig um rd. 12 vH über dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1952 lag. Insbesondere wurden Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, vor allem Gerste aus Canada, Weizen aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Canada, Südfrüchte, wie Apfelsinen aus Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika, Zitronen aus Italien und Bananen aus Guatemala, ferner Zucker aus Cuba und Belgien sowie Gemüse aus den Niederlanden und Italien erheblich mehr eingeführt. Die Importe an Roggen aus der Türkei, die im Vormonat bedeutend gestiegen waren sowie an Ölfrüchten zur Ernährung, wie Sojabohnen aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Kopra aus Indonesien und von den Philippinen, gingen dagegen zurück. An Nahrungsmitteln tierischer Herkunft wurden besonders Eier und Käse aus den Niederlanden und Dänemark und an Genussmitteln Rohtabak aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Griechenland mehr eingeführt.

Die Importe an Erzeugnissen der Gewerblichen Wirtschaft erhöhten sich demgegenüber nur wenig. Unter ihnen wurden lediglich Halbwaren beträchtlich mehr (um 13 vH) importiert, wie Schnittholz aus Österreich, Schweden und Finnland, Kraftstoffe und Schmieröle aus Frankreich, Österreich und Großbritannien sowie Garne.

Unter den Rohstoffen standen Mehreinfuhren an Erdöl aus Saudi-Arabien, Venezuela und dem Irak, an Rundholz aus Fr.-Westafrika, Polen, Schweden und Finnland sowie an Eisenerzen beträchtliche Rückgänge der Importe an Textilrohstoffen (Baumwolle aus Mexiko, der Türkei, Pakistan und Belgisch-Kongo; Wolle aus dem Australischen Bund und der Südafrikanischen Union), Kupfererzen aus Cypern und Steinkohlen aus Großbritannien und dem Saargebiet gegenüber.

Die Einfuhren an Fertigwaren erreichten im ganzen wieder den Umfang des Vormonats. Von ihnen wurden Papier und Pappe (u. a. Zeitungsdruckpapier aus Finnland, Schweden und Österreich), Maschinen, Holzwaren und Gewebe mehr, Walzwerkserzeugnisse, wie Stab- und Formeisen, Blech und Draht aus Eisen, aus Belgien, dem Saargebiet und Luxemburg aber weniger eingeführt.

Auch die Ausfuhr erhöhte sich wieder

Die Ausfuhr, die im Mai beträchtlich zurückgegangen war, nahm im Juni um 9 vH zu und erreichte mit 1 554 Mill. DM den höchsten Stand dieses Jahres.

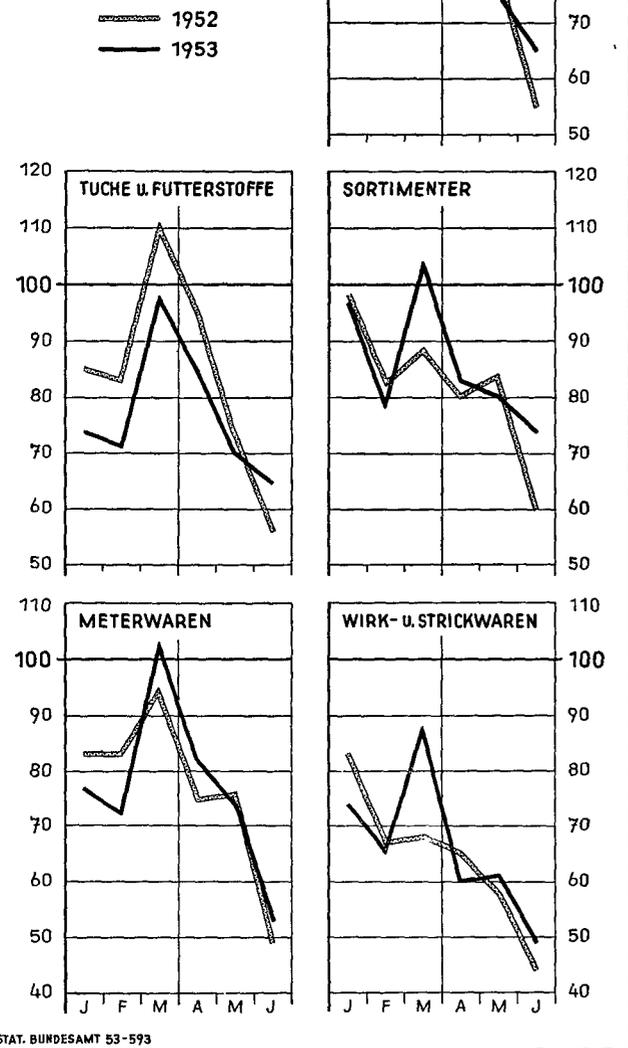
Diese Steigerung entfiel zu über neun Zehnteln auf Fertigwaren, und zwar insbesondere auf Maschinen, Eisenerzeugnisse, Kraftfahrzeuge, Schiffe, elektrotechnische Erzeugnisse, Walzwerkserzeugnisse, chemische Vorerzeugnisse und Gewebe. Verhältnismäßig noch stärker — und zwar wegen erhöhter Exporte an Steinkohlen — nahmen die Ausfuhren an Rohstoffen zu (um 15 vH).

Lediglich die Exporte an Halbwaren blieben wegen geringerer Lieferungen an Ferrolegerungen, Kupfer sowie Kraftstoffen und Schmierölen hinter der Vormonatsausfuhr zurück.

Weitere Aktivierung der Außenhandelsbilanz

Da die Ausfuhr noch mehr zunahm als die Einfuhr, erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von 191 Mill. DM im Mai auf 216 Mill. DM, nach Abzug der Einfuhren aus ECA/MSA-Mitteln von der Gesamteinfuhr, sogar von 210 auf 242 Mill. DM.

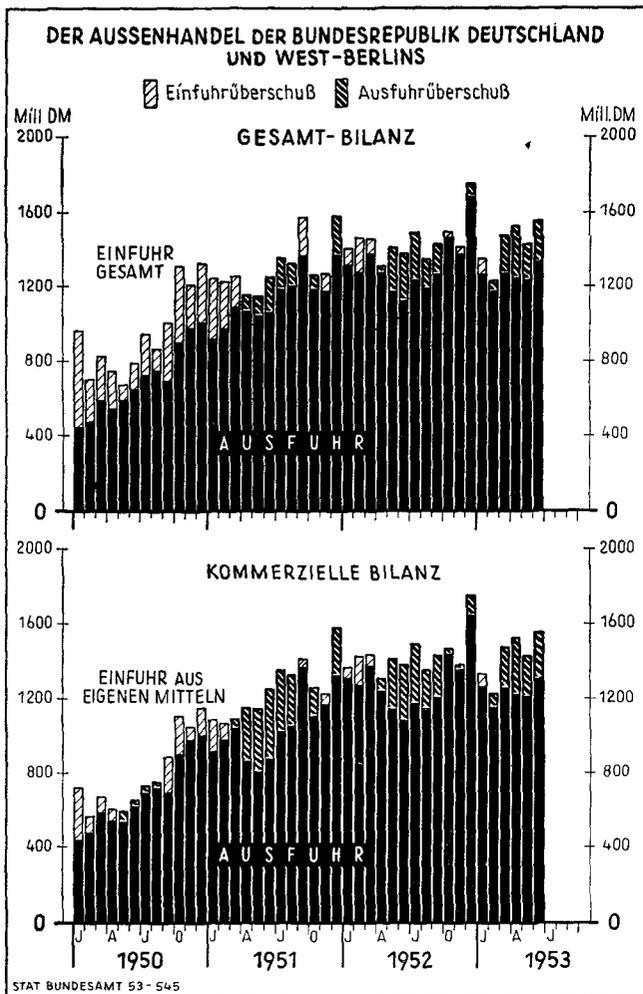
DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM TEXTIL-GROSSHANDEL (Monatsdurchschnitt 1950=100)



STAT. BUNDESAMT 53-593

Während der Textilwareneinzelhandel im Frühjahr seine höchsten Monatsumsätze im April oder Mai erzielt, zeigt der Textilwarengroßhandel eine deutliche Umsatzspitze im März; im Warenablauf ist er auch zeitlich um ein bis zwei Monate dem Einzelhandel vorgelagert. Für die Beobachtung seines Frühjahrgeschäftes wird daher der Zeitraum Februar bis April zugrunde gelegt. Der Sortimentsgroßhandel, der im wesentlichen Wirk- und Strickwaren, Handarbeitsgarne und Kurzwaren liefert, konnte im Zeitraum Februar bis April 1953 dem Wert nach um 6 vH mehr umsetzen als in der gleichen Vorjahreszeit. Im Wirk- und Strickwarengroßhandel lagen die Umsätze um 7 vH und im Meterwarengroßhandel um 2 vH höher als im Februar bis März 1952. Lediglich für den Tuch- und Futterstoffgroßhandel ergibt sich ein Rückgang um 12 vH. Diese vier Geschäftszweige zusammen erzielten im Februar bis April 1953 um 2 vH höhere Umsatzwerte als in der gleichen Vorjahreszeit. Da die Preise inzwischen um etwa ein Zehntel gesunken sind, wurde also mengenmäßig mehr umgesetzt als ein Vergleich der Umsatzwerte erkennen läßt.

Mu.



Der Außenhandel im 1. Halbjahr 1953

Einfuhr

Die Einfuhr setzte auch im 1. Halbjahr 1953 ihre seit Jahren zu beobachtende Aufwärtsentwicklung fort. Zwar sank der Wert der Gesamteinfuhr von 7 898 Mill. DM im 1. Halbjahr 1952 auf 7 634 Mill. DM in den ersten sechs Monaten dieses Jahres, d. h. um 3 vH, jedoch war dieser Rückgang ausschließlich durch das Sinken der Preise (Durchschnittswerte) hervorgerufen. Nach Ausschaltung dieser Preisveränderungen zeigt sich, daß die Einfuhr volumenmäßig um etwa 15 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1952 zugenommen hat.

Das Volumen der Einfuhr an Gütern der Ernährungswirtschaft erhöhte sich im ganzen um etwa 7 vH. Die Entwicklung war im einzelnen uneinheitlich. Vor allem wurde die in der ersten Hälfte 1952 beobachtete Verlagerung von den Einfuhren an Nahrungsmitteln tierischen zu denen pflanzlichen Ursprungs wieder durch eine entgegengesetzte Entwicklung in diesem Jahre aufgehoben.

Die Einfuhr an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs stieg um fast die Hälfte, und zwar vor allem an Wolol zur Ernährung, Fleisch und Fleischwaren, Eier und Butter. Dagegen wurden Nahrungsmittel pflanzlicher Herkunft weniger eingeführt. An sich nicht unbeträchtlichen Mehreinfuhren von Südfrüchten, Ölfrüchten zur Ernährung und Obst standen hier erhebliche Abnahmen der Importe an Zucker, Mais und Hafer, der in diesem Halbjahr nicht mehr eingeführt wurde, gegenüber. Die Importe an Genußmitteln und lebenden Tieren waren größer als im Vorjahr, vor allem an Kaffee, Branntwein und Wein bzw. an Schweinen.

Im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft, deren Volumen den Stand des 1. Halbjahres 1952 um etwa ein Fünftel überschritt, nahmen die Importe an Rohstoffen und Halbwaren um ungefähr rd. 15 bzw. 30 vH zu. Mehr eingeführt wurden besonders Rohwolle, Eisenerze, Kautschuk,

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Warengruppe	1953		1952		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juni gegenüber Mai 1953
	Mai	Juni	Januar/ Juni	Januar/ Juni	
	Mill. DM					vH
Einfuhr					
Ernährungswirtschaft ¹⁾	446	521	2 760	3 038	+ 17
darunter:					
Nahrungsmittel					
tier. Ursprungs	65	71	452	369	+ 9
pflanzl. Ursprungs	301	366	1 866	2 268	+ 22
Genußmittel	64	67	355	319	+ 5
Gewerbliche Wirtschaft	791	817	4 874	4 860	+ 3
Rohstoffe	442	446	2 631	2 883	+ 1
Halbwaren	159	180	1 042	1 088	+ 13
Fertigwaren	190	191	1 201	889	+ 1
Vorzeugnisse	107	107	722	435	+ 0
Enderzeugnisse	83	84	479	454	+ 1
Insgesamt	1 237	1 338	7 634	7 898	+ 8
Ausfuhr					
Ernährungswirtschaft	35	33	224	194	- 6
Gewerbliche Wirtschaft	1 393	1 521	8 247	7 862	+ 9
Rohstoffe	113	130	693	624	+ 15
Halbwaren	219	211	1 291	1 173	- 4
Fertigwaren	1 061	1 180	6 263	6 065	+ 11
Vorzeugnisse	248	272	1 508	1 852	+ 10
Enderzeugnisse	813	908	4 755	4 213	+ 12
Insgesamt	1 428	1 554	8 471	8 056	+ 9

¹⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Rohbaumwolle sowie Felle und Häute, doch stiegen auch die Importe an Garnen, technischen Fetten und Ölen, Eisenhalbzeug, Kraftstoffen und Schmierölen, Aluminium und Eisenschrott. Dagegen sank, vermutlich wegen der gebesserten Versorgung mit Inlandskohle, die Einfuhr von Steinkohlen; vor allem gingen die Importe an USA-Kohle etwa auf die Hälfte zurück. Auffallend war ferner auch eine erhebliche Mehreinfuhr einiger Fertigwaren-Vorzeugnisse, wie Walzwerkserzeugnisse, Gewebe, Papier und Pappe sowie Leder, während sich der Umfang der Einfuhr an Enderzeugnissen nur unwesentlich änderte.

Ausfuhr

Der Gesamtwert der Ausfuhr lag im 1. Halbjahr 1953 mit 8 471 Mill. DM trotz des inzwischen eingetretenen Sinkens des internationalen Preisniveaus (Rückgangs der Durchschnittswerte) noch um 5 vH höher als in der entsprechenden Zeit 1952. Nach Ausschaltung dieser Preisveränderungen ergab sich sogar eine Zunahme des Volumens um rd. 10 vH.

Diese — volumenmäßige — Zunahme entfiel annähernd zur Hälfte auf den Export von Fertigwaren-Enderzeugnissen, unter denen die Erzeugnisse der elektrotechnischen Industrie, des Schiff-, Maschinen- und Kraftfahrzeugbaues, der pharmazeutischen sowie der feinmechanischen und optischen Industrie die größten Steigerungen aufwiesen. Fertigwaren-Vorzeugnisse, so vor allem Walzwerkserzeugnisse und Baumwollgewebe, wurden dagegen weniger ausgeführt.

An dem restlichen Teil der Mehrausfuhr waren überwiegend einige Halbwaren, wie Stickstoffdüngemittel, Kraftstoffe und Schmierole, Kalidüngemittel, Koks und Kupfer, sowie Rohstoffe, wie Wolle, Zellwolle und Steinkohlen, beteiligt.

Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz schloß im 1. Halbjahr 1953 mit einem Ausfuhrüberschuß von 837 Mill. DM gegenüber 158 Mill. DM Januar/Juni 1952 ab. Da die ECA/MSA-Einfuhren gleichzeitig um rd. ein Drittel sanken, erhöhte sich der „kommerzielle“ Exportüberschuß von 349 auf 959 Mill. DM.

Der Außenhandel nach Zahlungsräumen

Der überwiegende Teil der wertmäßigen Abnahme der Gesamteinfuhr entfiel auf Einkäufe aus den Dollar-Ländern, besonders aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Cuba. Da aber gleichzeitig die Verkäufe nach diesen Ländern — vor allem nach den Vereinigten Staaten von Amerika, China, Rumänien, Venezuela und Canada — be-

deutend stiegen, aktivierte sich die Außenhandelsbilanz gegenüber diesen Ländern beträchtlich. Hierbei ist zudem zu berücksichtigen, daß der Wert der ECA/MSA-Einfuhren, die von den USA finanziert werden, stark zurückgegangen ist.

Die Einkäufe aus den Ländern der Europäischen Zahlungsunion — hauptsächlich aus Belgien-Luxemburg, Großbritannien, der Schweiz, dem Saargebiet, Indonesien und Indien — nahmen beträchtlich zu. Die Verkäufe nach diesen Ländern, besonders nach Italien, Norwegen, Belgien-Luxemburg, Frankreich, der Südafrikanischen Union und Indien, stiegen gleichfalls, wenn auch nur leicht, so daß der Aktivsaldo der Bundesrepublik im Vergleich zum 1. Halbjahr 1952 niedriger war.

Im Handelsverkehr mit den bilateralen Verrechnungsländern nahmen im ganzen sowohl die Einkäufe als auch die Verkäufe ab. Bei den einzelnen Ländern war die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Während aus Argentinien, Jugoslawien, Finnland und Brasilien weniger gekauft wurde, nahmen die Einkäufe aus Spanien und Iran zu. Die Verkäufe nach Brasilien und Finnland sanken erheblich, nach Argentinien, Spanien, Japan, Ägypten und Columbien wurde dagegen mehr verkauft. Da in diesem Jahr im ganzen der Rückgang der Einkäufe im Handelsverkehr mit diesen Ländern erheblich größer war als der der Verkäufe, schloß die Außenhandelsbilanz mit einem höheren Ausfuhrschuß ab als im 1. Halbjahr 1952. Fu.

Geld und Kredit

Die finanziellen Ergebnisse der im Jahr 1951 im Bundesgebiet und in West-Berlin eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Da die Abwicklung der Insolvenzen sich zumeist auf einen größeren Zeitraum erstreckt, können die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren erst in einem viel späteren Zeitpunkt nachgewiesen werden, als die statistische Erfassung der Insolvenzfälle erfolgt. Nunmehr sind die finanziellen Ergebnisse der 1951 eröffneten Verfahren in ihrer Mehrzahl bekannt. Dabei zeigt sich, daß sich sowohl die Schuldenmasse als auch die Insolvenzverluste gegenüber 1950 erhöht haben. Das fällt um so mehr ins Gewicht, als die Zahl der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1951 geringer war als im vorangegangenen Jahr.

Die Konkurse

Für das Jahr 1951 wurden von den Amtsgerichten des Bundesgebiets finanzielle Ergebnisse für insgesamt 2 353 Konkurse gemeldet, d. s. 78 vH aller im Jahr 1951 eröffneten Verfahren.

Die Summe der Forderungen bei den erfaßten 2 353 Konkursverfahren belief sich auf 241,5 Mill. DM (gegen 213,4 Mill. DM im Vorjahr); 44,8 Mill. DM davon stellten bevorrechtigte Forderungen dar. Das Verhältnis von bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Forderungen war 1:4,4; es hat sich also gegenüber dem Vorjahr (1:4,8) nicht wesentlich geändert. Im Durchschnitt stellte sich die vorhandene Schuldenmasse je eröffnetes Konkursverfahren auf rund 103 000 DM; demnach hat sich die durchschnittliche Schuldenmasse gegenüber dem Vorjahr um 24 vH erhöht.

In West-Berlin dagegen, wo für nahezu sämtliche im Jahre 1951 eröffneten Konkurse finanzielle Ergebnisse vorliegen, waren die betroffenen Objekte erheblich kleiner als 1950; bei 113 insgesamt erfaßten Verfahren betrug die Schuldenmasse im Durchschnitt rund 90 000 DM.

Durchschnittliche Konkursverluste im Bundesgebiet

Jahr	Schuldenmasse RM/DM	Konkursverlust je eröffnetes Verfahren	Deckungsquote der bevorrechtigten nicht bevorrechtigten Forderungen	
			vH	vH
1932	78 655	70 498	55,9	7,4
1938	46 182	36 665	72,0	15,2
1949 ¹⁾	72 293	62 821	51,9	6,9
1950	82 882	69 321	48,7	11,6
1951	102 642	87 274	33,6	12,2

¹⁾ Ohne Württemberg-Hohenzollern und Baden.

Die Gesamtdeckung für die Schuldenmasse — ohne die angemeldeten Forderungen bei masselosen Konkursen — betrug 1951 im Bundesdurchschnitt 16,2 vH gegen 17,9 vH im Vorjahr; das entspricht etwa der Höhe der Quote von 1938. Die bevorrechtigten Forderungen waren 1951 zu 33,6 vH gedeckt; das Deckungsverhältnis hat sich somit gegenüber den Vorjahren (1950: 48,7 vH, 1949: 51,9 vH) erheblich verschlechtert. Auch in der Vorkriegszeit ist niemals eine derartig niedrige Deckung für die bevorrechtigten Forderungen festgestellt worden. Die Deckungsquote ist allerdings im Berichts-

jahr durch einen Millionenzusammenbruch¹⁾ mit außerordentlich hohen Steuerforderungen, die zu den bevorrechtigten Ansprüchen gehören, stark herabgedrückt worden. Bei Ausschaltung dieses Sonderfalls stellt sich die Deckungsquote für die bevorrechtigten Forderungen auf 49,0 vH, was etwa den Vorjahresverhältnissen entspricht. Die Deckungsquote für die nichtbevorrechtigten Forderungen hat sich dagegen weiter erhöht (auf 12,2 vH gegen 11,6 vH im Vorjahr). Die Gläubiger von etwa einem Siebtel der erfaßten Konkursverfahren und von 8 vH der entsprechenden Konkursforderungen gingen leer aus²⁾.

Gliedert man die Konkurse nach der Rechtsform der betroffenen Unternehmen, so wird ersichtlich, daß 1951 die geringste Gesamtdeckung die eingetragenen Genossenschaften mbH mit 11,5 vH und die nichteingetragenen Erwerbsunternehmen mit 11,6 vH aufwiesen. Nur wenig günstiger war das Deckungsverhältnis im Durchschnitt bei den Gesellschaften mbH mit 12,1 vH. Relativ hoch war dagegen die durchschnittliche Deckungsquote bei den 4 in Konkurs geratenen Aktiengesellschaften (27,1 vH).

Insgesamt haben die Gläubiger der 1951 im Bundesgebiet eröffneten Konkursverfahren nach den bisher vorliegenden finanziellen Ergebnissen einen Verlust von 205,4 Mill. DM erlitten (gegen 178,5 Mill. DM im Jahre 1950). Die Konkursverluste waren mithin um 15 vH höher als im Vorjahr. Der nachweisbare Verlust je Konkurs ist von 69 000 DM im Jahre 1950 auf 87 000 DM gestiegen.

Regional zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Höhe der durchschnittlichen Konkursverluste. Die höchsten Verluste je eröffneten Konkurs waren im Stadtstaat Hamburg mit 277 000 DM (137 000 DM) und in Hessen mit 140 000 DM (69 000 DM) zu verzeichnen; in Hessen war die durchschnittliche Deckungsquote mit 7,6 vH ungewöhnlich niedrig. In Nordrhein-Westfalen lag der Konkursverlust je Verfahren mit 68 000 DM etwas unter dem Bundesdurchschnitt (87 000 DM). Am geringsten waren die Konkursverluste im Durchschnitt wieder in Schleswig-Holstein mit 46 000 DM und in Rheinland-Pfalz mit 50 000 DM; in beiden Ländern war auch die Schuldenmasse verhältnismäßig niedrig. In West-Berlin belief sich der durchschnittliche Konkursverlust auf 80 000 DM; er war beträchtlich niedriger als 1950 (112 000 DM) und lag noch geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt.

Auch bei den Gewerbebereichen und deren Untergruppen waren die Konkursverluste sehr unterschiedlich³⁾. Im ganzen entsprachen jedoch bei den Hauptbereichen der Wirtschaft die Relationen denen des Vorjahres. So hatten im Bundesgebiet wiederum den höchsten durchschnittlichen Verlust je Konkurs die industriellen Unternehmen mit 134 000 DM (gegen 110 000 DM im Vorjahr) zu verzeichnen⁴⁾; die gesamte Schuldenmasse dieser Unternehmen stellte sich auf

¹⁾ Formal handelt es sich um drei gesonderte Verfahren gegen die drei Gesellschafter eines Transportunternehmens — ²⁾ Verfahren die nach der Eröffnung im Hinblick auf die fehlende Masse eingestellt wurden; unberücksichtigt blieben dagegen die mangels Masse von vornherein abgelehnten Verfahren, bei denen die Höhe der Forderungen nicht bekannt ist. — ³⁾ Eine ausführliche Übersicht über die finanziellen Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen findet sich im Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 356 f. — ⁴⁾ Dabei wurde von den anomalen Verhältnissen bei den „Sonstigen Wirtschaftsgruppen“ abgesehen, die durch Sonderfälle im Transportwesen und im Bankgewerbe bedingt waren.

Die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der 1950/1951 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Land	1951								1950					
	Erfafte Verfahren			Festgestellte Verluste				Deckungsquote bei Konkursen ²⁾		Vergleichsquote	Insolvenzverluste insgesamt	Deckungsquote bei Konkursen ²⁾		Vergleichsquote
	Konkurse mit Masse	ohne ¹⁾	Erlaßvergleiche	Konkurse mit Masse	ohne ¹⁾	Erlaßvergleiche	Insolvenzen insges.	bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen			bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen	
	Anzahl			Mill. DM				vH		Mill. DM	vH			
Schleswig-Holstein	88	17	64	3,4	1,4	1,4	6,2	37,9	11,8	48,2	4,0	55,2	8,2	46,0
Hamburg	92	20	18	29,3	1,7	0,9	31,9	44,6	20,4	41,2	16,7	38,5	6,9	42,3
Niedersachsen	336	31	203	19,4	0,8	7,3	27,5	48,0	9,5	44,8	34,8	49,6	6,2	46,0
Bremen	16	1	20	1,5	0,0	0,5	2,0	32,3	10,5	51,8	2,2	14,0	0,8	47,4
Nordrhein-Westfalen	643	29	230	43,5	2,2	7,7	53,4	46,1	11,1	47,4	53,6	50,2	12,4	50,3
Hessen	233	60	94	36,6	4,3	3,1	44,0	9,1	6,6	53,6	28,2	56,6	11,1	51,0
Rheinland-Pfalz	91	28	47	4,6	1,3	1,5	7,4	53,5	14,0	49,5	6,7	62,8	12,2	51,0
Baden-Württemberg	190	43	105	11,9	1,9	3,1	16,9	55,9	12,6	48,6	20,4	40,8	5,6	53,9
Bayern	344	91	203	36,5	4,8	8,4	49,7	53,3	10,2	45,0	44,9	46,2	20,1	47,8
Bundesgebiet	2 033	320	984	186,8	18,4	33,9	239,2	33,6	12,2	47,1	211,4	48,7	11,6	49,3
außerdem:														
West-Berlin	103	10	24	7,6	1,4	0,7	9,7	44,7	5,5	44,2	9,3	30,9	5,6	43,2

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Ohne Konkurse, die nach Eröffnung des Verfahrens mangels Masse eingestellt wurden.

85 Mill. DM. Innerhalb der Industrie wurden die höchsten durchschnittlichen Konkursverluste im Maschinenbau mit 415 000 DM festgestellt. Mit Abstand folgt die elektrotechnische Industrie mit einem Verlust von 209 000 DM je Verfahren; hier lagen die Deckungsquoten für nichtbevorrechtigte Forderungen mit 1,6 vH und die Gesamtdeckung mit 6,5 vH besonders niedrig. In West-Berlin stellte sich der durchschnittliche Konkursverlust in der Elektroindustrie noch höher als im Bundesgebiet (256 000 DM). Hohe Durchschnittsverluste hatten auch die Wirtschaftsgruppen „Feinmechanik und Optik“ (196 000 DM), das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (179 000 DM) und in West-Berlin die Textil- und Bekleidungsbranche (192 000 DM) aufzuweisen. Die durchschnittlichen Konkursverluste im Baugewerbe sind wieder etwas gestiegen (118 000 DM gegen 104 000 DM im Jahr 1950), während die Einbußen beim Bauhandwerk im Durchschnitt zurückgegangen sind (58 000 DM gegen 68 000 DM im Vorjahr).

Die Vergleichsverfahren

Von den 1 564 im Jahre 1951 im Bundesgebiet eröffneten Vergleichsverfahren liegen für 1 126 Verfahren finanzielle Ergebnisse vor; von diesen wurden 984 durch Erlaßvergleich und 142 durch Stundungsvergleich beendet. Der Anteil der Stundungsvergleiche, bei denen ein Zahlungsaufschub vereinbart wurde, war mit 13 vH ebenso hoch wie im vorangegangenen Jahr.

Insgesamt wurden für die 1 126 abgewickelten Vergleichsverfahren Forderungen in Höhe von 70,0 Mill. DM geltend gemacht. Von dieser Schuldenmasse entfielen 5,8 Mill. DM auf Verfahren, die durch Stundungsvergleich abgeschlossen wurden; insoweit entstanden also für die Gläubiger keine Verluste. Bei den 984 Erlaßvergleichen des Jahres 1951 wurden Forderungen von 64,1 Mill. DM angemeldet, für die eine durchschnittliche Vergleichsquote von 47,1 vH vereinbart wurde. Ein ähnlich hoher Satz war 1938 für das Reichsgebiet ermittelt worden, während 1950 eine etwas höhere durchschnittliche Vergleichsquote erzielt worden war (49,3 vH). Insgesamt entstand 1951 durch Verzicht der Gläubiger ein Forderungsausfall von 33,9 Mill. DM (gegen 32,9 Mill. DM im Vorjahr). Die Vergleichsverluste sind also im Gegensatz zu den Konkursverlusten nur unerheblich gestiegen. Die Einbuße je Erlaßvergleich, die sich auf 34 500 DM stellte, hat allerdings gegenüber dem Vorjahr um rund 10 vH zugenommen.

Die Vergleichsergiebigkeit zeigt ein ziemlich einheitliches Bild; bei den meisten Wirtschaftsgruppen lag die durchschnittliche Vergleichsquote zwischen 45 und 50 vH. Am höchsten

waren die Verluste je Erlaßvergleich beim Maschinenbau mit 275 000 DM, in der Gruppe „Sonstige Erzeugung von Eisen und Metallen“ mit 153 000 DM und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit 117 000 DM.

Durchschnittliche Verluste bei Erlaßvergleichen im Bundesgebiet

Jahr	Schulden	Vergleichsverluste	Vergleichsquote
	RM/DM	je Erlaßvergleich	vH
1932	64 516	39 361	39,0
1938	39 182	20 521	47,6
1949	57 919	31 531	45,6
1950	62 198	31 529	49,3
1951	65 181	34 471	47,1

Von 48 im Jahre 1951 in West-Berlin eröffneten Vergleichsverfahren wurden 30 durch Erlaßvergleich beendet. Dabei gab sich eine durchschnittliche Vergleichsquote von 44,2 vH; sie liegt etwas niedriger als im Bundesgebiet (47,1 vH).

Die Insolvenzverluste

Die Insolvenzverluste, die den Forderungsausfall bei den erfaßten Konkursen und Erlaßvergleichen umfassen, beliefen sich im Jahre 1951 im Bundesgebiet auf 239,3 Mill. DM. Mit der westdeutschen Wirtschaft aus Zahlungseinstellungen erwachsen sind, gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 13 vH erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in diesen Angaben, abgesehen von den Einbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen, auch die Ausfälle bei außergerichtlichen Erlaßvereinbarungen nicht enthalten sind.

In West-Berlin erlitten die Gläubiger bei den erfaßten Zahlungseinstellungen einen Gesamtverlust von 9,7 Mill. DM, also nur geringfügig mehr als im Vorjahr.

An den im Bundesgebiet entstandenen Insolvenzverlusten von 239,3 Mill. DM waren die einzelnen Unternehmungsformen in verschiedenem Ausmaß beteiligt. Die höchsten Insolvenzverluste ergaben sich bei den wirtschaftlich schwächsten Unternehmungen, nämlich bei den Einzelfirmen mit 53,7 Mill. DM (22 vH) und den nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen mit 51,4 Mill. DM (22 vH). Beachtlich waren wiederum die Einbußen bei den Gesellschaften mbH sowie bei den Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften; sie betrugen 45,0 Mill. DM (19 vH) bzw. 38,5 Mill. DM (16 vH). Höhere Verluste als in den Vorjahren mußten auch die Gläubiger in Konkurs gegangener Aktiengesellschaften hinnehmen (22 Mill. DM = 9 vH). Sch.

Preise

Die Preise im Juni/Juli 1953

Die Preisentwicklung nach den Preisindizes

Der schon seit einigen Monaten beobachtete ruhige Preisverlauf an den internationalen Rohstoffmärkten hielt auch bis Anfang Juli 1953 an. Sowohl Moody's Index für die amerikanischen Märkte als auch Reuter's Index

für die Sterling-Märkte weisen von Mai bis zum Juni 1953 eine leichte Rückführung des Preisniveaus (— 0,4 vH) auf.

Am deutschen Binnenmarkt war die Preisentwicklung von Mai zum Juni 1953 unterschiedlich, je nach dem, ob man die Preisbewegungen bei den landwirtschaftlichen oder industriellen Produkten betrachtet. Der Index der Grundstoffpreise erhöhte sich vom 7. Juni zum 7. Juli 1953 um

0,9 vH; für diese Erhöhung maßgebend war das Ansteigen der Indexziffer für die Gruppe „Nahrungsmittel“ (+4,2 vH), während die für die „Industriestoffe“ um 0,7 vH zurückging. Die Indexziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von Mai zum Juni 1953 um 2,6 vH gestiegen, eine Auswirkung der im Durchschnitt um 5,4 vH erhöhten Preise für die in der Gruppe der pflanzlichen Produkte zusammengefaßten Waren. Die tierischen Produkte zogen in der gleichen Zeit um 0,9 vH an. Wie im Vormonat, so entwickelten sich die Erzeugerpreise für die Industrieerzeugnisse auch von Mai zu Juni 1953 (—0,6 vH) rückläufig. Während die Produkte des Bergbaus und der Energieerzeugung (+0,1 vH) im Durchschnitt geringfügig anzogen, gingen die Preise für die Produkte der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (—2,5 vH) im ganzen erheblich zurück. Für die nach der vorwiegenden Verwendung ihrer Erzeugnisse zusammengefaßten Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien und Verbrauchsgüterindustrien ergaben sich ebenfalls leichte Preisnachlässe (0,2 bzw. 0,3 vH). Nach unten gerichtet war auch die Bewegung der Verbraucherpreise. Dies läßt der Einzelhandelspreisindex mit einem Rückgang von 0,6 vH von Mai zu Juni 1953 erkennen. Der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe gab um 0,3 vH nach, wobei besonders hervorzuheben ist, daß unter den Bedarfsgruppen der Index für „Getränke und Tabakwaren“ (—8,0 vH) infolge der Steuer-senkung für Zigaretten und Tabak erheblich nachließ. Auch die von der Landwirtschaft zu zahlenden Verbraucherpreise für eine Auswahl landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Dienstleistungen sind vom 15. Februar zum 15. Mai 1953 fast ausnahmslos zurückgegangen. Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft gab in dieser Zeit um 1,3 vH nach.

Die Preisentwicklung bei den Warengruppen

Beobachtet man die Preisentwicklung nach einzelnen Waren bzw. Warengruppen, so standen unter den landwirtschaftlichen Produkten die Getreidepreise an den internationalen Märkten unter dem verstärkten Eindruck einer reichlichen Erntevorausschätzung in Nordamerika bei besonders hohen Beständen am Ende des Erntejahres. Die internationalen Weizen- und Roggennotierungen gaben dementsprechend bis Ende Juni 1953 stärker als vorher nach. An den deutschen Erzeugermärkten hielten sich die Preise für Weizen und Roggen bis Ende Juni konstant und gingen dann ab 1. Juli infolge des Beginns des neuen Getreidewirtschaftsjahres und bei reichlichem Angebot zurück. Der Roggenpreis fiel vom 7. Juni zum 7. Juli um 2,3 vH, der Weizenpreis um 2,5 vH. An den internationalen Schlachtviehmärkten haben sich die Preise allgemein erhöht. Dies gilt sowohl für die Notierungen für Schlachtrinder in Dänemark wie für Schlachtschweine am US-amerikanischen Markt. Die Entwicklung der deutschen Schlachtviehpreise (+1,3 vH) war ebenfalls, im Durchschnitt gesehen, nach oben gerichtet. Bei den einzelnen Arten war die Bewegung allerdings unterschiedlich; während sich Kühe, Schweine und Ferkel im Preis erhöhten, gaben Ochsen, Kälber und Schafe z. T. stark im Preis nach. Bei den Verbraucherpreisen zogen z. T. in Auswirkung vorangegangener Bewegungen an den Schlachtviehmärkten die Preise für Rindfleisch, Kalbfleisch und Hammelfleisch an, während alle in die Preisbeobachtung einbezogenen Wurstsorten auch weiterhin leicht nachgaben. Die Preise für Rohwolle sind sowohl an den internationalen Märkten wie am deutschen Erzeugermarkt (—14,1 vH) nennenswert zurückgegangen. Vorwiegend saisonbedingt ist das Ansteigen der Eierpreise für beide Marktstufen. Infolge einer starken Nachfrage zogen sowohl beim Erzeuger als auch beim Einzelhandel die Preise für Kartoffeln alter Ernte erheblich an. Die Erzeugerpreise für Obst (—5,5 vH) und Gemüse (—4,4 vH) gaben von Mai zum Juni 1953 saisonbedingt erheblich nach. Erdbeeren und Süß- und Sauerkirschen zeigten für Obst, Weißkohl, Wirsingkohl, Zwiebeln und Erbsen für Gemüse die stärksten Preisnachlässe. Für

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt			Binnenmarkt						
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Wohnbau-preise	Verbraucherpreise d. sächl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ²⁾				
	1938 = 100			1938 = 100						
			1950 = 100							
1949	246	301		192	181	191	191	166	193	167
1950	291	368	100	206	183	186	172	156	182	162
1951	341	434	128	250	174	221	189	168	210	191
1952	300	391	112	282	201	226	188	171	226	210
1952										
Mai	303	389	111	265	202	226	188	171	228	210
Juni	303	392	111	264	202	226	187	170		
Juli	306	394	110	260	202	225	186	170		
Aug.	304	389	109	263	207	226	185	170	226	210
Sept.	298	385	108	266	206	227	185	171		
Okt.	291	374	109	263	204	226	185	170		
Nov.	284	371	107	259	201	225	185	171	224	211
Dez.	283	370	107	257	201	225	185	172		
1953										
Jan.	283	366	105	258	197	224	184	171		
Febr.	285	367	104	256	196	224	183	170	221	213r
März	292	366	104	254	193	224	182	170		
April	290	357	103r	253	189r	222	181	169		
Mai	291	358	103p	252	196	221	181	169		210
Juni	290	356	102p	252r	201	220	179	168		
Juli	...	...	...	255	...	...	...	...

Veränderung⁷⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen

Zeit	Veränderung ⁷⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen									
	Vormonat					Vorviertelj.				
1952										
Mai	+0,5	-2,2	-1,1	+2,8	-1,5	-0,2	-0,9	-0,8	+0,2	+0,0
Juni	+0,0	+0,7	-0,1	-0,5	-0,1	-0,3	-0,8	-0,3		
Juli	+0,9	+0,6	-1,3	-1,5	-0,1	-0,3	-0,5	-0,1		
Aug.	-0,4	-1,3	-0,6	+1,2	+2,6	+0,6	-0,3	+0,4	-0,9	+0,3
Sept.	-2,2	-1,0	-1,2	+1,0	-0,4	+0,1	-0,3			
Okt.	-2,3	-2,6	+0,7	-1,1	-1,1	-0,3	-0,2			
Nov.	-2,3	-0,8	-1,2	-1,5	-1,5	-0,3	+0,1	+0,5	-0,8	+0,0
Dez.	-0,6	-0,2	-0,4	-0,8	+0,0	-0,2	+0,1	+0,1		
1953										
Jan.	+0,2	+1,0	-1,8	+0,3	-2,1	-0,5	-0,4	-0,3		
Febr.	+0,6	+0,2	-1,4	-0,5	-0,4	+0,2	-0,7	-0,7	-1,3	+1,3r
März	+2,6	-0,3	+0,9	-0,7	-1,7	-0,3	-0,6			
April	-0,7	-2,3	-1,4r	-0,6	-2,3r	-0,6	-0,5	-0,4		
Mai	+0,3	+0,1	-0,4	-0,3	+3,8r	-0,6	-0,2	-0,1		-1,3
Juni	-0,4	-0,4	-1,3	+0,1	+2,6	-0,6	-0,6	-0,3		
Juli	...	...	...	+0,9	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Abgelöst durch den endgültig berechneten Erzeugerpreisindex. Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit einer Dezimalstelle ermittelten Indexziffern.

Rotkohl und Möhren wurden dagegen noch steigende Preise vermerkt. Ganz ähnlich verhielt sich in der gleichen Zeit auch die Entwicklung der Verbraucherpreise für Obst und Gemüse.

Nicht sehr stark im Ausmaß waren die Preisbewegungen der aus der Industrie kommenden Erzeugnisse. Unter den NE-Metallen haben sich am Weltmarkt die belgischen Kupferpreise leicht zurückgebildet, während der amerikanische und chilenische Kupferpreis in der gleichen Zeit unverändert blieb. Die Blei- und Zinknotierungen zeigten in den USA ebenfalls keine Veränderungen, während in London der Zinkpreis in der gleichen Zeit um 3 vH zurückging. Stark gefallen sind die Zinnpreise, zwischen Februar und Mitte Juli etwa um 40 vH. Die deutsche NE-Metall-Erzeugerpreisentwicklung ist unterschiedlich, je nach den vorangegangenen Weltmarktpreisbewegungen. Zinn (—8,3 vH) und Hüttenaluminium (—3,5 vH) ließen von Mai zum Juni im Preis nach, dagegen zogen Kupfer (+0,3 vH), Blei (+4,1 vH) und Zink (+2,0 vH) an. In Auswirkung dieser Rohstoffpreisbewegun-

gen stiegen die Preise für Bleihalbzeug (+4,0 vH) und Kupfer- und Messinghalbzeuge (+2,7 vH), während Aluminiumhalbzeuge um 3 vH zurückgingen. Vorwiegend nach unten gerichtet waren auch die Preise der Produkte der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowohl für den Erzeuger als auch für den Verbraucher in Haushalt und Landwirtschaft. Einen verhältnismäßig starken Nachlaß verzeichneten die Holzpreise. Grubenholz (-2,6 vH), Faserholz (-2,2 vH) und Schnittholz (-1,9 vH) gingen im Preis z. T. stark zurück. In Auswirkung dieser Tatsache ließen neuerlich wieder die Möbelpreise auf beiden Marktstufen nach. Abgesehen von einer starken Erzeugerpreiserhöhung für

Jutegarne (+6,1 vH) haben sich auch die meisten in die Preisbeobachtung einbezogenen Textil- und Bekleidungszeugnisse beim Erzeuger und für den Verbraucher — auch den landwirtschaftlichen Verbraucher — im Preis weiterhin ermäßigt. Auf dem Sektor der Nahrungs- und Genußmittel hat wohl im Zusammenhang mit dem Preisnachlass am Weltmarkt auch der deutsche Erzeugerpreis für Speiseöl um 2,6 vH nachgegeben. Bis zum Verbraucher (-0,1 vH) hat sich diese Tendenz bis jetzt nur in geringerem Maße fortgesetzt. Ausschlaggebend waren sowohl für den Erzeuger als auch für die Verbraucherstufe die infolge Steuersenkung herabgesetzten Preise für Zigaretten und Tabak.

Bra.

Versorgung und Verbrauch

Der Verbrauch in privaten Haushaltungen im 1. Vierteljahr 1953

Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Die Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen einer mittleren Verbrauchergruppe (monatliche Verbrauchsausgaben zwischen 240 und 400 DM) im 1. Vierteljahr 1953 wurden aus den Buchführungen von durchschnittlich 265 Haushaltungen zusammengestellt.

Das Haushaltungsbudget

Mit 361,13 DM lagen die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der erfaßten Haushaltungen im 1. Vierteljahr 1953 um 74,93 DM bzw. 17,2 vH unter denen des 4. Vierteljahres 1952. Der Rückgang der ausgabefähigen Einnahmen betrug in der gleichen Zeit nur 69,13 DM oder 15,7 vH. Dadurch ergab sich eine Erhöhung des Aktivsaldo im Haushaltungsbudget zwischen den ausgabefähigen Einnahmen (Gesamteinnahmen minus Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch sowie Steuern und Versicherungen) und den Verbrauchsausgaben (Gesamtausgaben minus Schuldentilgung und Einzahlung auf Sparkonto) um 5,80 DM. Dies ist eine sich jährlich wiederholende Erscheinung, die die ruhige Bedarfslage nach den Weihnachtsfeiertagen besonders in den beiden ersten Monaten des Kalenderjahres zum Ausdruck bringt, in denen die Haushaltungen weniger einzukaufen pflegen, da sie Vorräte, die im Herbst gebildet wurden, aufzehren und Anschaffungen unterlassen, die sie in einer ausgeprägten Häufung zu Weihnachten vorgenommen haben.

Tabelle 1: Monatliches Haushaltungsbudget
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren
Verbrauchergruppe¹⁾

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1952				1953
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vi.
Anzahl					
Erfaßte Haushaltungen	257	248	265	266	265
DM					
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf	365,81	390,44	376,79	434,54	379,71
Sonstige Arbeitseinkommen	15,95	17,72	20,03	27,24	16,62
Sonstige Einnahmen ²⁾	23,85	28,44	35,44	34,79	29,02
Gesamteinnahmen	405,61	436,60	432,26	496,57	425,35
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen	35,00	36,02	35,75	39,00	38,55
Steuern	14,17	15,88	14,42	15,90	14,26
Ausgabefähige Einnahmen	356,44	384,70	382,09	441,67	372,54
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	330,49	365,08	364,82	425,18	352,37
Sonstige Ausgaben	8,02	9,50	6,95	10,88	8,76
Verbrauchsausgaben ³⁾	338,51	374,58	371,77	436,06	361,13
Differenz zwisch. den ausgabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben	+ 17,93	+ 10,12	+ 10,32	+ 5,61	+ 11,41

¹⁾ Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. — ²⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ³⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Die Einnahmen

Der Einnahmenrückgang vom 4. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 entfiel vorwiegend auf die Arbeitseinkommen sowie die privaten Unterstützungen, die beide im 4. Vierteljahr durch die Weihnachtsgatifikationen und durch die zu Weihnachten erhaltenen Geldgeschenke relativ hohe Beträge aufwiesen. Eine geringe Erhöhung zeigten dagegen die öffentlichen Unterstützungen und eine ziemlich erhebliche Erhöhung die Einnahmen aus Versicherungen.

Vom 1. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 sind die monatlichen ausgabefähigen Einnahmen im Durchschnitt der Haushaltungen um 16,10 DM bzw. 4,5 vH angestiegen. Darunter hatte der Hauptposten, das Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf, eine Zunahme von 13,90 DM bzw. 3,8 vH zu verzeichnen. Der relative Steigerungsbetrag deckt sich ziemlich mit der in der Lohnsummenstatistik festgestellten Erhöhung der Industriearbeiterlöhne im gleichen Zeitraum (+ 3,3 vH) und bietet einen Anhaltspunkt für die weiter fortgeschrittene Erhöhung des allgemeinen Lohnniveaus. Die Veränderung der übrigen Einnahmepositionen, die im Gesamteinkommen eine nur untergeordnete Rolle spielen (rd. 10 vH), sind mehr zufälliger Natur. So sind z. B. Ausschüttungen der Konsumgenossenschaften sowie Lotteriegewinne oder einmalige Versicherungsleistungen die Ursache für die starke Zunahme der „sonstigen Einnahmen“.

Die Ausgaben

Mit Ausnahme der Ausgabengruppen „Verkehr“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ wurde im 1. Vierteljahr 1953 für alle Bedarfsgruppen weniger ausgegeben als im 4. Vierteljahr 1952, wobei die Minderausgaben bei den Gruppen, die Ausgabenspitzen zu Weihnachten hatten oder bei denen Saisoneinkäufe zu Beginn des Winters getätigt worden waren, besonders stark waren.

Tabelle 2: Zu (+) bzw. Abnahme (—)
der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben
je Haushaltung vom 4. zum 1. Vierteljahr

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabengruppe ²⁾	1950/51		1951/52		1952/53	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Verbrauchsausgaben	-28,79	- 8,9	-55,42	-14,1	-74,93	-17,2
Bekleidung	-13,14	-25,7	-24,03	-35,4	-30,37	-39,2
Nahrungsmittel	- 8,95	- 6,3	-19,70	-11,8	-24,03	-13,8
Bildung und Unterhaltung	- 4,49	-19,0	- 6,22	-20,8	- 9,43	-27,5
Hausrat	+ 0,09	+ 0,7	+ 1,03	+ 4,6	- 5,98	-18,6
Genußmittel	- 2,47	-13,3	- 3,16	-14,5	- 3,86	-15,2
Sonstige Ausgaben	- 0,41	- 5,4	- 3,07	-27,7	- 2,12	-19,5
Wohnung ³⁾	- 0,72	- 2,4	+ 0,41	+ 1,2	- 0,34	- 0,9
Reinigung und Körperpflege	+ 0,59	+ 4,7	- 0,53	- 3,3	- 0,12	- 0,7
Verkehr	- 0,64	+12,2	+ 1,16	+17,2	+ 0,89	+11,8
Heizung und Beleuchtung	+ 0,07	+ 0,4	+ 0,75	+ 4,0	+ 0,43	+ 2,1

¹⁾ Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. — ²⁾ Nach der Höhe der absoluten Beträge im Jahre 1952 geordnet. — ³⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

Die Realversorgung

Der Vergleich der Zahlen für das 1. Vierteljahr 1953 mit denjenigen des 1. Vierteljahres 1952, der frei von diesen jahreszeitlichen Einflüssen ist, zeigt eine Erhöhung der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben um 22,62 DM oder 6,7 vH. Diese Ausgabenzunahme machte sich bei allen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung bemerkbar. Die relativ größten Mehrausgaben machten die Haushaltungen wieder für Hausratsgegenstände, hierunter insbesondere für Betten, Decken, Gardinen und Hauswäsche. Es folgen die Ausgaben für Genußmittel, wobei besonders alkoholische Getränke in den Vordergrund rückten. Auch die Ausgabensteigerung bei der Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ war wieder überdurchschnittlich mit besonderer Erhöhung der Ausgaben für Reinigung von Kleidung, Wohnung sowie Körperpflege. Unter den „sonstigen Ausgaben“ nahmen hauptsächlich die für Eigenbewirtschaftung und für das Eigenhaus zu.

Tabelle 3: Zunahme der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushaltung nach Ausgabengruppen vom 1. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabengruppe ²⁾	DM	vH
Verbrauchsausgaben	22,62	6,7
Hausrat	4,81	22,6
Nahrungsmittel	3,93	2,7
Bekleidung	3,29	7,5
Genußmittel	2,91	15,6
Wohnung ³⁾	2,39	7,2
Reinigung und Körperpflege	1,98	12,9
Bildung und Unterhaltung	1,07	4,5
Heizung und Beleuchtung	0,96	4,9
Sonstige Ausgaben	0,74	9,2
Verkehr	0,54	6,8

¹⁾ Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM.
²⁾ Nach der Höhe der absoluten Beträge geordnet. — ³⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

Die bevorzugte Verwendung der Mehreinnahmen der Haushaltungen für diese Gruppen wirkte sich auch in der relativen Zusammensetzung der Ausgaben durch Vergrößerung des Anteils dieser Gruppen auf Kosten der Gruppen „Ernährung“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ aus, während die Gruppen „Bekleidung“, „Wohnung“, „Verkehr“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ nahezu das gleiche Gewicht behielten wie im 1. Vierteljahr 1952.

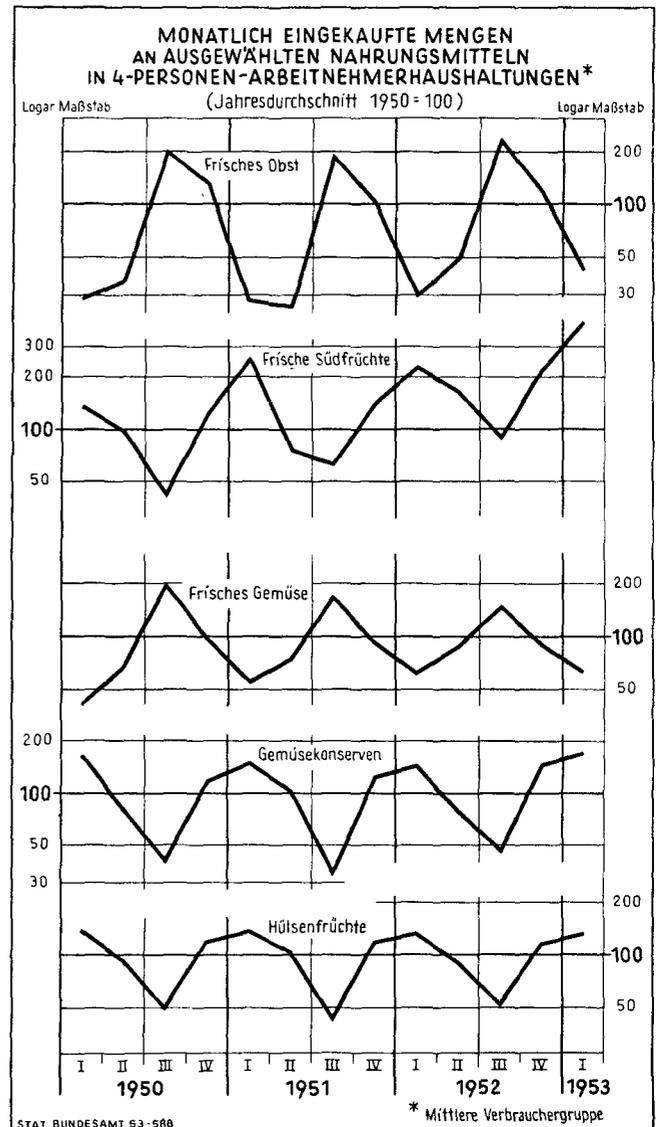
Tabelle 4: Die durchschnittlichen Ausgaben je Haushaltung zu konstanten Preisen (des Jahres 1950)
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Ausgabengruppe	1952				1953
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Nahrungsmittel	127,99	143,15	150,94	157,27	136,94
darunter:					
tierische	74,81	82,67	75,86	81,31	80,21
pflanzliche	49,28	55,84	69,88	71,81	52,09
Genußmittel	18,87	20,78	21,00	25,42	21,52
Wohnung ²⁾	32,48	34,09	32,36	34,18	33,51
Hausrat	18,91	21,93	23,32	30,07	24,64
davon:					
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	8,36	9,38	9,09	11,35	10,11
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	2,64	4,32	4,46	6,51	5,07
Haus- und Küchenwäsche	1,87	1,53	2,57	2,65	2,86
Öfen und Herde	1,68	1,59	1,70	3,10	1,94
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	4,36	5,11	5,50	6,46	4,66
Heizung und Beleuchtung	17,32	14,98	16,78	17,02	17,35
Bekleidung	40,73	53,76	43,56	77,57	48,42
davon:					
Oberbekleidung, (ohne Schuhwerk)	20,62	27,48	21,12	35,54	24,36
Schuhe und Zubehör	8,52	12,88	9,61	15,36	9,89
Unterbekleidung	8,64	10,45	10,00	17,84	10,80
Sonstiger pers. Bedarf	2,95	2,95	2,83	8,83	3,37
Reinigung und Körperpflege	13,93	15,26	14,44	16,69	16,65
Bildung und Unterhaltung	21,73	24,28	25,45	31,10	22,59
Verkehr	6,63	7,95	9,67	6,35	7,01
davon:					
Öffentliche Verkehrsmittel	5,07	5,75	6,86	4,90	4,89
Sonstige	1,56	2,20	2,81	1,45	2,12
Lebenshaltung insgesamt	298,59	336,18	337,52	395,67	328,63
Tatsächliche Lebenshaltungsausgaben	330,49	365,08	364,82	425,18	352,37

¹⁾ Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM.
²⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

Da in den nominellen Ausgabenbeträgen für die einzelnen Verbrauchsgüter auch die inzwischen eingetretenen Preisveränderungen enthalten sind, ist die reale Verbrauchsverschiebung, die auf quantitativen und qualitativen Veränderungen der Einkäufe beruht, daraus nicht ohne weiteres ersichtlich. Diese reale Verbrauchsentwicklung wird nachstehend für die einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung dadurch herausgestellt, daß eine Preisbereinigung der Ausgabenbeträge mit Hilfe der Gruppen- und Teilgruppenindizes des Lebenshaltungsindex vorgenommen wird.

Der Vergleich der preisbereinigten Werte des 1. Vierteljahres 1953 mit denjenigen des 4. Vierteljahres 1952 zeigt im wesentlichen die gleichen Veränderungen wie die der nominellen Ausgabenbeträge, da nur geringe Preisveränderungen stattgefunden haben. Der Rückgang der Lebenshaltungsausgaben betrug sowohl nominal als auch real rund 17 vH. Am stärksten verringerten die Haushaltungen die Ausgaben für „Bekleidung“, die im allgemeinen zu Beginn der Wintersaison (Oktober) und zu Weihnachten („sonstiger persönlicher Bedarf“) besonders hoch sind. Erheblich zurück gingen ferner die Ausgaben für die Gruppe „Bildung und Unterhaltung“, wobei besonders die Untergruppe „Bildung und Unterricht“, in der im 4. Vierteljahr Weihnachtsgeschenke enthalten waren, ins Auge fällt. Die Gruppen „Hausrat“, „Genußmittel“ und „Ernährung“ entsprachen mit ihrem Ausgabenrückgang dem Durchschnitt der Gesamtlebenshaltung, während die Aufwendungen für „Wohnung“, „Heizung und Beleuchtung“ sowie „Reinigung und Körperpflege“ nahezu gleich blieben. Die



Zunahme der Ausgaben bei konstanten Preisen für die Gruppe „Verkehr“ beruht auf einer vermehrten Anschaffung von Fahrrädern im Monat März.

Bei den einzelnen Nahrungsmitteln zeigten sich verschiedene zum Teil jahreszeitlich bedingte Erhöhungen und Verringerungen der von den Haushaltungen eingekauften Mengen, wie aus Tabelle 5 ersichtlich ist.

Bei rückläufiger Preisentwicklung im Gesamtdurchschnitt der Lebenshaltung wirkte sich die vom 1. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 eingetretene nominelle Ausgabenerhöhung von rund 7 vH als eine reale Verbrauchszunahme von rund 10 vH aus. Besonders deutliche reale Verbesserungen traten ein bei „Hausrat“, „Bekleidung“, „Reinigung und Körperpflege“, etwas geringer war die Entwicklung bei „Ernährung“. Die Ausgabenerhöhung bei den Gruppen „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ wurde zum größten Teil von den hier eingetretenen Preiserhöhungen absorbiert. Bei den übrigen Gruppen bestanden kaum Unterschiede zwischen nomineller und realer Entwicklung.

Auch real gesehen nahmen die Ausgaben für Hausratsgegenstände im 1. Vierteljahr 1953 weitaus den größten Anteil der Mehrausgaben gegenüber dem 1. Vierteljahr 1952 in Anspruch, wobei Anschaffungen von Betten, Decken, Gardinen, Bett-, Haus- und Küchenwäsche im Vordergrund standen. Die zweite Stelle nahmen die Aufwendungen für Reinigungs- und Körperpflegemittel ein, woran sich die für Bekleidung, darunter insbesondere für Unterkleidung, und die Aufwendungen für Genußmittel anschlossen. Bei den anderen Ausgabengruppen war die Verbesserung nur geringfügig, am geringsten bei den Gruppen „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“.

Tabelle 5: Monatlich eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushaltung 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Ware	1952		1953	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) des 1. Vj. 1953 zum	
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	1. Vj. 1952	4. Vj. 1952
	Gramm			vH	
Vollmilch ³⁾ (Liter)	32,115	33,714	33,733	+ 5,0	+ 0,1
Butter	1 197	980	926	- 22,6	- 5,5
Kase	1 528	1 379	1 377	- 9,9	- 0,1
Eier	35	24	40	+ 14,3	+ 66,7
Tierische u. gem. Fette (ohne Butter)	4 227	4 784	4 434	+ 4,9	- 7,3
Pflanzl. Öle und Fette	1 041	996	905	- 13,1	- 9,1
Fleisch und Fleischwaren	8 372	9 847	8 986	+ 7,3	- 8,7
Fisch und Fischwaren	2 304	2 211	2 009	- 12,8	- 9,1
Brot und Backwaren	28 337	27 523	27 141	- 4,2	- 1,4
Nahrungsmittel	7 953	8 784	7 746	- 2,6	- 11,8
darunter: Hulsenfruchte	618	533	614	+ 0,6	+ 15,2
Kartoffeln	10 256	85 156	6 193	- 39,6	- 92,7
Frischgemüse	6 175	8 979	6 441	+ 4,3	- 28,3
Gemüsekonserven	1 490	1 545	1 761	+ 18,2	+ 14,0
Frisches Obst	2 796	11 288	4 088	+ 46,2	- 63,8
Frische Südfruchte	2 332	2 270	4 226	+ 81,2	+ 86,2
Zucker	4 526	5 247	4 347	- 4,0	- 17,2
Anderer Süßigkeiten und Schokolade	740	1 123	837	+ 13,1	- 25,5

¹⁾ Einschl. Sachgeschenken u. Eigenerzeugnissen. — ²⁾ Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. — ³⁾ Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.

Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe

Die seit Juli 1952 laufend durchgeführten Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Zwei- und Drei-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe (Zwei-Personen-Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben bis 140 DM, Drei-Personen-Haushaltungen bis 180 DM) erfaßten im 1. Vierteljahr 1953 durchschnittlich 141 Haushaltungen, deren Haupteinnahmequellen Sozialversicherungsrenten und öffentliche Unterstützungen und in wenigen Fällen auch Arbeitseinkommen waren. Die Relation der Zwei- und Drei-Personen-Haushaltungen zueinander wird aus Gründen der zeitlichen Vergleichbarkeit monatlich konstant gehalten, die durchschnittliche Haushaltungsgröße betrug 2,5 Personen.

Im 1. Vierteljahr 1953 beliefen sich die ausgabefähigen Einnahmen (ohne Steuern und Versicherungen), die sich infolge der geringen gesetzlichen Abzüge (0,3 vH) fast ganz mit den

Gesamteinnahmen decken, auf durchschnittlich 174,20 DM im Monat. Die monatlichen Verbrauchsausgaben lagen bei 170,08 DM, so daß auch das durchschnittliche Haushaltsbudget der Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe mit einem Aktivsaldo (4,12 DM) abschließen konnte.

Vom 4. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 gingen die monatlichen ausgabefähigen Einnahmen um 27,59 DM oder 13,7 vH zurück. Die Einnahmen des 4. Vierteljahres lagen infolge zusätzlicher Einnahmen im Monat Dezember, und hierbei insbesondere der Einnahmen aus Arbeit, öffentlichen und privaten Unterstützungen sowie „sonstigen Quellen“ saisonüblich außergewöhnlich hoch, und der Wegfall dieser Sondereinnahmen führte zu der genannten Einnahmeverminderung.

Tabelle 6: Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei 2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabengruppe	1952		1953	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) vom	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	3. Vj. 1952 zum 4. Vj. 1952	4. Vj. 1952 zum 1. Vj. 1953
	DM			vH	
Nahrungsmittel	86,74	91,85	79,99	+ 5,9	- 12,9
Genußmittel	5,61	6,94	5,69	+ 23,7	- 18,0
Wohnung ²⁾	20,90	22,87	22,80	+ 9,4	- 0,3
Hausrat	5,16	7,87	9,85	+ 52,5	+ 25,2
Heizung und Beleuchtung ..	12,67	15,76	15,68	+ 24,4	- 0,5
Bekleidung	16,29	26,07	15,43	+ 60,0	- 40,8
Reinigung und Körperpflege ..	6,43	6,74	7,56	+ 4,8	+ 12,2
Bildung und Unterhaltung ..	7,35	9,90	6,98	+ 34,7	- 29,5
Verkehr	3,26	2,31	1,86	- 29,1	- 19,5
Lebenshaltung	164,41	190,31	165,84	+ 15,8	- 12,9
Sonstige Ausgaben ³⁾	2,23	4,33	4,24	+ 94,2	- 2,1
Verbrauchsausgaben	166,64	194,64	170,08	+ 16,8	- 12,6

¹⁾ Rentner, Fursorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) bzw. unter 180 DM (3 Personen). — ²⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. — ³⁾ Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung, Barlohne für Dienstpersonal u. ä., aber keine Versicherungen, Steuern, Einzahlung auf Sparkonto, Schuldentilgung.

Entsprechend rückläufig waren auch die monatlichen Verbrauchsausgaben, die mit 170,08 DM um 24,56 DM oder 12,6 vH unter denen des 4. Vierteljahres 1952 lagen. Die Ausgabenentwicklung bei den einzelnen Bedarfgruppen war in der Grundtendenz ähnlich wie bei den Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe. Eine Ausnahme bildete die Gruppe „Verkehr“, da die Anschaffungen von Fahrrädern und Fahrradbedarf, die den Etat der Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe besonders im Monat März belasteten, bei den Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe keine bedeutende Rolle spielen. Anders als bei der mittleren Verbrauchergruppe verlief bei der unteren Verbrauchergruppe auch die Entwicklung der Hausratsausgaben sowie der Ausgaben für „Reinigung und Körperpflege“. Die Betrachtung der unter „Reinigung und Körperpflege“ zusammengefaßten Einzelpositionen zeigt, daß die Unterschiede hauptsächlich bei den Ausgaben für Dienstleistungen und Gegenständen für Körperpflege lagen, für die die Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe im Gegensatz zu denen der unteren im Dezember besondere Ausgaben gemacht hatten.

Ausgabenart	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) der monatlichen Ausgaben 1. Vj. 1953 gegenüber 4. Vj. 1952			
	Untere Verbrauchergruppe		Mittlere	
	DM	vH	DM	vH
Reinigung und Körperpflege	+ 0,82	+ 12,2	- 0,12	- 0,7
darunter:				
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	+ 0,45	+ 12,9	+ 0,50	+ 7,0
Körperpflege	+ 0,01	+ 0,5	- 1,08	- 14,7
Gesundheitspflege	+ 0,36	+ 30,5	+ 0,46	+ 15,7

Auch bei dieser Verbrauchergruppe zeigt der Vergleich der preisbereinigten Werte infolge der nur geringfügigen Preisveränderungen kein anderes Bild als der der Nominalwerte.

Bei einzelnen wichtigen Nahrungsmitteln waren vom 4. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 folgende Veränderungen der Einkäufe der Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe festzustellen, wobei vorwiegend Saisonflüsse wirksam gewesen sein dürften.

Nahrungsmittel	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der monatlich eingekauften Mengen je Haushaltung 1. Vj. 1953 gegenüber 4. Vj. 1952	
	kg	vH
Vollmilch (Liter)	- 0,092	- 1,4
Butter	- 0,024	- 12,4
Kase	+ 0,024	+ 7,4
Eier (Stuck)	+ 2	+ 40,0
Tierische und gemischte Fette	- 0,027	- 2,4
Pflanzliche Öle	- 0,014	- 7,1
Fleisch	- 0,107	- 5,1
Fisch	+ 0,007	+ 1,2
Brot	- 0,079	- 1,1
Nahrmittel	- 0,325	- 15,2
Hulsenfruchte	+ 0,015	+ 9,9
Kartoffeln	- 17,418	- 86,1
Frischgemüse	- 0,896	- 31,7
Gemüsekonserven	+ 0,067	+ 15,8
Frisches Obst	- 1,272	- 56,4
Frische Sudfruchte	+ 0,398	+ 110,6
Zucker	- 0,137	- 10,8
Sonstige Süßigkeiten	- 0,032	- 17,3

Tabelle 7: Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushaltungsmittglied der mittleren und unteren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	Mittlere Verbrauchergruppe ¹⁾		Untere Verbrauchergruppe ²⁾		Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe		
	1. Vj. 1953				3. Vj. 1952	4. Vj. 1952	
	DM	vH	DM	vH	vH		
Nahrungsmittel	37,65	42,7	32,47	48,2	86,2	85,0	84,4
darunter: tierische	21,42	24,3	17,46	25,9	81,5	80,2	79,4
pflanzliche	14,87	16,9	14,25	21,1	95,8	91,4	91,3
Genußmittel	5,38	6,1	2,31	3,4	42,9	44,1	43,2
Wohnung ³⁾	8,94	10,2	9,26	13,8	103,6	102,3	101,8
Hausrat	6,53	7,4	4,00	5,9	61,3	39,6	33,1
Heizung und Beleuchtung	5,16	5,9	6,37	9,5	123,4	125,9	104,7
Bekleidung	11,80	13,4	6,27	9,3	53,1	54,3	59,9
Reinigung und Körperpf.	4,32	4,9	3,06	4,6	70,8	62,5	68,7
Bildung und Unterhaltung	6,20	7,0	2,83	4,2	45,6	46,7	42,5
Verkehr	2,11	2,4	0,76	1,1	36,0	49,2	46,0
Lebenshaltung	88,09	100,0	67,33	100,0	76,4	73,3	73,1
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	2,19	2,5	1,72	2,6	78,5	64,0	51,7
Verbrauchsausgaben	90,28		69,05		76,5	72,1	72,7

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. — ²⁾ 2- und 3-Personen-Haushaltungen (Rentner, Fürsorgeempfänger usw.) mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) bzw. 180 DM (3 Personen). — ³⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. — ⁴⁾ Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, Aufwendungen für die eigene Bewirtschaftung, Barlohne für Dienstpersonal u. a., aber keine Versicherungen, Steuern, Einzahlungen auf Sparkonto, Schuldentilgung.

Differenzbeträge bei den einzelnen Ausgabengruppen zutage, die dem Dringlichkeitsgrad des Bedarfs entsprechen dürfte.

En.

Ein Vergleich der Ausgaben je Haushaltungsmittglied für die einzelnen Bedarfsgruppen in der unteren und mittleren Verbrauchergruppe ist in nachstehender Tabelle gegeben. Er zeigt wieder das aus den früheren Vergleichen bekannte Bild, nämlich bei der unteren Verbrauchergruppe Mehrausgaben für „Heizung und Beleuchtung“ sowie für „Wohnung“ und Minderausgaben bei allen übrigen Ausgabengruppen. Es tritt außerdem eine Abstufung der

Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. Juni bis 18. Juli 1953

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1953	27. 6.	28.—
ohne	Statistisches Taschenbuch über die Heimatvertriebenen	30. 6.	3,50
ohne	Wirtschaft und Statistik, 5. Jg. Heft 6, Juni 1953	1. 7.	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 4. Jg. Heft 26—29, 1953	26. 6.—17. 7.	—80*)
Bevölkerung			
VIII/12/13	Wanderungen über die Grenzen der Länder des Bundesgebietes im 4. Vierteljahr 1952	1. 7.	—70
V/II/20/14	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem 16. Folge, 1. Lieferung	4. 7.	1,50
Gesundheitswesen			
VIII/2/246-47, u. 249-50	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 30. 5. bis 4. 7. 1953 (23. bis 27. Berichtswoche)	22. 6.—17. 7.	12.—*
VIII/2/243	Kinderlähmungsepidemie 1952	7. 7.	—80
VIII/10/16	Geschlechtskrankheiten im Jahre 1952	1. 7.	—25
VIII/3/20	Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin, 1. Vj. 1953	8. 7.	—30
Rechtspflege			
VIII/22/4	Kriminalität (Rechtskräftig abgeurteilte Erwachsene, 2. Halbjahr 1951)	3. 7.	—75
VIII/13/3	Gerichtliche Ehelösungen im Jahre 1951	16. 7.	—70
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
III/2/8	Anbauflächen der wichtigsten Fruchtarten 1953	15. 7.	3.—*)
III/4/89	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Früchte, Ende Mai 1953	27. 6.	—50
III/5/39	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Erntevorschätzung der Erdbeeren, Mai 1953	25. 6.	1.—
III/10/21	Wachstumstand und Erntevorschätzung des Obstes, Juni 1953	29. 6.	—50
III/12/5	Voraussichtlich im Herbst 1953 verkaufsfertige Bestände an Baumschulerzeugnissen	24. 6.	—75
IV/13/22	Stand der Reben, Ende Mai 1953	22. 6.	—40
III/15/26	Vorläufiges Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1953	10. 7.	—60
III/16/65	Milcherzeugung und -verwendung, April 1953 (Endgültiges Ergebnis)	25. 6.	6.—*)
III/16/66	Milcherzeugung im Mai 1953 (Vorläufiges Ergebnis)	1. 7.	
III/17/41	Schlachtungen, Mai 1953	10. 7.	1.—
III/21/1	Jahreszusammenstellung 1951 (Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischbeschau)	18. 7.	1,20
III/25/46	Fangergebnis der See- und Küstentfischerei im April 1953	29. 6.	1.—
III/25/39	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai 1953	3. 7.	—20
Unternehmungen und Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft)			
VII/10/6	Meßziffern zur Umsatzentwicklung nach der Umsatzsteuerstatistik, 4. Kalendervierteljahr 1952	8. 7.	—50
Industrie und Handwerk			
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 3. Jg. Nr. 4, April 1953	30. 6.	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Eilberichterstattung, 3. Jg. Nr. 5, Mai 1953	24. 6.	2,50
IV/2/60	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (Eilbericht), Mai 1953	15. 7.	—*)
IV/8/43	Index der industriellen Produktion, Mai 1953	26. 6.	
IV/20/34	Die Eisen- und Stahlerzeugung (Eilbericht), Juni 1953	8. 7.	—90*)
IV/21/33	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, Mai 1953	19. 6.	1.—*)

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 22. Juni bis 18. Juli 1953

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
IV/3/50	Zahlen aus der Bauwirtschaft, Mai 1953	16. 7.	2.—
VI/24/17	Bautätigkeit im April 1953	1. 7.	—50
Handel			
ohne			
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland			
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten Mai 1953	29. 6.	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1952	29. 6.	7.50
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer im		
	April 1953	19. 6.	9.50
	Mai 1953	11. 7.	9.50
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, April 1953	1. 7.	8.—
	Teil 4: Der Spezialhandel nach Waren (ohne Länderangaben), Mai 1953	2. 7.	6.— ³⁾
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC)		
	Der Außenhandel (Spezialhandel) nach dem Internationalen Warenverzeichnis		
	März 1953	29. 6.	7.50
	April 1953	16. 7.	7.50
	Teil 6: Durchführung durch die Bundesrepublik Deutschland,		
	April 1953	30. 6.	1.—
	Mai 1953	10. 7.	1.—
V/25/32	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Juni 1953	15. 7.	—50
V/30/25	Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Mai 1953	26. 6.	—50
V/31/31	Warenverkehr mit West-Berlin im Juni 1953	17. 7.	—50
V/28/13	Umsatzentwicklung im Großhandel, Mai 1953	25. 6.	—25
V/18/37	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Mai 1953	7. 7.	—25
V/20/36	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Juni 1953	15. 7.	—25
Verkehr			
V/3/60	Binnenschifffahrt, April 1953	23. 6.	—50
V/27/24	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland und mit West-Berlin, April 1953	24. 6.	—20
V/26/14-15	Fremdenverkehr		
	im März 1953	30. 6.	—30
	im Winterhalbjahr 1952/53	17. 7.	—75
Geld und Kredit			
VII/8/48	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1953	18. 7.	—50
VII/16/91-93	Kursdurchschnitt der an den Börsen notierten Aktien vom 23. Juni bis 7. Juli 1953	29. 6.-11. 7.	5— ⁴⁾
Öffentliche Sozialleistungen			
VI/27/40	Offene Fürsorge im Bundesgebiet (ohne Niedersachsen und Hessen) und in West-Berlin, April 1953	9. 7.	—25
VI/30/8	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vierteljahr Januar/März 1953	10. 7.	—25
Öffentliche Finanzen			
VII/42/8	Investitionen und Schulden der Gemeinden im Rechnungsjahr 1952	18. 7.	—75
VII/44/1	Kommunale Finanzen im Rechnungsjahr 1951 (Vorwegmeldung zur Gemeindefinanzstatistik 1951)	9. 7.	1.50
Preise			
VI/19/35	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Mai/Juni 1953	30. 6.	—60
VI/20/1	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren	18. 7.	—60
VI/9/27	Die Großhandelspreise im Ausland, Teil II, Preisentwicklung bis Mai/Juni 1953 bei Textilrohstoffen, Häuten, Kautschuk, Mineralölen, Zellstoff, Holz- und Baustoffen, mit Übersicht der Großhandelspreis- und Seefrachtenindizes im Ausland sowie der Frachtraten für wichtige Welthandelsgüter	7. 7.	1.—
VI/2/58	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise vom 7. Mai zum 7. Juni 1953	7. 7.	—30
VI/5/68	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. Dezember 1952 bis 21. Mai 1953	26. 6.	1.—
VI/6/29	Indexziffer der Erzeugerpreise im Mai 1953	18. 7.	6.— ⁵⁾
VI/7/17	Preisindexziffer sächlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft, Mai 1953	17. 3.	1.—
VI/3/42	Einzelhandelspreise, Mitte Mai 1953	24. 6.	—25
VI/3/43	Mitte Juni 1953	15. 7.	—25
VI/8/13	Index der Einzelhandelspreise im Juni 1953	14. 7.	2.— ⁶⁾
VI/1/220-222 u. 224/225	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 5. Juni bis 10. Juli 1953	23. 6.-17. 7.	} 8.— ⁷⁾
VI/1/223	Preisindex für die Lebenshaltung, Juni 1953	10. 7.	
Löhne und Gehälter			
VI/11/17	Arbeiterverdienste in der Industrie im Februar 1953 (Ergebn. der amtl. Lohnerhebung)	3. 7.	1.50
Versorgung und Verbrauch			
VII/61/55	Versteuerung von Tabakwaren im Mai 1953	17. 7.	—50
VII/62/58	Versteuerte Biermengen und Steuersoll im Rechnungsjahr 1952 nach Staffelsätzen	4. 7.	—50
VII/62/59	Bierverbrauch im Mai 1953	17. 7.	—50
VII/60/1	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken im November/Dezember 1952 und im 4. Rechnungsvierteljahr 1952	18. 7.	—50
Internationale Übersichten			
II/10/22-23	Internationale Monatszahlen		
	Mai 1953	26. 6.	1.50
	Juni 1953	18. 7.	1.50

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

5) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

6) In Verbindung mit Teil 2 DM 13.—.

7) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, 5. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Abkürzungen	7	325*
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	326*
Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und darüber am 13. September 1950 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	157*
Die Erwerbspersonen und ihre Sicherung bei Krankheit	7	327*
Ehefrauen ohne Hauptberuf und ihre Sicherung bei Krankheit	7	328*
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
Monatsergebnisse	7	326*
in den Jahren 1938 und 1946—1952	5	217*
Allgemeine Sterbetafel 1949/51	1	4*
Der Rückgang der Sterblichkeit im ersten Lebensjahr in den letzten 65 Jahren	1	5*
Deutsche Sterbetafeln 1871—1951 in abgekürzter Form	1	6*
Die in Notaufnahmelagern geprüften, aufgenommenen und auf die Länder verteilten Zuwanderer 1952	3	102*
Die Verteilung der in Notaufnahmelagern aufgenommenen Zuwanderer auf die Länder des Bundesgebiets und West-Berlin 1952	3	102*
Die auf Grund legaler Aufnahmeverfahren aufgenommenen Zuwanderer im 1. Halbjahr 1952	3	102*
Die in dem Notaufnahmelager West-Berlin Aufnahme für das Bundesgebiet und West-Berlin suchenden Zuwanderer 1952	3	103*
Gesundheitswesen		
Die Sterbefälle 1951 nach Todesursachen und Altersgruppen	3	104*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin	4	159*
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose		
im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	329*
in den Ländern des Bundesgebietes	7	330*
Sterbefälle an Tuberkulose	7	330*
Gemeldete Neuerkrankungen und Sterbefälle an Poliomyelitis 1925—1952	6	269*
Erwerbstätigkeit		
Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	331*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	6	270*
Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten und Arbeitslose (Arbeitnehmer)	7	331*
Arbeitslose nach Berufsgruppen	7	332*
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung und offene Stellen	7	333*
Die Streiks im Jahr 1952	4	162*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die erwerbstätigen Heimatvertriebenen in der Land- und Forstwirtschaft 1950	1	9*
Die mit staatlichen Maßnahmen geförderten Betriebsübernahmen durch Heimatvertriebene (30. Juni 1952)	1	10*
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1952, deren Inhaber Heimatvertriebene sind . . .	1	10*
Betriebseigene Schlepper in den land- und forstwirtschaftl. Betrieben 1949, 1951 und 1952	5	221*
Zugviehbestand 1952	5	221*
Anbauflächen und Ernteerträge von Gemüse 1952	1	11*
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1952	2	60*
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	272*
Viehbestand am 3. Dezember 1952	3	110*
Rinder- und Schweinebestand am 3. Juni	7	333*
Schweinebestand am 3. März	5	220*
Milcherzeugung und -verwendung	7	334*
Gewerbliche Schlachtungen	7	334*
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	7	334*
Unternehmungen		
Meßziffern der Umsätze	6	274*
Die Aktiengesellschaften am 31. Dezember 1952	4	166*
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	335*
Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	7	336*
Index der industriellen Produktion	7	337*
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	7	338*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	338*
Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau	7	340*

	Heft	Seite
noch Industrie und Handwerk		
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	7	340*
Elektrizitätsversorgung	7	341*
Gaserzeugung und -darbietung	7	341*
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe	7	342*
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	343*
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	343*
Binnen- und Interzonenhandel		
Handel mit West-Berlin	7	344*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	7	344*
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	7	345*
Außenhandel		
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins		
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	7	346*
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	7	347*
Finanzierung der Einfuhr	1	22*
Ein- und Ausfuhr von Steinkohle, -briketts, Braunkohle, -briketts und Koks	7	347*
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	7	348*
Verkehr		
Meßziffern des Güterverkehrs	7	349*
Meßziffern des Personenverkehrs	7	349*
Deutsche Bundesbahn	7	350*
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	351*
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	7	351*
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern im Bundesgebiet und West-Berlin	6	291*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	7	352*
Straßenverkehrsunfälle	3	128*
Binnenschifffahrt	7	352*
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen 1952	4	185*
Güterumschlag in den Binnenhäfen 1952	4	185*
Seeverkehr der Binnenhäfen	6	293*
Seeschifffahrt	7	352*
Güterverkehr über See 1952	4	185*
Deutsche Bundespost	7	353*
Fremdenverkehr	7	353*
Geld und Kredit		
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	7	354*
Bankkredite an Nichtbanken	7	354*
Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	354*
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	85*
Umlauf der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	85*
Eintragungen von Schiffshypotheken	6	297*
Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung	7	355*
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	7	355*
Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien	5	244*
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	34*
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	7	355*
Konkurse und Vergleichsverfahren 1951 und 1952 nach Wirtschaftszweigen	3	133*
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1951 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	7	356*
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	7	358*
Soziale Krankenversicherung		
Mitglieder und Krankenstand	7	358*
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	6	299*
Invalidenversicherung	7	358*
Angestelltenversicherung	7	359*
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	359*
Unfallversicherung	5	246*
Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	359*
Öffentliche Finanzen		
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins	7	360*
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	301*
Preise		
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter		
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	7	361*
nach dem Verwendungszweck der Waren	7	361*
Index der Grundstoffpreise	7	362*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	7	363*
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	365*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	364*

	Heft	Seite
noch Preise		
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	7	366*
Index der Einzelhandelspreise	7	367*
Preisindex für die Lebenshaltung		
nach Verbrauchergruppen	7	367*
nach wichtigen Warengruppen, mittlere Verbrauchergruppe	7	368*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	7	370*
Preisindex für den Wohnungsbau	5	255*
Wägung des Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	4	198*
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	7	369*
Preisentwicklung einiger wichtiger Olsaaten, Öle und Fette im Ausland	1	46*
Preisentwicklung an den Weltgetreidemärkten von 1949 bis 1953	5	257*
Löhne		
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	7	370*
Durchschnittliche Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	6	314*
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen	6	315*
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951		
Erfasste Arbeiter nach Bruttostundenverdienstklassen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	7	371*
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in Zeit- und Leistungslohn	7	372*
Versorgung und Verbrauch		
Durchschnittliche monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	7	378*
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	7	378*
Monatliche Einnahmen je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	7	379*
untere Verbrauchergruppe	7	381*
Monatliche Ausgaben je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	7	380*
untere Verbrauchergruppe	7	382*
Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe	1	50*
Monatliche verausgabte Beträge für ausgewählte Nahrungsmittel und verbrauchte Mengen je Haushaltungsmitglied sowie Durchschnittspreise je gekaufte Mengeneinheit der mittleren und unteren Verbrauchergruppe im 1. Vierteljahr 1953	7	379*
Tabak, Bier, Zucker und Branntwein	7	383*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Entstehung des Sozialprodukts	4	208*
Verwendung des Sozialprodukts	4	209*
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	4	210*

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	BdL	= Bank deutscher Länder
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer	LZB	= Landeszentralbanken
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter	BG	= Bundesgebiet
JD	= Jahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
Rpf	= Reichspfennig	fm	= Festmeter	SchH	= Schleswig-Holstein
Pf	= Pfennig	rm	= Raummeter	Hmb	= Hamburg
RM	= Reichsmark	l	= Liter	Ndsa	= Niedersachsen
DM	= Deutsche Mark	hl	= Hektoliter	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
\$	= Dollar	kg	= Kilogramm	Brm	= Bremen
£	= Pfund Sterling	dz	= Doppelzentner	Hess	= Hessen
cts	= Cents	t	= Tonne (1000 kg)	RhPf	= Rheinland-Pfalz
sh	= Schilling	t-eff	= Effektivtonne	Bay	= Bayern
d	= Pence	BRT	= Bruttoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
Mill.	= Millionen	NRT	= Nettoregistertonne	WttB	= Württemberg-Baden
Mrd.	= Milliarden	SKE	= Steinkohleneinheit	Ba	= Baden
St	= Stück	PS	= Pferdestärke	WttH	= Württemberg-Hohenzollern
P	= Paar	kWh	= Kilowattstunde	Lind	= Lindau
qm	= Quadratmeter	Vj	= Vierteljahr	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	Std	= Stunde	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren
a	= Ar	vH	= vom Hundert	Bln(O)	= Berlin, Ostsektor
ha	= Hektar	aT	= auf Tausend		
qkm	= Quadratkilometer	Ø	= Durchschnitt		

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit Land	Bevölkerungsstand 2)				Bevölkerungsveränderung					Index des Bevölkerungs- standes 13.9.50=100		
	Wohnbevölkerung 3)			Zugewanderte 4)	Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr			
	insgesamt	weiblich	Vertriebene									
Bundesgebiet												
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	82,5		
1946 29.10.	43 937	24 100	5 879	.	.	.	.	.	.	92,1		
1947	44 681	24 362	6 367	...	.	.	+	881	+ 224	+ 1 105	+ 25,0	97,7
1948	45 861	24 731	6 947 ^{a)}	...	.	.	+	851	+ 292	+ 1 143	+ 25,2	96,2
1949	46 783	24 992	7 446	...	.	.	+	446	+ 313	+ 759	+ 16,3	98,1
1950	47 522	25 272	7 830	1 555	1 503	1 128	+	375	+ 279	+ 654	+ 13,9	99,6
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	1 298	1 090	+	208	+ 250	+ 458	+ 9,6	100,0
1951	48 075	25 516	8 058	1 675	1 168	1 020	+	148	+ 255	+ 403	+ 8,3	100,8
1952	48 487	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+ 255	+ 403	+ 8,3	101,7
1951 3.Vj.	48 195	25 593	8 082	1 711	330	291	+	39	+ 77	+ 116	+ 9,6	101,0
4.Vj.	48 306	25 648	8 120	1 759	336	281	+	55	+ 56	+ 111	+ 9,1	101,3
1952 1.Vj.	48 371	25 678	8 143	1 786	259	254	+	5	+ 60	+ 65	+ 5,4	101,4
2.Vj.	48 478	25 729	8 174	1 819	306	268	+	38	+ 70	+ 108	+ 9,0	101,6
3.Vj.	48 593	25 785	8 214	1 857	301	259	+	42	+ 73	+ 116	+ 9,5	101,9
4.Vj.	48 709 ^r	25 837	8 258	1 896	313	250	+	63	+ 52	+ 115	+ 9,4	102,1
1953 1.Vj.	48 793	25 877	8 296	1 949	286	217	+	69	+ 16	+ 85	+ 7,1	102,3
April	48 868	.	.	.	153	102	+	51	+ 24	+ 75	+ 8,7	102,5
nach Ländern (1. Vierteljahr 1953)												
Schlesw.-Holst.	2 409	1 290	718	132	11,9	30,0	-	18,1	+ 1,9	- 16,2	- 27,0	92,8
Hamburg	1 695	907	153	92	18,2	9,6	+	8,6	- 1,1	+ 7,5	+ 18,0	105,5
Niedersachsen	6 641	3 523	1 740	389	30,6	44,5	-	13,9	+ 4,5	- 9,4	- 5,8	97,7
Bremen	596	315	64	28	6,0	3,7	+	2,4	- 0,2	+ 2,2	+ 14,8	106,7
Nordrh.-Westf.	13 946	7 299	1 701	557	100,1	39,7	+	64,4	+ 4,0	+ 68,4	+ 20,0	105,7
Hessen	4 437	2 357	770	210	25,7	19,7	+	5,9	- 0,6	+ 5,3	+ 4,9	102,6
Rheinld.-Pfalz	3 181	1 684	242	78	24,2	15,4	+	8,7	+ 2,3	+ 11,0	+ 14,1	105,9
Baden-Wttbg.	6 719	3 588	1 022	205	41,4	22,1	+	19,3	+ 2,7	+ 22,0	+ 13,3	104,5
Bayern	9 170	4 914	1 886	257	27,8	36,1	-	8,3	+ 2,3	- 6,0	- 2,7	99,8
West-Berlin												
1953 1.Vj.	2 220	1 277	.	.	115,5	79,0	+	36,4	- 3,7	+ 32,7	+ 60,6	103,4
April	2 210	.	.	.	39,4	48,4	-	9,0	- 0,7	- 9,7	- 53,2	102,9

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1949 Gebietsstand des Bundesgebietes vom 13.9.1950; ab 1946 jeweiliger Gebietsstand.- 2) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei Vierteljahresergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes.- 3) 1947 - 1949 geschätzte Bevölkerungszahlen; ab 1950 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin oder im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben.- a) Stand am 30.6. des Jahres.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Grundzahlen

Zeit	Ehe- schliessungen	Geborene		Totgeborene	Gestorbene ²⁾			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1946 MD	31 715	59 055	9 693	1 384	44 498	5 326	2 631	+ 14 557
1947 MD	37 867	62 415	7 408	1 350	43 790	5 232	2 456	+ 18 625
1948 MD	41 134	64 093	6 567	1 423	39 728	4 349	2 300	+ 24 365
1949 MD	39 734	66 091	6 131	1 482	39 994	3 862	2 216	+ 26 097
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 938	63 495	5 665	1 359	42 291	3 059	2 023	+ 21 204
1952 April	38 421	66 264	6 061	1 483	45 674	3 481	2 167	+ 20 590
Mai	57 716	66 688	6 132	1 446	41 410	3 025	2 052	+ 25 278
Juni	32 627	62 386	5 598	1 292	38 937	2 891	1 961	+ 23 449
Juli	37 531	64 566	5 538	1 347	41 256	3 240	2 055	+ 23 310
Aug.	50 574	60 519	5 196	1 167	37 108	2 764	1 884	+ 23 411
Sept.	37 425	62 661	5 303	1 147	36 777	2 463	1 753	+ 25 884
Okt.	42 055	59 689	5 079	1 318	41 550	2 644	1 828	+ 18 139
Nov.	39 968	58 705	5 075	1 307	40 060	2 540	1 776	+ 18 645
Dez.	37 241	61 447	5 322	1 364	46 869	3 008	1 949	+ 14 578
1953 Jan.	21 738	64 359	5 690	1 437	57 098	2 988	1 882	+ 7 261
Febr.	26 460	62 079	5 318	1 344	73 186	2 975	1 870	- 11 107
März	24 876	69 989	6 036	1 480	51 129	3 046	1 992	+ 18 860
April	37 352	65 767	5 645	1 400	41 754	3 114	2 002	+ 24 013
Mai	53 248	67 025	5 703	1 348	41 269	3 352	2 047	+ 25 756

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾
Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr ³⁾	Gestorbene in den ersten ⁴⁾ 28 Lebenstagen	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	4,5	2,2
1946	8,8	16,5	12,3	+ 4,2	16,4	9,5	4,5	2,3
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	3,9	2,1
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	2,2
1949	10,1	16,3	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,3	3,4	2,2
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,9	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1952 April	9,7	16,7	11,5	+ 5,2	9,1	5,3	3,3	2,2
Mai	14,1	16,3	10,1	+ 6,2	9,2	4,5	3,1	2,1
Juni	8,2	15,7	9,8	+ 5,9	9,0	4,6	3,1	2,0
Juli	9,1	15,7	10,0	+ 5,7	8,6	5,0	3,2	2,0
Aug.	12,3	14,7	9,0	+ 5,7	8,6	4,6	3,1	1,9
Sept.	9,4	15,7	9,2	+ 6,5	8,5	3,9	2,8	1,8
Okt.	10,2	14,5	10,1	+ 4,4	8,5	4,4	3,1	2,2
Nov.	10,0	14,7	10,0	+ 4,7	8,6	4,3	3,0	2,2
Dez.	9,0	14,9	11,3	+ 3,6	8,7	4,9	3,2	2,2
1953 Jan.	5,3	15,6	13,8	+ 1,8	8,8	4,6	2,9	2,2
Febr.	7,1	16,6	19,6	- 3,0	8,6	4,8	3,0	2,1
März	6,0	16,9	12,4	+ 4,5	8,6	4,4	2,8	2,1
April	9,3	16,4	10,4	+ 6,0	8,6	4,7	3,0	2,1
Mai	12,8	16,1	9,9	+ 6,2	8,5	5,0	3,1	2,0

1) Bis 1951 endgültige Ergebnisse, ab 1952 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.

Zum Aufsatz: „Die Sicherung bei Krankheit“ in diesem Heft
Die Erwerbspersonen und ihre Sicherung bei Krankheit
nach Altersgruppen und nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse
Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950

Kassenart	Erwerbs- personen insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							65 und mehr
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65		
männliche Erwerbspersonen									
Pflichtversicherte									
Orts- oder Kreisrankenkasse	6 226 800	0 39 618	1 692 707	1 105 776	1 323 878	760 792	208 199	95 830	
Landrankenkasse	264 986	61 043	80 499	34 720	49 068	29 148	7 634	2 874	
Betriebsrankenkasse (ausser Post und Bahn)	1 087 079	86 480	245 509	191 512	296 161	194 176	56 345	16 896	
Post- und Bahnbetriebsrankenkasse	379 990	23 342	103 557	98 104	91 871	50 312	12 072	2 732	
Innungskrankenkasse	203 103	49 242	57 238	38 744	34 031	16 728	5 047	2 073	
Knappschaftskrankenkasse	579 915	54 511	146 870	99 184	163 045	92 990	20 711	2 604	
Seekrankenkasse	21 035	3 566	6 154	4 148	4 239	2 189	618	121	
Ersatzrankenkasse	645 845	46 651	189 610	155 615	146 868	81 836	18 959	6 306	
zusammen	9 408 753	364 453	2 522 144	1 727 803	2 109 161	228 171	329 585	127 436	
Freiwillig Versicherte									
Orts- oder Kreisrankenkasse	757 554	12 372	76 319	137 939	238 167	161 725	52 343	78 689	
Landrankenkasse	80 795	2 656	11 285	15 342	25 442	17 101	4 755	4 214	
Betriebsrankenkasse (ausser Post und Bahn)	46 876	119	3 529	8 461	16 024	13 518	3 987	1 238	
Post- und Bahnbetriebsrankenkasse	271 108	1 619	23 089	53 050	73 587	91 749	25 923	2 091	
Innungskrankenkasse	56 651	681	4 227	12 286	19 517	11 667	4 167	4 106	
Knappschaftskrankenkasse	13 604	45	598	1 560	3 983	4 020	1 678	1 720	
Seekrankenkasse	2 826	16	273	621	1 001	600	229	86	
Ersatzrankenkasse	335 374	1 051	31 055	82 547	122 932	71 426	16 880	9 483	
Privatrankenkasse	1 507 122	18 495	150 865	287 156	458 213	371 320	124 581	96 492	
zusammen	3 071 910	37 054	301 240	598 962	958 866	743 126	234 543	198 119	
Nichtversicherte oder als Familienangehörige Mitversicherte									
	1 644 750	213 779	268 982	204 507	328 073	298 926	122 645	207 838	
insgesamt	14 125 413	615 286	3 092 366	2 531 272	3 396 100	270 223	686 775	533 393	
weibliche Erwerbspersonen									
Pflichtversicherte									
Orts- oder Kreisrankenkasse	3 181 227	836 306	1 139 047	483 057	436 069	231 078	38 261	17 409	
Landrankenkasse	195 225	73 192	72 134	19 719	17 593	10 434	1 531	622	
Betriebsrankenkasse (ausser Post und Bahn)	308 993	54 654	112 186	58 053	51 728	26 742	4 482	1 148	
Post- und Bahnbetriebsrankenkasse	67 369	3 465	32 026	12 088	11 110	7 177	1 261	242	
Innungskrankenkasse	54 723	17 792	21 953	6 832	5 153	2 471	386	136	
Knappschaftskrankenkasse	13 488	1 278	5 284	2 740	2 690	1 306	143	47	
Seekrankenkasse	237	41	74	51	38	29	4	-	
Ersatzrankenkasse	606 422	93 634	262 971	122 793	83 947	36 858	4 914	1 305	
zusammen	4 427 684	1 080 362	1 645 675	705 333	608 328	316 095	50 982	20 909	
Freiwillig Versicherte									
Orts- oder Kreisrankenkasse	333 523	17 557	71 504	67 899	80 405	57 466	19 014	19 678	
Landrankenkasse	43 172	3 899	13 664	9 363	8 542	5 500	1 214	990	
Betriebsrankenkasse (ausser Post und Bahn)	6 264	179	1 042	1 296	1 866	1 446	303	132	
Post- und Bahnbetriebsrankenkasse	21 674	146	3 839	5 293	5 407	5 650	877	462	
Innungskrankenkasse	10 959	541	1 940	2 378	2 826	2 028	616	630	
Knappschaftskrankenkasse	2 771	75	125	359	682	816	312	402	
Seekrankenkasse	83	4	13	15	26	14	7	4	
Ersatzrankenkasse	64 127	1 459	14 022	16 201	17 646	11 197	2 226	1 376	
Privatrankenkasse	422 007	18 953	78 153	75 528	102 714	94 476	29 133	23 050	
zusammen	904 580	42 813	184 302	178 332	220 114	178 593	53 702	46 724	
Nichtversicherte oder als Familienangehörige Mitversicherte									
	2 616 330	287 994	459 874	427 136	610 938	509 900	152 318	168 170	
insgesamt	7 948 594	1 411 169	2 289 851	1 310 801	1 439 380	1 004 588	257 002	235 803	

Ehefrauen ohne Hauptberuf und ihre Sicherung bei Krankheit
nach Altersgruppen und nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse
Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950

Kassenart	Ehefrauen insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
Freiwillig Versicherte								
Orts- oder Kreiskrankenkasse	122 777	701	21 456	25 275	31 360	26 124	8 556	9 305
Landkrankenkasse	5 139	61	1 271	1 171	1 147	961	290	238
Betriebskrankenkasse (ausser Post und Bahn)	4 434	23	741	948	1 239	1 108	257	118
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	4 868	11	792	913	1 050	1 228	383	486
Innungskrankenkasse	2 813	11	510	731	780	505	147	129
Knappschaftskrankenkasse	901	10	155	188	230	201	47	70
Seekrankenkasse	54	-	12	17	15	6	1	3
Ersatzkrankenkasse	31 575	83	8 443	10 258	7 329	3 998	851	613
Privatkrankenkasse	107 015	132	14 759	23 390	28 312	24 636	7 831	7 955
zusammen	279 576	1 032	48 139	62 891	71 462	58 767	18 368	18 917
Nichtversicherte oder als Familienangehörige mitversicherte Ehefrauen ohne Hauptberuf	7 634 298	27 190	1 233 157	1 707 684	2 048 146	1 485 860	491 437	640 824
Ehefrauen ohne Hauptberuf insgesamt	7 913 874	28 222	1 281 296	1 770 575	1 19 608	1 544 627	509 805	659 741

Die Erwerbspersonen und ihre Sicherung bei Krankheit
nach Stellung im Beruf und nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse
Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950

Kassenart	Erwerbspersonen					
	insgesamt	Selbständige	Mithelfende Familienangeh.	Beamte	Angestellte	Arbeiter
männliche Erwerbspersonen						
Pflichtversicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	6 226 800	-	-	-	602 899	5 623 901
Landkrankenkasse	264 986	-	-	-	9 638	255 348
Betriebskrankenkasse (ausser Post und Bahn)	1 087 079	-	-	-	155 697	931 382
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	379 990	-	-	-	56 219	323 771
Innungskrankenkasse	203 103	-	-	-	8 869	194 234
Knappschaftskrankenkasse	579 915	-	-	-	36 346	543 569
Seekrankenkasse	21 035	-	-	-	5 300	15 735
Ersatzkrankenkasse	645 845	-	-	-	603 142	42 703
zusammen	9 408 753	-	-	-	1 478 110	7 930 643
Freiwillig Versicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	757 554	553 034	66 102	60 029	65 598	12 791
Landkrankenkasse	80 795	60 330	17 423	1 328	1 013	701
Betriebskrankenkasse (ausser Post und Bahn)	46 876	7 250	461	12 581	26 003	581
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	271 108	7 491	373	257 697	2 922	2 625
Innungskrankenkasse	56 651	50 407	2 357	418	2 257	1 212
Knappschaftskrankenkasse	13 604	5 677	168	888	6 739	132
Seekrankenkasse	2 826	1 815	52	152	783	24
Ersatzkrankenkasse	335 374	125 341	5 610	42 828	160 030	1 565
Privatkrankenkasse	1 507 122	894 781	83 174	327 618	184 981	16 568
zusammen	3 071 910	1 706 126	175 720	703 539	450 326	36 199
Nichtversicherte oder als Familienangehörige mitversicherte	1 644 750	946 158	466 590	81 174	83 038	67 790
insgesamt	14 125 413	2 652 284	642 310	784 713	2 011 474	8 034 632
weibliche Erwerbspersonen						
Pflichtversicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	3 181 227	-	-	-	574 547	2 606 680
Landkrankenkasse	195 225	-	-	-	4 957	190 268
Betriebskrankenkasse (ausser Post und Bahn)	308 993	-	-	-	85 499	223 494
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	67 369	-	-	-	44 190	23 179
Innungskrankenkasse	54 723	-	-	-	12 774	41 949
Knappschaftskrankenkasse	13 488	-	-	-	5 697	7 791
Seekrankenkasse	237	-	-	-	99	138
Ersatzkrankenkasse	606 422	-	-	-	592 501	13 921
zusammen	4 427 684	-	-	-	1 320 264	3 107 420
Freiwillig Versicherte						
Orts- oder Kreiskrankenkasse	333 523	144 706	166 132	4 034	11 106	7 545
Landkrankenkasse	43 172	8 136	34 204	89	177	566
Betriebskrankenkasse (ausser Post und Bahn)	6 264	1 929	1 462	835	1 838	200
Post- und Bahnbetriebskrankenkasse	21 674	2 997	1 856	16 065	512	244
Innungskrankenkasse	10 959	6 220	4 135	52	334	218
Knappschaftskrankenkasse	2 771	2 145	473	56	81	16
Seekrankenkasse	83	44	27	5	3	4
Ersatzkrankenkasse	64 127	21 493	13 961	6 552	21 379	742
Privatkrankenkasse	422 007	157 231	166 753	55 836	36 705	5 482
zusammen	904 580	344 901	389 003	83 524	72 135	15 017
Nichtversicherte oder als Familienangehörige mitversicherte	2 616 330	261 130	2 153 077	10 294	119 647	72 182
insgesamt	7 948 594	606 031	2 542 080	93 818	1 512 046	3 194 619

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Entwicklung der Tuberkulose im Jahr 1952“ in diesem Heft
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose anderer Organe	Tuberkulose aller Formen insgesamt
	ansteckend (offen)		insgesamt	nicht-ansteckend (aktiv geschlossen)		
	mit Bazillen- nachweis	ohne Bazillen- nachweis				
Neuerkrankungen ¹⁾ an aktiver Tuberkulose						
Bundesgebiet						
1948 ²⁾	24 58	12 622	37 180	124 773	161 953	185 622
1949 ³⁾	23 183	10 950	34 133	92 197	126 330	147 001
1950 ⁴⁾	23 227	10 105	33 332	73 204	106 536	122 928
1951 ⁴⁾	23 294	9 182	32 476	68 824	101 300	117 546
1952 ⁵⁾	22 275	8 006	30 281	65 195	95 476	110 797
nach Ländern (1952)						
Schleswig-Holstein	1 288	654	1 942	6 289	8 231	9 231
Hamburg	926	522	1 448	4 891	6 339	6 863
Niedersachsen	3 454	1 659	5 113	11 107	16 220	18 421
Bremen	211	105	316	1 163	1 479	1 855
Nordrhein-Westfalen	7 327	1 893	9 220	17 762	26 982	31 399
Hessen	1 763	574	2 337	4 262	6 599	8 079
Rheinland-Pfalz	1 464	726	2 190	3 037	5 227	6 492
Baden-Württemberg	2 051	550	2 601	7 414	10 015	11 748
Bayern	3 791	1 323	5 114	9 270	14 384	16 709
West-Berlin						
1949	1 744	2 360	4 104	8 276	12 380	13 555
1950	1 644	1 725	3 369	5 667	9 036	9 711
1951	1 643	1 615	3 258	4 623	7 881	8 506
1952	1 569	1 385	2 954	4 090	7 044	7 633
Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung						
Bundesgebiet						
1948 ²⁾	5,97	3,07	9,04	30,34	39,38	45,13
1949 ³⁾	5,19	2,45	7,65	20,65	28,30	32,95
1950 ⁴⁾	5,00	2,18	7,18	15,76	22,94	26,47
1951 ⁴⁾	4,97	1,96	6,93	14,69	21,62	25,09
1952 ⁵⁾	4,71	1,69	6,41	13,79	20,20	23,44
nach Ländern (1952) ⁶⁾						
Schleswig-Holstein	5,24	2,66	7,90	25,59	33,49	37,55
Hamburg	5,54	3,12	8,67	29,28	37,95	41,08
Niedersachsen	5,17	2,48	7,66	16,63	24,29	27,58
Bremen	3,60	1,79	5,39	19,82	25,20	31,61
Nordrhein-Westfalen	5,34	1,38	6,72	12,94	19,65	22,87
Hessen	4,00	1,30	5,30	9,66	14,96	18,32
Rheinland-Pfalz	4,66	2,31	6,97	9,67	16,64	20,67
Baden-Württemberg	3,79	1,02	4,80	13,69	18,49	21,69
Bayern	4,13	1,44	5,57	10,10	15,68	18,21
West-Berlin						
1949	8,29	11,21	19,50	39,32	58,82	64,40
1950	7,69	8,07	15,75	26,50	42,25	45,40
1951	7,56	7,43	15,00	21,28	36,28	39,16
1952	7,23	6,58	13,61	18,85	32,46	35,18
Bestand ⁷⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten						
Bundesgebiet						
1948 ²⁾	69 122	42 443 ^{a)}	111 565	298 306 ^{b)}	409 871 ^{c)}	64 038 ^{b)}
1949	83 757 ^{a)}	47 773 ^{a)}	131 536 ^{a)}	314 411 ^{b)}	439 834 ^{c)}	77 316 ^{b)}
1950	89 575	47 683	137 258	286 397	423 655	74 518
1951	94 555	46 490	141 045	273 345	414 390	73 157
1952	99 061	42 157	141 218	265 082	406 300	68 405
nach Ländern (1952)						
Schleswig-Holstein	5 106	3 366	8 472	21 880	30 352	4 105
Hamburg	4 686	2 664	7 350	18 880	25 434	2 350
Niedersachsen	16 462	5 485	21 947	35 352	57 299	8 957
Bremen	1 509	996	2 505	5 634	8 139	1 280
Nordrhein-Westfalen	29 452	13 057	42 515	82 176	124 691	23 776
Hessen	8 046	1 814	9 860	17 533	27 393	5 922
Rheinland-Pfalz	5 384	3 285	8 669	13 921	22 590	5 536
Baden-Württemberg	12 257	4 556	16 813	36 678	53 491	8 587
Bayern	16 153	6 934	23 087	33 824	56 911	7 892
West-Berlin						
1949	8 222	5 920	14 142	25 258	39 400	5 590
1950	8 382	4 996	13 378	21 296	34 674	4 512
1951	8 785	4 246	13 031	20 306	33 337	3 693
1952	9 222	3 120	12 342	19 614	31 956	3 221
Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung						
Bundesgebiet						
1948 ²⁾	15,60	9,58	25,18	67,31 ^{b)}	92,49	14,45 ^{b)}
1949	17,70 ^{a)}	10,09 ^{a)}	27,79 ^{a)}	66,56 ^{b)}	95,16 ^{c)}	15,10 ^{b)}
1950	18,69	9,95	28,65	59,77	88,42	15,55
1951	19,59	9,65	29,24	56,51	85,75	15,10
1952 ⁶⁾	20,34	8,65	28,99	54,42	83,41	14,04
nach Ländern (1952) ⁶⁾						
Schleswig-Holstein	21,06	13,88	34,94	90,23	125,16	16,93
Hamburg	27,77	15,79	43,56	107,18	150,75	13,93
Niedersachsen	24,75	8,25	33,00	53,16	86,15	13,47
Bremen	25,40	16,77	42,17	94,85	137,02	21,55
Nordrhein-Westfalen	21,23	9,41	30,64	59,21	89,85	17,15
Hessen	18,16	4,09	22,25	39,57	61,82	13,36
Rheinland-Pfalz	16,98	10,36	27,35	43,91	71,26	17,46
Baden-Württemberg	18,30	6,80	25,11	54,77	79,88	12,82
Bayern	17,60	7,56	25,16	36,86	62,03	8,60
West-Berlin						
1949	38,72	27,88	66,59	118,93	185,53	26,32
1950	38,90	23,19	62,09	98,84	160,93	20,34
1951	40,44	19,55	59,99	97,48	153,46	17,00
1952	42,17	14,27	56,43	89,68	146,11	14,75

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen.- 2) Ohne Bremerhaven, Rheinland-Pfalz, Reg. Bez. Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.- 3) Ohne Reg. Bez. Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.- 4) Ohne Reg. Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.- 5) Ohne Reg. Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern. Hierfür die Angaben aus dem wöchentlichen Bericht über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten: Ansteckende Tbc. der Atmungsorgane insgesamt = 779 (6,37), Tbc. anderer Organe = 389 (3,02).- 6) Vorläufiges Ergebnis.- 7) Bestand am Ende des Jahres.- a) Ohne Kreis Reutlingen.- b) Ohne Kreis Reutlingen und Biberach.- c) Ohne Reg. Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.

**Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose in den Ländern des Bundesgebietes
auf 10 000 der Bevölkerung**

Land	Neuzugänge 1)				Bestand 3)			
	1949	1950	1951	1952 ²⁾	1949	1950	1951	1952 ²⁾
ansteckende Tbc. der Atmungsorgane								
Bundesgebiet	7,5 ^{a)}	7,1 ^{b)}	6,9 ^{b)}	6,4 ^{c)}	27,8 ^{d)}	28,7	29,2	29,0
Schleswig-Holstein	9,4	9,2	8,9	7,9	30,8	32,9	33,9	34,9
Hamburg	10,3	9,5	8,3	8,7	36,6	39,2	41,7	43,6
Niedersachsen	9,0	9,5	8,9	7,7	29,9	32,3	33,9	33,0
Bremen	8,3	7,5	7,0	5,4	34,6	39,0	42,3	42,2
Nordrhein-Westfalen	8,1	7,4	7,1	6,7	30,5	30,5	30,8	30,6
Hessen	6,3	5,9	5,2	5,3	21,8	23,2	22,2	22,3
Rheinland-Pfalz	7,3	7,4	7,4	7,0	24,1 ^{d)}	26,1	26,3	27,4
Baden-Württemberg	6,7 ^{a)}	7,4 ^{b)}	5,6 ^{b)}	4,8 ^{c)}	26,7 ^{d)}	25,2	25,4	25,1
Bayern	6,1	6,0	6,0	5,6	24,4	25,4	26,1	25,2
nichtansteckende Tbc. der Atmungsorgane								
Bundesgebiet	20,3 ^{a)}	15,6 ^{b)}	14,7 ^{b)}	13,8 ^{c)}	66,6 ^{e)}	59,8	56,6	54,4
Schleswig-Holstein	34,7	26,8	26,1	25,6	115,4	98,7	92,8	90,2
Hamburg	44,1	31,5	28,1	29,3	126,6	115,9	115,6	107,2
Niedersachsen	22,3	31,5	19,1	16,6	68,2	61,7	58,8	53,2
Bremen	35,6	33,2	22,6	19,8	99,3	108,3	99,8	94,9
Nordrhein-Westfalen	21,1	14,5	13,4	12,9	75,7	67,9	61,6	59,2
Hessen	13,9	11,0	9,3	9,7	48,0	41,5	40,4	39,6
Rheinland-Pfalz	16,6	11,8 ^{b)}	11,6 ^{b)}	9,7	54,5 ^{e)}	51,7	48,8	43,9
Baden-Württemberg	20,0 ^{a)}	20,1 ^{b)}	15,0 ^{b)}	13,7 ^{c)}	55,6 ^{e)}	51,6	52,2	54,8
Bayern	14,7	12,0	10,8	10,1	46,0	40,0	37,6	36,9
Tbc. anderer Organe								
Bundesgebiet	4,5 ^{a)}	3,5 ^{b)}	3,5 ^{b)}	3,2 ^{c)}	16,4 ^{e)}	15,6	15,1	14,0
Schleswig-Holstein	5,4	4,5	4,5	4,1	17,5	16,7	16,5	16,9
Hamburg	4,4	3,1	3,1	3,1	19,9	18,1	16,9	13,9
Niedersachsen	5,4	3,1	3,7	3,3	15,7	15,7	15,4	13,5
Bremen	7,3	6,3	5,7	6,4	22,4	22,2	19,3	21,6
Nordrhein-Westfalen	4,9	3,5	3,4	3,2	20,5	19,1	18,1	17,0
Hessen	4,4	3,9	3,8	3,4	14,3	13,9	13,9	13,4
Rheinland-Pfalz	6,5	4,6 ^{b)}	4,5 ^{b)}	4,0	20,9	20,6	18,3	17,5
Baden-Württemberg	4,2 ^{a)}	4,5 ^{b)}	3,6 ^{b)}	3,2 ^{c)}	14,9 ^{e)}	14,2	15,1	12,8
Bayern	3,1	2,4	2,4	2,5	10,3	9,2	9,1	8,6

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Bestand am Ende des Jahres.- a) Ohne die Reg.-Bez. Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.- b) Ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.- c) Ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern.- d) Ohne Kreis Reutlingen.- e) Ohne Kreis Reutlingen und Biberach.

**Sterbefälle an Tuberkulose
(nach standesamtlichen Meldungen)
auf 10 000 der Bevölkerung**

Land	Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose anderer Organe			
	1949	1950	1951	1952 1)	1949	1950	1951	1952 1)
Bundesgebiet	4,2	3,3	3,1	2,3	0,8	0,7	0,6	0,4
Schleswig-Holstein	4,2	3,1	3,2	2,5	0,8	0,7	0,6	0,4
Hamburg	4,6	3,6	3,3	2,3	0,6	0,3	0,3	0,2
Niedersachsen	4,2	3,1	3,0	2,3	1,0	0,8	0,6	0,5
Bremen	5,1	3,5	3,2	2,3	0,6	0,8	0,6	0,6
Nordrhein-Westfalen	4,5	3,7	3,4	2,4	0,8	0,7	0,6	0,4
Hessen	3,6	2,8	2,7	2,0	0,8	0,6	0,5	0,4
Rheinland-Pfalz	4,2	3,1	3,1	2,2	1,1	0,8	0,7	0,5
Baden-Württemberg	3,8	2,8	2,6	1,9	0,8	0,7	0,7	0,5
Bayern	4,0	3,4	3,3	2,5	0,7	0,6	0,6	0,4

1) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Beschäftigte		Arbeitslose							insgesamt auf 100 Arbeit- nehmer 2)
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	und zwar		insgesamt	darunter: männlich		
					Vertriebene				Unter 18 Jahren	
	Anzahl		vH 1)		Anzahl		vH 1)		Anzahl	
Bundesgebiet										
1948 JD	13 459 727	9 613 642	603 859	434 589	.	.	.	.	.	4,3
1949 JD	13 524 140	9 530 263	1 262 996	911 672	.	.	.	.	.	8,5
1950 JD	13 902 811	9 695 534	1 585 246	1 131 026	526 830	33,2	382 608	.	.	10,2
1951 JD	14 608 435	10 114 191	1 430 807	976 364	459 931	32,1	328 895	42 601	3,0	16 578
1952 JD	15 040 956	10 352 752	1 380 627	919 170	419 498	30,0	292 038	46 795	3,4	20 171
1952 April	.	.	1 441 938	952 818	442 845	30,7	312 385	57 096	4,0	23 827
Mai	.	.	1 311 968	845 265	273 168	30,1	273 168	48 164	3,7	19 288
Juni	15 170 704	10 493 583	1 239 966	783 897	369 749	29,8	251 957	44 147	3,6	17 454
Juli	.	.	1 155 456	714 958	340 930	29,5	228 232	41 535	3,5	16 109
Aug.	.	.	1 106 532	678 809	324 426	29,3	216 249	40 647	3,7	15 739
Sept.	15 456 339	10 677 807	1 050 565	641 354	309 861	29,5	205 323	37 843	3,6	14 758
Okt.	.	.	1 028 091	636 349	314 506	30,6	210 113	38 035	3,7	15 866
Nov.	.	.	1 247 354	825 609	380 579	30,5	266 754	43 407	3,5	20 042
Dez.	14 953 286	10 177 128	1 687 719	1 214 902	498 703	29,5	369 740	55 529	3,3	30 535
1953 Jan.	.	.	1 822 676	1 330 015	533 571	29,3	398 935	51 728	2,8	26 500
Febr.	.	.	1 810 695	1 332 756	525 434	29,0	395 579	49 723	2,7	25 678
März	15 204 690	10 438 341	1 392 870	943 333	405 268	29,1	286 062	43 902	3,2	19 879
April	.	.	1 234 339	799 625	355 526	28,8	244 652	48 104	3,9	20 138
Mai	.	.	1 156 168	737 144	333 807	28,9	227 299	42 459	3,7	17 338
Juni	15 805 827	10 864 029	1 073 272	676 874	...	...	...	...	...	6,4
nach Ländern (Mai 1953) 3)										
Schlesw.-Holst.	626 170	429 051	107 479	72 206	54 049	45,2	37 300	4 699	3,9	2 260
Hamburg	607 608	399 359	88 993	45 919	6 672	7,0	3 391	3 574	3,8	1 478
Niedersachsen	1 865 924	1 295 495	217 399	148 442	94 807	39,8	65 947	5 878	2,5	2 575
Bremen	204 833	141 606	25 282	14 456	2 967	11,0	1 829	1 292	4,8	863
Nordrh.-Westf.	4 936 109	3 531 441	168 903	100 538	24 410	13,7	15 370	8 191	4,6	2 634
Hessen	1 341 705	942 089	95 997	62 443	26 970	26,6	19 157	3 542	3,5	1 546
Rheinld.-Pfalz	848 743	617 213	38 985	28 681	5 457	13,7	4 342	1 600	4,0	939
Baden-Wttbg.	2 266 047	1 457 580	71 198	40 730	23 278	31,4	14 801	4 343	5,9	1 320
Bayern	2 507 551	1 624 507	259 036	163 459	95 197	33,7	65 162	9 340	3,3	3 723
ausserdem:	West - Berlin (Mai 1953)									
West-Berlin	758 318	441 039	244 541	109 601	.	.	.	19 605	8,0	9 737

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.- 2) Beschäftigte und Arbeitslose.- 3) Spalten 1, 2 und 11 März 1953; 3 und 4 Juni 1953.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer)

Zeit	Arbeitnehmer									
	Männer und Frauen			Männer				Frauen		
	insgesamt	darunter: Arbeitslose		insgesamt	darunter: Arbeitslose		insgesamt	darunter: Arbeitslose		
		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern
Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH		
1949 JD	14 855 037	1 330 897	9,0	10 492 651	962 388	9,2	4 362 386	368 509	8,4	
1950 JD	15 490 841	1 587 945	10,3	10 833 342	1 137 254	10,5	4 657 498	450 691	9,7	
1951 JD	16 054 010	1 445 256	9,0	11 099 201	984 639	8,9	4 954 810	460 617	9,3	
1952 JD	16 421 583	1 380 627	8,4	11 271 922	919 170	8,2	5 149 661	461 458	9,0	
1949 März	14 615 438	1 168 127	8,0	10 370 552	873 894	8,4	4 244 886	294 233	6,9	
Juni	14 771 993	1 283 302	8,7	10 456 534	931 544	8,9	4 315 459	351 758	8,2	
Sept.	14 918 051	1 313 690	8,8	10 517 520	920 998	8,8	4 400 531	392 692	8,9	
Dez.	15 114 665	1 558 469	10,3	10 625 997	1 123 115	10,6	4 488 668	435 354	9,7	
1950 März	15 159 223	1 851 879	12,2	10 657 342	1 362 841	12,8	4 501 881	489 038	10,9	
Juni	15 383 655	1 538 066	10,0	10 775 581	1 081 838	10,0	4 608 074	456 228	9,9	
Sept.	15 567 421	1 271 847	8,2	10 859 602	863 520	8,0	4 707 819	408 327	8,7	
Dez.	15 853 064	1 689 989	10,7	11 040 846	1 240 818	11,2	4 812 218	449 171	9,3	
1951 März	15 813 239	1 566 744	9,9	10 973 724	1 120 612	10,2	4 839 515	446 132	9,2	
Juni	16 046 316	1 325 747	8,3	11 096 322	874 942	7,9	4 949 994	450 805	9,1	
Sept.	16 119 640	1 234 979	7,7	11 129 611	795 932	7,2	4 990 029	439 047	8,8	
Dez.	16 236 847	1 653 553	10,2	11 197 146	1 147 068	10,2	5 039 701	506 485	10,0	
1952 März	16 163 139	1 579 646	9,8	11 137 490	1 075 001	9,7	5 025 649	504 645	10,0	
Juni	16 410 670	1 239 966	7,6	11 277 480	783 897	7,0	5 133 190	456 069	8,9	
Sept.	16 506 904	1 050 565	6,4	11 319 161	641 354	5,7	5 187 743	409 211	7,9	
Dez.	16 641 005	1 687 719	10,1	11 392 030	1 214 902	10,7	5 248 975	472 817	9,0	
1953 März	16 597 560	1 392 870	8,4	11 381 674	943 333	8,3	5 215 886	449 537	8,6	

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht Alter	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei Berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glassmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747
1951 JD	1 430 807	78 417	26 122	5 767	23 388	3 259	201 508	113 037	20 651	11 504	900
1952 JD	1 380 627	67 374	27 370	5 792	25 938	3 465	217 586	101 549	18 827	11 047	1 191
1952 April	1 441 938	67 396	21 344	5 252	21 791	3 673	204 460	113 020	22 602	11 988	1 301
Mai	1 311 968	56 376	20 740	4 387	16 865	3 449	154 446	104 542	21 382	11 542	1 278
Juni	1 239 966	51 809	20 979	4 041	15 224	3 433	129 024	97 371	19 766	11 035	1 217
Juli	1 155 456	47 576	19 979	3 798	13 404	3 447	104 505	87 147	17 582	10 524	1 156
Aug.	1 106 532	43 897	20 556	3 828	12 792	3 237	96 884	81 563	16 110	9 869	1 143
Sept.	1 050 565	42 776	19 186	3 886	12 376	3 025	87 722	76 849	14 179	9 513	1 058
Okt.	1 028 091	43 490	16 709	4 379	14 202	2 598	93 872	74 744	12 915	8 955	919
Nov.	1 247 354	62 003	25 632	7 343	26 226	2 918	199 030	87 508	13 807	9 615	965
Dez.	1 687 719	96 314	37 304	8 990	49 995	3 887	420 774	114 369	17 318	11 034	1 161
1953 Jan.	1 822 676	105 172	44 255	9 783	58 052	4 499	456 462	127 269	19 901	11 701	1 277
Febr.	1 810 695	103 803	56 725	9 612	56 939	4 093	439 707	130 174	20 813	11 739	1 230
März	1 392 870	74 370	30 097	6 769	31 502	3 640	223 822	109 948	18 071	10 973	1 156
April	1 234 339	59 005	19 082	5 161	18 908	3 426	147 403	101 586	17 381	10 497	1 159
Mai	1 156 168	53 292	20 856	4 310	14 900	3 296	123 110	94 180	16 610	10 630	1 106
und zwar: Männer	737 144	41 490	15 026	3 929	11 849	2 024	122 761	80 616	13 466	4 959	328
Vertriebene insgesamt	333 807	24 726	7 591	1 017	4 976	1 301	43 316	23 357	4 086	2 067	238
männlich	227 299	19 416	5 590	910	3 950	820	43 237	20 730	3 269	1 038	78
Unter 18 Jahren insgesamt	42 459	1 027	371	126	227	134	1 507	1 128	239	119	33
männlich	17 338	648	241	105	175	78	1 502	925	173	42	3

Zeit Geschlecht Alter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und - verarbeiter	Lederher- steller, Lederver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Hilfsberufe der Stoff- erzeugung und -ver- arbeitung	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978
1951 JD	57 429	6 935	9 419	85 547	35 763	70 152	151 484	15 821	1 615	10 733	105 401
1952 JD	59 307	7 316	8 064	95 039	31 373	60 147	166 390	12 229	1 457	10 327	92 833
1952 April	68 184	8 141	8 793	101 598	35 860	67 537	174 394	13 589	1 514	10 615	101 161
Mai	61 282	8 183	8 379	95 199	33 367	63 212	168 170	12 563	1 477	10 081	96 221
Juni	56 515	7 760	7 850	101 423	32 327	57 942	161 993	11 887	1 464	9 638	93 315
Juli	49 354	7 403	7 446	99 548	29 571	52 791	155 039	11 716	1 336	8 995	88 050
Aug.	44 392	6 931	7 192	95 608	26 446	49 046	150 957	11 370	1 283	8 653	88 474
Sept.	39 772	6 329	6 932	83 443	22 941	46 760	146 046	10 700	1 277	8 245	85 680
Okt.	37 395	5 881	6 846	70 396	21 046	46 341	143 618	10 340	1 299	8 180	83 248
Nov.	46 543	5 806	7 124	72 797	23 792	52 739	157 383	10 253	1 387	9 522	82 943
Dez.	71 859	6 934	7 608	88 094	31 500	67 289	183 080	10 967	1 457	12 342	83 689
1953 Jan.	85 070	7 760	7 998	98 896	36 809	67 597	192 613	11 502	1 485	13 790	89 233
Febr.	87 392	7 083	7 977	91 359	37 339	65 067	191 905	11 490	1 443	14 068	93 142
März	67 834	6 955	7 550	78 612	31 413	59 391	172 511	10 921	1 383	11 023	88 022
April	55 382	6 750	7 321	73 685	29 289	57 415	164 979	10 788	1 392	9 919	91 252
Mai	47 468	6 532	6 879	72 010	28 370	53 405	159 585	10 404	1 401	9 632	88 419
und zwar: Männer	43 203	1 742	4 060	19 027	20 225	24 566	92 085	10 138	835	9 531	51 029
Vertriebene insgesamt	14 305	1 437	1 538	22 735	8 938	16 010	42 965	2 701	374	2 275	22 907
männlich	13 142	546	1 074	6 892	7 152	8 835	26 937	2 649	248	2 261	15 499
Unter 18 Jahren insgesamt	855	179	114	1 634	651	675	5 082	1	2	1	604
männlich	685	27	31	246	224	168	2 593	1	-	1	102

Zeit Geschlecht Alter	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpfle- gerufe	Volks- plege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	3 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 245	44 440	31 499	19 794	777	75 041	5 234	21 560	6 630	2 860	18 601	81 428
1952 JD	81 654	38 461	34 062	15 654	675	62 308	3 868	21 623	5 173	2 581	15 580	74 368
1952 April	85 782	40 312	33 766	17 442	803	67 590	4 219	22 148	5 754	2 806	16 630	80 473
Mai	80 458	36 875	33 363	15 672	678	64 896	4 073	21 823	5 162	2 689	15 733	77 407
Juni	76 087	34 842	32 865	14 705	645	62 131	3 855	21 365	4 799	2 574	15 231	74 854
Juli	71 328	36 464	33 647	13 643	640	60 936	3 761	21 070	4 805	2 556	14 828	71 431
Aug.	68 808	35 448	33 101	12 992	637	58 992	3 571	20 730	4 754	2 509	14 224	70 535
Sept.	68 015	34 919	33 339	12 962	628	57 663	3 465	20 399	4 638	2 414	14 006	69 422
Okt.	69 735	33 165	33 006	13 650	611	57 236	3 278	20 150	4 657	2 392	13 857	68 991
Nov.	78 602	36 788	34 632	14 755	609	57 159	3 357	21 211	4 750	2 319	14 996	72 840
Dez.	91 946	37 449	35 148	15 004	606	56 637	3 467	22 372	4 883	2 334	15 306	76 602
1953 Jan.	96 598	38 773	35 184	16 057	642	57 597	3 546	22 623	4 941	2 280	14 825	78 486
Febr.	97 000	38 031	34 825	15 408	618	56 147	3 397	22 440	4 723	2 267	14 814	77 925
März	83 743	35 387	33 831	13 942	625	55 020	3 224	21 402	4 741	2 226	14 515	78 251
April	76 900	33 592	32 586	13 874	623	58 094	3 257	20 862	4 780	2 226	13 775	81 990
Mai	72 401	31 165	32 292	13 011	625	56 595	3 235	20 411	4 644	2 144	13 293	80 557
und zwar: Männer	61 715	38	2 051	5 706	122	21 540	2 894	19 121	1 532	1 441	10 507	37 588
Vertriebene insgesamt	16 159	8 542	7 576	4 027	79	14 732	1 128	4 368	1 432	470	2 885	23 449
männlich	14 474	14	375	1 985	37	6 870	1 031	4 189	419	312	2 404	10 946
Unter 18 Jahren insgesamt	1 408	6 268	118	52	2	1 201	5	57	50	1	22	18 566
männlich	1 143	-	33	6	-	11	1	56	-	-	6	8 112

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	darunter: männlich	darunter: Vertriebene				
			insgesamt	darunter: männlich			
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 258	31 162	114 547
1952 April	338 201	229 156	71 686	51 901	374 746	39 043	137 806
Mai	270 641	175 888	57 540	39 012	381 568	35 737	127 029
Juni	269 456	178 852	58 777	41 379	333 682	33 280	128 724
Juli	290 347	189 320	61 411	42 835	383 547	38 211	134 889
Aug.	289 448	193 470	63 075	45 756	363 795	38 858	126 321
Sept.	283 386	190 112	62 446	44 814	365 567	38 586	128 887
Okt.	327 282	223 835	74 610	55 238	370 999	32 215	112 567
Nov.	476 148	362 897	120 486	95 744	301 374	26 886	83 301
Dez.	640 399	524 630	161 390	133 973	243 564	15 281	62 457
1953 Jan.	477 054	349 368	100 158	75 355	277 181	13 458	94 868
Febr.	400 705	313 880	82 203	66 226	330 720	17 192	121 924
März	249 291	155 996	46 717	29 995	441 524	56 242	151 238
April	323 956	207 353	65 673	44 784	407 486	39 047	144 055
Mai	283 869	187 700	60 409	41 746	379 136	24 766	138 961

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren aus dem Bundesgebiet										Zugewanderte	
	bisher erwerbstätige					bisher nicht erwerbstätige					insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter			insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche		insgesamt			darunter: männlich
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt			darunter: männlich	insgesamt		darunter: männlich	
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062		
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 538	6 252	6 582	2 037	3 069	1 993		
1952 MD	3 929	2 784	332 233	246 941	19 853	5 616	6 538	2 226	2 873	1 926		
1952 April	3 415	2 504	298 272	212 414	34 313	12 735	21 440	9 219	2 201	1 503		
Mai	3 032	2 193	242 817	165 484	22 467	6 681	9 492	3 500	2 325	1 530		
Juni	3 076	2 289	246 101	170 079	17 525	4 576	5 395	1 751	2 754	1 908		
Juli	3 319	2 625	265 736	179 954	18 182	4 612	5 409	1 493	3 110	2 129		
Aug.	3 252	2 285	262 786	183 973	20 327	5 127	6 764	1 645	3 083	2 085		
Sept.	3 308	2 223	257 353	181 160	19 462	4 595	5 525	1 534	3 263	2 134		
Okt.	3 861	2 674	299 868	214 024	19 641	4 418	4 698	1 282	3 912	2 719		
Nov.	4 602	3 475	450 055	352 336	18 106	4 764	4 122	1 312	3 385	2 322		
Dez.	7 377	3 675	617 857	533 839	11 962	4 839	2 407	1 074	3 203	2 277		
1953 Jan.	4 621	3 438	449 597	336 421	16 509	4 824	3 479	1 028	6 327	4 685		
Febr.	3 314	2 625	376 803	302 365	14 136	4 571	2 786	902	6 452	4 319		
März	3 093	2 283	214 170	139 516	21 396	6 883	7 968	2 891	10 632	7 314		
April	3 130	2 231	269 578	181 586	35 793	13 146	22 307	9 305	15 455	10 390		
Mai	2 773	2 035	247 641	171 100	20 456	6 182	8 706	2 913	12 999	8 383		

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Der Rindvieh- und Schweinebestand am 3. Juni 1953“ in diesem Heft

**Rinder- und Schweinebestand am 3. Juni
1000 Stück**

Zeit Land	Rindvieh									Schweine
	insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		2 Jahr alte und ältere Tiere					
			3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt	Bullen, Ochsen, Stiere	Färsen	nur zur Milchgewinnung und Arbeit	zur Milchgewinnung und Arbeit	Übrige	
<u>Bundesgebiet</u>										
1935/38										
1943	11 823,9	1 027,4	1 408,9	1 758,0	660,4	883,7	4 048,0	1 973,3	64,2	11 143,7
1946	11 544,7	1 066,2	1 475,0	1 472,7	689,9	911,5	3 879,1	1 944,3	56,0	7 242,6
1947	11 143,6	958,0	1 692,3	1 554,5	594,8	683,5	3 621,0	1 987,1	52,4	5 784,5
1948	10 497,3	917,5	1 465,6	1 618,1	545,1	715,2	3 322,2	1 856,7	56,9	5 291,4
1949	11 002,6	1 031,5	1 609,1	1 615,3	502,6	810,5	3 524,6	1 858,9	50,1	4 876,8
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	7 403,5
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	9 115,7
1952 2)	11 850,7	1 202,4	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,7	74,6	12 053,5
1953 2)	11 950,9	1 140,6	1 848,7	1 916,4	397,5	731,1	4 155,2	1 687,5	73,9	11 943,5
<u>nach Ländern (1953)</u>										
Schlesw.-Holst.	1 129,9	138,3	162,6	223,2	40,8	99,5	450,0	0,0	15,5	985,5
Hamburg	22,2	1,5	2,3	3,0	2,1	2,2	8,5	0,0	2,6	24,0
Niedersachsen	2 357,8	273,6	342,3	428,6	47,0	204,8	983,5	59,9	18,1	3 383,3
Bremen	21,1	2,3	2,8	4,2	0,9	2,6	7,7	0,0	0,6	20,4
Nordrh.-Westf.	1 547,4	144,1	203,6	246,0	19,3	95,9	752,9	73,8	11,8	2 173,2
Hessen	810,4	66,6	128,4	123,9	8,6	37,7	226,9	215,1	3,2	910,0
Rheinld.-Pfalz	709,6	60,1	122,1	104,6	20,2	25,0	170,8	203,5	3,3	558,1
Baden-Wttbg.	1 693,8	117,8	291,7	263,1	57,8	80,2	379,7	498,0	5,5	1 106,8
Bayern	3 658,7	336,3	592,9	519,8	200,8	183,2	1 175,2	637,2	13,3	2 273,8

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milcherzeugung				Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
	Milchkühe ¹⁾	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilchabsatz ³⁾ (Vollmilch)	Herstellung von			
		monatlich	täglich				Butter	Käse	Speisequark ⁵⁾	
	1 000	kg		1 000 t	vH ²⁾	1 000 t	t			
1948/49 MD	5 210,8	161	5,3	838,6	590,6	70,4	112,4	18 339	16 647	1 717
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,5	214	7,0	1 217,5	844,5	69,4	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	868,4	67,5	211,8	23 623	12 910	5 524
1952 April	5 800,9	229	7,6	1 326,8	855,2	64,5	216,8	21 399	11 164	7 331
Mai	5 799,5	285	9,2	1 653,2	1 144,0	69,2	230,3	30 141	16 462	8 427
Juni	5 792,6	280	9,3	1 622,4	1 130,9	69,7	216,7	29 601	15 374	6 910
Juli	5 806,6	268	8,6	1 553,7	1 070,0	68,9	247,3	27 416	12 896r	6 544
Aug.	5 809,4	251	8,1	1 457,7	983,6	67,5	229,5	25 588	13 372r	5 132
Sept.	5 807,4	228	7,6	1 325,0	868,7	65,6	207,4	23 741	14 427r	4 219
Okt.	5 808,6	210	6,8	1 220,9	770,1	63,1	216,0	20 814	13 312	4 903
Nov.	5 809,2	188	6,3	1 090,2	663,6	60,9	207,3	17 066	10 394	4 764
Dez.	5 818,8	192	6,2	1 117,0	689,6	61,8	212,8	17 794	11 193	4 257
1953 Jan.	5 819,6	197	6,4	1 148,9	725,5	63,2	212,1	18 334	12 526	4 478
Febr.	5 820,4	190	6,8	1 107,2	690,5	62,4	202,8	16 915	11 170	4 896
März	5 819,9	225	7,3	1 308,5	851,4	65,1	227,1	20 886	12 380	7 295
April	5 819,7	237	7,9	1 376,4	910,9	66,2	226,2	22 490	12 426	7 433
Mai	5 817,8	231	9,4	1 693,0	1 193,1	70,6	221,3p	29 993p	14 021p	7 648p

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten / Stat. Bundesamt

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Schlachtgewicht ²⁾		Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft			
	insgesamt	darunter: 3) Schlachtfette (Reinfettwert)	Rinder		Kälber		Schweine		Sonstige Tiere	Rinder		Schweine		
			Schlachtungen	Schlachtgewicht ²⁾	Schlachtungen	Schlachtgewicht ²⁾	Schlachtungen	Schlachtgewicht ²⁾	Schlachtgewicht ²⁾	Schlachtungen	Schlachtgewicht ²⁾	Schlachtungen	Schlachtgewicht ²⁾	
			t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000
1948/49 MD	34 200	.	98,7	23 100	131,5	4 114	44,1	4 168	2 818	.	.	.	.
1949/50 MD	83 192	.	139,2	35 619	169,9	5 869	359,5	35 006	4 501	6,3	1 728	4,8	469	
1950/51 MD	110 421	7 911	152,6	38 784	198,5	7 141	541,3	51 189	4 754	21,5	5 469a)	32,6	3 084	
1951/52 MD	127 098	9 936	159,3	40 907	185,6	6 878	755,9	70 875	4 256	15,7	4 118	0,6	64	
1952 April	127 484	10 176	144,5	37 731	234,3	8 417	799,2	73 780	3 462	15,3	4 094	.	.	
Mai	130 600	10 483	146,3	38 518	207,6	8 049	805,3	75 952	3 298	18,1	4 783	.	.	
Juni	122 989	10 006	139,3	35 873	164,0	6 547	759,5	72 110	3 185	17,6	4 686	5,9	588	
Juli	132 440	10 522	167,9	42 389	187,9	7 692	778,7	75 323	3 167	13,7	3 623	2,5	246	
Aug.	126 789	9 821	172,5	42 749	167,9	6 885	713,8	69 223	3 770	14,3	3 799	3,7	363	
Sept.	146 909	11 462	196,7	49 738	179,5	7 316	825,6	80 477	4 690	14,0	3 733	9,8	955	
Okt.	142 916	10 938	198,5	50 517	172,4	6 601	782,5	75 107	5 196	13,6	3 734	18,5	1 761	
Nov.	136 507	10 483	185,8	47 149	186,5	6 921	760,8	72 538	4 945	12,5	3 462	13,9	1 492	
Dez.	155 586	12 186	195,1	50 208	251,3	9 365	912,6	85 528	4 451	15,7	4 387	16,0	1 647	
1953 Jan.	130 981	9 920	171,8	44 489	212,9	7 876	728,8	68 523	3 840	18,2	5 192	8,6	1 061	
Febr.	122 791	9 472	153,6	39 823	219,7	7 977	731,6	66 789	3 260	16,0	4 463	3,7	479	
März	154 315	12 407	188,7	48 341	215,6	11 188	939,1	84 987	3 588	17,6	4 829	13,4	1 402	
April	132 925	10 309	164,5	41 878	243,8	8 835	789,1	71 179	3 153	20,8 b)	5 676 b)	23,5	2 204	
Mai	138 437	10 924	172,7	43 724	232,6	9 038	849,9	76 800	2 979	16,8 b)	4 307 b)	15,3	1 589	

1) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlachtier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar.- 3) Es wurde bei Schweinen ein Ausbeutesatz von 12 vH des Schlachtgewichtes und bei Rindern 2,72 vH von Juli 1949 bis Juni 1950 und ab Juli 1950 3,16 vH des Schlachtgewichtes in Berücksichtigung der Qualitätsentwicklung des Rindviehs zu Grunde gelegt.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- a) Einschl. 850 Kälber mit einem Schlachtgewicht von 79 t und 28 Schafe mit einem Schlachtgewicht von 1 t.- b) Einschl. 915 Schafe mit einem Schlachtgewicht von 21 t.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1946 MD	22 065	.	14 686	4 433	2 504	1 044	4 875	.
1947 MD	23 313	.	17 027	4 612	2 696	1 130	3 590	.
1948 MD	31 684	.	20 777	6 564	3 338	1 514	7 569	.
1949 MD	39 282	12 829	28 643	8 716	3 348	1 667	7 291	2 447
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1952 April	39 307	13 003	31 719	11 041	-	-	7 588	1 962
Mai	35 944	8 458	27 026	6 153	-	-	8 918	2 305
Juni	33 492	9 231	23 568	6 318	1 459	613	8 465	2 300
Juli	63 460	15 891	43 113	9 574	9 670	4 067	10 677	2 250
Aug.	81 314	20 669	56 578	13 725	9 535	4 009	15 201	2 935
Sept.	87 157	25 733	63 583	18 773	9 255	3 892	14 319	3 068
Okt.	75 292	25 969	49 971	17 868	12 638	5 315	12 683	2 786
Nov.	59 332	18 560	44 195	14 174	6 269	2 636	8 868	1 750
Dez.	51 119	15 742	38 172	11 354	7 218	3 035	5 729	1 353
1953 Jan.	29 869	11 569	24 804	10 028	-	-	5 065	1 541
Febr.	29 337	11 208	25 973	10 075	-	-	3 364	1 133
März	48 229	15 117	42 079	13 077	-	-	6 150	2 040
April	33 586	10 151	25 972	7 831	716	236	6 898	2 084
Mai	40 961	9 648	31 777	6 969	1 473	413	7 711	2 266

Industrie und Handwerk

Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 6)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch	
				Löhne 4)	Gehälter 5)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 7)			
	Anzahl	1 000				1 000 DM		1000t-SKE 8)	1 000 kWh	
Bundesgebiet										
1949 MD	.	4 414	.	.	.	5 412 300	287 983 ^{a)}			
1950 MD	9)	4 797	770 034	984 080	280 050	6 699 562	554 847	4 616	2 404 955	
1951 MD	.	5 332	851 460	1 258 635	356 764	9 159 033	976 226	5 017	2 857 646	
1952 MD	.	5 518	875 094	1 381 876	407 970	9 949 327	1 153 792	5 276	3 134 828	
1952 April	50 224	5 467	845 647	1 336 442	397 724	9 362 494	1 103 019	4 887	2 962 424	
Mai	50 104	5 488	862 365	1 375 279	397 674	9 680 371	1 152 471	4 909	3 046 219	
Juni	50 086	5 504	818 600	1 333 427	401 871	9 232 842	1 134 803	4 641	2 903 367	
Juli	50 038	5 537	875 358	1 404 123	403 064	9 924 567	1 125 040	4 982	3 103 106	
Aug.	49 991	5 586	857 903	1 386 950	406 201	9 743 171	1 082 645	4 963	3 104 416	
Sept.	49 969	5 631	907 685	1 415 335	410 362	10 773 151	1 186 341	5 147	3 192 846	
Okt.	49 966	5 664	973 348	1 490 440	415 595	11 321 773	1 237 313	5 838	3 460 201	
Nov.	49 959	5 642	903 302	1 431 458	425 304	10 430 164	1 145 224	5 768	3 364 983	
Dez.	49 937	5 558	889 636	1 493 059 ^{b)}	463 029 ^{b)}	10 220 365	1 211 702	5 794	3 336 643	
1953 Jan. 10)	50 651	5 558	868 832	1 409 174	436 845	9 512 106	1 139 842	5 707	3 318 467	
Febr.	50 628	5 558	801 508	1 270 582	435 324	9 091 277	1 110 763	5 190	2 998 907	
März	50 644	5 595	891 481	1 402 868	440 915	10 693 236	1 270 682	5 501	3 342 251	
April	50 598	5 684	887 486	1 457 715	444 824	10 090 360	1 219 365	4 697	3 194 058	
Mai	50 592	5 708	857 991	1 457 303	445 831	9 781 363	1 188 699	4 711	3 193 945	
nach Ländern (Mai 1953)										
Schlesw.-Holst.	1 567	124	19 823	30 383	8 068	261 438	25 158	67	41 789	
Hamburg	1 593	169	24 903	42 908	16 616	469 290	49 443	41	44 222	
Niedersachsen	4 737	499	77 337	123 699	35 850	945 660	89 316	405	214 203	
Bremen	492	57	8 284	14 084	4 982	174 597	15 345	16	14 709	
Nordrh.-Westf.	15 608	2 336	354 979	670 408	182 446	4 005 891	543 441	3 168	1 721 497	
Hessen	4 365	454	65 693	107 650	41 962	723 946	111 883	187	145 990	
Rhld.-Pfalz	2 867	266	39 034	63 305	21 074	469 547	51 598	222	199 132	
Baden-Wttbg.	9 326	1 000	147 535	227 228	75 908	1 535 996	178 942	258	342 133	
Bayern	10 037	802	120 403	177 638	58 925	1 194 998	123 573	346	470 270	
ausserdem:	W e s t - B e r l i n (Mai 1953)									
West-Berlin	2 703	181	22 427	37 061	18 614	240 933	24 843	17	22 007	
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)										
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. Kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge			
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.		
Bundesgebiet										
1949 JD	4 414 458	1 058 462	682 946	179 111	3 555 502	861 978	176 010	17 373		
1950 JD	4 796 907	1 222 305	742 127	200 319	3 867 410	1 005 939	187 370	16 047		
1951 JD	5 332 054	1 413 884	823 170	229 931	4 302 792	1 165 315	206 092	18 638		
1952 JD	5 517 813	1 448 256	884 637	252 134	4 400 580	1 177 620	232 596	18 502		
1952 April	5 466 958	1 412 065	878 618	249 864	4 353 268	1 143 515	235 072	18 686		
Mai	5 488 084	1 414 524	882 479	251 625	4 364 925	1 143 789	240 680	19 110		
Juni	5 504 243	1 421 589	884 913	252 637	4 377 812	1 150 004	241 518	18 948		
Juli	5 537 413	1 437 910	887 043	253 468	4 408 250	1 165 313	242 120	19 129		
Aug.	5 586 291	1 460 040	893 278	255 490	4 448 155	1 185 151	244 858	19 399		
Sept.	5 631 254	1 491 731	896 248	256 545	4 487 638	1 215 498	247 368	19 688		
Okt.	5 663 812	1 516 728	899 988	258 251	4 522 842	1 240 070	240 982	18 407		
Nov.	5 641 730	1 515 517	902 577	259 361	4 500 209	1 237 863	238 944	18 293		
Dez.	5 557 817	1 483 586	902 678	259 221	4 417 526	1 206 597	237 613	17 768		
1953 Jan. 10)	5 558 091	1 490 197	911 848	262 499	4 407 699	1 210 008	238 544	17 690		
Febr.	5 557 600	1 491 991	914 838	263 329	4 405 910	1 211 135	236 852	17 527		
März	5 594 501	1 491 926	918 808	264 557	4 442 510	1 209 925	233 183	17 444		
April	5 683 563	1 507 729	930 712	270 355	4 495 141	1 217 496	257 710	19 878		
Mai	5 707 704	1 522 732	935 375	272 610	4 509 393	1 229 743	262 936	20 379		

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.-
2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Für Kohlenbergbau z.T. geschätzte Werte; in Bayern Vormonatszahlen.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dezember 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 9) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 10) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- a) 2. Halbjahr.- b) Einschl. Weihnachtsgratifikation.

**Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)**

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende 3)	Metall- 4)	Maschi-nenbau	Fahr-zeugbau 10)	Schiff-bau	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei-dungs-
Beschäftigte insgesamt 5)												
1949 JD	4 414 458	504 965	189 157	166 060	46 962	410 127	177 847	35 907	229 492	268 039	440 746	160 585
1950 JD	4 796 907	517 433	194 498	174 540	53 561	450 396	190 752	44 015	252 627	281 322	527 676	183 503
1951 JD	5 332 054	531 120	216 835	182 026	63 298	521 570	209 632	51 214	304 347	306 312	584 821	214 037
1952 JD	5 517 813	548 653	222 451	195 334	60 744	570 796	219 497	61 827	317 952	310 871	566 644	223 421
1952 April	5 466 958	550 106	225 538	191 951	61 594	569 271	215 399	60 309	311 302	311 682	562 477	217 750
Mai	5 488 084	550 101	234 707	192 932	61 181	573 117	218 186	62 243	311 634	310 854	555 745	219 718
Juni	5 504 243	548 832	237 956	194 530	61 026	574 844	223 190	62 854	313 854	310 806	551 574	218 427
Juli	5 537 413	548 653	240 318	196 495	60 755	576 952	225 270	63 561	318 662	310 552	551 642	219 414
Aug.	5 586 291	551 295	241 512	199 482	61 109	580 887	227 436	64 577	322 744	311 789	556 674	223 736
Sept.	5 631 254	551 284	240 256	201 029	59 346	582 581	226 233	65 192	326 457	311 319	566 971	230 782
Okt.	5 663 812	552 260	234 140	201 526	59 505	579 497	225 877	66 705	331 633	311 086	578 071	237 214
Nov.	5 641 730	552 833	222 121	201 563	59 322	577 366	224 259	66 187	331 570	310 621	582 794	237 849
Dez.	5 557 817	554 025	198 556	201 963	59 429	574 151	224 214	66 009	327 220	309 071	579 365	233 579
1953 Jan. 8)	5 558 091	555 702	186 309	203 042	59 320	575 422	226 994	66 901	328 610	308 716	585 213	235 774
Febr.	5 557 600	558 102	187 430	203 843	59 225	574 940	227 113	67 758	329 198	310 097	585 153	236 735
März	5 594 501	559 031	212 796	205 812	58 911	575 021	227 759	68 816	327 743	311 424	585 022	238 862
April	5 683 563	567 800	232 962	206 736	59 110	585 090	232 909	71 159	330 636	313 493	589 558	242 110
Mai	5 707 704	566 904	242 239	205 248	59 490	583 548	235 538	61 980	333 205	313 450	589 993	242 673
Umsatz insgesamt 6), 1 000 DM												
1949 MD	5 412 300	299 133	149 609	283 813	89 419	364 097	215 493	21 274	227 795	420 779	631 412	161 219
1950 MD	6 699 562	324 265	181 094	362 508	144 919	454 851	279 246	33 405	278 246	565 262	819 836	212 814
1951 MD	9 159 033	407 645	246 290	504 534	257 659	660 081	374 226	51 801	428 011	786 716	1 069 744	279 617
1952 MD	9 949 327	488 663	276 136	738 422	221 528	835 020	460 296	88 184	479 060	758 926	923 720	287 436
1952 April	9 362 494	442 040	265 861	681 911	210 530	792 985	467 068	69 108	430 435	716 017	840 374	302 291
Mai	9 680 371	486 184	303 049	733 957	209 721	870 119	495 316	73 234	434 265	694 966	797 619	308 466
Juni	9 232 842	468 815	294 413	690 413	205 626	842 812	480 855	97 409	434 683	707 205	664 906	219 800
Juli	9 924 567	511 668	329 167	751 997	211 836	857 558	499 979	93 428	468 028	749 953	812 231	234 716
Aug.	9 743 171	507 220	327 879	771 311	200 951	787 366	475 293	58 915	467 508	740 246	831 412	240 364
Sept.	10 773 151	499 310	339 734	817 224	217 306	886 638	496 545	120 032	529 941	783 632	1 045 143	328 579
Okt.	11 321 773	526 134	334 025	862 456	239 457	876 846	497 576	126 855	513 287	835 219	1 187 885	401 871
Nov.	10 430 164	488 033	268 264	810 124	224 730	828 893	428 203	76 466	525 651	794 165	1 050 581	357 693
Dez.	10 220 365	491 573	203 907	780 060	199 454	863 508	444 545	140 554	563 634	739 342	943 271	290 974
1953 Jan. 8)	9 512 106	511 008	174 512	792 561	184 028	771 858	380 517	125 909	456 511	780 659	938 720	257 245
Febr.	9 091 277	482 878	169 589	722 544	176 691	785 443	423 567	91 553	434 964	747 413	862 010	260 543
März	10 693 236	540 544	310 942	749 020	206 424	911 502	523 925	106 673	495 579	879 088	1 025 410	356 418
April	10 090 360	474 644	327 908	672 763	184 263	844 667	542 645	139 751	471 456	836 920	914 534	330 917
Mai	9 781 363	454 908	335 423	626 118	189 767	838 147	519 838	75 650	463 862	799 769	823 396	307 429
darunter: Auslandsumsatz 7), 1 000 DM												
1949 MD 9)	287 983	78 169	7 562	24 932	8 548	40 295	7 692	6 288	9 446	27 248	23 752	275
1950 MD	554 847	88 614	10 283	59 344	13 341	92 239	32 097	6 679	21 343	69 681	29 949	648
1951 MD	976 226	104 154	15 271	85 418	20 099	173 489	61 824	12 026	45 055	135 468	61 516	2 208
1952 MD	1 153 792	119 125	18 338	95 647	32 074	256 716	81 768	34 758	70 220	109 432	61 060	2 189
1952 April	1 103 019	110 756	19 447	99 814	23 818	235 462	85 787	28 466	65 285	99 855	68 298	1 974
Mai	1 152 471	122 085	23 028	97 067	25 027	270 750	88 210	32 238	63 935	94 255	62 258	2 136
Juni	1 134 803	123 862	20 647	90 599	40 133	261 181	87 861	37 511	64 877	101 500	49 754	1 574
Juli	1 125 040	123 153	19 369	91 935	30 482	264 040	77 743	40 754	66 862	98 050	46 980	1 911
Aug.	1 082 645	121 837	17 110	94 577	33 426	236 277	84 203	18 053	71 232	97 601	48 314	2 293
Sept.	1 186 341	117 553	20 699	89 152	29 404	254 512	79 338	72 173	77 302	114 031	57 596	2 005
Okt.	1 237 313	121 987	18 194	97 186	50 140	275 066	84 723	43 143	76 088	116 187	60 172	2 524
Nov.	1 145 224	119 355	13 220	89 239	40 647	261 583	76 771	29 538	66 889	116 810	55 522	2 682
Dez.	1 211 702	126 679	12 922	87 540	36 146	279 237	89 648	47 230	73 800	128 201	57 475	2 466
1953 Jan. 8)	1 139 842	123 636	14 208	82 780	25 296	252 657	70 413	70 091	63 058	121 834	59 626	1 985
Febr.	1 110 763	118 792	14 909	71 149	29 453	249 697	80 779	28 656	61 623	125 635	59 597	2 732
März	1 270 690	128 535	21 035	75 233	39 166	293 935	92 016	30 413	74 509	148 006	73 696	3 651
April	1 219 365	112 023	21 753	81 386	33 580	262 882	96 492	39 833	70 913	145 376	64 665	2 841
Mai	1 188 699	107 319	21 037	85 961	38 295	271 992	94 927	16 294	77 268	135 625	58 841	2 755

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Press- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeit.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure).- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- 9) 2. Halbjahr.- 10) Einschl. Luftfahrzeugbau.

**Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100**

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie		Verarbeitende Industrie							Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung	Bergbau	insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitionsgüter	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genussmittel	Kohlenbergbau			Eisen- erzbergbau	Metall- bergbau	Kali- salz- bergbau und Salinen	Erdlogewinnung	
1948	63,1	62,7	59,6	81,2	57,6	56,7	51,4	53,8	79,6	112,2		78,5	88,0	97,3	87,6	143,0	
1949	89,8	89,9	87,0	95,2	86,2	84,1	82,8	86,0	99,1	135,8	88,5	92,4	111,7	120,1	111,3	189,1	
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,4	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,8	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	128,1	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1	
1952	144,4	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	134,7	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1952 April	141,1	141,4	138,4	124,3	139,7	126,6	171,5	128,7	119,7	189,5	135,7	111,4	190,8	149,9	174,8	382,8	
1952 Mai	141,9	141,7	139,1	124,0	140,5	129,2	172,6	124,0	123,8	184,2	144,4	110,7	194,5	150,2	175,8	381,4	
1952 Juni	145,5	144,9	142,5	124,9	144,1	132,7	179,2	121,6	130,8	183,7	157,2	110,8	199,4	149,3	176,9	400,8	
1952 Juli	137,6	136,9	134,0	123,1	135,0	128,0	161,3	117,5	122,4	183,1	151,8	108,6	199,4	140,4	177,1	404,4	
1952 Aug.	141,0	140,0	136,9	123,9	138,1	130,6	161,5	127,2	123,0	189,4	160,9	109,2	205,6	140,4	181,0	406,8	
1952 Sept.	152,6	152,1	148,9	125,6	151,1	139,3	178,3	147,1	127,3	202,4	164,1	110,5	205,4	127,6	189,4	415,1	
1952 Okt.	159,5	159,5	156,3	128,2	158,8	142,1	178,6	159,7	156,0	211,6	159,6	113,6	204,8	130,9	191,9	415,3	
1952 Nov.	167,5	168,0	164,6	135,7	167,2	144,0	189,0	169,5	173,8	222,6	157,2	121,3	207,5	146,8	201,3	426,7	
1952 Dez.	153,2	155,2	150,9	130,6	152,8	131,3	177,0	152,9	153,4	223,1	111,7	116,3	210,1	140,7	186,1	436,2	
1953 Jan.	140,9	143,6	138,9	131,6	139,6	129,2	157,9	145,1	116,6	219,3	84,7	116,8	212,1	144,7	199,3	434,7	
1953 Febr.	142,7	145,4	141,1	129,2	142,2	131,5	167,3	143,2	112,3	213,8	87,8	114,6	203,6	151,5	191,4	441,3	
1953 Marz	152,2	153,0	149,3	132,1	150,9	140,1	175,5	150,9	124,1	211,4	137,2	116,7	210,1	151,7	196,9	457,4	
1953 April	156,9r	156,6r	153,6r	129,3r	155,9r	143,5r	178,7r	156,1r	136,5r	203,4r	163,4r	113,4	206,4	151,1r	181,5r	478,3r	
1953 Mai	155,8p	154,9p	152,2p	127,9p	154,5p	144,1p	176,6p	150,4p	138,2p	196,9p	174,8p	112,7p	201,7p	154,1p	156,1p	486,6p	
1953 Juni	156,1p	155,4p	152,8p	129,3p	155,0p	144,3p	179,1p	147,0p	141,2p	197,3p	170,3p	113,0p	181,6p	144,5p	186,2p	492,4p	

Zeit	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
	In- dustrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- er- zeugung	Eisen- Stahl- und Temper- geiserei	Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	NE- Leicht- metallhuten- produktion	NE- Schwer- metall- halb- zeug- pro- duktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- ol- verarbeitung	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- er- zeugung	Sagwerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff- und Papier- erzeugung	
1948	51,2	37,7	43,8	40,6	14,9	40,2	45,9	69,7	132,6	32,4	82,3	92,5	72,2	52,2
1949	79,3	63,0	68,0	61,5	57,5	91,2	62,3	96,1	222,5	76,3	104,5	138,1	98,5	77,1
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1952 April	105,7	104,2	123,4	96,6	206,7	127,6	88,4	149,5	166,7	198,6	124,3	130,7	113,5	105,7
1952 Mai	118,8	106,7	122,5	95,8	210,5	129,5	82,3	149,9	177,3	227,5	135,8	129,2	103,9	97,8
1952 Juni	121,6	106,7	121,0	101,2	212,2	119,0	89,4	157,6	176,6	213,8	144,1	120,2	114,9	95,2
1952 Juli	128,1	105,5	112,1	94,7	212,9	121,1	87,5	145,3	208,3	198,6	138,0	120,6	100,8	89,1
1952 Aug.	127,8	106,6	110,7	94,3	217,4	118,7	89,2	150,8	209,8	224,3	146,6	135,5	104,3	89,1
1952 Sept.	134,4	110,9	118,2	102,9	227,2	115,7	97,2	161,9	232,9	247,4	161,4	149,6	102,8	97,6
1952 Okt.	127,7	114,3	121,1	105,6	228,0	120,3	102,1	166,7	270,5	246,1	160,1	162,6	98,5	109,0
1952 Nov.	106,1	121,2	120,3	112,7	225,3	124,7	109,4	174,1	288,5	236,9	164,2	171,2	101,0	118,2
1952 Dez.	77,6	114,1	109,8	95,2	203,0	130,7	96,6	162,4	273,2	238,3	157,3	177,2	88,6	110,4
1953 Jan.	64,1	117,8	109,2	93,1	194,6	127,5	89,7	163,5	278,8	239,6	149,6	160,7	77,5	114,3
1953 Febr.	65,6	112,7	104,2	90,4	185,4	126,6	97,6	173,0	275,8	240,5	159,4	154,0	81,1	113,7
1953 Marz	107,1	112,8	106,1	91,8	189,5	130,7	100,0	176,7	289,4	274,7	159,9	134,5	83,5	117,4
1953 April	122,3r	105,6	108,1r	89,6	208,9	129,6	103,7r	185,9r	271,0r	245,9	160,8r	130,4r	100,2	112,1r
1953 Mai	125,7p	103,9p	102,0p	85,9	205,1p	130,3p	109,1p	181,9p	270,5p	297,9p	164,0p	132,5p	115,9p	116,1p
1953 Juni	133,5p	103,1p	105,0p	...	212,8p	130,8p	112,0p	178,0p	302,8p	253,9p	168,8p	144,8p	...	120,5p

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Energieerzeugung			
	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- kera- mische In- dustrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- Textil- industrie	Nahrungs- mittel- in- dustrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- tats- erzeugung	Gas- erzeugung		
1948	39,4	55,7	30,4	27,0	105,8	53,2	46,9	64,1	94,4	40,2	48,5	51,0	118,7	40,8	32,6	122,9	78,9
1949	59,1	97,1	73,8	35,7	150,0	85,9	63,0	89,2	159,4	62,9	69,6	89,5	130,9	53,4	73,6	151,2	88,0
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	129,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1952 April	79,7	192,8	198,1	89,4	280,4	186,9	137,8	130,5	219,5	69,1	91,5	113,7	124,6	123,7	107,4	208,9	129,1
1952 Mai	82,3	196,7	209,9	92,9	266,3	182,3	136,1	125,2	229,9	67,3	97,6	106,1	132,7	119,0	113,2	202,0	128,9
1952 Juni	96,0	205,4	219,6	97,1	275,3	180,6	137,6	125,2	226,6	65,9	80,4	102,3	143,2	127,7	110,6	201,4	128,7
1952 Juli	81,6	177,6	192,6	89,9	269,1	171,6	126,0	119,0	236,0	65,7	51,8	109,4	125,2	141,2	103,7	200,2	130,2
1952 Aug.	95,6	174,4	196,1	88,0	278,9	153,8	123,2	123,8	239,6	73,9	83,1	114,3	128,8	132,7	106,3	208,0	131,8
1952 Sept.	103,1	194,9	211,9	95,0	303,7	178,6	137,6	133,5	234,1	82,0	103,2	141,5	152,9	90,3	108,6	223,2	137,8
1952 Okt.	96,9	187,8	202,7	101,1	318,6	199,9	143,8	133,9	222,0	83,6	110,4	156,7	209,3	86,5	105,8	234,2	141,1
1952 Nov.	111,0	201,8	201,1	107,9	345,3	214,6	148,8	137,7	221,5	87,0	114,6	160,8	241,3	82,3	112,1	248,1	143,6
1952 Dez.	101,7	193,7	184,1	105,2	326,1	194,3	134,6	126,5	198,6	81,4	99,7	144,8	196,1	104,0	101,8	248,3	144,6
1953 Jan.	101,3	165,0	175,6	100,2	285,1	164,6	123,9	121,7	208,9	77,3	89,3	137,5	139,5	76,1	101,7	243,1	145,5
1953 Febr.	105,4	181,9	182,6	102,9	293,6	180,2	127,9	123,7	206,9	79,3	94,1	131,8	129,9	84,8	96,8	235,6	146,0
1953 Marz	104,3	194,0	193,2	104,1	296,7	200,3	135,3	127,2	219,9	79,2	104,6	138,8	141,4	100,8	107,9	232,8	144,9
1953 April	113,9r	191,8r	209,8r	108,8	297,5r	202,2r	137,7r	129,3r	221,5r	77,0r	109,4r	144,3r	146,5r	126,9	126,4r	224,5r	137,9r
1953 Mai	111,0p	191,8p	214,0p	99,9	291,5p	200,0p	134,9p	125,1p	235,5p	71,4p	102,6p	139,1p	150,9p	149,6	104,2p	217,8p	131,9p
1953 Juni	108,9p																

Index der industriellen Produktivität

1936 = 100

Produktionsergebnis je Arbeiterstunde

Zeit	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie									
			insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien 2)	Nahrungs- und Genussmittelindustrien					
1949	82,3	66,1	85,0	87,5	79,3	82,2	118,5					
1950	92,8	70,8	95,9	100,2	94,3	90,6	130,0					
1951	102,6	75,3	106,0	108,5	110,2	99,5	136,4					
1952	107,5	78,7	111,1	110,9	118,4	103,4	143,6					
1952 April	103,0	77,1	106,3	105,1	115,1	97,8	140,0					
Mai	105,7	76,7	109,5	106,2	118,7	98,1	152,4					
Juni	106,5	78,2	110,0	108,5	118,1	97,7	144,6					
Juli	107,4	79,1	111,1	109,6	118,3	102,0	142,9					
Aug.	107,8	79,3	111,5	112,0	116,9	104,9	138,8					
Sept.	110,9	79,1	114,7	115,2	122,6	109,6	135,9					
Okt.	112,7	79,0	116,6	116,3	120,4	111,3	157,2					
Nov.	112,7	80,4	116,4	114,4	119,3	110,6	165,7					
Dez.	109,3	81,0	113,0	112,7	116,7	106,4	161,2					
1953 Jan.	108,7	82,5	112,2	117,8	113,2	111,0	145,6					
Febr.	110,6	83,3	114,1	121,4	118,7	109,2	140,7					
März	114,3	82,1	118,4	123,4	123,9	112,2	150,8					
April	109,7r	78,7r	113,4r	117,7r	116,3r	107,8r	158,1r					
Mai	108,8p	79,4p	112,2p	118,5p	114,2p	104,5p	153,4p					

Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Kali-, Steinsalzbergbau u. Salinen	Erdöl-gewinnung u. Mineralölverarbeitung	Industrie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl-erzeugung	NE-Metall-industrie (ohne Glesserei)	Chemische Industrie einschl. Kohlen-wertstoff-industrie	Glas-industrie	Sägewerke und Holzbe-arbeitung	Papier-erzeugung	Gummi- und Asbestver-arbeitung
1949	61,9	81,0	76,0	55,3	92,4	75,8	86,7	92,2	120,7	74,0	74,4	87,6
1950	64,5	97,3	86,5	94,0	102,0	91,9	90,7	109,3	107,8	77,2	82,9	88,3
1951	68,0	107,1	91,1	114,7	103,8	96,6	105,7	122,1	113,6	81,8	87,4	94,7
1952	69,5	115,8	94,4	131,4	104,7	105,0	112,0	125,3	101,6	77,1	82,2	102,7
1951 4.Vj.	68,1	110,0	94,8	119,8	106,6	99,0	102,4	121,3	112,8	76,3	86,1	94,0
1952 1.Vj.	69,4	114,0	96,0	121,2	95,5	105,6	100,3	121,4	105,0	76,1	87,9	99,7
2.Vj.	68,6	114,6	89,7	130,3	107,6	99,2	110,9	120,2	95,7	79,0	76,7	97,8
3.Vj.	69,9	117,0	94,7	136,2	113,9	108,1	117,2	127,8	102,2	77,0	78,3	107,1
4.Vj.	70,2	117,7	97,0	137,7	100,8	106,9	119,6	131,7	103,3	76,3	85,9	106,0
1953 1.Vj.	71,9	120,4	102,5	136,9	96,6	109,9	115,4	139,5	101,3	75,2	92,7	106,8

Zeit	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien	
	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Feinkeramische Industrie	Ledererzeugung	Schuh-industrie	Textil-industrie	Nahrungsmittel-	Brauerei und Mälzerei
1949	87,2	59,4	83,9	71,2	68,3	77,3	72,2	90,0	119,6	70,7
1950	97,3	90,5	94,9	89,0	71,4	84,0	73,0	97,8	142,6	74,3
1951	109,6	107,3	112,6	98,3	79,1	87,8	78,0	103,9	142,0	88,3
1952	117,9	119,4	117,7	103,7	77,9	90,1	78,2	106,0	151,3	90,8
1951 4.Vj.	115,5	111,1	115,7	107,0	80,0	94,3	80,0	105,3	170,7	83,7
1952 1.Vj.	120,8	114,7	117,3	104,8	79,8	88,5	75,9	103,7	134,1	78,5
2.Vj.	117,5	123,4	111,7	100,0	76,7	86,0	81,0	95,8	149,1	101,3
3.Vj.	116,9	123,2	118,8	100,8	77,8	92,2	75,4	110,0	136,2	101,4
4.Vj.	116,6	116,2	122,9	109,2	77,2	93,6	80,5	114,5	183,8	82,1
1953 1.Vj.	116,7	115,1	119,1	105,5	76,3	92,4	81,2	111,3	158,7	82,5

1) Ohne Energieerzeugung und Bau.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 2)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks)	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz Fe-Inhalt	Absatz-fähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdöl-förderung	Zement	Gebrannter Kalk	Mauerziegel
	monatlich	arbeits-täglich									
	1 000 t				t				1 000 t		Mill.St
1936 MD	9 747	384,4	2 316	4 713	974	175	46	37 083	711	428	381
1949 MD	8 603	338,1	1 950	6 022	1 187	203	62	70 131	705	353	295
1950 MD)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93 218	906	434	353
1951 MD)	9 910	392,5	2 589	6 927	1 331	290	92	113 888	1 017	462	384
1952 MD)	10 273	407,2	2 843	6 947	1 367	341	109	146 286	1 074	489	394
1952 April	9 714	404,8	2 716	6 408	1 251	314	98	139 632	1 088	525	307
Mai	10 051	402,0	2 802	6 504	1 356	333	106	143 776	1 289	536	437
Juni	9 229	401,3	2 748	6 004	1 270	322	103	146 170	1 184	496	473
Juli	10 533	390,1	2 867	7 012	1 470	369	117	152 421	1 303	531	531
Aug.	10 181	391,6	2 897	6 853	1 419	361	112	153 356	1 298	579	519
Sept.	10 293	395,9	2 853	7 054	1 410	366	117	151 400	1 343	593	518
Okt.	11 051	409,3	2 994	7 478	1 458	379	120	156 542	1 317	543	505
Nov.	10 133	440,4	2 952	6 876	1 258	338	110	155 621	977	439	399
Dez.	10 427	417,1	3 071	7 277	1 345	353	102	164 420	631	365	296
1953 Jan.	10 940	420,8	3 084	7 409	1 418	376	119	163 820	562	368	211
Febr.	9 894	412,3	2 781	6 628	1 285	335	105	150 222	636	368	166
März	10 920	420,0	3 097	7 327	1 431	374	120	172 388	1 293	659	256
April	9 850	410,4	2 970	6 429	1 294	339	97	174 469	1 399	570	353
Mai	9 375	407,6	2 974	6 252	1 278	318	75	183 454r	1 472r	551r	454r
Juni	10 204p	408,0p	2 911p	6 642p	1 376p	315p	108p	179 585p	1 424p	538p	510p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 2) Ohne Stockheimer Steinkohle.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Roheisen- einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blöcke	Walz- stahl- fertiger- zeugnisse	Giesse- rei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektro- lyt- kupfer	Hütten- weich- und Feinblei	Rohzink	Schwefel- säure einschl. Öleum berechnet auf SO ₃	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor
	t										
1936 MD	1 048	1 206	822	206		10 145			88 166	35 417	8 214
1949 MD	595	752	528	140	2 421	8 592	8 129	7 243	77 460	47 376	14 182
1950 MD	789	984	681	180	2 320	11 144	9 845	10 233	98 338	61 240	18 229
1951 MD	891	1 092	780	230	6 178	11 758	10 127	11 720	115 837	69 648	21 345
1952 MD	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	9 830	12 268	118 395	54 608	23 209
1952 April	1 000	1 175	817	239	8 556	11 665	9 241	12 593	119 709	37 977	22 936
Mai	1 072	1 250	870	247	9 007	12 418	10 750	12 825	118 760	39 831	21 266
Juni	1 015	1 187	801	225	8 791	11 236	7 229	12 227	110 554	43 554	20 473
Juli	1 107	1 337	923	244	9 108	11 668	8 681	12 560	109 641	49 354	21 616
Aug.	1 110	1 313	896	231	9 311	11 485	9 215	11 956	108 956	53 766	22 872
Sept.	1 120	1 336	938	248	9 411	10 257	8 284	11 703	109 261	56 387	22 486
Okt.	1 168	1 419	1 009	263	9 750	11 511	9 717	12 180	120 576	61 747	24 197
Nov.	1 114	1 324	919	227	9 333	11 694	10 614	11 644	118 903	61 851	24 641
Dez.	1 102	1 295	920	217	8 692	12 450	10 804	12 482	126 168	63 410	25 033
1953 Jan.	1 174	1 440	1 000	228	8 324	12 279	9 897	12 444	128 736	59 413	25 036
Febr.	1 070	1 297	871	202	7 172	11 159	10 080	10 993	114 088	50 213	22 614
März	1 143	1 426	946	222	8 105	13 264	11 020	12 179	128 756	63 546	25 928
April	976	1 238	823	209	8 653	12 662	10 578	11 727	122 103	60 042	25 573
Mai	950	1 129r	787r	193r	8 776	13 441	10 904	12 000	125 267r	60 409	26 005r
Juni	944p	1 219p	850p	213p	8 813p	12 844p	11 301p	11 784p	122 348p	59 525p	25 871p
Zeit	Ätznatron und Natronlauge berechnet auf NaOH	Stickstoff- düngemittel, berechnet auf N	Phosphor- düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid	Kunstharze und 2) plastische Massen	Chemie- fasern 3)	Benzin (Motoren- Spezial-u. Test- 4) benzin)5)	Diesel- kraft- stoff 4)6)	Berei- nungen 7)	Schnitt- holz 8)	Holz- 9) schliff (Eigen-u. Handels- schliff)
t											
1936 MD	11 483	26 025	29 417	43 333		4 102	41 000	10 000	6 417	757	29 500
1949 MD	20 942	30 540	26 116	43 525	5 847	10 743	34 177	25 344	7 149	758	24 070
1950 MD	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 056	46 795	7 465	735	29 558
1951 MD	32 549	40 121	32 066	54 468	13 621	15 150	126 595	100 461	8 259	736	34 497
1952 MD	31 500	50 224	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720	8 770	659	33 187
1952 April	27 912	50 422	32 116	68 869	12 459	7 107	125 869	109 253	6 829	749	33 650
Mai	26 495	49 977	36 757	73 285	12 363	7 923	145 371	132 945	8 025	728	33 518
Juni	27 142	47 714	36 902	67 184	12 837	8 082	124 297	128 487	8 396	767	29 355
Juli	30 166	48 685	33 366	63 804	13 042	9 990	145 909	132 848	9 194	737	29 851
Aug.	30 532	49 577	29 427	60 487	13 850	10 136	144 514	126 442	9 041	709	26 899
Sept.	29 629	50 755	37 164	61 264	13 910	11 030	159 055	124 240	9 786	666	30 274
Okt.	32 978	53 645	41 007	64 510	15 992	13 441	160 064	123 023	10 000	641	33 710
Nov.	34 483	52 685	30 103	61 863	15 209	13 997	154 126	108 158	8 675	564	31 523
Dez.	33 884	55 000	24 718	63 031	13 794	13 744	156 434	108 854	8 708	508	30 664
1953 Jan.	34 630	57 295	29 990	54 874	14 309	12 937	159 409	119 968	8 430	446	32 391
Febr.	29 839	49 388	29 433	43 431	13 630	11 079	144 518	110 839	8 445	443	31 472
März	36 052	53 276	35 127	53 292	15 949	13 321	180 173	139 762	9 886	513	37 127
April	34 269	55 176	37 858	65 944	16 236	12 248	154 369	119 937	8 828	590	32 656
Mai	34 298r	52 996r	36 866r	72 480	16 082r	13 219r	189 091	153 753	8 306r	705r	32 022r
Juni	35 090p	50 215p	40 003p	70 924p	16 382p	14 29	161 264p	151 698p	9 422p	740p	36 872p
Zeit	Zellstoff 9) 10)	Zeitungs- druck- papier	Personen- kraft- wagen 11) 12)	Liefer- und Lastkraft- wagen 11) 13)	Kraft- räder (über 100 cm)	Fahrräder, Röhren- dräger ohne Spielräder	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte	Photo- apparate 14)	Leder- schuhe 15)	Baumwoll- garne 16)	Wollgarne 16)
t											
St											
1000 Paar											
t											
1936 MD	42 833		14 520	3 558	7 800	71 909			5 600	22 983	3 942
1949 MD	31 700	10 585	8 671	4 563	6 565	119 573	95 584		3 791	19 001	5 424
1950 MD	41 472	14 139	18 009	6 806	14 071	109 903	167 301	157 569	4 222	23 537	7 086
1951 MD	47 323	13 514	22 285	7 728	20 739	100 288	188 514	201 850	4 466	26 976	7 670
1952 MD	40 955	14 409	25 095	8 818	28 250	89 373	196 593	212 964	4 853	24 369	7 461
1952 April	42 353	13 589	23 639	8 428	28 041	121 360	160 604	222 980	4 899	21 842	5 820
Mai	38 978	14 829	25 677	9 155	31 354	138 558	130 144	258 404	5 366	19 695	5 985
Juni	32 863	14 116	25 434	8 893	31 469	121 312	103 538	238 793	4 036	17 826	5 979
Juli	33 095	15 562	22 526	9 294	35 361	114 889	187 252	236 297	2 952	21 468	7 574
Aug.	30 654	13 849	26 199	9 056	29 839	74 671	210 951	161 678	4 670	20 469	7 530
Sept.	35 098	13 116	29 328	9 794	31 310	66 287	241 447	209 313	5 668	26 840	8 980
Okt.	41 168	14 960	29 837	9 791	28 594	53 383	294 155	224 614	6 233	30 268	9 811
Nov.	41 857	14 481	25 665	8 938	24 252	50 482	281 811	190 099	5 627	27 216	8 765
Dez.	43 145	14 783	24 403	8 559	22 092	54 579	259 231	188 003	5 252	27 189	8 273
1953 Jan.	47 928	15 302	24 677	7 974	24 807	52 696	204 076	176 120	5 083	27 661	8 519
Febr.	41 324	15 132	22 561	7 352	28 272	76 359	196 606	190 611	4 979	24 449	7 832
März	43 533	17 668	26 298	8 047	36 845	114 918	180 297	245 264	5 979	28 677	8 553
April	39 598	15 161	29 053	7 281	35 943	113 525	144 607	240 542	5 713	27 783	7 850
Mai	4 1 278r	15 993	29 301	6 744r	33 324r	108 028r	101 590r	205 762r	5 301r	24 792r	7 312r
Juni	44 324p	17 281p	36 497p	8 397p	32 980p	104 265p	112 142p	225 642p	4 053p	27 521p	8 619p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.- 2) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 3) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Ross-haar und Borsten).- 4) Aus in- und ausländischen Röhren.- 5) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 6) Ab April 1951 einschl. anderer diesellohnerzeugter Erzeugnisse.- 7) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifen-zubehör und Reparaturmaterial.- 8) Einschl. Lohnschnitt.- 9) Angaben auf der Basis eines Trockengehaltes von 100% (absolu-t trocken = atro).- 10) Papier-, Edel- und Kunstfaserezzellstoff.- 11) Nach Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 12) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kleinomnibusse.- 13) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kommalfahrzeuge.- 14) Einschl. Spezial- und Boxkameras.- 15) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 16) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Näh- und Stopfmittel, Handstrick- und Handarbeitsgarn.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände 1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle ¹⁾	Kohlenaufkommen Einsatzkohle	Kokserzeugung und Briquettherstellung ²⁾	Gesamtanfall von Kohle, Koks und Briquets ³⁾	Zechenselbstverbrauch und Deputate ⁴⁾	Aus Produktion verfügbar ⁵⁾	Bestandsveränderung bei den Haldenbeständen ⁶⁾
1946 MD	4 495	1 129	3 366	913	4 279	1 140	3 139	+ 364
1947 MD	5 927	1 616	4 311	1 284	5 595	1 284	4 326	- 89
1948 MD	7 253	2 295	4 958	1 829	6 787	1 351	5 447	+ 112
1949 MD	8 603	2 832	5 771	2 249	8 020	1 333	6 705	+ 19
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 384	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 337	8 163	- 2
1952 April	9 714	3 884	5 830	3 094	8 924	1 241	7 725	- 40
Mai	10 051	4 028	6 023	3 190	9 213	1 195	8 061	- 80
Juni	9 229	3 854	5 375	3 112	8 487	1 123	7 404	+ 127
Juli	10 533	4 140	6 393	3 301	9 694	1 211	8 528	- 89
Aug.	10 181	4 111	6 070	3 306	9 376	1 203	8 219	+ 51
Sept.	10 293	4 118	6 175	3 275	9 450	1 356	8 139	+ 7
Okt.	11 051	4 352	6 699	3 414	10 113	1 449	8 711	- 116
Nov.	10 131	4 178	5 953	3 348	9 301	1 401	7 943	+ 95
Dez.	10 427	4 372	6 055	3 517	9 572	1 523	8 095	+ 70
1953 Jan.	10 940	4 451	6 489	3 547	10 036	1 534	8 543	- 221
Febr.	9 894	4 029	5 865	3 207	9 072	1 383	7 721	+ 103
März	10 920	4 493	6 427	3 572	9 999	1 410	8 626	- 75
April	9 849	4 097	5 752	3 247	8 999	1 205	7 835	- 196
Mai	9 375	4 001	5 374	3 216	8 590	1 123	7 511	- 205

Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr ⁸⁾	Steinkohlenbestände ¹¹⁾	
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Kleinverbraucher	Übriges Inland ⁷⁾		Gesamtbestände ⁹⁾	Haldenbestände ¹⁰⁾
1946 MD	3 503	615	103	116	109	1 830 ^{a)}	839	697	358
1947 MD	4 237	769	111	207	218	2 266 ^{a)}	775	1 460	1 055
1948 MD	5 559	766	147	144	282	2 900	1 384	659	212
1949 MD	6 724	763	153	147	282	3 646 ^{a)}	1 733	495	49
1950 MD	7 278	745	154 ^{e)}	138	723	3 548 ^{a)}	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1952 April	7 685	719	225	251	894	3 795	1 801	725	44
Mai	7 981	760	222	221	924	3 892	1 962	821	63
Juni	7 531	706	191	224	780	3 642	1 988	641	50
Juli	8 439	775	201	159	1 226	4 085	1 993	715	46
Aug.	8 270	733	206	177	1 263	3 992	1 899	625	54
Sept.	8 146	705	194	187	1 201	3 975	1 884	657	49
Okt.	8 595	772	219	186	1 307	4 183	1 928	851	86
Nov.	8 038	656	190	237	1 141	3 863	1 951	739	107
Dez.	8 165	663	184	291	1 101	3 993	1 933	650	68
1953 Jan.	8 322	758	206	286	1 124	4 104	1 844	872	113
Febr.	7 824	712	183	268	1 039	3 751	1 871	808	82
März	8 551	753	177	271	1 238	4 098	2 014	900	127
April	7 639	704	108	286	780 ^r	3 984 ^r	1 777 ^r	908	141
Mai	7 306	672	109	303	777	3 746	1 699	757	180

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquets einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquets insgesamt ohne Umrechnung unter Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie.- 8) Ab 1948 einschl. Saargebiet.- 9) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen) einschl. Koksbestände bei Zechenkokereien.- 10) Ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen.- 11) Jahres- bzw. Monatsende.- a) Einschl. Saargebiet.- b) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- c) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).- d) Ab 1950 ohne Fischerei.- e) Ab 1950 einschl. Fischerei.

Deutsche Kohlenbergbauleitung

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage ¹⁾	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten				Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg			
		insgesamt	davon		je 100 angelegte Arbeiter	insgesamt	Betriebl. Gründe	Krankheit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft	
			insgesamt	im Abbau										über Tage
1936	25,35	255 090	182 381	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	2 133	1 643		
1938	25,46	324 089	234 050	90 039	93,96	11,57	0,21	5,79	3,82	1,75	1 916	1 500		
1946	25,28	237 379	150 704	86 675	81,17	21,14	0,15	12,17	4,36	4,46	1 191	864		
1947	25,25	301 110	196 920	104 190	87,40	15,66	0,19	8,95	3,77	2,74	1 198	882		
1948	25,44	354 186	227 199	109 524	126 987	88,49	14,90	0,14	8,24	3,64	2 603	1 937		
1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	2,30	2 909	1 363		
1950	25,27	389 594	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	2,27	3 053	1 401		
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	2,60	3 261	1 457		
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	2,78	3 339	1 475		
1952 April	24,00	417 788	277 511	120 536	140 277	89,62	15,60	0,39	7,22	2,50	3 343	1 473		
Mai	25,00	413 604	275 279	120 292	138 325	88,49	16,04	0,24	6,82	2,89	3 328	1 474		
Juni	23,01	412 086	274 106	119 974	137 980	88,17	17,01	0,18	6,83	2,90	3 329	1 478		
Juli	27,00	395 416	266 113	117 076	129 303	84,72	18,82	0,16	7,90	3,08	3 318	1 479		
Aug.	26,00	399 527	268 313	117 491	130 214	84,96	19,14	0,19	8,07	2,07	3 319	1 473		
Sept.	26,00	403 362	271 696	118 146	131 666	85,90	17,87	0,19	8,47	2,58	3 336	1 470		
Okt.	27,00	416 559	280 969	121 630	135 590	88,55	15,24	0,27	8,22	2,93	3 351	1 469		
Nov.	23,01	445 716	300 906	130 825	144 810	94,61	12,98	0,24	7,05	3,02	3 352	1 475		
Dez.	25,00	424 006	286 122	123 942	137 884	89,72	14,74	0,36	7,07	3,55	3 352	1 470		
1953 Jan.	26,00	416 994	281 885	122 648	135 109	88,16	15,94	0,16	8,41	4,32	3 351	1 502		
Febr.	24,00	403 671	273 819	119 014	129 852	84,79	19,18	0,15	10,96	4,84	3 464	1 515		
März	26,00	419 371	283 878	122 587	135 493	87,80	16,51	0,15	9,00	4,43	3 426	1 489		
April	24,00	428 793	285 086	123 368	143 707	88,43	16,12	0,22	7,86	5,11	3 327	1 448		
Mai	23,00	427 428	282 621	122 747	144 807	88,11	17,34	0,21	7,51	6,45	3 321	1 449		

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Deutsche Kohlenbergbauleitung

Elektrizitätsversorgung 1)

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das Netz geliefert 4)	insgesamt 5)	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 6) geliefert	insgesamt 7)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland 2)	insgesamt 8)	darunter: Ausfuhr in das Ausland 12)	
Mill. kWh												
1946 MD	1 287	493	58	1 230	.	.	125	109	71	139	113	1 273
1947 MD	1 438	438	65	1 373	.	.	150	92	61	124	110	1 433
1948 MD	1 703	548	72	1 631	.	.	182	113	84	147	135	1 722
1949 MD	1 987	474	86	1 900	.	.	243	96	57	93	89	2 078
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1952 April	2 622	857	125	2 497	1 672	130	339	182	155	82	81	2 855
Mai	2 626	836	127	2 499	1 681	123	325	284	259	87	85	2 951
Juni	2 458	774	119	2 339	1 607	109	306	292	288	93	92	2 780
Juli	2 678	617	134	2 544	1 743	84	359	279	274	63	62	3 066
Aug.	2 774	577	142	2 636	1 741	66	348	223	223	67	66	3 081
Sept.	2 954	650	148	2 806	1 806	89	368	163	163	69	68	3 202
Okt.	3 163	771	157	3 007	2 011	118	394	125	125	66	65	3 389
Nov.	3 106	842	148	2 958	1 995	133	382	99	99	71	69	3 303
Dez.	3 258	805	157	3 101	2 037	130	407	91	91	67	65	3 442
1953 Jan.	3 198	655	160	3 038	2 079	99	433	80	79	57	56	3 414
Febr.	2 779	567	140	2 639	1 886	87	384	43	40	53	46	2 947
März	3 002	681	149	2 853	2 052	115	406	77	77	65	65	3 178
April	2 726	802	132	2 594	1 891	127	374	155	155	61	61	2 972
Mai	2 662	786	130	2 532	1 872	119	368	262	262	69	69	3 016

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr				Leistung und Kohlenverbrauch der öfftl. Werke 11)			
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			instal-	betriebs-	Höchstlast 10)	Verbrauch Bestände an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks
	Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Danemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Österreich	lierte Leistung 9)	bereitete Leistung 9)			
Mill. kWh											
1946 MD	71	6	59	113	20	79	14	5 415	3 869	2 524	400
1947 MD	61	7	47	110	13	73	23	5 760	4 224	2 955	491
1948 MD	84	3	77	135	17	82	33	5 957	4 698	3 194	544
1949 MD	57	6	45	89	3	48	34	6 283	5 534	4 241	690
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 679	7 657	6 579	726
1952 April	155	45	90	81	18	5	58	8 146	6 715	5 216	592
Mai	259	87	154	85	26	7	53	8 225	6 131	5 217	605
Juni	288	101	181	92	30	9	53	8 245	6 451	5 274	567
Juli	274	98	169	62	7	5	50	8 268	6 229	5 224	680
Aug.	223	84	133	66	15	6	45	8 303	6 261	5 224	722
Sept.	163	45	115	68	13	5	48	8 287	6 672	5 745	759
Okt.	125	9	103	66	13	6	41	8 340	6 790	6 070	787
Nov.	99	16	65	69	12	8	41	8 461	7 286	6 390	743
Dez.	91	20	52	65	14	9	32	8 679	7 657	6 759	798
1953 Jan.	79	19	49	56	1	11	26	8 680	7 401	6 452	824
Febr.	40	13	25	46	3	7	28	8 682	7 237	5 950	721
März	77	26	45	65	4	9	37	8 786	7 010	5 998	723
April	155	59	87	61	13	8	40	8 787	6 851	5 583	596
Mai	262	96	146	69	9	12	48	8 787	6 888	5 581	579

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke bis September 1949 Nettolieferungen, ab Oktober 1949 Bruttoerzeugung.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) 1948 einschl. ab 1949 ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) 1948 ohne, ab 1949 einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die Sowjetische Besatzungszone.- 9) Bis 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab 1951 nur noch tatsächlich betriebereite Leistung, Jahres- bzw. Monatsende.- 10) Bis 1950 eingesetzte Leistung, ab 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). Jahres- bzw. Monatsende.- 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.- 12) Einschl. Saargebiet.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung 1)

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlenkoks	
		Stadtgaswerken 2)	Kokereien 3)		Aus Städtgas-herzeugung des Inlands	an Kokereigas für das Inland	Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 5)	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³ 4)										
1949 MD	995	137	858	653	137	517	308,2	377,5	225,4	85,8
1950 MD	1 108	151	957	768	130	619	348,3	381,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 002	173	830	386,3	273,7	283,6	87,9
1952 April	1 430	187	1 244	931	170	762	372,3	217,4	271,4	84,2
Mai	1 479	192	1 287	963	172	791	385,0	235,0	283,0	82,0
Juni	1 348	180	1 258	913	159	754	356,6	248,7	264,7	76,8
Juli	1 503	184	1 319	963	160	803	372,3	331,1	274,8	77,5
Aug.	1 520	190	1 330	977	165	812	373,6	408,4	273,2	78,0
Sept.	1 506	192	1 314	1 025	172	853	384,4	395,2	283,7	86,1
Okt.	1 581	204	1 377	1 083	179	903	400,1	363,3	293,2	87,6
Nov.	1 557	201	1 356	1 064	179	885	389,8	296,2	285,1	91,9
Dez.	1 622	212	1 410	1 100	194	906	426,6	273,7	315,8	101,9
1953 Jan.	1 629	211	1 418	1 137	194	943	510,2	283,3	373,9	105,9
Febr.	1 480	192	1 288	1 023	178	845	454,5	280,4	332,8	94,2
März	1 641	206	1 435	1 119	191	928	489,5	300,6	359,3	99,8
April	1 548	183	1 365	990	174	817	433,9	295,5	323,0	94,5
Mai	1 547	179	1 368	937	170	768	431,4	414,1	318,2	88,9

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Lutze Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 4) Für das Jahr 1950 auf einen mittleren Heizwert von 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Betriebe	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	Umsatz			
		insgesamt	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Übrige Beschäftigte						insgesamt	darunter: für Be- satzungs- mächte		
					insgesamt	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge						
Anzahl													1 000 DM	
Bundesgebiet														
1950 JD ²⁾	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146	114 917	12 134	290 612	14 738		
1951 JD ⁴⁾	10 181	591 460	12 446	36 193	542 821	254 631	237 739	50 451	155 415	14 787	427 061	43 256		
1952 JD ⁴⁾	10 335	611 500	12 393	39 074	560 033	259 150	250 940	49 943	179 639	17 421	522 531	77 980		
1952 April	10 349	601 425	12 414	39 249	549 762	257 843	240 959	50 960	172 664	17 599	471 397	89 156		
Mai	10 335	628 269	12 345	39 565	576 359	268 329	256 309	51 721	193 010	17 727	498 089	72 488		
Juni	10 332	658 844	12 340	39 815	606 689	278 060	276 637	51 992	195 225	17 932	523 428	69 007		
Juli	10 300	694 855	12 319	39 872	642 664	294 790	295 347	52 527	215 951	18 357	602 095	80 961		
Aug.	10 277	712 602	12 341	40 554	659 707	294 666	312 028	53 013	218 994	18 289	624 031	82 731		
Sept.	10 272	720 748	12 346	41 187	667 215	297 294	317 665	52 256	224 044	18 607	645 431	79 233		
Okt. ¹⁾	11 473	779 089	13 835	43 279	721 975	320 541	346 945	54 489	244 656	19 743	749 841	122 420		
Nov.	11 486	708 654	13 784	43 234	651 636	294 903	303 807	52 926	214 284	19 664	663 290	107 166		
Dez.	11 492	546 280	13 729	43 219	489 332	232 474	206 252	50 606	170 507	21 073	663 995	101 733		
1953 Jan.	11 497	516 702	13 661	42 746	460 295	220 504	191 034	48 757	132 542	19 291	459 998	65 897		
Febr.	11 501	552 858	13 615	42 900	496 343	236 042	211 264	49 037	124 863	19 399	455 886	79 991		
März	11 500	698 303	13 627	43 748	640 928	291 847	297 734	51 347	208 553	20 004	554 838	117 051		
April	11 528	754 709	13 564	44 713	696 432	319 189	322 458	54 785	236 318	20 395	646 970	121 051		
Mai	11 537	778 575	13 596	45 138	719 841	329 120	335 289	55 432	247 166	21 030	657 868	126 919		
nach Ländern (Mai 1953)														
Schlesw.-Holst.	546	30 120	644	1 330	28 146	12 197	13 436	2 513	9 201	572	20 097	1 171		
Hamburg	356	27 618	406	1 904	25 308	13 973	9 644	1 691	9 864	1 030	24 242	148		
Niedersachsen	1 465	90 265	1 684	4 671	83 910	38 226	36 814	8 870	26 643	1 977	59 029	2 703		
Bremen	179	12 340	189	811	11 340	5 422	5 030	888	3 948	377	9 665	858		
Nordrh.-Westf.	3 679	268 671	4 159	16 586	247 926	117 256	113 387	17 283	91 913	8 041	229 392	17 053		
Hessen	991	63 293	1 274	3 966	58 053	28 017	25 768	4 268	18 897	1 836	50 973	12 032		
Rheinld.-Pfalz	807	63 029	847	3 466	58 716	24 031	31 799	2 886	20 529	1 579	90 030	62 799		
Baden-Wttbg.	1 586	104 866	2 020	5 427	97 419	41 194	49 167	7 058	32 261	2 588	92 848	21 903		
Bayern	1 928	118 373	2 373	6 977	109 023	48 804	50 244	9 975	33 910	3 030	81 592	8 252		

Zeit Land	Geleistete Arbeitsstunden											für Be- satzungs- mächte	
	insgesamt	Neubauten	Instand- setzungen	Trümmer- besei- tigung und Abbruch	Von den geleisteten Arbeitsstunden entfielen auf						Hochbau		Tiefbau
					Wohnungsbauten		Land- wirt- schaftl. Bauten	Gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Öffentliche und Verkehrs-Bauten				
1 000													
Bundesgebiet													
1950 MD ²⁾	86 771	54 741	30 563	1 467	32 608	24 670	7 938	1 951	24 992	25 754	2 908		
1951 MD ⁴⁾	104 025	73 441	29 452	1 132	39 324	32 190	7 134	2 096	29 668	31 803	6 053		
1952 MD ⁴⁾	107 581	80 398	26 198	985	38 773	32 923	3 580	2 270	29 269	36 054	8 780		
1952 April	102 237	76 533	24 797	907	37 079	31 203	3 543	2 333	27 933	33 871	9 141		
Mai	113 953	85 527	27 336	1 090	41 730	35 192	3 840	2 698	29 490	38 062	8 858		
Juni	115 529	87 178	27 351	1 000	43 165	36 681	3 860	2 624	29 051	38 752	8 779		
Juli	128 475	96 886	30 414	1 175	48 627	41 638	4 179	2 810	31 668	14 718	8 622		
Aug.	129 685	98 401	30 177	1 107	48 573	41 995	3 970	2 608	31 997	14 592	8 624		
Sept.	133 152	101 478	30 744	930	49 306	42 600	3 987	2 719	32 210	15 497	8 966		
Okt. ¹⁾	145 320	111 515	32 645	1 160	54 100	46 845	4 396	2 859	33 775	17 581	11 133		
Nov.	124 820	95 393	28 415	1 012	45 092	39 105	3 648	2 339	29 949	16 341	10 283		
Dez.	93 189	71 083	21 186	920	32 313	27 867	2 624	1 822	26 182	11 864	8 568		
1953 Jan.	74 695	56 939	16 861	895	25 145	21 470	2 089	1 586	22 999	9 837	8 055		
Febr.	71 799	54 684	16 313	802	24 933	21 310	1 935	1 688	21 363	9 548	8 332		
März	121 440	93 858	26 482	1 100	44 342	38 635	3 259	2 448	28 986	15 010	13 854		
April	133 564	104 165	28 401	998	51 008	44 209	3 900	2 899	30 787	15 873	13 286		
Mai	139 204	108 890	29 448	866	54 761	47 763	3 920	3 078	31 129	15 906	12 427		
nach Ländern (Mai 1953)													
Schlesw.-Holst.	5 430	4 072	1 308	50	2 073	1 788	139	146	367	376	1 926	238	
Hamburg	4 700	3 636	993	71	1 937	1 768	95	74	39	1 108	1 186	39	
Niedersachsen	16 238	12 006	4 161	71	6 218	5 275	565	378	895	1 469	4 399	414	
Bremen	2 117	1 559	497	61	777	707	37	33	499	174	570	149	
Nordrh.-Westf.	48 423	37 770	10 312	341	19 511	17 669	1 113	729	531	14 047	9 405	2 443	
Hessen	10 738	8 179	2 486	73	4 417	3 786	348	283	221	2 065	2 487	1 008	
Rheinld.-Pfalz	11 841	10 071	1 727	43	3 891	3 430	236	225	135	1 747	2 409	5 617	
Baden-Wttbg.	18 868	15 471	3 302	95	7 095	6 110	510	475	267	3 641	4 868	1 778	
Bayern	20 849	16 126	4 662	61	8 842	7 230	877	735	1 013	4 198	4 581	741	

1) Ab Oktober neuer Firmenkreis.- 2) Januar - Oktober.- 3) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 4) Oktober - September.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues
(Normal- und Notbau)**

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf				In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Kopf der Bevölk.	Wohn- bauten	Öffent- liche Bauten	gewerb- l. und sonstige Nichtwohn- bauten	In Wohn- und Nicht- wohn- bauten zu- sammen	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn- Wohn- unter- nehmen	sonstigen privaten Baueherren 1)	öffent- lichen Baueherren		
							darunter: in Wohn- bauten	gemein- nützige Wohnungsunter- nehmen	freie	Erwerbs- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	sonstige private Baueherren				öffent- liche Baueherren	
Bundesgebiet																
1952 Januar	581,4	12	57,9	14,0	28,1	27 713	26 961	38,5			56,1		5,4	11 100	14 800	11 700
Februar	710,4	15	60,2	9,8	30,0	35 032	34 159	41,3			54,8		3,9	10 500	14 700	18 400
März	766,9	16	61,9	8,8	29,3	38 247	37 118	33,5			62,4		4,1	10 800	14 700	14 400
April	803,5	17	64,0	7,5	28,5	41 107	39 839	37,0			58,9		4,1	11 300	14 800	14 100
Mai	922,2	19	65,0	7,4	27,6	47 602	46 500	38,1			56,8		5,1	11 300	15 100	10 600
Juni	776,7	16	65,8	8,7	25,5	41 369	40 408	36,3			55,5		8,2	11 100	14 900	11 200
Juli	883,7	18	67,1	8,8	24,1	47 251	46 221	40,4			55,6		4,0	11 200	15 200	14 000
August	894,4	18	66,2	12,4	21,4	47 046	45 988	41,6			54,2		4,2	11 100	15 300	11 600
September	847,9	18	64,3	11,5	24,2	42 694	41 522	39,1			55,0		5,9	11 500	15 500	11 600
Oktober	896,5	19	66,7	11,0	22,3	46 667	45 537	43,6			51,4		5,0	11 700	15 500	11 900
November	791,0	16	64,6	10,1	25,3	39 759	38 759	43,2			50,6		6,2	11 800	15 400	11 700
Dezember	818,7	17	62,5	13,2	24,3	40 837	39 878	42,8			53,4		3,8	11 100	14 900	10 800
1953 Januar	477,6	10	64,8	8,6	26,6	23 393	22 751	32,7	4,3	2,8	56,1	4,1	11 800	15 900	12 600	
Febr.	544,4	11	66,4	8,0	25,6	27 145	26 516	33,7	3,5	1,9	57,6	3,3	12 100	15 700	11 000	
März	839,4	17	66,0	8,8	25,2	41 619	40 741	32,6	4,0	2,1	57,0	4,3	11 500	15 900	12 600	
April	884,0	18	69,8	7,6	22,6	45 022	44 047	32,7	4,1	2,9	56,3	4,0	12 200	16 100	11 700	
Mai	1 052,9	22	68,8	9,8	21,4	53 332	52 268	34,2	3,7	2,5	55,2	4,4	12 300	15 900	11 500	
dar.: Neubau	780,3	16	70,9	10,0	19,1	40 151	39 466	41,3	4,4	2,4	46,8	5,1	12 300	15 900	11 500	
nach Ländern (Mai 1953)																
Schlesw.-Holst.	39,8	16	65,2	9,6	25,2	2 397	2 363	47,9	5,6	1,8	42,5	2,2	9 900	13 900	8 500	
Hamburg	27,1	16	72,8	3,0	24,2	1 506	1 491	36,4	14,2	5,0	43,4	1,0	13 100	14 600	23 300	
Niedersachsen	100,2	15	67,9	8,7	23,4	5 264	5 201	32,9	10,5	0,9	53,7	2,0	11 600	14 700	15 400	
Bremen	15,1	25	62,1	5,8	32,1	789	764	15,5	-	0,1	84,4	-	11 500	15 700	-	
Nordrh.-Westf.	312,5	23	73,5	8,9	17,6	16 413	16 189	35,9	3,4	3,4	54,7	2,6	12 400	16 400	11 100	
Hessen	87,5	20	72,1	9,0	18,9	4 720	4 593	36,7	0,3	1,9	58,4	2,7	11 400	15 800	8 700	
Rheinld.-Pfalz	54,4	17	73,4	3,6	21,0	2 824	2 722	18,2	2,9	2,3	71,6	5,0	12 800	17 000	11 500	
Baden-Wttbg.	195,5	29	72,7	8,1	19,2	9 864	9 680	40,2	1,3	1,1	54,3	3,1	13 200	17 100	13 100	
Bayern	220,7	24	57,4	15,5	27,1	9 555	9 265	28,5	3,2	3,6	54,3	12,4	12 400	15 200	11 400	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab 1953 ohne die freien Wohnungsunternehmen und die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

**Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen
(Normalbau)**

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						Wohnungen in Wohn- u. Nichtwohnbauten					Wohnräume 3)			
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Wohn- ungen in Nicht- wohn- bauten	Gebäude		ins- gesamt	Wohnungen		ins- gesamt	Von 100 Wohnungen entfallen auf				ins- gesamt	Anzahl	Räume je Wohnung		
				ins- gesamt	dar.: Neu- bau		Anzahl	darunter			1 und 2	3	4				5 und mehr	
								Neubau		von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet								Wohnungen je Gebäude	Wohnungs- unternehmen errichtet
Bundesgebiet																		
1952 Mai	2 927	3 163	465	6 006	4 970	20 759	14 036	2,8	8 241	21 224	17,1	46,3	28,4	8,2	71 950	48 705	3,4	
Januar/Mai	11 622	13 781	1 928	23 946	19 462	80 318	53 046	2,7	31 159	82 246	17,5	45,7	28,0	8,8	278 792	185 204	3,4	
1953 Mai	2 464	2 344	356	5 653	4 822	20 908	14 194	2,9	9 324	21 264	16,0	45,3	31,0	7,7	71 248	49 485	3,4	
Januar/Mai	8 758	10 290	1 412	19 705	16 535	74 296	51 311	3,1	31 694	75 708	16,6	47,7	28,1	7,6	253 066	176 735	3,4	
nach Ländern (Januar / Mai 1953)																		
Schlesw.-Holst.	274	285	45	841	796	2 554	2 104	2,6	1 306	2 599	15,3	48,1	31,2	5,4	8 638	7 083	3,3	
Hamburg	217	531	54	902	712	5 264	3 065	4,3	2 648	5 318	23,0	46,0	24,9	6,1	16 509	9 921	3,2	
Niedersachsen	1 187	1 289	162	2 482	2 320	7 195	5 816	2,5	3 238	7 357	10,9	45,4	34,7	9,0	26 131	20 906	3,5	
Bremen	119	172	21	308	189	1 159	673	3,6	293	1 180	8,9	42,4	41,1	7,6	4 180	2 498	3,6	
Nordrh.-Westf.	2 353	3 424	471	8 232	6 258	32 432	19 609	3,1	12 803	32 903	21,5	51,0	21,7	5,8	104 347	64 725	3,3	
Hessen	835	750	113	1 483	1 366	6 320	5 212	3,8	3 828	6 433	8,0	51,8	31,3	8,9	22 476	18 193	3,4	
Rheinld.-Pfalz	499	459	92	915	727	2 402	1 469	2,0	496	2 494	9,0	44,1	28,7	18,2	9 364	5 667	3,7	
Baden-Wttbg.	1 448	1 746	270	2 544	2 307	8 856	7 067	3,1	4 021	9 126	7,4	37,2	45,2	10,2	33 748	26 632	3,7	
Bayern	1 826	1 634	184	1 998	1 860	8 114	6 296	3,4	3 061	8 298	18,3	47,7	25,4	8,6	27 673	21 110	3,3	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen- ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer- ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin 1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getranke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glaserrei-industrie	Eisen- und Metall-verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier-erzeugung und -ver-arbeitung, Druckerei-erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Bezüge aus West - Berlin										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1952 April	99 322	430	3 998	2 917	9 380	27 116	38 518	5 687	2 442	1 503
Mai	119 173	368	6 165	3 770	8 869	33 468	46 094	6 969	2 741	1 696
Juni	111 755	563	5 633	3 432	7 370	29 306	46 165	6 418	2 858	1 431
Juli	110 433	326	3 790	3 538	7 223	30 770	47 095	5 265	2 519	1 396
Aug.	115 546	405	4 666	3 209	8 033	27 900	51 394	5 748	3 238	1 661
Sept.	131 714	356	13 518	3 175	8 436	29 048	56 153	6 375	4 073	1 206
Okt.	143 244	433	15 237	3 700	8 235	33 622	58 779	7 191	4 881	1 157
Nov.	130 097	376	8 969	3 858	6 535	31 066	57 060	7 166	4 465	1 269
Dez.	112 393	435	6 013	3 990	4 694	30 706	46 953	6 593	3 295	1 119
1953 Jan.	122 079	1 127	7 755	3 476	7 271	30 071	53 880	7 453	3 385	1 022
Febr.	119 434	472	9 507	3 507	5 064	29 738	50 537	8 110	3 594	1 166
März	141 266	415	8 574	3 937	6 684	33 947	63 497	7 851	4 224	1 748
April	126 758	270	4 503	2 361	7 225	29 969	59 725	8 104	3 451	1 455
Mai	123 503	350	4 428	2 526	5 587	31 945	55 095	9 091	3 473	1 423
Juni	136 746	322	9 551	5 408	6 306	32 104	60 014	8 303	3 264	1 836
Lieferungen nach West - Berlin										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1952 April	216 969	25 028	49 485	16 933	13 610	23 740	8 916	12 249	9 456	25 844
Mai	295 966	28 123	92 468	24 846	15 677	27 486	10 737	18 790	10 202	27 393
Juni	224 839	22 574	54 641	15 631	12 744	25 669	9 112	13 755	8 957	25 812
Juli	241 065	27 569	52 147	17 309	14 197	27 984	9 917	13 989	8 471	34 229
Aug.	234 812	27 315	53 787	18 427	13 925	25 339	9 183	13 477	8 129	33 454
Sept.	278 195	41 360	62 460	19 746	16 234	26 314	11 688	14 792	8 632	39 917
Okt.	294 877	40 882	60 749	20 442	18 452	30 699	12 645	16 743	8 866	42 127
Nov.	274 146	32 248	62 846	20 950	18 157	26 646	11 953	15 599	9 266	35 079
Dez.	261 476	32 025	64 835	21 314	18 004	25 159	10 946	13 530	8 916	29 461
1953 Jan.	244 782	22 654	57 182	17 142	18 063	22 705	8 988	15 143	9 367	33 430
Febr.	238 833	23 765	52 303	15 519	21 594	24 821	10 489	15 406	9 521	30 481
März	299 678	38 884	67 228	22 441	23 231	27 364	12 141	17 436	9 742	35 867
April	271 242	30 404	62 104	19 676	18 894	28 497	9 209	16 654	8 522	27 744
Mai	272 206	33 852	65 797	16 050	18 708	29 300	9 447	16 918	9 027	26 153
Juni	271 015	32 803	63 939	19 537	18 626	29 098	9 435	15 898	10 318	28 813

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie für die Zeit bis Dezember 1952 die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohlen. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen (zugelassenes Höchstgewicht 20 kg) sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾ 1000 VE²⁾

Zeit	Bezüge aus dem Währungsgebiet der DM-Ost					Lieferungen in das Währungsgebiet der DM-Ost				
	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe				insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe			
		Strom	Benzin, Öl, Teer usw.	Maschinenbau	Textilien		Nahrungsmittel-industrie	Strom und Gas	Eisen und Stahl	Chemie
1950 MD	28 507	1 205	4 043	3 158	4 450	27 374	1 851	275	7 049	5 005
1951 MD	10 214	1 108	1 159	1 057	2 095	12 352	1 692	681	1 437	1 924
1952 MD	6 626	505	582	692	1 816	12 136	2 154	218	1 172	2 481
1952 April	2 035	1 108	-	28	447	7 328	5 730	187	-	269
Mai	2 320	993	35	15	652	1 921	390	210	440	373
Juni	2 857	175	317	62	361	7 582	886	178	-	4 994
Juli	6 606	188	832	25	498	12 664	452	60	-	3 452
Aug.	6 038	12	1 538	775	961	11 871	543	63	-	3 730
Sept.	6 951	8	993	1 204	1 880	16 218	3 091	68	1 772	2 992
Okt.	14 475	13	883	1 423	4 245	15 738	2 135	53	2 507	2 825
Nov.	14 241	14	1 097	1 936	6 609	18 151	857	69	3 825	4 135
Dez.	18 966	15	1 026	2 779	5 684	47 076	7 018	69	5 180	6 910
1953 Jan.	8 198	15	240	1 523	3 174	8 903	184	60	1 502	1 477
Febr.	7 913	14	471	1 760	1 437	8 668	837	-	231	1 744
März	11 950	11	896	2 143	2 808	6 058	1 476	7	427	998
April	11 142	13	1 161	1 299	3 696	3 225	197	-	364	165
Mai	17 590	10	6 005	1 255	3 311	5 958	472	-	1 426	2 632
Juni	17 234	12	744	1 812	4 001	12 272	365	-	3 514	4 967

1) Der Interzonenhandel West-Berlins ist in den Zahlen nicht enthalten. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas. Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr sind in den Zahlen nicht enthalten. - 2) VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen, in der Praxis ist eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1949 MD	89	96	80	84	90	81	88	71	75	84
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	119	112	127	128	110	109	111	109	113
1952 Mai	123	123	121	121	125	112	113	117	103	109
Juni	102	107	86	104	115	94	99	85	89	101
Juli	121	119	117	123	129	112	110	117	106	113
Aug.	111	118	89	121	125	103	108	91	104	110
Sept.	112	115	91	133	127	104	106	93	115	111
Okt.	125	123	121	138	128	117	113	124	120	112
Nov.	122	116	124	135	125	114	106	128	117	108
Dez.	185	161	204	209	190	172	147	210	182	167
1953 Jan.	113	116	102	112	124	105	106	106	98	109
Febr.	103	113	79	102	118	97	104	82	90	104
März	123	123	110	126	141	116	115	115	111	125
April	124	129	112	120	135	118	120	117	107	120
Mai	124	125	123	125	125	119	117	129	111	112

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch- und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche, Bett- und Miederwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Oberbekleidung	Schuhwaren
1949 MD	98	99	80	90	124	85	88	98	78	86	67	82
1951 MD	111	109	105	109	104	129	106	102	109	101	121	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	104	96	106	101	120	113
1952 Mai	120	132	122	117	108	161	106	104	96	86	147	138
Juni	102	131	114	87	96	136	80	82	84	71	92	92
Juli	115	142	124	95	104	155	110	103	110	91	121	113
Aug.	114	124	119	99	105	158	87	74	96	78	87	84
Sept.	112	114	109	105	104	161	85	78	98	94	98	85
Okt.	120	110	112	115	109	180	107	93	106	110	149	115
Nov.	114	97	104	113	103	165	109	92	113	122	138	137
Dez.	159	133	115	230	166	220	201	137	196	213	183	214
1953 Jan.	114	105	104	92	101	167	99	96	98	93	111	82
Febr.	111	104	102	100	95	163	79	77	88	75	76	70
März	120	118	113	130	104	181	94	88	98	85	134	119
April	125	129	119	146	109	187	97	91	94	80	134	123
Mai	120	138	123	114	106	182	105	100	97	85	145	143
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- und Elektrogeräte	Rundfunk- u. Grammophonartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Fahr- räder und Zubehör	Brenn- material
1949 MD	93	95	86	74	107	92	87	86	102	83	99	88
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1952 Mai	120	97	95	132	124	112	99	112	122	124	149	121
Juni	105	85	86	114	92	95	85	93	105	109	125	129
Juli	123	98	94	133	100	101	108	112	127	123	138	149
Aug.	119	95	92	135	92	98	101	115	118	116	125	159
Sept.	139	106	98	143	100	113	90	111	110	111	108	173
Okt.	137	118	116	153	119	123	90	115	114	125	97	167
Nov.	127	114	125	146	133	123	108	140	109	119	84	149
Dez.	193	195	214	191	291	213	317	372	198	231	114	176
1953 Jan.	102	108	117	117	120	134	81	109	112	121	75	183
Febr.	95	90	101	110	102	113	70	96	110	110	74	166
März	117	105	98	145	126	128	106	137	121	132	133	158
April	117	99	90	135	154	135	106	120	128	137	150	124
Mai	121	98	95	141	114	109	106	112	128	135	151	113

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate der Jahre 1949-52 und für weitere Geschäftszweige sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin¹⁾
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1952 April	1 279	531	14	49	411	57	748	433	153	162	74	88
Mai	1 175	451	11	52	332	56	724	410	148	165	73	93
Juni	1 122	429	19	63	287	60	693	387	162	144	73	71
Juli	1 238	412	11	76	271	54	826	481	196	149	82	67
Aug.	1 192	433	11	60	307	55	759	437	161	161	85	76
Sept.	1 273	453	13	94	292	54	820	416	206	198	111	87
Okt.	1 496	528	11	106	350	61	968	491	228	249	149	100
Nov.	1 411	563	9	103	389	62	848	409	208	231	145	86
Dez.	1 695	637	13	133	394	97	1 058	519	269	270	168	102
1953 Jan.	1 353	460	13	90	308	49	893	492	184	217	145	72
Febr.	1 177	425	10	78	284	53	752	383	185	184	118	66
März	1 277	464	14	75	315	60	813	426	175	212	124	88
April	1 252	444	17	74	291	62	808	442	159	207	121	86
Mai	1 237	446	15	65	302r	64r	791	442	159	190	107	83
Juni	1 338	521	16	71	367	67	817	446	180	191	107	84
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1952 April	105	103	60	45	124	149	107	108	85	132	102	162
Mai	95	85	47	47	96	148	103	101	80	131	102	159
Juni	96	89	78	57	94	154	101	97	96	117	106	129
Juli	109	93	51	72	98	142	122	120	124	125	123	127
Aug.	110	101	54	56	117	142	117	114	108	137	128	145
Sept.	118	107	63	87	114	142	126	112	130	155	152	159
Okt.	139	124	58	96	136	162	151	136	151	187	196	178
Nov.	134	133	48	94	151	168	134	118	137	169	188	150
Dez.	162	148	71	125	148	269	173	154	186	203	223	182
1953 Jan.	129	110	75	87	119	132	143	147	127	152	186	118
Febr.	111	101	61	76	109	143	119	114	119	132	157	106
März	123	111	80	75	120	164	132	128	119	157	171	142
April	123	106	98	77	109	175	137	138	113	161	171	150
Mai	121	103	82	66	111	174	135	135	118	154	159	149
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1952 April	1 306	31	1	8	9	13	1 275	100	188	987	297	690
Mai	1 407	29	1	9	12	7	1 378	110	201	1 067	302	765
Juni	1 378	25	1	12	7	5	1 353	108	192	1 053	299	754
Juli	1 489	41	1	9	26	5	1 448	114	207	1 127	305	822
Aug.	1 348	21	1	8	8	4	1 327	119	212	996	240	756
Sept.	1 426	26	2	15	5	4	1 400	99	231	1 070	274	796
Okt.	1 462	26	2	8	6	10	1 436	109	244	1 083	261	822
Nov.	1 374	28	2	7	8	11	1 346	106	229	1 011	242	769
Dez.	1 753	42	2	9	10	21	1 711	111	247	1 353	314	1 039
1953 Jan.	1 262	29	2	6	8	13	1 233	107	217	909	233	676
Febr.	1 228	32	2	8	15	7	1 196	102	192	902	226	676
März	1 474	58	2	9	23	24	1 416	126	224	1 066	253	813
April	1 526	37	1	10	16	10	1 489	114	229	1 146	276	870
Mai	1 428r	35	1	11	14	9	1 393r	113	219	1 061r	248	813r
Juni	1 554	33	...	...	...	...	1 521	129	209	1 183	271	912
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1952 April	142	180	.	.	.	.	141	76	101	167	125	188
Mai	151	166	.	.	.	.	151	82	108	178	129	203
Juni	150	139	.	.	.	.	150	80	103	179	133	202
Juli	160	221	.	.	.	.	159	87	109	188	135	216
Aug.	148	114	.	.	.	.	148	93	117	169	109	201
Sept.	158	131	.	.	.	.	158	78	135	183	127	212
Okt.	164	149	.	.	.	.	164	89	135	189	127	221
Nov.	152	151	.	.	.	.	152	81	125	176	118	206
Dez.	197	246	.	.	.	.	196	84	152	233	155	273
1953 Jan.	144	168	.	.	.	.	144	80	139	159	120	179
Febr.	139	166	.	.	.	.	138	75	121	157	118	178
März	169	318	.	.	.	.	165	92	143	188	133	216
April	176	193	.	.	.	.	176	86	141	205	144	236
Mai	168	189	.	.	.	.	167	87	140	193	136	222

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Der Außenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W. Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)¹) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen²)

Zeit	Freie-Dollar Länder			EZU - Raum 4)			Sonstige Verrechnungs-länder	Ins-gesamt 3)	Freie-Dollar Länder			EZU - Raum 4)			Sonstige Verrechnungs-länder
	Ins-gesamt 3)	einschl. ECA/MSA - GARIOA - Einfuhren	ohne - und	zusammen	"Sterling"-Gebiet	Übrige EZU-Länder			einschl. ECA/MSA - und GARIOA - Einfuhren	zusammen	"Sterling"-Gebiet	Übrige EZU-Länder			
		Mill. DM	Mill. \$												
1950	-3 011,8	.	.	.	.	.	- 723,2	.	.	.	.	.	.	.
1951	- 148,7	.	.	.	.	.	- 30,0	.	.	.	.	.	.	.
1952	+ 705,6	-1 478,1	- 996,7	+1 707,1	- 624,2	+2 331,3	+ 447,5	+ 183,6	- 350,2	- 235,8	+ 417,4	- 146,9	+ 564,3	+ 109,3	
1952 April	+ 26,7	- 144,6	- 117,0	+ 143,2	- 33,4	+ 176,6	+ 25,6	+ 7,8	- 34,2	- 27,7	+ 35,0	- 7,8	+ 42,9	+ 6,4	
Mai	+ 232,8	- 91,1	- 69,0	+ 268,9	- 27,4	+ 296,3	+ 52,5	+ 56,4	- 21,6	- 16,4	+ 64,7	- 6,4	+ 71,1	+ 12,7	
Juni	+ 259,9	- 107,5	- 67,9	+ 296,0	+ 28,7	+ 267,3	+ 64,6	+ 61,8	- 29,5	- 16,1	+ 71,1	+ 7,0	+ 64,1	+ 15,6	
Juli	+ 250,8	- 125,5	- 67,1	+ 262,1	- 0,9	+ 263,0	+ 111,2	+ 60,9	- 29,8	- 15,9	+ 63,2	- 0,1	+ 63,3	+ 26,7	
Aug.	+ 156,0	- 78,8	- 38,5	+ 208,3	- 12,2	+ 220,5	+ 24,3	+ 38,2	- 18,6	- 9,0	+ 50,3	- 2,8	+ 53,1	+ 6,0	
Sept.	+ 153,3	- 82,9	- 20,7	+ 189,9	- 22,9	+ 212,7	+ 44,2	+ 39,1	- 19,5	- 4,7	+ 47,3	- 5,1	+ 52,4	+ 10,8	
Okt.	- 33,7	+ 36,1	+ 15,5	- 38,5	- 129,4	+ 90,9	+ 38,4	- 6,9	- 8,5	+ 3,8	- 8,4	- 30,7	+ 22,3	+ 9,4	
Nov.	- 37,1	- 34,0	+ 3,9	- 59,1	- 170,4	+ 111,4	+ 53,5	- 7,7	- 8,0	+ 1,0	- 13,2	- 40,4	+ 27,2	+ 12,9	
Dez.	+ 58,5	- 15,3	+ 24,9	- 21,3	- 142,5	+ 121,2	+ 92,4	+ 15,1	- 3,5	+ 6,0	- 4,3	- 33,8	+ 29,6	+ 22,2	
1953 Jan.	- 91,4	- 30,1	- 8,9	- 59,5	- 126,1	+ 66,6	- 4,3	- 20,5	- 7,0	- 1,9	- 13,2	- 29,9	+ 16,7	- 0,9	
Febr.	+ 51,1	- 10,5	+ 5,4	+ 46,0	- 107,1	+ 153,1	+ 17,7	+ 13,5	- 2,4	+ 1,4	+ 12,0	- 25,4	+ 37,3	+ 4,4	
März	+ 196,4	- 10,7	+ 3,6	+ 175,9	- 67,2	+ 243,2	+ 30,0	+ 47,9	- 2,4	+ 1,0	+ 42,7	- 15,8	+ 58,5	+ 7,3	
April	+ 274,1	- 0,7	+ 24,2	+ 216,1	- 61,6	+ 277,7	+ 58,7	+ 66,4	- 0,1	+ 5,9	+ 52,2	- 14,5	+ 66,7	+ 14,2	
Mai	+ 191,1	- 53,9	- 35,1	+ 192,7	- 49,3	+ 242,0	+ 52,5	+ 46,2	- 13,0	- 8,5	+ 46,5	- 11,7	+ 58,2	+ 12,7	

1) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. 1 000 \$.- 2) Errechnet unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern.- 3) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 4) Europäische Zahlungsunion.

Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Koks¹) nach den wichtigsten Herstellungs-(Ursprungs-)Ländern/Verbrauchsländern 1 000 t

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	Steinkohlen				Braun-kohlen und -briketts	Koks	Steinkohlen							
	insgesamt	Saar- gebiet 2)	Frank-reich 2)	USA			insgesamt	Saar- 3) gebiet	Belgien	Frank-reich 3)	Italien	Nieder- lande	Öster-reich	Schweiz
1950 MD	339	252	27	1	85	20	1 311	63	27	287	293	260	199	28
1951 MD	804	263	33	484	41	17	1 118	59	30	239	263	194	175	36
1952 MD	983	281	46	613	51	37	1 036	62	26	227	252	162	136	44
1952 April	834	284	47	495	53	14	985	70	23	212	248	159	131	46
Mai	705	302	53	327	77	9	1 062	101	29	232	223	171	142	56
Juni	732	274	41	385	43	6	1 106	94	30	211	301	156	134	37
Juli	1 242	316	49	819	32	14	1 096	81	26	237	256	176	142	51
Aug.	1 005	275	56	606	64	49	1 181	70	26	239	344	163	155	57
Sept.	912	270	45	540	56	65	964	66	24	244	221	165	109	46
Okt.	931	304	51	501	81	84	988	50	23	214	258	181	123	33
Nov.	770	267	45	374	63	83	1 035	62	23	238	219	175	149	43
Dez.	877	275	44	484	68	59	1 001	67	24	220	235	152	148	27
1953 Jan.	860	277	48	447	56	41	989	69	19	230	257	156	118	30
Febr.	777	275	48	372	38	29	981	67	30	236	186	193	142	30
März	781	295	56	312	46	28	1 209	68	25	264	334	175	168	39
April	765	295	74	257	49	20	1 011	61	15	256	229	199	158	24
Mai	848	311	88	290	47	19	942	50	46	209	195	193	132	37
Juni	777	263	87	312	46	25	1 210	56	48	254	325	200	146	32

Zeit	noch: Ausfuhr										
	Steinkohlen- briketts	Braunkohlenbriketts				Koks					
		insgesamt	Frankreich	Niederlande	Österreich	insgesamt	Luxemburg	Dänemark	Frankreich 3)	Österreich	Schweden
1950 MD	21	133	27	18	48	679	185	89	167	17	143
1951 MD	21	133	24	19	40	824	239	73	248	15	158
1952 MD	22	124	27	17	40	884	246	80	285	20	159
1952 April	20	130	24	26	45	835	265	83	287	18	89
Mai	20	124	23	17	48	903	231	86	296	19	176
Juni	21	110	19	18	36	926	225	64	294	21	225
Juli	27	112	27	10	38	895	281	77	309	19	114
Aug.	25	115	30	9	41	843	229	72	288	19	175
Sept.	23	131	27	16	46	888	234	65	288	23	173
Okt.	25	141	49	5	40	878	269	75	282	21	132
Nov.	20	119	25	18	34	875	249	66	278	20	154
Dez.	26	131	22	24	32	886	247	89	267	21	178
1953 Jan.	22	143	30	21	36	911	245	88	295	20	163
Febr.	21	128	30	21	36	811	238	64	268	18	139
März	19	111	21	19	37	870	250	73	287	22	134
April	28	114	27	21	23	741	228	39	308	20	36
Mai	39	127	41	18	20	752	279	17	276	21	50
Juni	34	123	35	18	24	763	238	46	257	19	72

1) Aufgrund der Meldungen der Grenzzollstellen über die tatsächlich erfolgte Ein- und Ausfuhr.- 2) Ab 1950: Im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch eingeführte Kohlen.- 3) Ab 1950: Einschl. der Zahlen über die im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch ausgeführten Kohlen.

noch: Außenhandel
nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern
Werte in Mill. DM

Zeit	insgesamt	Freie Dollar-Länder		E Z U - Raum 1)										
		insgesamt	darunter: USA	insgesamt	darunter									
					Belgien-Luxemburg	Danemark	Frankreich	Saargebiet	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	
Einfuhr nach Einkaufsländern														
1950 MD	948	204	183	675	41	41	92	14	115	42	131	18	15	
1951 MD	1 227	291	276	768	61	36	75	15	152	45	107	18	18	
1952 MD	1 350	258	219	905	97	35	83	24	171	53	118	22	33	
1952 April	1 279	258	233	820	71	29	100	20	148	61	112	18	35	
Mai	1 175	209	185	764	63	26	80	22	150	50	94	17	32	
Juni	1 122	233	187	725	64	33	63	23	119	56	90	18	25	
Juli	1 238	262	206	817	82	27	72	26	133	54	111	34	29	
Aug.	1 192	214	143	791	83	28	73	24	125	45	115	17	30	
Sept.	1 273	221	158	874	123	39	83	25	139	49	136	17	30	
Okt.	1 496	194	152	1 131	166	43	102	30	240	57	144	23	37	
Nov.	1 411	174	143	1 093	138	35	77	31	271	51	148	27	37	
Dez.	1 695	246	212	1 259	147	50	95	34	279	70	137	28	47	
1953 Jan.	1 353	176	161	1 007	117	34	87	30	190	53	103	20	32	
Febr.	1 177	180	156	850	87	28	73	27	166	55	109	20	30	
März	1 277	198	176	912	94	30	78	32	160	60	122	23	35	
April	1 252	185	151	915	79	28	100	31	169	51	106	23	32	
Mai	1 237	225	175	856	72	27	73	30	135	49	108	25	29	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern														
1950 MD	697	85	36	526	56	29	51	13	30	41	97	10	26	
1951 MD	1 215	133	82	886	82	45	81	20	73	55	121	21	42	
Ausfuhr nach Käuferländern														
1952 MD	1 409	134	79	1 048	105	24	98	19	125	76	146	34	50	
1952 April	1 306	114	71	963	98	49	85	16	120	66	130	29	47	
Mai	1 407	117	70	1 033	104	54	99	19	124	67	144	31	52	
Juni	1 378	125	63	1 021	97	51	88	17	136	74	136	36	49	
Juli	1 489	137	80	1 079	108	46	99	18	123	72	151	34	54	
Aug.	1 348	135	73	999	99	47	87	16	112	77	142	35	52	
Sept.	1 426	138	82	1 064	106	52	100	19	110	73	152	40	50	
Okt.	1 462	157	90	1 093	124	56	101	19	120	89	160	35	51	
Nov.	1 374	140	82	1 034	118	49	89	18	108	79	168	38	50	
Dez.	1 753	250	124	1 237	122	73	117	22	158	107	155	46	60	
1953 Jan.	1 262	146	86	948	99	54	97	20	106	81	123	42	46	
Febr.	1 228	169	86	896	96	48	88	19	84	78	116	39	45	
März	1 474	188	113	1 087	119	67	102	20	127	107	140	38	57	
April	1 526	185	101	1 131	117	59	110	20	121	110	162	47	53	
Mai	1 428	171	94	1 049	112	59	104	17	125	81	149	37	46	

Zeit	noch: E Z U - Raum						ins-2) gesamt	Sonstige Verrechnungsländer				Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete
	darunter							Argentinien 3)	Brasilien 3)	Finnland	Jugoslawien	
	Schweden	Schweiz	Türkei	Südafrikanische Union	Indien	Austral. Bund						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950 MD	58	32	18	9	5	17	69	(14)	(5)	8	8	0
1951 MD	68	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	0
1952 MD	80	53	30	14	10	12	187	15	27	28	25	-
1952 April	53	46	31	12	8	11	201	22	26	11	53	-
Mai	71	49	25	11	8	13	202	30	21	29	39	-
Juni	72	57	24	14	9	11	165	9	25	24	33	-
Juli	81	68	19	13	8	7	160	6	21	37	16	-
Aug.	86	50	19	11	12	10	188	10	25	34	27	-
Sept.	79	55	13	9	10	7	178	8	26	38	17	-
Okt.	93	62	27	11	17	6	171	11	22	42	21	-
Nov.	73	64	36	12	13	9	144	8	25	31	16	-
Dez.	106	72	44	15	16	18	190	7	32	33	14	-
1953 Jan.	73	67	24	21	15	24	169	4	20	22	13	1
Febr.	54	58	28	11	13	13	143	5	25	11	12	4
März	57	57	33	19	18	12	165	3	31	11	11	2
April	53	68	43	17	14	7	151	5	23	7	11	1
Mai	55	57	40	21	15	31	155	4	23	11	12	1
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950 MD	44	41	20	7	6	10	84	(3)	(12)	6	13	2
1951 MD	81	75	37	15	18	21	193	29	39	23	15	3
Ausfuhr nach Käuferländern												
1952 MD	162	102	47	13	14	11	225	26	53	31	27	2
1952 April	91	89	63	12	9	7	227	24	59	36	24	2
Mai	99	98	57	16	9	9	255	27	70	43	26	3
Juni	96	97	51	14	19	9	229	22	67	41	22	3
Juli	97	124	53	13	16	7	271	25	79	38	49	3
Aug.	95	98	51	10	13	13	212	18	51	28	34	2
Sept.	120	108	54	13	9	7	222	20	54	24	30	2
Okt.	107	107	43	12	13	9	209	28	41	23	24	2
Nov.	99	102	30	13	14	5	197	33	27	21	28	3
Dez.	116	119	35	14	22	9	283	36	35	31	31	3
1953 Jan.	86	84	28	15	15	6	165	31	16	16	21	3
Febr.	87	95	22	13	7	5	161	21	14	8	21	2
März	101	95	32	20	12	9	195	38	25	13	31	3
April	93	100	40	23	22	6	209	35	32	16	26	1
Mai	94	93	37	18	18	13	207	28	33	10	23	1

1) Europäische Zahlungsunion. - 2) Dazu gehören bereits im Januar 1950: Chile, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Polen (einschl. der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung), Tschechoslowakei, Ungarn, Ägypten, Iran, Japan, Spanien (einschl. Überseegebiete); ab Februar 1950 Ecuador; ab Juni 1950 Paraguay; ab August 1950 Uruguay; ab September 1950: Argentinien, Columbia; ab Oktober 1950 Brasilien; ab November 1950 bis Mai 1952 Mexiko. - 3) Gehörte bis zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zahlungsabkommens zu den "Freien Dollar-Ländern" (Zahlen in Klammern).

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1936 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 5)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 5)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 6)		Aus-7) lands- verkehr	ins- gesamt	dar- auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich	arbeitstäglich	kal. tägl.	arbeitstäglich	kalendertäglich										
1948	71	79	78	91	82	52	53	50	35	51	77	46	86	26	
1949	76	91	82	104	92	62	64	58	45	57	59	57	131	34	
1950	80	98	84	105	93	67	84	71	63	63	59	64	141	56	
1951	92	116	93	120	107	71	105	88	77	79	56	84	164	80	
1952	96	117	96	120	107	72	111	95	79	89	58	96	174	104	
1952															
Jan.	92	117	94	121	106	69	106	88	78	88	57	94	148	74	
Febr.	90	117	92	121	107	69	107	87	80	94	56	101	145	71	
März	95	121	97	125	111	72	113	91	75	81	54	86	137	84	
April	95	121	96	124	109	69	114	93	73	91	57	98	141	87	
Mai	95	118	94	119	106	72	115	100	76	87	59	92	164	100	
Juni	97	119	95	121	107	71	116	104	71	95	54	103	189	119	
Juli	93	115	92	115	103	70	113	98	85	92	76	95	203	126	
Aug.	95	115	93	117	105	70	112	98	83	92	64	98	207	131	
Sept.	97	117	95	116	105	73	118	101	87	83	58	88	194	120	
Okt.	102	120	103	123	109	75	114	100	88	86	52	92	185	113	
Nov.	102	122	104	125	111	78	114	98	78	94	56	102	200	127	
Dez.	93	109	97	115	102	71	96	84	68	92	54	99	175	90	
1953															
Jan.	89	105	89	106	96	65	103	88	84	77	42	84	159	90	
Febr.	87	107	88	110	97	65	101	87	71	83	44	90	111	60	
März	96	118	95	122	109	70	107	97	76	89	59	94	116	78	
April	96	116	91	115	104	70	121	108	83	83	53	89	130	72	
Mai	96	120	90	115	105	69	130	113	76	89	49	97	156	89	

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Einschl. des Durchgangsverkehres.- 6) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelädeten und geladenen Güter.- 7) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1936 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen ₂₎	Personen- kilometer ₂₎	Wagenachs- kilometer ₃₎	Beförderte Personen	wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1948	227 ^{a)}	205 ^{a)}	79	243 ^{a)}	92 ^{a)}	.	.	.	.
1949	178	131	94	203 ^{a)}	110 ^{a)}	.	.	.	.
1950	172	129	103	198	118	310	207	621	339
1951	165	127	108	195	122	384	259	733	398
1952	164	124	112	194	123	465	310	872	443
1952									
Jan.	173	114	107	199	123	461	293	893	425
Febr.	173	118	107	205	124	476	301	929	438
März	170	120	113	196	122	450	296	876	426
April	155	121	109	193	122	438	298	823	425
Mai	157	121	109	190	122	417	300	772	426
Juni	168	131	115	186	122	441	308	785	431
Juli	146	136	120	181	123	432	314	784	449
Aug.	150	145	122	175	122	435	310	797	451
Sept.	170	129	117	187	123	462	314	864	457
Okt.	157	110	110	197	123	489	323	885	456
Nov.	182	116	108	207	123	517	327	987	457
Dez.	168	130	113	214	125	565	337	1 075	472
1953									
Jan.	168	110	111	204	125	525	343	1 038	469
Febr.	174	115	112	211	126	563	350	1 091	483
März	169	117	111	197	124	511	343	982	474
April	159	122	113	198	124	510	341	929	469
Mai	179	144	115	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischt-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen liniennähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- a) Ohne die Länder Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Bedienstete 1)	Länge der betriebl. Strecken, km	Fahrzeugbestände 1)								
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen		
			Lokomotiven								
			insgesamt 2)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 2)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 2)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen	darunter: betriebs- fähig	Privatgüter- wagen 3)
1 000	km	Anzahl									
1936		30 565	12 218	10 470	329	266	34 671	31 523	380 125 ^{a)}	362 460 ^{a)}	
1948	568,7	30 246	15 115		424			19 356	298 829	239 852	38 771
1949	539,0	30 344	12 294	9 046	431	345	23 528	20 281	291 836	230 300	37 935
1950	523,9	30 459	11 997	8 772	446	350	22 948	20 175	260 678	232 241	35 599
1951	519,1	30 477	11 551	8 807	452	379	22 540	20 761	253 536	236 037	35 015
1952	522,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 536	20 950	246 226	232 409	36 776
1952 April	520,4	30 512	11 346	8 964	451	372	22 499	20 360	249 063	223 508	35 272
Mai	505,4	30 515	11 262	9 061	451	381	22 545	20 888	245 516	218 696	37 155
Juni	520,9	30 496	11 179	9 008	451	380	22 564	20 461	244 163	215 806	36 510
Juli	520,9	30 496	11 097	8 989	451	393	22 528	20 685	248 337	217 367	36 816
Aug.	520,9	30 496	11 069	8 968	452	380	22 569	20 657	246 506	215 976	36 675
Sept.	522,3	30 496	11 020	8 935	453	390	22 558	20 454	242 968	223 382	36 994
Okt.	523,0	30 503	10 966	8 938	454	385	22 547	20 371	245 342	225 306	36 785
Nov.	523,1	30 504	10 928	8 889	455	391	22 542	20 239	245 753	232 592	36 705
Dez.	522,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 536	20 950	246 226	232 409	36 776
1953 Jan.	521,7	30 492	10 880	8 845	456	394	22 558	20 389	242 747	225 940	36 808
Febr.	520,7	30 492	10 823	8 803	457	392	22 547	20 344	244 350	219 002	36 558
März	519,2	30 492	10 761	8 733	457	391	22 555	20 671	245 743	218 482	36 724
April	520,2	30 490	10 674	8 814	458	413	22 619	20 577	243 076	206 782	36 553
Mai	518,7	30 509	10 591	8 669	459	400	22 793	20 816	243 520	209 162	36 159

Zeit	Betriebsleistungen 4)					Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 5)		Wagenachskilometer 5)		Betriebs-tonnenkilometer		Personenverkehr 7)			Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen 8)	darunter: zu ermäs- sigten 8) Tarifen	Personen- kilometer 8)		darunter: zu ermäs- sigten 8) Tarifen
	Mill.					1 000					t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	.	1 965,4	.	11 750
1948 MD	14,4	10,7	365,3	784,2	7 324,9	3 490,2		.	2 522,0	.	7 091
1949 MD	19,4	12,9	455,6	886,2	8 264,7	3 987,3	110 682		2 561,6		6 205
1950 MD	23,3	13,5	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	82 804	2 417,2	1 705,8	6 160
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	84 322	2 497,8	1 809,5	6 432
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	102 257	88 684	2 441,8	2 047,3	6 151
1952 April	25,6	14,5	520,2	990,0	9 445,2	4 496,8	95 237	81 261	2 345,1	1 887,1	5 864
Mai	27,0	15,0	539,2	997,5	9 515,5	4 508,2	99 721	86 305	2 417,2	2 057,3	6 364
Juni	27,0	14,2	547,9	938,8	8 953,5	4 244,5	102 900	89 438	2 531,9	2 151,2	8 478
Juli	28,7	15,9	590,0	1 048,3	9 976,7	4 710,0	92 745	78 319	2 713,1	2 277,3	10 590
Aug.	28,7	15,5	599,8	1 025,0	9 746,2	4 562,7	94 782	79 149	2 901,0	2 408,3	8 638
Sept.	27,4	15,4	559,8	1 034,4	9 773,2	4 563,2	104 167	90 569	2 501,8	2 069,0	6 952
Okt.	27,5	16,3	542,8	1 112,9	10 604,8	5 020,3	99 473	86 633	2 201,0	1 824,3	4 868
Nov.	26,2	14,9	516,3	1 000,6	9 532,5	4 532,1	111 581	99 390	2 235,7	1 916,6	5 271
Dez.	27,6	14,6	557,6	965,8	9 218,5	4 352,1	106 762	93 590	2 589,4	2 197,1	4 590
1953 Jan.	28,0	14,6	549,8	935,1	8 891,2	4 160,5	106 764	94 251	2 191,2	1 857,2	4 521
Febr.	25,5	13,4	496,9	881,5	8 427,5	3 973,7	99 795	88 371	2 069,5	1 752,0	5 608
März	28,1	15,1	549,4	1 064,4	10 173,9	4 813,5	107 315	94 813	2 333,5	1 963,6	6 274
April	27,0	13,7	538,4	938,0	8 907,5	4 157,6	97 328	84 316	2 349,3	1 949,6	
Mai	28,7	13,5	567,2	908,6	13 902,0	4 001,0	113 364	99 794	2 866,1	2 446,7	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen									
	Beförderte Güter (nur Schienenverkehr)									
	insgesamt	Versand 9)			Empfang 10)	Durchgangs- verkehr 11)	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr (der nicht-12) bundes-eigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 13)
		insgesamt	Expressgut	Kohle,Koks Briketts						
1 000 t										
								1 000	Tag	
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0		1 500,0	.	.	2 132,0	4,5	
1948 MD	17 972,0	.	33,1	6 747,1	.	.	.	1 112,0	6,0	
1949 MD	18 912,3	.	49,4	7 455,5	.	207,8	241,4	1 325,9	4,8	
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	532,3	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,2	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	617,9	4,4	
1952 MD	21 958,7	19 432,2	50,8	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	578,8	4,3	
1952 April	20 832,5	18 298,9	48,8	7 373,2	2 290,4	243,2	159,0	504,1	4,6	
Mai	21 211,0	18 774,7	52,0	7 488,0	2 231,3	205,0	179,7	540,5	4,2	
Juni	19 979,2	17 742,3	43,1	7 089,8	2 036,9	200,0	165,4	516,6	4,5	
Juli	22 337,7	19 861,3	49,0	8 008,5	2 303,1	173,3	211,4	589,9	4,1	
Aug.	21 856,2	19 452,5	52,6	7 866,3	2 247,6	156,1	196,3	556,8	4,1	
Sept.	22 408,0	19 930,2	55,7	7 719,3	2 273,4	204,4	231,1	586,9	4,0	
Okt.	25 087,3	22 050,0	58,7	8 117,8	2 830,0	207,3	233,8	676,5	4,0	
Nov.	22 369,2	19 777,0	52,6	7 424,6	2 363,3	228,9	208,5	608,1	4,2	
Dez.	21 836,4	19 154,8	69,5	7 761,6	2 442,7	238,9	177,0	556,0	4,6	
1953 Jan.	20 806,7	18 263,4	44,8	7 822,5	2 335,3	208,0	153,6	1 132,8 ^{b)}	4,4	
Febr.	19 006,4	16 795,4	40,0	7 240,3	2 020,6	190,4	149,0	1 159,7	4,4	
März	22 443,4	19 863,1	49,8	7 845,2	2 311,4	268,9	215,9	1 202,0	4,3	
April	19 846,2	17 517,0	48,9	6 749,0	2 114,4	214,8	204,9	1 124,5	4,4	
Mai	18 641,8	16 513,1	50,1	6 450,2	1 937,4	191,3	201,0	...	4,7	

1) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Gesamtbestand.- 4) Ohne die im Binnenverkehr der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen erzielten Betriebsleistungen.- 5) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienatzüge.- 6) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 7) Ohne Besatzungsverkehr und ohne den Personverkehr im Bereich der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen.- 8) Ohne Kraftwagenverkehr.- 9) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Bahnhöfen der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 10) Einschl. Empfang von Bahnhöfen der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 11) Verkehr von Aus- land zu Ausland über die trockene Grenze.- 12) Nur die in den Deutschen Eisenbahn-Gütertarif (DEGT) einbezogenen nichtbundes-eigenen Eisenbahnen.- 13) Jahres- bzw. Monatsergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.- b) Ab Januar alle nichtbundes-eigenen Eisenbahnen.

**Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt¹⁾
nach Gütergruppen, 1 000 t**

Zeit Gütergruppe	Eisenbahnen ²⁾		Binnen- ³⁾ schifffahrt ⁴⁾	Seeschifffahrt ³⁾		
	Beförderte Güter		Empfang aus dem Bundesgebiet ⁵⁾	Auslandverkehr ⁶⁾		Versand
				Empfang		
1951 1. Vierteljahr	60 563,0	18 040,0	494,1	3 562,5	2 332,8	
2. " "	62 414,6	21 774,0	694,8	4 397,2	2 473,5	
3. " "	64 215,3	24 642,3	680,0	5 644,0	2 607,8	
4. " "	73 023,5	23 655,1	568,2	6 872,3	2 720,9	
1952 1. Vierteljahr	66 181,7	22 445,2	564,0	5 938,2	2 750,1	
2. " "	62 654,6	23 538,9	616,7	5 882,6	2 590,1	
3. " "	68 123,5	25 726,1	743,5	6 306,5	2 604,6	
4. " "	71 086,6	23 533,5	583,8	6 293,5	2 620,1	
1953 1. Vierteljahr	63 275,0	22 653,8	527,6	5 212,0	2 950,4	
davon:						
Kartoffeln	486,3	0,5	0,1	0,1	1,8	
Zuckerrüben	57,2	0,6	0,1	-	-	
Getreide	228,6	942,6	34,4	603,0	9,9	
Roggen- und Weizenmehl	23,1	43,5	1,7	1,0	0,0	
Molkereiprodukte	54,6	8,3	3,8	8,2	4,2	
Zucker	19,0	43,3	0,5	15,8	13,0	
Lebende Tiere	201,8	0,1	0,4	27,5	0,0	
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	548,1	146,2	1,6	306,5	6,6	
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	448,9	202,2	14,2	290,9	56,2	
Futtermittel	370,0	123,0	4,9	49,5	34,6	
Kalidüngemittel	1 268,4	481,1	0,1	-	385,7	
Andere Düngemittel	2 248,2	288,0	5,1	0,4	154,2	
Salz	234,4	372,8	0,2	-	40,7	
Chemische Erzeugnisse (ausser Düngemitteln)	1 279,9	446,3	6,3	15,1	54,7	
Steinkohle	20 498,0 ^{a)}	6 618,0	222,9	1 005,1	946,8	
Braunkohle	5 946,6 ^{a)}	930,4	1,2	-	3,7	
Torf	120,3	15,3	0,1	-	28,9	
Erze	4 299,9	3 977,5	11,9	1 020,1	11,0	
Holz und Holzwaren	600,6	106,9	3,4	84,4	36,8	
Anderes unbearbeitetes Holz	92,7	0,4	0,3	0,5	0,1	
Grubenh Holz	453,4	42,0	0,0	4,7	-	
Papierholz, Zellstoff	304,3	106,2	0,0	36,4	2,7	
Papier und Pappe	96,3	22,2	0,2	30,0	29,9	
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	135,5	40,2	6,1	121,7	11,6	
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	5 085,0	998,1	24,3	62,0	365,2	
Schrott	2 002,0	269,9	50,1	0,6	18,9	
Fahrzeuge aller Art	105,4	11,3	0,8	3,8	30,0	
Mineralöle und -derivate	2 066,3	1 352,8	65,2	902,3	189,3	
Besatzungsgut	1 638,3 ^{b)}	-	0,1	405,4	25,0	
Steine und Erden	4 164,6	3 847,6	36,3	35,7	27,0	
Zement	528,4	305,2	0,8	0,6	322,2	
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	228,3 ^{b)}	6,9	1,6	2,6	5,1	
Dienstgut	3 593,6 ^{b)}	-	-	-	-	
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	3 847,0	904,4	29,0	218,0	134,7	

1) Die Zahlen sind auf Grund von Monats- und Vierteljahresstatistiken zusammengestellt und weichen von den endgültigen Jahresergebnissen ab.- 2) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverskehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland.- 3) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 4) Einschl. des Durchgangsverkehres von Ausland zu Ausland.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Die Zahlen über den Auslandverkehr enthalten auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- a) Einschl. Kohle im Dienstgut- und Besatzungsverkehr.- b) Ohne Kohle.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin ¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr ⁴⁾											
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km				Inlandsverkehr				Auslandsverkehr ⁵⁾			
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾³⁾		Post ²⁾		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland ⁵⁾	geleistete				geleistete					
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm				
Anzahl		1 000		t		t		1 000												
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9				
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1				
1952 April	4 023	4 016	46,8	46,3	2 481	2 506	294	252	1 311	443	14 128	759	82,8	7 340	228	61,4				
Mai	4 443	4 448	55,3	55,8	2 384	2 409	322	280	1 454	480	16 475	733	93,9	8 629	216	57,3				
Juni	4 436	4 441	61,3	59,9	2 737	2 727	230	257	1 411	492	18 188	705	83,5	9 537	255	65,1				
Juli	4 866	4 866	70,5	68,9	2 488	2 523	296	257	1 548	567	20 533	661	81,4	11 653	237	70,4				
Aug.	5 017	5 015	78,7	80,1	2 518	2 485	287	255	1 594	558	23 479	642	79,4	11 436	240	65,9				
Sept.	5 116	5 119	81,4	84,5	2 602	2 612	308	282	1 601	540	24 434	671	89,9	11 306	292	66,3				
Okt.	5 360	5 374	77,5	79,9	3 365	3 289	348	308	1 679	538	23 207	849	100,0	9 628	329	78,1				
Nov.	4 972	4 986	60,1	60,7	4 014	4 012	331	295	1 693	487	17 850	1 028	96,4	7 441	327	76,3				
Dez.	4 694	4 701	60,7	61,3	3 394	3 446	503	427	1 517	506	18 049	873	137,4	7 558	356	131,4				
1953 Jan.	4 968	4 964	61,8	61,4	4 063	4 015	291	263	1 604	477	18 655	1 183	79,5	6 553	293	79,4				
Febr.	5 023	5 027	64,6	64,9	3 894	3 937	292	262	1 585	459	19 595	1 093	78,9	6 778	347	77,0				
Marz	8 121	8 144	108,8	109,6	6 441	6 444	363	326	2 302	535	32 277	1 727	101,5	8 901	381	87,7				
April	8 132	8 157	113,1	111,5	6 394	6 425	350	314	2 276	553	31 993	1 667	95,6	10 642	342	88,0				
Mai	8 191	8 174	112,8	113,0	6 116	6 128	341	307	2 284	640	30 612	1 559	89,9	13 358	346	85,6				

1) Nachgewiesen wird der planmassige und ausserplanmassige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitenthalten.- 3) Ohne Freipäck.- 4) Flüge zwischen den einzelnen Teilstrecken.- 5) Im Auslandsverkehr sind die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen.- 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Straßenbahnen 2)				Kraftomnibusse			
		Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeuganhänger	Betriebsstreckenlänge 3)	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagen-5) Kilometer	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		
										Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagen-5) Kilometer	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagen-5) Kilometer
km	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	km	1 000	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	
1950 MD	42 105	12 172	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698	
1951 MD	49 661	14 451	5 571	24 325	1 390	4 494	259 760	49 989	211 285	80 074	39 311	2 480	9 981	
1952 MD	55 025	16 355	5 643	27 435	1 405	4 271	259 745	50 341	212 836	96 229	44 511	2 824	11 548	
1952 April	75 535	17 068	5 119	47 054	1 217	4 353	254 261	49 318	208 918	89 211	42 003	1 740	5 646	
Mai	75 306	18 490	5 702	45 565	1 410	4 360	258 306	50 657	215 855	86 964	43 498	3 648	14 761	
Juni	66 451	17 246	5 885	37 499	1 452	4 312	244 850	49 289	213 958	86 858	42 725	4 569	21 935	
Juli	71 167	16 962	6 330	41 611	1 657	4 294	245 706	51 055	212 506	89 999	45 859	5 021	25 743	
Aug.	61 396	17 237	5 949	33 411	1 535	4 289	238 473	50 806	212 294	90 129	45 862	4 526	23 933	
Sept.	55 963	19 060	6 737	24 648	1 615	4 265	246 316	49 688	212 658	93 837	44 952	3 759	17 563	
Okt.	48 092	18 362	7 043	17 202	1 751	4 267	267 257	51 261	214 432	100 542	46 684	2 302	8 345	
Nov.	32 553	14 901	5 907	8 290	1 368	4 308	272 601	49 596	213 134	106 411	45 337	1 826	4 645	
Dez.	27 880	13 204	5 167	6 175	1 192	4 271	230 981	52 093	212 838	119 938	48 401	1 743	3 848	
1953 Jan.	30 104	12 809	1 114 ^{a)}	4 167	7 793	4 203	276 774	52 001	209 714	114 167	48 274	1 688	3 973	
Febr.	39 739	12 687	609	4 137	16 619	4 211	257 832	47 266	210 445	109 187	44 729	1 576	3 902	
Marz	89 526	17 711	604	5 457	56 818	4 211	267 777	51 734	210 576	109 157 ^{b)}	48 695 ^{c)}	2 288 ^{d)}	6 454 ^{e)}	
April	94 436	22 643	860	5 798	59 062	4 219	259 984 ^{f)}	50 118	211 582 ^{g)}	101 866 ^{h)}	46 688	2 094	7 710	
Mai	82 388	20 863	773	5 270	1 900	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschliesslich März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Bis einschl. Dezember 1952 bei den Personen- bzw. Lastkraftwagen gezählt.- b) Darunter 7 630 Kraftroller.- c) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 15, 962 Mill. Personen.- d) Darunter 5 700,0 km im Ortsverkehr.- e) Darunter durch private Unternehmen befördert: 20, 110 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	innerhalb des Bundesgebietes	Beforderte Güter							Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	Geleistete Tonnenkilometer ²⁾		
		Versand nach			Empfang aus							insgesamt	darunter	
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	insgesamt					auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr
		1 000 t										Mill. tkm		
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	1 675	974	1 551		
1947 MD	1 483	19	408	1 483	12	118	1 118	284	2 323	546	406	406		
1948 MD	2 598	7	975	2 598	14	308	308	303	4 214	895	491	701		
1949 MD	2 747	32	1 226	2 747	26	3	534	251	4 821	1 071	591	911		
1950 MD	3 167	79	1 507	3 167	44	7	754	427	5 988	3 748	840	1 128		
1951 MD	3 970	52	1 436	3 970	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 073	1 449		
1952 MD	4 328	132	1 373	4 328	7	34	1 608	460	7 937	5 118	1 136	1 569		
1952 April	4 003	135	9	4 003	8	10	1 386	513	7 349	4 714	1 804	1 092		
Mai	4 701	136	25	4 701	9	39	1 369	486	8 219	5 430	1 892	1 584		
Juni	4 317	129	47	4 317	6	40	1 482	458	7 971	5 233	1 790	1 496		
Juli	4 851	104	45	4 851	2	40	1 683	502	8 730	5 688	2 016	1 693		
Aug.	4 645	42	13	4 645	4	15	1 770	415	8 324	5 316	1 910	1 644		
Sept.	4 759	85	4	4 759	4	26	1 846	485	8 672	5 560	2 018	1 711		
Okt.	4 602	139	16	4 602	4	60	1 896	477	8 906	5 624	1 990	1 688		
Nov.	4 203	120	7	4 203	4	32	1 572	402	7 721	4 915	1 789	1 538		
Dez.	3 725	100	3	3 725	6	35	1 442	382	6 904	4 406	1 585	1 349		
1953 Jan.	3 786	93	1	3 786	6	53	1 952	420	7 516	4 638	1 764	1 506		
Febr.	3 563	61	13	3 563	4	34	1 468	360	6 827	4 245	1 596	1 377		
Marz	4 564	132	29	4 564	7	34	1 493	447	8 310	5 382	1 835	1 562		
April	4 541	220	29	4 541	6	29	1 593	475	8 490 ^{a)}	5 445	1 911	1 616		
Mai	4 637	188	42	4 637	7	17	1 633	493	8 560 ^{a)}	5 408	1 970	1 662		

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone behelmten Schiffe.- a) Darunter Empfang aus dem Seargebiet: 4 036 t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen		Empfang aus Häfen		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾			der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes	
	1 000 WRT								1 000 t		
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 ^{a)}	331	202	1 027	82	1 748	1 384 ^{b)}
1947 MD	109	114	739	530	785	141	0	341	8	831	763
1948 MD	178	188	898	539	1 075	267	0	323	3	1 099	1 119
1949 MD	153	187	1 258	855	1 399	214 ^{c)}	1	443	12	1 284	1 713
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1951 MD	186 ^{d)}	183 ^{d)}	1 462 ^{d)}	1 053 ^{d)}	1 440	200	2	853	10	1 697	2 138
1952 MD ^{e)}	195	182	1 818	1 244	1 892	209	1	880	3	2 033	2 276
1952 April	185	178	1 755	1 162	1 732	202	0	823	0	1 994	1 815
Mai	167	164	1 768	1 250	1 638	215	0	883	1	1 887	2 184
Juni	242	227	1 875	1 289	1 927	200	0	883	0	2 001	2 434
Juli	221	215	1 793	1 218	2 047	305	0	849	2	2 247	2 695
Aug.	345	339	1 976	1 295	2 110	228	3	877	0	2 170	2 755
Sept.	330	222	1 615	1 285	1 931	210	0	875	0	1 897	2 499
Okt.	166	160	1 913	1 302	1 984	201	0	901	0	2 091	2 456
Nov.	144	140	1 826	1 270	1 969	192	0	850	1	2 080	2 571
Dez.	136	131	1 991	1 320	1 960	191	2	866	2	2 120	2 324
1953 Jan.	118	118	1 720	1 322	1 695	159	0	901	0	1 702	2 107
Febr.	107	114	1 594	1 194	1 367	151	0	950	0	1 655	1 329
Marz	156	148	1 813	1 391	1 567	218	3	1 096	0	1 895	1 540
April	154	149	1 736	1 264	1 532	198	0	773	0	1 786	1 670
Mai	203	193	1 816	1 332	1 816	180	0	801	0	1 873	2 066

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angefahren haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Ueberschiffen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Abschiffvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 7) Ab 1952 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen ²⁾	Über- mit-3) telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Rundfunk- und Zusatz- genehmigungen ⁵⁾	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanwei- sungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst		
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)			Guthaben auf den Konten ⁶⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Guthaben auf den Konten ⁶⁾	Ein- lagen	Rück- zah- lungen
1938 MD ⁷⁾	324	15 494	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	17	900	656	3 881	3 873	13 ^{b)}	7 ^{b)}
1949 MD	301	9 886	2 020	2 046	127	25	7 275	14	1 344	737	5 682	5 691	7	8
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	19	1 600	759	6 820	6 810	125	14
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	21	1 953	854	8 368	8 359	153	19
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	23	2 184	913	9 456	9 450	259	36
1952 April	393	15 345	2 175	2 720	155	32	10 238	21	2 132	952	9 243	9 186	230	31
1952 Mai	392	15 344	2 374	2 743	158	33	10 252	22	2 140	944	9 134	9 141	241	35
1952 Juni	352	12 585	2 084	2 766	148	31	10 255	21	2 039	916	8 873	8 901	253	36
1952 Juli	400	13 655	2 353	2 791	162	36	10 541	22	2 203	902	9 541	9 555	269	47
1952 Aug.	373	13 510	2 320	2 814	153	34	10 259	21	2 112	877	9 145	9 170	279	47
1952 Sept.	403	15 829	2 305	2 836	163	35	10 286	22	2 196	917	9 471	9 431	289	39
1952 Okt.	424	18 355	2 317	2 859	172	37	10 332	24	2 323	895	10 169	10 192	299	38
1952 Nov.	399	18 485	2 041	2 884	163	34	10 598	23	2 227	911	9 657	9 641	309	33
1952 Dez.	534	25 210	2 382	2 906	175	35	10 897	28	2 714	1 071	11 284	11 124	320	38
1953 Jan.	424	14 092	1 935	2 929	169	34	11 011	24	2 927	900	10 626	10 797	343	46
1953 Febr.	385	14 188	1 840	2 953	160	32	11 071	22	2 103	897	8 928	8 931	360	41
1953 März	471	18 098	2 196	2 977	173	38	11 107	24	2 408	946	10 245	10 196	373	43
1953 April	440	15 738	2 159	2 999	165	36	11 117	23	2 370	951	10 337	10 332	386	46
1953 Mai	418	15 323	2 310	3 020	...	36	11 123	22	2 309	968	9 796	9 779	406	52

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenan- schlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Endes des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- gemein- den	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren		
		Deutsch- land	Ausland ³⁾	darunter							Schweden			Schweiz	USA
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Grossbri- tannien ⁴⁾	Nieder- lande	Schweden	Schweiz						USA
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1949 S.H.j. ⁶⁾	1 696	4 164 103	178 774	16 066	9 665	18 841	16 024	17 381	7 217	17 955	31 162	4 353 558	246 929		
1949 W.H.j.	1 591	4 102 563	247 969	19 764	9 156	24 183	20 013	31 936	9 389	28 629	38 879	4 360 215	115 448		
1950 S.H.j.	1 716	6 432 699	712 212	65 418	69 009	46 838	92 981	70 368	43 999	64 124	133 336	7 158 528	564 832		
1950 W.H.j.	1 741	4 892 196	402 901	28 736	21 488	34 473	34 693	52 835	21 267	44 509	59 363	5 304 977	130 356		
1951 S.H.j.	2 027	8 391 923	156 826	149 619	111 727	76 851	99 761	163 407	97 503	105 494	143 952	9 575 480	812 846		
1951 W.H.j.	1 852	5 666 930	519 270	35 983	24 844	42 257	41 130	56 936	27 385	49 315	109 442	6 201 206	138 138		
1952 S.H.j.	2 028	9 193 429	619 708	165 516	186 841	105 062	119 742	209 121	165 653	144 948	242 076	10 855 569	940 565		
1952 W.H.j.	1 852	5 924 138	600 093	37 178	32 652	46 259	42 389	64 228	39 509	57 547	128 205	6 543 311	149 663		
1952 April	1 373	1 073 877	149 422	10 317	15 025	10 668	11 139	12 796	17 565	16 936	22 833	1 267 619	58 907		
1952 Mai	1 373	1 188 936	181 152	13 650	16 062	11 239	14 241	17 131	20 850	18 788	29 530	1 373 987	56 557		
1952 Juni	1 373	1 395 564	233 775	19 973	25 894	12 213	18 783	29 968	30 518	21 327	35 880	1 635 039	130 375		
1952 Juli	1 373	1 623 617	388 437	47 074	58 391	21 287	25 142	51 475	44 455	30 655	59 315	2 020 736	216 270		
1952 Aug.	1 373	1 771 020	384 123	50 891	40 632	29 631	29 014	60 794	28 596	29 809	53 735	2 164 756	247 354		
1952 Sept.	1 373	1 424 342	248 981	19 647	27 857	17 404	18 825	30 352	23 754	24 569	33 080	1 679 165	133 126		
1952 Okt.	1 298	1 105 711	142 094	8 171	10 178	9 481	9 801	14 315	11 186	15 453	26 605	1 251 079	22 639		
1952 Nov.	1 298	887 051	94 999	5 438	5 105	7 502	6 628	9 545	5 280	9 524	20 546	984 885	10 389		
1952 Dez.	1 298	725 686	78 852	4 945	3 476	6 862	5 785	7 960	4 013	7 066	19 712	807 532	17 532		
1953 Jan.	1 298	863 703	78 768	4 743	2 994	6 096	6 331	9 683	3 829	7 154	18 356	944 998	17 799		
1953 Febr.	1 298	865 922	85 899	6 262	3 336	7 080	6 162	10 198	5 240	7 555	19 134	970 833	33 367		
1953 März	1 298	1 090 083	110 793	7 105	7 362	8 561	7 320	11 760	9 793	10 052	21 077	1 204 005	42 606		
1953 April	1 877	1 225 443	174 113	11 479	17 925	11 324	11 624	14 402	21 243	20 048	28 311	1 404 508	51 723		
1953 Mai	1 877	1 494 863	232 597	18 803	21 237	13 391	15 703	20 859	25 987	25 848	41 726	1 734 715	110 608		
Fremdenubernachtungen															
1949 S.H.j. ⁶⁾	1 696	15 548 847	420 005	29 711	18 864	54 125	42 167	34 379	13 863	39 524	67 797	16 004 200	1 887 388		
1949 W.H.j.	1 591	11 066 126	586 359	38 310	18 497	51 926	50 402	59 465	19 022	63 527	92 084	11 683 056	646 871		
1950 S.H.j.	1 716	24 160 225	549 374	116 985	110 150	107 529	233 410	123 200	78 553	152 144	295 041	25 765 174	3 753 409		
1950 W.H.j.	1 741	13 441 286	925 085	57 453	37 248	80 685	82 785	97 082	42 321	99 742	136 475	14 405 799	767 040		
1951 S.H.j.	2 027	32 223 456	358 981	244 359	166 499	201 646	244 586	261 494	158 493	250 890	304 494	34 706 114	5 701 957		
1951 W.H.j.	1 852	15 734 133	214 990	71 311	45 364	116 996	94 830	106 372	56 178	109 445	239 319	17 014 668	804 690		
1952 S.H.j.	2 028	37 050 083	188 113	281 403	282 895	258 344	269 526	347 583	262 408	318 480	494 670	40 442 881	7 310 099		
1952 W.H.j.	1 852	16 807 285	355 766	74 226	57 059	112 462	101 323	115 072	85 122	130 657	276 169	18 252 060	939 377		
1952 April	1 373	3 032 346	300 610	18 512	24 325	25 769	23 535	22 028	28 231	32 714	46 709	3 348 002	277 350		
1952 Mai	1 373	3 615 747	344 126	22 681	23 165	24 704	27 318	27 966	28 852	57 087	57 792	3 976 218	238 395		
1952 Juni	1 373	5 271 991	444 230	33 157	38 222	27 123	38 604	49 614	43 832	43 124	72 482	5 742 815	752 046		
1952 Juli	1 373	7 797 941	736 615	75 696	87 610	54 101	57 563	82 472	71 754	71 834	115 990	8 581 921	1 801 495		
1952 Aug.	1 373	9 130 154	784 342	88 589	61 691	76 847	74 885	101 228	47 329	71 520	112 680	9 970 814	2 464 743		
1952 Sept.	1 373	5 582 966	491 484	35 041	42 975	41 819	41 379	49 680	38 602	52 766	74 340	6 106 438	973 316		
1952 Okt.	1 298	3 222 793	288 889	14 618	16 189	19 831	20 806	23 513	19 768	32 101	55 791	3 528 426	146 818		
1952 Nov.	1 298	2 432 713	211 042	10 114	9 222	15 501	14 931	16 805	11 199	19 488	45 999	2 655 687	55 573		
1952 Dez.	1 298	2 035 251	186 839	10 457	6 814	18 638	14 352	13 873	9 893	15 523	42 862	2 235 784	89 335		
1953 Jan.	1 298	2 438 957	196 673	10 855	5 823	17 358	17 028	18 488	9 383	18 699	40 860	2 648 203	126 209		
1953 Febr.	1 298	2 658 249	211 571	13 482	6 827	18 396	15 685	20 029	15 457	19 910	41 972	2 884 833	211 158		
1953 März	1 298	3 223 324	243 129	13 942	11 948	19 661	17 774	21 074	18 990	23 702	44 083	3 483 144	261 964		
1953 April	1 877	3 493 695	340 228	19 816	28 154	25 537	25 647	25 743	36 247	38 307	53 165	3 853 093	255 005		
1953 Mai	1 877	4 665 571	436 475	31 082	33 485	28 231	32 940	35 147	40 151	46 965	78 742	5 130 956	436 507		

1) Bis März 1951 ohne Rheinland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) ent- halten die monatlich nicht aufzufolgernden Berichtungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatz

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute 1)	Sichteinlagen		Einlagen der Hohen Kommissare u. sonstige alliierte Dienststellen beim Zentralbankensystem	insgesamt	Gegenwertmittel				Spar-einlagen		
			Wirtschaft und Privat 2)	Öffentl. Hand 2)			Termin-einlagen (Private und Öffentliche einschl. Anlagekonten) 3)	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank	Asservaten-konto Einführ-bewilligungen bei den Landeszentral-banken (Bardepots)			
1948 Dez.	14 263	6 054	5 423	2 331	455	3 195	1 596	-	-	-	1 599	17 458	
1949 Dez.	17 599	7 058	6 719	2 671	1 151	6 226	2 115	1 024	4	22	3 061	23 825	
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 164	988	174	421	4 065	28 968	
1951 Dez.	35 502	8 801	9 788	2 918	995	11 853	5 692	1 133	5 a)	1	6 384	34 365	
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081	
1952 April	21 907	9 157	9 698	2 289	823	13 482	6 656	1 070	41	-	5 715	35 389	
Mai	22 053	9 265	9 427	2 447	814	13 835	6 964	982	38	-	5 851	35 888	
Juni	22 577	9 440	9 459	2 878	800	13 750	6 779	948	29	-	5 994	36 327	
Juli	22 675	9 484	9 707	2 700	784	14 017	7 031	824	26	-	6 136	36 692	
Aug.	25 245	9 766	9 903	2 806	770	14 345	7 204	830	23	-	6 288	37 590	
Sept.	25 996	9 838	9 923	3 458	777	14 692	7 401	812	21	-	6 458	38 688	
Okt.	24 069	10 003	10 129	3 166	771	15 134	7 653	766	19	-	6 696	39 203	
Nov.	24 339	10 129	10 185	3 266	759	15 434	7 764	772	16	-	6 882	39 773	
Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081	
1953 Jan.	24 495	10 089	9 820	3 817	769	16 886	8 522	722	12	-	7 730	41 381	
Febr.	24 792	10 323	9 750	3 987	732	17 275	8 736	543	10	-	7 986	42 067	
März	24 874	10 310	9 841	4 023	700	17 586	8 851	532	6	-	8 197	42 460	
April	25 056	10 535	10 355	3 348	818	18 156	9 210	492	6	-	8 448	43 212	
Mai	25 413	10 501	10 568	3 576	768	18 584	9 475	443	6	-	8 660	43 997	

1) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumschlag. - 2) Einlagen beim Zentralbankensystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassen. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonten der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten der Bundes übertragen.

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 2)			
	des Zentral-bankensystems (BdL u. LBZ)	der Geschäfts-banken 1)	der Teilzahlungs-finanzenz-institute	der Postscheck-ämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an		insgesamt	an	
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand		Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand
1948 Dez.	114	4 684	.	.	4 798	4 389	.	473	412	61
1949 Dez.	389	9 848	.	.	10 237	9 121	.	2 548	2 250	298
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994
1951 Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Dez.	788	19 424	451	425	21 087	18 883	2 016	15 971	13 471	2 500
1952 April	689	17 254	313	428	18 685	16 435	2 086	12 748	10 923	1 825
Mai	487	17 389	330	354	18 560	16 367	2 037	13 146	11 173	1 973
Juni	443	17 277	343	327	18 390	16 471	1 765	13 441	11 421	2 020
Juli	248	17 504	361	329	18 442	16 538	1 750	13 858	11 765	2 093
Aug.	506	17 833	378	292	19 009	16 826	2 029	14 286	12 109	2 177
Sept.	486	18 293	392	383	19 554	17 476	1 922	14 738	12 460	2 278
Okt.	395	18 668	408	360	19 829	17 898	1 769	15 281	12 906	2 374
Nov.	500	18 983	418	385	20 285	18 310	1 807	15 799	13 371	2 429
Dez.	788	19 424	451	425	21 087	18 883	2 016	15 971	13 471	2 500
1953 Jan.	440	19 884	407	370	21 101	19 218	1 698	16 429	13 832	2 597
Febr.	485	20 291	411	387	21 573	19 571	1 813	16 785	14 085	2 700
März	425	20 386	420	450	21 681	19 720	1 768	17 218	14 501	2 718
April	383	20 621	433	454	21 890	19 904	1 804	17 795	14 945	2 850
Mai	373	20 790	455	480	22 097	20 059	1 870	18 308	15 395	2 912

1) Einschl. Kreditanstell für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungsfinanzierungsinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 3)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-tionen 2)		Wohnungs-neubauten	gewerblichen betriebs-grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffe-hypotheken	Deckungs-darlehen	Öffentlichen Darlehen aus	sonstigen Mitteln
1949	245	198	36	786	538	66	27	73	55	317	393	76
1950	571	400	152	2 481	1 623	182	95	349	147	1 232	1 090	158
1951	1 176	851	295	2 640	2 839	243	170	673	284	2 071	2 055	514
1952	1 970	1 457	478	7 197	4 517	330	258	1 087	336	2 929	3 355	912
1952 April	1 405	1 014	360	5 200	3 204	260	195	768	295	2 244	2 344	612
Mai	1 466	1 064	371	5 376	3 325	264	201	795	298	2 308	2 428	640
Juni	1 499	1 092	378	5 542	3 445	271	207	815	299	2 362	2 527	653
Juli	1 534	1 117	387	5 775	3 608	276	217	852	304	2 444	2 656	675
Aug.	1 579	1 154	395	6 020	3 771	280	223	904	308	2 504	2 792	724
Sept.	1 638	1 202	405	6 268	3 949	285	238	946	305	2 599	2 936	733
Okt.	1 718	1 262	424	6 570	4 148	289	247	998	326	2 708	3 094	767
Nov.	1 815	1 328	454	6 830	4 303	299	252	1 036	335	2 807	3 226	797
Dez.	1 970	1 457	478	7 197 a)	4 517	330	258	1 087	336	2 929	3 355	912
Dez.	1 970	1 457	478	6 521 a)	3 851	330	258	1 080	336	2 929	2 679	912
1953 Jan.	2 085	1 531	514	6 695	3 935	338	312	1 121	341	2 997	2 751	948
Febr.	2 172	1 590	540	6 842	4 029	365	315	1 125	347	3 090	2 802	949
März	2 264	1 667	553	6 989	4 121	387	325	1 142	351	3 175	2 858	956
April	2 382	1 749	588	7 225	4 220	414	338	1 193	386	3 277	2 923	1 024
Mai	2 445	1 799	599	7 439	4 329	431	350	1 248	399	3 362	2 998	1 078

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 3) Jahres- bzw. Monatsende. - a) Ohne Verwaltungskredite; ab Januar 1953 sind diese Kredite, die in fremdem Namen und für fremde Rechnung gegeben wurden, nicht mehr in den Darlehen aus durchlaufenden Mitteln enthalten.

**Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung
Mill. DM**

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private		aufgelegt	untergebracht	
		Körperschaften	Kreditanstalten				Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende			
1948 MD ¹⁾	7,8	-	2,0	4,1	1,7	-	0,1	47	19	132
1949 MD	108,5	39,2	19,3	20,8	24,9	4,3	3,5	1 391	771	837
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 259	1 498	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	14,6	3 168	2 410	2 330
1952 MD	156,5	66,7	28,4	51,8	3,0	6,6	24,2	5 336	4 028	2 309
1952 April	59,7	1,8	33,0	20,0	-	4,9	28,1	3 573	2 785	2 660
Mai	252,7	177,7	40,0	35,0	-	-	10,7	3 836	3 035	2 845
Juni	21,8	1,8	-	20,0	-	-	16,7	3 874	3 090	2 775
Juli	69,9	17,4	41,5	11,0	-	-	13,7	3 958	3 158	2 759
Aug.	123,3	13,3	20,0	55,0	-	35,0	15,4	4 096	3 225	2 742
Sept.	65,0	4,0	6,0	55,0	-	-	47,3	4 209	3 349	2 592
Okt.	105,0	-	10,0	95,0	-	-	28,6	4 342	3 454	2 503
Nov.	98,7	30,7	13,0	55,0	-	-	57,4	4 499	3 640	2 432
Dez.	794,0	550,0	60,0	162,4	21,6	-	43,3	5 336	4 028	2 309
1953 Jan.	157,5	2,5	20,0	135,0	-	-	24,0	5 517	4 525	2 346
Febr.	80,5	25,5	15,0	30,0	-	10,0	9,2	5 607	4 642	2 343
März	232,5	43,5	72,0	117,0	-	-	61,0	5 900	4 874	2 355
April	140,5	78,5	20,0	42,0	-	-	1,9	6 043	5 062 _r	2 269
Mai	152,0	25,0	25,0	82,0	-	20,0	31,9	6 227	5 258 _r	2 292
Juni	217,5	20,0	127,5	5,0	10,0	55,0	51,0	6 495	5 440	2 430

1) 2. Halbjahr 1948

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien						4 % RM - Wertpapiere					5 % DM-Pfandbriefe
	vH des RM - Nominalwertes						darunter					
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- und Metallbearbeitung	Sonst. verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	vH des DM-Nominalwertes 2)	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen		
1948 MD ³⁾	32,25	25,45	32,87	44,00	29,21	26,30	-	-	-	-	-	-
1949 MD	37,61	30,25	38,76	49,82	34,56	30,67	75,36	77,88	78,92	66,10	-	
1950 MD	64,25	59,85	65,01	77,22	56,17	52,39	76,65	77,45	80,57	72,20	98,00	
1951 MD	90,90	96,42	88,53	99,36	74,33	74,13	72,50	71,97	77,77	71,71	98,00	
1952 MD	115,18	156,68	97,11	96,06	83,79	93,93	81,49	82,11	81,40	81,29	98,00	
1952 März	120,01	155,41	105,33	105,97	90,51	97,87	80,81	80,65	80,50	83,28	98,00	
April	116,50	153,60	100,54	100,55	87,41	95,00	81,62	82,47	80,50	81,83	98,00	
Mai	111,19	152,21	94,51	92,02	80,05	90,67	81,55	82,09	81,08	81,85	98,00	
Juni	108,77	149,00	91,09	89,53	78,88	88,70	80,95	81,57	81,00	80,56	98,00	
Juli	107,44	148,43	88,51	88,15	77,30	87,61	80,85	81,51	81,00	80,23	98,00	
Aug.	113,09	161,64	91,94	88,22	78,79	92,22	80,92	81,46	81,00	80,57	98,00	
Sept.	113,87	161,63	91,95	90,33	79,84	92,86	80,83	81,59	81,00	79,87	98,00	
Okt.	108,67	151,72	89,39	88,15	77,05	88,62	82,35	83,75	82,92	79,39	98,00	
Nov.	106,83	148,48	87,91	86,90	76,52	87,12	82,83	84,24	82,92	79,83	98,00	
Dez.	106,68	148,12	87,15	86,38	77,58	86,99	82,94	84,21	83,58	80,15	98,00	
1953 Jan.	104,95	145,74	85,87	84,01	77,26	85,58	83,41	84,65	84,00	80,59	98,00	
Febr.	102,01	140,62	83,49	82,25	76,08	83,19	83,39	84,44	84,08	80,78	98,00	
März	101,00	139,28	82,52	80,30	76,64	82,36	82,82	83,60	84,08	80,66	98,00	
April	100,40	138,87	81,83	79,69	75,82	81,88	82,42	83,10	84,08	80,09	98,00	
Mai	99,16	135,60	82,22	78,96	76,05	80,86	81,28	81,16	84,00	80,11	97,29	
Juni	100,11	137,17	82,03	79,84	76,94	81,54	81,13	80,88	84,00	80,26	96,79	

1) Stand am Monatsende.- 2) Bei der Berechnung dieser Kursdurchschnitte sind auch Kurse der Werte herangezogen worden, deren Umstellung von RM auf DM noch nicht bekannt ist. In diesen Fällen wurden die Kurse auf Grund von geschätzten Umstellungsverhältnissen umgerechnet.- 3) 2. Halbjahr 1948.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				1 000 DM	
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel		
1949 MD	257	78	43	53	49	96	29	13	27	21	10 083 ^{a)}	9 925 ^{a)}
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	26 366	16 397
1952 MD	354	64	68	50	82	97	27	14	18	32	29 243	16 949
1952 April	347	61	73	50	91	87	24	13	10	32	28 583	18 380
Mai	368	69	85	58	83	126	31	22	26	42	32 275	20 368
Juni	337	59	73	48	80	111	32	9	25	37	30 998	19 444
Juli	317	59	59	46	82	109	25	21	16	39	32 967	19 159
Aug.	311	60	58	50	73	134	42	17	24	45	29 922	15 704
Sept.	337	72	52	51	95	100	30	17	20	29	29 559	16 505
Okt.	309	63	68	46	75	91	25	12	19	31	32 294	17 396
Nov.	320	55	71	57	75	76	21	14	14	19	31 822	17 078
Dez.	336	73	63	36	86	75	18	5	20	26	34 541	19 115
1953 Jan.	327	73	48	42	95	101	26	15	23	33	31 992	18 147
Febr.	353	70	68	51	91	88	22	14	17	27	31 778	18 399
März	343	76	66	50	89	105	31	15	20	32	36 531	22 106
April	300 _r	69	64	41 _r	66	110	33	19	22	31	37 621	20 783
Mai	309	60	58	40	86	100	23	16	23	27	41 715	23 179

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.- a) 2. Halbjahr 1949.

Zum Aufsatz: „Die finanziellen Ergebnisse der im Jahre 1951 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“
in diesem Heft

Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1951 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Konkurse									
	Er- öffnete Konkurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse								
		Konkurse mit Masse						Konkurse ohne Masse		Festge- stellter Konkurs- verlust insges.
		Erfasste Verfahren	Schuldenmasse		Deckungsquote		Konkurs- verlust	Erfasste Konkurse	Konkurs- verlust	
Anzahl	1 000 DM		vH		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM			
Industrie										
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden, Energie	37	31	483	2 133	67,7	6,3	2 154	-	-	2 154
Maschinenbau	35	29	3 191	11 768	52,8	7,0	12 455	2	405	12 860
Elektrotechnik	23	15	462	3 652	46,8	1,6	3 838	4	132	3 970
Feinmechanik und Optik	5	3	110	915	100,0	17,7	753	1	32	785
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	33	27	626	3 692	62,9	9,5	3 574	2	72	3 646
Sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	22	15	311	2 384	65,0	13,9	2 162	1	26	2 188
Sägerei und Holzbearbeitung	65	36	689	3 901	47,6	9,0	3 909	6	815	4 724
Textil- und Bekleidungsindustrie	109	68	1 070	6 032	63,2	18,3	5 322	9	1 077	6 399
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	65	34	1 889	6 407	29,7	9,2	7 146	10	723	7 869
Sonstige verarbeitende Industrie	93	67	1 243	7 337	60,4	18,2	6 490	9	1 020	7 510
Bau-, Bauausbau- und Bauhilfsgewerbe	199	139	4 548	15 749	46,3	7,6	17 000	21	1 875	18 875
zusammen	686	464	14 621	63 970	50,3	10,1	64 804	65	6 177	70 981
Handwerk										
Verarbeitung von Steinen und Erden	14	9	79	346	58,2	13,9	331	4	479	810
Maschinenbau	20	14	123	1 110	74,0	13,3	994	1	28	1 022
Elektrotechnik	14	10	32	190	81,3	15,3	167	1	13	180
Feinmechanik und Optik	8	4	83	189	24,1	-	252	2	35	287
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	25	12	91	448	50,5	5,4	469	4	64	533
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	16	8	91	335	45,0	7,5	360	3	58	418
Sägerei und Holzbearbeitung	117	74	838	2 717	50,6	10,3	2 852	10	342	3 194
Textil- und Bekleidungsindustrie	44	33	279	1 251	44,4	6,8	1 333	4	130	1 463
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	40	25	329	2 631	77,8	5,7	2 553	4	256	2 809
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	49	35	384	1 214	53,9	13,5	1 227	4	213	1 440
Bauhandwerk	213	136	2 672	7 200	36,9	6,1	8 447	20	553	9 000
Handwerk im Leistungsgewerbe	9	2	7	50	42,9	-	54	4	394	448
zusammen	569	362	5 008	17 682	45,3	7,8	19 041	61	2 565	21 606
Grosshandel										
mit Nahrungs- und Genussmitteln mit Rohstoffen und Halbwaren	196	138	1 018	9 093	49,4	11,3	8 578	17	1 672	10 250
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und Maschinen	77	54	677	4 500	37,4	10,0	4 472	5	1 146	5 618
mit Textilien und Bekleidungsgegenständen	40	28	240	1 927	57,5	13,0	1 778	1	105	1 883
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	66	50	342	5 443	85,7	18,6	4 479	4	261	4 740
Sonstiger (einschl. Ein- und Ausfuhrhandel)	122	101	502	5 350	53,2	9,7	5 068	11	371	5 439
zusammen	532	392	3 479	28 880	49,0	12,0	27 185	41	3 637	30 822
Einzelhandel										
mit Waren aller Art	63	37	127	912	71,7	8,7	869	6	41	910
mit Nahrungs- und Genussmitteln mit Bekleidungsgegenständen	192	109	410	2 477	63,7	11,3	2 345	29	527	2 872
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnungsbedarf	247	184	872	7 235	69,8	11,3	6 683	18	316	6 999
mit Maschinen und Fahrzeugen	90	60	593	2 783	33,7	8,3	2 945	7	244	3 189
mit Gegenständen der Körperpflege usw.	36	20	196	819	75,5	19,8	705	5	157	862
Sonstiger Facheinzelhandel	37	26	131	683	51,1	3,8	721	3	81	802
zusammen	136	83	305	3 518	71,5	12,2	3 176	17	508	3 684
Sonstige Wirtschaftsgruppen										
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	17	11	59	424	37,3	13,2	405	2	11	476
Verlags- und Druckgewerbe	5	4	14	129	48,4	41,9	75	1	10	85
Vermittlungsgewerbe	35	18	159	2 048	100,0	6,4	1 998	6	347	2 345
Geld-, Bank- und Börsenwesen	4	3	17	20 561	100,0	23,6	13 650	-	-	13 650
Versicherungswesen	1	-	-	-	-	-	-	1	20	20
Gaststättenwesen	65	40	552	2 378	40,4	7,6	2 527	10	753	3 280
Sonstige Dienstleistungen	30	18	260	8 091	68,5	4,5	7 810	6	335	8 145
Verkehrswirtschaft	48	29	13 491	10 477	0,8	0,9	23 762	7	404	24 166
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	12	7	283	489	17,3	13,1	659	3	22	681
zusammen	217	130	14 834	44 596	4,6	17,6	50 883	36	1 902	52 785
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	2 805	1 867	40 575	173 555	33,6	12,2	179 356	288	16 155	195 511
Ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	265	166	1 544	7 383	36,2	11,2	7 540	32	2 305	9 845
Insgesamt	3 070	2 033	42 119	180 938	33,6	12,2	186 896	320	18 459	205 355

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**noch: Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der im Jahre 1951 im Bundesgebiet eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgruppe	Vergleichsverfahren						Fest- gestellte Insolvenz- verluste insgesamt
	Verfahren			Erlassvergleiche			
	eröffnete	davon beendet durch		Schulden	Fest- gestellter Vergleichs- verlust	Vergleichs- quote	
		Stundungs- vergleich	Erlass- vergleich				
	Anzahl		1 000 DM		vH	1 000 DM	
Industrie							
Bergbau, Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen u. Erden, Energie	11	1	6	568	319	43,8	2 473
Maschinenbau	18	3	11	5 440	3 023	44,4	15 883
Elektrotechnik	9	1	5	265	155	41,5	4 125
Feinmechanik und Optik	4	1	2	251	131	47,8	916
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	11	-	7	1 029	566	45,0	4 212
Sonstige Erzeugung und Verarbeit- ung von Eisen und Metallen	12	2	8	2 143	1 226	42,8	3 414
Sägerei und Holzbearbeitung	26	3	11	1 278	718	66,5	5 442
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	51	4	27	2 767	1 317	52,4	7 716
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	47	4	30	6 245	3 515	45,7	11 384
Sonstige verarbeitende Industrie	51	7	33	2 716	1 499	44,8	9 009
Bau-, Bauausbau- und Bau- hilfsgewerbe	49	5	34	4 017	2 105	47,6	20 980
zusammen	289	31	174	26 719	14 574	45,5	85 555
Handwerk							
Verarbeitung von Steinen und Erden	3	1	1	16	9	43,7	819
Maschinenbau	11	2	6	207	111	46,4	1 133
Elektrotechnik	15	1	12	380	199	47,6	379
Feinmechanik und Optik	3	1	2	16	7	56,2	294
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	14	3	7	807	427	47,1	960
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	9	4	1	43	21	51,2	439
Sägerei und Holzbearbeitung	48	8	24	1 146	599	47,7	3 793
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	32	1	16	550	305	44,5	1 768
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	25	4	11	358	182	49,2	2 991
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	36	4	19	450	244	45,8	1 684
Bauhandwerk	82	8	57	3 856	1 790	53,6	10 790
Handwerk im Leistungsgewerbe	3	1	1	15	9	40,0	457
zusammen	281	38	157	7 844	3 902	50,3	25 508
Grosshandel							
mit Nahrungs- und Genussmitteln	126	7	83	5 075	2 754	45,7	13 004
mit Rohstoffen und Halbwaren	40	-	25	1 289	656	49,1	6 274
mit Eisen-, Stahl- und Metall- waren und Maschinen	25	1	20	1 209	644	46,7	2 527
mit Textilien und Bekleidungs- gegenständen	48	3	36	3 071	1 518	50,1	6 258
Sonstiger (mit Fertigfabrikaten)	77	5	50	1 980	1 060	46,5	6 499
Sonstiger (einschl. Ein- und Aus- fuhrhandel)	16	1	4	223	118	47,1	3 008
zusammen	332	17	218	12 846	6 750	47,5	37 572
Einzelhandel							
mit Waren aller Art	28	1	23	1 013	541	46,6	1 451
mit Nahrungs- und Genussmitteln	91	7	57	1 169	631	46,0	3 503
mit Bekleidungsgegenständen	215	18	151	6 378	3 175	50,2	10 174
mit Haus- und Küchengeräten und Wohnungsbedarf	72	9	51	2 210	1 167	47,2	4 356
mit Maschinen und Fahrzeugen	13	-	10	461	223	51,6	1 085
mit Gegenständen der Körper- pflege usw.	25	5	14	359	205	42,9	1 007
Sonstiger Facheinzelhandel	110	5	82	2 381	1 227	48,5	4 911
zusammen	554	45	388	13 972	7 170	48,7	26 487
Sonstige Wirtschaftsgruppen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	1	8	421	238	43,5	654
Verlagsgewerbe	-	-	4	392	40	89,8	125
Vermittlungsgewerbe	-	-	4	382	362	5,2	2 707
Geld-, Bank- und Börsenwesen	1	-	-	-	-	-	13 650
Versicherungswesen	1	-	-	-	-	-	20
Gaststättenwesen	18	3	9	401	195	51,4	3 475
Sonstige Dienstleistungen	9	1	2	82	41	50,0	8 186
Verkehrswirtschaft	15	2	6	172	102	40,7	24 268
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	3	-	2	103	62	39,8	743
zusammen	69	7	35	1 954	1 041	46,7	53 826
Sämtliche Wirtschaftsgruppen	1 525	138	972	63 335	33 437	47,2	228 948
Ohne Angabe der Wirtschaftsgruppen	39	4	12	805	483	40,0	10 328
Insgesamt	1 564	142	984	64 139	33 920	47,1	239 275

Abweichungen in den Summen durch Kunden der Zahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (Stand am Ende des Rechnungsjahres bzw. Monatsende)	
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Fürsorge (Alfu)		insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				u. Kursarbeitslosenunterstützung ³⁾		Fürsorgeunterstützung ⁴⁾
Bundesgebiet											
1949 JD	872 188	437 716	346 721	434 472	333 584	140 440	95 738	139 995	59 777	54 149	459 855
1950 JD	1 275 497	465 733	347 289	809 764	606 560	179 208	91 506	156 396	50 402	72 663	735 592
1951 JD	1 193 907	419 611	289 795	774 296	563 497	202 716	107 290	178 408	61 137	79 563	1 020 717
1952 JD	1 159 355	448 491	299 088	710 864	505 729	206 629	118 665	186 589	67 842	73 111	1 261 196
1952 April	1 267 040	448 330	292 473	818 710	596 989	185 471	100 711	160 872	57 248	72 761	1 045 317
Mai	1 116 890	367 258	220 843	749 632	538 084	208 115	110 936	178 476	59 609	82 045	1 074 956
Juni	1 050 116	343 558	198 875	706 558	500 160	197 410	111 946	168 618	50 822	72 176	1 103 749
Juli	971 509	316 486	175 378	655 023	457 932	211 099	119 163	166 969	51 064	70 857	1 147 880
Aug.	900 569	289 516	159 713	611 053	421 148	190 316	112 267	156 071	45 574	65 035	1 182 125
Sept. 7)	865 437	274 436	153 353	591 001	404 456	188 471	117 723	177 723	40 527	60 314	1 197 362
Okt.	852 981	272 219	156 432	580 762	397 081	209 170	130 913	148 834	38 719	60 944	1 257 259
Nov.	966 066	324 223	228 843	611 843	424 908	190 796	122 907	144 756	38 245	57 378	1 303 300
Dez.	1 370 330	665 191	500 688	707 159	506 500	210 373	125 283	189 268	71 652	70 573	1 324 404
1953 Jan.	1 591 495	836 768	650 015	754 727	547 932	235 664	133 386	239 807	119 540	80 719	1 320 262
Febr. 8)	1 581 114	795 925	626 013	785 189	578 806	196 032	109 798	231 948	174 163	78 045	1 284 345
März	1 210 928	469 481	321 638	741 447	535 255	255 845r	129 149r	278 994r	120 993r	106 470r	1 196 810
April	1 053 522	362 513	222 841	691 009	494 426	185 545	116 973	128 370	43 304	58 894	1 316 371 ^{b)}
Mai	972 819	321 007	187 098	651 812	461 789	215 594	126 162	152 360	48 037	69 329	1 371 607 ^{b)}
West-Berlin											
1953 März 8)	175 552	45 389	26 332	130 163	63 889	23 889r	5 400r	32 906r	7 427r	17 356r	- 80 412 ^{a)}
April	173 707	43 794	24 903	129 913	63 819	18 921	7 030	17 989	4 423	11 261	- 79 481 ^{b)}
Mai	173 471	44 284	24 226	129 187	63 702	20 354	6 908	20 582	5 174	12 796	- 79 709 ^{b)}

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenversicherung, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenversicherung für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 4) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen. - 5) Einnahmen und Ausgaben Monatsdurchschnitt. - 6) 1949 bis 1952 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung; Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - 7) Infolge von Umbuchungen sind die Zahlen der Einnahmen und Ausgaben ab September 1952 mit den früheren Angaben nicht ohne weiteres vergleichbar. - 8) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1952. - a) Rechnungsmässiger Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin von April 1952 bis März 1953 (Rechnungsjahr 1952) tatsächlich nur 64 452 024,36 DM. Dies liegt daran, dass Schuldenszahlungen der Bundesanstalt an den Bund und die Länder Bayern und Berlin (für Kredite des Bundes und der Länder an die zuschussbedürftigen Landesarbeitsamtsbezirke zur Durchführung der Aufgaben der Arbeitslosenversicherung in den früheren Rechnungsjahren) mit 124 334 429,88 DM in der bisherigen Aufgliederung nicht erfasst sind. Zu berücksichtigen sind weiterhin die noch nicht nachgewiesenen zu Lasten des Rechnungsjahres 1952 gehenden Ausgabeposten mit 23 638 823,86 DM, so dass der echte Überschuss nur 35 813 200,50 DM beträgt. b) Der tatsächliche Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin ist erheblich geringer, da verschiedene Zahlungen der Bundesanstalt in der vorstehenden Aufgliederung nicht erfasst sind (vgl. Anmerkung a).

Bundessanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Mitglieder- und Krankenstand

Zeit	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs-pflichtige			Versicherungs-berechtigte				der Mitglieder mit allgemeinem Beitragsatz				der Mitglieder mit dem-mässigen Beitragsatz				
		insgesamt	darunter: männlich	mit allgem. Beitragsatz	insgesamt	darunter: männlich	mit allgem. Beitragsatz		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte		
									männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1 000														vH			
1950 JD	1 937	13 204	9 074	2 456	1 328	504	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07		
1951 JD	1 991	13 631	9 190	2 634	1 518	504	5 398	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10		
1952 JD	2 011	13 946	9 301	2 644	1 623	452	5 769	3,68	4,02	2,48	3,24	2,02	2,60	1,17	1,17		
1952 April	2 003	13 851	9 273	2 753	1 706	465	5 723	3,47	3,72	2,30	3,04	1,85	2,37	1,11	1,13		
Mai	2 006	13 854	9 270	2 771	1 722	462	5 759	3,55	3,69	2,24	2,84	1,86	2,31	1,09	1,12		
Juni	2 009	13 859	9 253	2 792	1 740	456	5 767	3,84	3,95	2,37	2,81	1,98	2,34	1,09	1,11		
Juli	2 011	13 856	9 251	2 795	1 747	457	5 767	3,88	3,96	2,32	2,71	2,00	2,36	1,09	1,10		
August	2 012	13 903	9 282	2 772	1 725	452	5 777	3,96	3,85	2,25	2,40	1,83	2,34	1,12	1,05		
September	2 022	14 286	9 575	2 752	1 476	439	5 800	4,13	3,83	2,35	2,72	1,91	2,46	1,08	1,04		
Oktober	2 033	14 377	9 605	2 417	1 453	431	5 822	4,12	3,56	2,61	2,89	1,94	2,38	1,04	1,04		
November	2 035	14 055	9 362	2 400	1 444	425	5 946	4,50	3,69	3,32	2,81	1,91	2,18	1,00	0,89		
Dezember	2 044	14 249	9 525	2 417	1 460	421	5 974	6,81	6,80	4,68	4,42	3,22	3,67	1,32	1,10		
1953 Januar	2 043	14 267	9 556	2 452	1 490	417	5 964	5,87	5,68	4,15	4,39	2,84	3,44	1,30	1,15		
Februar	2 042	14 402	9 651	2 449	1 494	413	5 971	3,94	3,81	2,70	3,35	2,02	2,52	1,07	1,04		
März	2 051	14 617	9 766	2 462	1 508	412	5 978	3,67	3,68	2,43	2,99	1,85	2,34	1,03	1,05		

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.

Invalidenversicherung Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾ 1 000 DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben ²⁾						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundesmitteln ³⁾	Durch die Deutsche Bundespost und die Bahnhöfekkassen ausgezahlte Renten ⁴⁾		Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten				
				insgesamt	Vorläufige Grundbeträge ⁵⁾	Renten-zulagen ⁶⁾	Renten-anteile ⁷⁾	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	Kosten der Heilverfahren	Persönliche u. sachliche Verwaltungskosten
1950 JD ⁸⁾	564 994	3 033	-	509 048	106 558	-	400 030	33 113	35 346	9 237
1951 JD	643 029	8 414	-	576 020	122 658	-	430 155	51 254	39 972	10 592
1952 JD	720 623	13 876	-	715 540	136 535	100 520	505 623	-	51 120	13 058
1952 1. Vj.	711 366	13 693	18 000	688 149	133 450	98 119	484 687	-	44 671	13 326
2. Vj.	666 852	10 224	48 279	702 794	134 067	98 850	509 571	-	48 599	11 961
3. Vj.	738 752	15 679	-	719 533	137 593	100 826	505 625	-	53 220	12 694
4. Vj.	765 520	15 909	-	743 682	141 023	104 293	524 609	-	57 991	14 250
1953 1. Vj.	728 140	11 882	11 492	816 226	209 624 ^{a)}	105 375	540 497	70 220	38 972	13 320

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtszeitpunkte; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sachliche Verwaltungskosten" 1. z. Berichtszeitpunkte verbuchte Ausgaben. - 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG und Vorschüsse für Tob-Bekämpfung. - 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten. - 5) Die Grundbeträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet. - 6) Der Bund erstattet für die Zeit vom 1.4.1952 bis 31.3.1953 den Versicherungsträgern 80 vH der Zulagen in bar; die restlichen 20 vH sollen durch Übertragung von Schuldverschreibungen den Versicherungsträgern erstattet werden. - 7) Anteile an den Renten, Wanderversichertenrenten der Knappschaften und Zahlungen an die IVA Berlin. - 8) 2. Halbjahr 1950. - a) Einschl. Erhöhung der Grundbeträge für Dezember 1952.

Angestelltenversicherung
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben 1)
1 000 DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundesmitteln 3)	Durch die Deutsche Bundespost und die Bahnpostkassen ausgezahlte Renten 4)			Rentenanteile 7)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	Kosten der Heilverfahren	Persönliche u. sächliche Verwaltungskosten
				insgesamt	Grundbeträgererhöhungen und vorläufige Grundbetragsanteile aus der Inv.-Vers. bei Wanderversichertenrenten der Angest.-Vers. 5)	Renten-zulagen 6)				
1950 JD ^{B)}	237 641	1 611	-	202 747	-	-	200 944	9 320	13 279	2 691
1951 JD	279 307	2 731	.	230 157	.	.	214 946	14 360	13 225	3 588
1952 JD	328 960	4 870	.	297 725	2 906	55 989	253 737	.	17 360	4 176
1952 1.Vj.	339 061	2 924	12 000	286 783	2 800	54 058	242 648	.	15 330	3 843
2.Vj.	302 070	6 193	11 500	293 620	950	55 177	252 764	.	17 206	4 607
3.Vj.	326 100	3 951	-	300 816	2 877	56 537	253 389	.	17 400	4 226
4.Vj.	348 607	6 410	-	309 681	4 996	58 182	266 148	.	19 502	4 026
1953 1.Vj.	383 429	8 225	-	330 513	22 756 ^{B)}	58 503	266 894	20 573	16 014	4 898

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtszeitjahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sächliche Verwaltungskosten" im Berichtszeitjahr verbuchte Ausgaben.- 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG.- 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten.- 5) Die Grundbeträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet.- 6) Der Bund erstattet für die Zeit vom 1.4.1952 bis 31.3.1953 den Versicherungsträgern 80 vH der Zulagen in bar; die restlichen 20 vH sollen durch Übertragung von Schuldverschreibungen den Versicherungsträgern erstattet werden.- 7) Anteile an den Renten, Wanderversichertenrenten der Knappschaften und Zahlungen an die LVA Berlin.- 8) 2.Halbjahr 1950.- a) Einschl. Erhöhung der Grundbeträge für Dezember 1952.

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung
Einnahmen und Ausgaben
1 000 DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter		insgesamt	Renten 2)				Kosten der Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 3)	
		Beiträge	Bundeszuschüsse 1)		insgesamt	Knappschaftsrenten	Knappschaftsvollrenten	Witwenrenten			Witwen-vollrenten
1950 JD	159 055	120 124	29 195	153 957	138 112	24 721	67 218	4 709	25 296	9 110	3 706
1951 JD	201 120	142 772	46 080	190 450	170 228	29 220	82 883	5 790	31 220	11 700	4 615
1952 JD	236 838	164 022	58 713	228 783	205 599	34 501	100 207	6 272	38 911	14 155	5 203
1952 1.Vj.	227 037	160 175	53 737	219 367	198 153	33 115	97 009	6 183	36 937	12 977	5 185
2.Vj.	231 509	161 839	55 920	223 723	201 243	33 563	98 186	6 381	37 558	13 719	5 134
3.Vj.	235 002	163 049	57 916	227 067	203 765	34 231	99 629	6 049	38 497	14 271	4 956
4.Vj.	253 802	171 026	67 278	244 976	219 236	37 093	106 004	6 473	42 652	15 653	5 537
1953 1.Vj.	251 207	165 532	69 500	243 085	219 136	36 947	106 210	6 558	42 729	16 064	5 356

1) Umfasst Zuschüsse nach § 1 Abs. 2 Fn. VAG (Grundbeträge), nach § 18 SVAG, nach § 90 BVG, nach § 3 RZG, nach § 27 des Heimkehrergesetzes sowie Zuschüsse für Flüchtlinge, für politisch Verfolgte, für Tbc-Bekämpfung und sonstige Zuschüsse.- 2) Einschl. Renten für Wanderversicherte.- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten; sonstige Verwaltungskosten (Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentempfänger, Verfahrenskosten).

Bundesministerium für Arbeit

Offene Fürsorge¹⁾ im Bundesgebiet²⁾ und in West-Berlin

Zeit Land	Laufend unterstützte 3)			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevölkerung	Laufende			Einmalige			Gesamtaufwand		
				insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	gemessen an der laufenden Unterstützung	insgesamt	je Partei	je Person	je Einwohner
Anzahl			1 000 DM	DM	DM	1 000 DM	vH	1 000 DM	DM	DM	DM	
Bundesgebiet												
1950 JD ⁴⁾	701 142	1 268 392	26,8	32 237	45,98	25,42	14 015	43,5	46 252	65,97	36,47	0,98
1951 JD	519 053	906 874	21,9	26 308	50,68	29,01	12 162	46,2	38 470	74,12	42,42	0,93
1952 JD	478 044	813 200	16,7	25 861	54,10	31,58	13 462	52,1	39 323	82,26	48,36	0,81
1952 April	476 328	828 183	19,9	25 904	54,38	31,28	7 859	30,3	33 763	70,88	40,77	0,81
Mai	445 603	775 127	18,6	23 367	52,44	30,15	7 619	32,6	30 986	69,54	39,98	0,74
Juni	465 442	801 694	19,2	24 246	52,09	30,24	8 590	35,4	32 836	70,55	40,96	0,79
Juli	466 080	797 078	19,1	25 015	53,67	31,38	10 386	41,5	35 401	75,95	44,41	0,85
August	468 018	795 475	19,0	25 050	53,52	31,49	9 476	37,8	34 526	73,77	43,40	0,82
September	470 661	796 019	19,0	25 030	53,18	31,44	10 486	41,9	35 516	75,46	44,62	0,85
Oktober	474 458	801 901	19,1	26 251	53,33	32,74	13 805	52,6	40 056	84,42	49,95	0,95
November	479 636	807 074	19,2	26 748	53,77	33,14	14 309	53,5	41 057	85,60	50,87	0,98
Dezember	492 265	828 023	19,7	27 836	56,55	33,62	32 498	116,7	60 334	122,56	72,87	1,44
1953 Januar	495 262	835 095	19,9	27 233	54,99	32,61	17 823	65,4	45 056	90,97	53,95	1,07
Februar	498 544	841 301	20,0	26 787	53,73	31,84	12 714	47,5	39 501	79,23	46,95	0,94
März	504 241	851 434	20,2	26 867	53,26	31,56	15 980	59,5	42 847	85,00	50,32	1,02
April	440 173	744 516	19,8	25 590	58,14	34,37	10 690	41,8	36 280	82,42	48,73	0,96
Mai	441 390	744 187	19,8	24 412	55,31	32,80	9 807	40,2	34 219	77,53	45,98	0,91
West - Berlin												
1953 Mai ⁶⁾	117 975	175 372	79,4	7 114	60,30	40,57	525	7,4	7 639	64,75	43,56	3,46

1) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc - Fürsorge usw.).- 2) Bis März 1951 ohne, ab April 1951 einschl. Bremen; ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen; ab April 1953 ohne Hessen.- 3) Stand am letzten Tag des jeweiliger Monats.- 4) Ohne Niedersachsen.- 5) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März Parteien und Personen Jahresdurchschnitt, übrige Angaben Monatsdurchschnitt.- 6) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter).

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern			Besitz- und Verkehrsteuern								
		des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Umsatz- steuer		
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	1 997,5	21,0	976,5	783,5	151,5	216,3	1,1	95,5	17,6	0,9	244,3		
1949 MD	1 284,1	86,2	1 197,9	933,6	179,1	200,7	0,6	120,7	9,6	1,6	332,6		
1950 MD ^{3) 4)}	1 347,5	823,0	524,5	961,1	141,1	162,3	3,6	127,7	9,1	2,1	410,4		
1951 MD	1 894,6	1 111,8	782,7	1 442,3	246,7	217,6	7,3	211,6	10,7	3,4	601,6		
1952 April ⁵⁾	1 766,0	1 166,8 ^{a)}	599,8 ^{a)}	1 329,8	228,5	164,6	6,0	90,6	6,2	4,9	678,8		
Mai	1 735,3	1 136,1	597,2	1 269,0	257,2	135,1	10,7	68,1	31,6	3,9	623,0		
Juni ⁵⁾	2 588,7	1 184,8	1 403,9	2 123,4	271,1	564,4	11,0	460,8	4,9	4,0	625,7		
Juli	1 949,3	1 205,6	743,7	1 476,4	320,8	207,9	15,3	93,1	2,9	3,3	677,6		
Aug. ⁵⁾	1 841,1	1 235,0	692,3	1 403,3	307,7	177,3	9,5	79,1	25,6	4,1	660,7		
Sept. ⁵⁾	2 870,0	1 317,7	1 558,3	2 308,7	304,9	641,0	5,8	499,6	3,6	3,5	659,5		
Okt. ⁵⁾	2 098,1	1 348,8	749,3	1 561,1	319,0	235,1	9,9	73,6	3,1	3,5	761,5		
Nov. ⁵⁾	1 915,1	1 225,9	699,2	1 463,7	317,9	167,2	6,7	72,6	33,8	4,0	721,0		
Dez. ⁵⁾	2 388,9	1 301,6	1 687,3	2 453,5	317,3	687,5	9,5	564,7	9,0	4,4	666,8		
1953 Jan.	2 410,8	1 500,8	910,0	1 840,5	397,7	269,5	13,0	107,2	6,6	5,4	875,7		
Febr.	1 795,1	1 118,8	676,2	1 321,4	268,4	186,9	7,1	80,7	27,2	6,4	617,2		
März	2 828,6	1 197,0	1 631,6	2 317,5	234,3	714,0	3,1	576,1	5,1	3,8	583,5		
April	1 991,8	...	...	1 522,7	239,0	265,9	...	122,1	...	...	724,3		
Mai	1 930,4	...	...	1 477,4	298,7	231,3	...	91,4	...	...	669,2		
Juni	3 023,4 ^p	...	...	2 542,3 ^p	320,6 ^p	773,9 ^p	...	503,6 ^p	...	...	660,8 ^p		
West - Berlin													
1953 April	64,1	...	...	53,6	12,7	8,1	...	5,2	...	...	23,9		
Mai	65,7	...	...	54,6	18,0	6,3	...	2,2	...	...	21,8		
Juni	119,5	...	...	108,2	16,6	22,0	...	13,1	...	...	21,3		
noch: Besitz- und Verkehrsteuern													
Zeit	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Versiche- rungs- steuer	Rennwett- und Lotterien- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	Zölle und Verbrauchsteuern		
											insgesamt	Zölle	Tabak- steuer
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	0,7	0,7	19,2	4,1	3,0	1,7	13,0	1,3	12,1	0,5	213,9	11,0	121,2
1949 MD	2,2	1,1	23,5	4,7	6,3	2,8	21,8	1,5	27,2	0,7	350,5	28,9	182,6
1950 MD ^{3) 4)}	3,4	1,4	28,9	5,7	6,3	4,0	20,9	1,6	32,4	0,3	386,3	58,9	175,1
1951 MD	3,9	2,3	34,0	6,9	8,1	4,5	27,7	1,9	53,7	0,4	452,2	69,2	185,6
1952 April ⁵⁾	4,5	3,4	43,3	7,9	9,4	5,4	29,6	2,5	43,7	0,3	436,2	89,9	167,8
Mai	4,6	2,7	34,7	7,2	9,5	5,0	29,3	1,9	42,3	0,0	464,3	88,7	189,2
Juni ⁵⁾	2,6	2,2	33,0	6,8	8,5	4,6	30,5	1,4	91,5	0,4	465,2	76,4	203,4
Juli	5,5	3,1	43,4	7,6	5,1	5,2	32,8	1,0	51,9	0,2	473,0	88,4	188,6
Aug. ⁵⁾	5,7	3,1	31,5	7,0	6,3	4,5	34,9	1,0	45,8	0,1	437,2	81,3	147,2
Sept. ⁵⁾	2,5	1,2	34,1	6,5	10,6	5,0	35,2	1,3	100,2	0,2	561,3	82,8	252,7
Okt. ⁵⁾	5,3	3,2	39,1	7,5	9,2	6,3	33,8	1,8	51,0	0,2	537,0	103,6	200,0
Nov. ⁵⁾	4,9	2,1	31,3	7,9	9,0	5,5	31,6	2,0	46,2	0,0	451,4	88,1	153,1
Dez. ⁵⁾	2,5	3,4	41,3	7,8	8,3	4,7	8,0	2,7	115,5	0,1	535,4	93,8	233,2
1953 Jan.	5,4	2,8	56,5	8,5	8,8	6,3	11,1	1,6	64,2	0,2	570,2	114,9	203,6
Febr.	4,8	2,4	33,4	11,2	10,1	5,4	7,7	3,8	48,6	0,2	473,7	88,0	184,9
März	3,3	3,1	42,7	8,9	8,6	5,2	8,9	2,7	114,3	0,0	511,1	97,3	194,3
April	...	...	...	...	...	...	10,8	...	57,1	...	469,1	97,8	184,5
Mai	...	...	...	...	...	...	9,2	...	58,0	...	453,0	82,1	158,2
Juni	...	...	...	...	...	...	12,1	...	124,8	...	481,1 ^p	99,9 ^p	191,4 ^p
West - Berlin													
1953 April	...	...	...	...	...	...	0,4	...	-	...	10,5	2,5	1,9
Mai	...	...	...	...	...	...	0,7	...	-	...	11,1	2,5	1,9
Juni	...	...	...	...	...	...	0,6	...	-	...	11,3	2,7	1,4
noch: Zölle und Verbrauchsteuern													
Zeit	Kaffee- steuer	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	Aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer und aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer ⁶⁾	Sonstige	Abgabe zur Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baus ⁷⁾	Nachrichtlich Soforthilfe- abgabe insgesamt ⁸⁾
Bundesgebiet													
1948 MD ²⁾	14,4	-	25,4	2,6	13,5	14,0	2,3	4,6	0,8	1,9	2,3	-	-
1949 MD	23,7	1,8	31,5	3,0	25,2	41,8	1,5	4,5	1,1	4,1	1,2	-	108,3
1950 MD ^{3) 4)}	29,7	2,8	32,1	3,3	26,2	40,6	1,7	5,3	1,3	8,1	1,2	-	136,7
1951 MD	35,8	2,9	33,4	3,2	23,5	43,7	1,9	5,2	1,4	45,3	1,0	5,8	130,9
1952 April ⁵⁾	43,6	3,5	20,4	2,8	22,1	38,7	2,4	4,3	1,1	38,8	0,8	17,9	35,2
Mai	41,3	2,8	27,6	2,6	22,8	35,0	2,1	4,6	0,8	46,0	0,8	16,6	240,0
Juni ⁵⁾	38,1	2,9	21,2	2,7	28,5	34,3	1,5	4,2	0,7	50,3	1,1	17,5	56,7
Juli	42,3	3,2	27,5	2,8	29,5	34,0	1,4	4,5	0,7	49,1	1,0	16,2	40,2
Aug. ⁵⁾	42,0	2,8	32,1	3,1	29,7	31,5	1,5	4,8	0,7	59,1	1,4	18,5	217,7
Sept. ⁵⁾	41,3	3,0	36,5	3,3	38,6	34,5	1,4	4,9	0,7	60,1	1,5	18,1	47,2
Okt. ⁵⁾	47,6	3,3	37,6	3,7	34,7	37,1	1,6	6,4	0,9	59,2	1,2	17,8	37,8
Nov. ⁵⁾	42,7	3,0	31,6	3,6	24,3	43,8	- 0,2	4,9	1,4	54,3	0,9	18,7	277,4
Dez. ⁵⁾	52,6	3,5	27,3	3,8	24,3	65,2	- 1,3	0,1	1,4	30,9	0,6	16,5	45,2 ^{e)}
1953 Jan.	45,0	4,3	24,3	4,1	20,1	54,3	2,4	9,4	2,4	84,6	0,8	18,1	43,0
Febr.	43,5	3,4	20,5	3,7	27,9	53,1	2,5	4,3	1,7	39,0	1,1	18,2	246,0
März	52,9	3,9	26,6	3,1	20,8	49,8	1,8	6,6	1,7	51,3	1,0	16,8	58,2
April	...	...	21,9	...	21,5	40,0	...	...	...	39,2	...	...	...
Mai	...	...	25,1	...	27,4	37,6	...	...	...	61,3	...	...	...
Juni	...	...	28,8 ^p	...	32,0 ^p	36,7 ^p	...	...	...	60,6 ^p	...	...	...
West - Berlin													
1953 April	...	...	0,0	...	0,8	1,3	...	...	...	0,8	...	...	...
Mai	...	...	0,4	...	1,0	1,2	...	...	...	0,9	...	...	...
Juni	...	...	0,8	...	1,0	1,2	...	...	...	1,2	...	...	...

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) DM-Abschnitt.- 3) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 ab 1.4.1950.- 4) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1951.- 6) Bis zum 20.1.1951 Ausgleichsteuer auf Mineralöle.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Ab September 1952 "Vermögensabgabe" (ohne Hypotheken- und Kreditgewinnabgabe).- a) Ab Juni 1951 sind die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht berücksichtigt.- b) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- c) Das auf Landesbasis erhobene "Notopfer Berlin" ist ausser Betracht gelassen.- d) Die auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe von Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- e) Einschl. Berichtigung auf Grund einer Nachmeldung für die Monate September bis November 1952.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	Bergbau		
				Getreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Gemüsemittelpflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					insgesamt	darunter Kohlenbergbau	darunter
1951 JD	128	125	126	123	125	118	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108	108
1952 JD	112	107	108	129	95	107	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120	120
1952 April	113	107	106	134	89	107	115	89	87	68	108	113	121	119	152	1110	1110
Mai	111	105	106	130	91	109	108	90	89	78	105	96	130	119	155	126	126
Juni	111	106	107	128	92	108	107	90	103	82	108	97	112	117	153	123	123
Juli	110	105	106	125	91	108	104	91	106	84	105	96	94	115	150	121	121
Aug.	109	104	105	124	89	105	104	92	108	84	104	93	94	115	150	125	125
Sept.	108	103	105	123	90	103	103	92	118	79	101	85	94	114	150	127	127
Okt.	109	105	106	125	96	105	100	89	125	83	107	84	111	112	149	126	126
Nov.	107	103	105	124	98	105	94	90	131	82	99	92	111	112	149	126	126
Dez.	107	103	105	124	98	107	92	92	127	86	92	98	114	111	149	126	126
1953 Jan.	105	100	102	121	100	108	90	94	98	87	95	91	118	110	146	125	125
Febr.	104	98	99	114	100	106	87	93	94	87	95	85	115	111	145	126	126
März	104	99	100	116	103	108	87	96	89	90	101	81	115	111	148	136	136
April	103	99r	100r	114	102r	108	87r	96	88	93	102	74	115	108r	147	135	135
Mai	103p	100p	100p	113p	100p	108p	87p	97p	91p	96p	105p	76p	115p	108p	146p	134p	134p
Juni	102p	98p	98p	107p	96p	107p	88p	94p	87p	94p	109p	70p	112p	107p	145p	135p	135p

Zeit	noch: Industriewaren																
	darunter										Nahrungsmittel						
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen- und Stahlgewinnung	NE- und Edelmetalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holzbearbeitung	Textil und Bekleidung		darunter					
anorganische					organische	insgesamt				Gespinnste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molke- und Mergarineerzeugnisse	Ölmöhlen- und Margarineerzeugnisse	Getränke		
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98	98
1952 April	128	128	164	148	130	120	104	124	145	100	90	99	111	101	71	119	119
Mai	131	128	160	148	132	120	104	124	130	99	90	99	111	102	76	120	120
Juni	131	130	159	138	128	120	106	122	127	100	93	98	110	99	78	110	110
Juli	131	131	152	135	128	120	103	122	126	102	95	98	111	100	75	94	94
Aug.	130	131	152	132	128	120	101	122	126	104	99	98	114	105	75	90	90
Sept.	129	131	154	133	123	120	91	122	126	104	98	97	109	104	79	85	85
Okt.	129	131	151	130	123	120	94	122	131	104	99	96	103	107	83	91	91
Nov.	120	132	147	130	123	125	92	122	133	105	100	95	101	107	84	86	86
Dez.	120	127	139	130	123	125	91	122	124	104	98	95	101	110	87	85	85
1953 Jan.	120	126	136	133	123	132	89	122	123	104	99	93	101	109	90	85	85
Febr.	120	129	132	132	123	132	84	123	130	104	100	93	100	108	91	83	83
März	120	129	131	133	123	132	84	123	130	105	100	94	101	103	97	85	85
April	105r	128	124r	123r	121r	132	81	119r	128	105	100r	94r	102	97	99r	82	82
Mai	105p	129p	124p	117p	124p	132p	80p	119p	128p	106p	101p	94p	100p	97p	94p	83p	83p
Juni	106p	129p	123p	115p	123p	132p	79p	118p	127p	108p	102p	92p	98p	96p	91p	90p	90p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft															
		insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Sä- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung	
																	insgesamt	Ölfrüchte Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textil- roh- stoffe	Garne u. sonstige textile Halwaren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kaut- schuk und Harze	Holz	Holz- schliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl und Erdöl- erzeugnisse	Erse und Min- eralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89	89
1952 April	113	109	134	122	146	83	105	123	112	94	119	127	114	120	93	82	82
Mai	111	109	129	128	138	87	98	123	115	93	120	126	116	126	92	85	85
Juni	111	109	128	129	131	89	103	124	114	89	110	125	118	112	96	86	86
Juli	110	108	125	127	133	71	103	123	114	87	94	126	118	98	98	85	85
Aug.	109	106	125	124	115	65	102	123	106	85	90	130	116	99	99	83	83
Sept.	108	106	124	123	106	81	95	118	103	82	85	130	114	99	102	85	85
Okt.	109	108	124	126	141	99	103	116	110	82	91	132	108	111	105	90	90
Nov.	107	107	123	128	133	103	97	100	97	81	86	132	107	110	108	92	92
Dez.	107	106	124	129	127	105	101	76	102	79	85	132	108	112	106	94	94
1953 Jan.	105	103	120	129	118	112	103	76	102	73	85	133	108	115	93	96	96
Febr.	104	101	113	124	122	108	101	82	100	74	83	131	107	113	92	96	96
März	104	102	114	122	128	128	100	91	102	71	83	131	107	113	91	101	101
April	103	102r	113	121	122	126	100r	95r	103r	73	82	132r	109	114r	88	101	101
Mai	103p	102p	112p	121p	117p	128p	102p	98p	104p	78p	83p	129p	107p	114p	89p	99p	99p
Juni	102p	100p	106p	122p	120p	107p	107p	114p	106p	78p	90p	128p	107p	110p	86p	95p	95p

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textil- roh- stoffe	Garne u. sonstige textile Halwaren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kaut- schuk und Harze	Holz	Holz- schliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl und Erdöl- erzeugnisse	Erse und Min- eralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe
1951 JD	119	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1952 April	116	104	104	96	105	89	113	145	164	110	127	162	164	155	110	119
Mai	114	104	96	96	104	83	96	122	164	126	131	161	160	155	108	120
Juni	113	106	97	98	105	81	97	127	164	123	131	159	159	143	107	119
Juli	112	103	97	100	106	90	96	126	127	121	131	157	152	140	107	119
Aug.	112	102	97	102	107	92	93	126	126	125	130	156	152	137	107	118
Sept.	110	92	94	102	107	91	86	126	126	127	129	156	154	137	107	116
Okt.	109	96	94	103	107	89	86	131	117	126	129	156	151	135	102	115
Nov.	108	94	90	103	108	90	93	133	117	126	120	155	147	136	102	113
Dez.	108	93	90	102	107	92	98	124	119	126	120	155	133	136	102	113
1953 Jan.	107	91	90	103	106	93	92	123	118	125	120	151	130	139	102	112
Febr.	106	86	88	104	107	92	86	130	118	126	120	151	132	137	103	112
März	107	87	89	104	108	94	82	130	118	136	120	151	131	139	103	110
April	104r	83r	89	103r	108	90r	75	128	109r	135	105r	150	124r	126r	103	108r
Mai	105p	82p	91p	102p	109p	91p	78p	128p	109p	134p	105p	149p	124r	124r	103p	109p
Juni	103p	81p	90p	105p	112p	89p	71p	128p	109p	135p	106p	147p	123p	117p	103p	108p

Index der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Gesamt- index	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise- erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1949 JD	191	172	204	128	128	122	122	177	162	136	126	178
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1952 JD	262	211	295	211	208	219	212	255	159	186	79	204
1952 April	258	211	290	212	213	223	213	289	160	186	89	219
Mai	263	209	299	212	213	221	212	258	150	186	83	227
Juni	263	208	300	212	212	220	212	244	142	186	76	228
Juli	262	208	298	200	202	217	213	280	140	186	76	207
Aug.	266	214	300	216	199	217	213	277	149	186	69	198
Sept.	265	214	299	217	200	216	211	251	154	186	66	196
Okt.	261	209	296	215	202	216	206	231	158	186	67	184
Nov.	258	205	293	211	206	216	205	205	166	186	69	174
Dez.	257	205	292	206	208	215	203	207	166	186	63	168
1953 Jan.	256	203	291	207	208	214	202	216	157	195	64	170
Febr.	256	200	294	209	208	214	201	214	157	195	62	174
März	255	198	292	211	211	212	200	199	166	195	61	179
April	252	194	290	211	211	212	200	186	166	195	66	184
Mai	252	200	287	212	213	212	204	220r	166	195	69	189
Juni	253p	206p	284p	212	213	212	206	273p	166	195	69p	196

Zeit	KHlber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Stein- kohle	Braun- kohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1949 JD	145	151	257	169	352	187	207	147	215	194	288	630
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759
1952 April	218	197	216	197	168	155	234	151	411	325	466	911
Mai	224	194	221	192	173	155	291	151	465	358	471	776
Juni	226	197	224	188	197	162	291	151	465	358	582	668
Juli	208	194	231	197	201	162	291	151	461	358	587	699
Aug.	212	201	234	219	210	162	291	151	461	382	590	740
Sept.	225	195	236	229	218	162	291	151	458	398	587	687
Okt.	223	178	243	230	235	162	291	151	458	400	587	584
Nov.	214	163	235	236	250	162	291	151	458	400	586	572
Dez.	204	156	230	246	242	162	291	151	458	400	587	583
1953 Jan.	193	166	228	234	182	162	291	151	458	397	586	590
Febr.	196	174	221	217	178	162	323	151	458	397	588	582
März	208	184	209	215	173	162	325	151	458	397	582	539
April	211	183	202	201	164	162	327	151	458	397	573	489
Mai	221	185	212	194	172	162	327	151	458	389	508	490
Juni	213	189	218	194	176	162	327	151	459	377	504	528

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge- mittel	Thomas- mehl	Super- phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinen- garn	Hanf
1949 JD	639	134	182	178	131	125	328	174	198	253	276	244
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322
1952 April	1 067	174	224	203	220	207	512	249	211	305	315	322
Mai	1 067	174	224	202	220	207	484	257	246	287	303	322
Juni	816	174	224	206	220	207	509	259	259	268	291	322
Juli	719	174	203	217	227	262	495	263	268	248	274	322
Aug.	725	174	208	221	227	266	501	268	271	229	266	322
Sept.	657	174	212	221	227	269	506	268	255	225	269	322
Okt.	643	174	212	223	227	263	495	268	266	226	268	322
Nov.	581	174	215	227	239	265	469	268	261	228	268	322
Dez.	561	174	217	235	239	269	446	278	273	228	268	322
1953 Jan.	576	174	244	239	239	274	432	292	275	224	268	322
Febr.	526	174	249	239	239	281	409	307	276	223	263	308
März	504	174	249	239	239	281	403	307	287	217	257	308
April	468	174	249	239	185	281	403	305	297	213	252	308
Mai	453	174	249	202	197	281	403	302	310	211	246	308
Juni	465	171	249	209	202	281p	403	276	302	208	245	308

Zeit	Kunst- seide	Rinds- häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell- stoffe, inl.	Mauer- steine	Dach- ziegel	Zement	Kalk	Schnitt- holz	Soda	Schwefel- säure	Benzin	Rohkaut- schuk
1949 JD	175	372	602	268	231	193	158	149	223	143	213	103	65
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1952 April	193	335	339	504	240	224	219	194	348	182	258	182	157
Mai	185	296	299	476	240	223	219	194	346	182	258	182	131
Juni	177	298	315	454	240	223	218	194	345	182	257	182	131
Juli	177	312	351	408	240	221	219	194	344	182	251	182	131
Aug.	177	319	369	408	239	222	219	194	343	182	245	182	127
Sept.	177	307	412	408	239	221	218	194	340	182	245	182	116
Okt.	177	288	412	408	238	221	216	194	332	182	245	182	114
Nov.	177	305	430	408	238	219	216	194	324	182	245	182	124
Dez.	177	319	455	408	238	218	216	194	321	182	245	182	132
1953 Jan.	177	314	457	408	238	218	216	194	319	182	245	182	121
Febr.	177	305	454	408	238	218	216	194	316	182	245	182	112
März	177	312	457	408	238	218	216	194	313	182	240	182	103
April	177	312	455	361	238	218	216	194	309	182	240	182	94
Mai	177	308	452	361	237	220	216	194	303	182	240	171r	98
Juni	177	313	461	361	239	222	216	194	296	182	240	161	94

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

RM/DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Butter,	Eier,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffel-	Ochsen	Kühe	Schweine	inländ.,	inkl. Kl. B,	Fett-	Brechkohle
					fein-	Kl. a	Kl. b	Kl. c	Marken-	55 bis	fein-,	I u. II
					gelblf.	ab Verla-			o. Verp.	unter 60g	Revier Ruhr	- Aachen
	ab Erzeugerstation				destation	frei Empfangestation			ab Verlade-	ab Kennz-	ab Zeche	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndsa	München	Bundesgebiet	
	1 000 kg				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53	15,00	21,46
1949 JD	244,6	266,6	2 3,0	210,0	4,56	76,0	65,9	142,5	452,00	36,30	32,50	47,00
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	16,48	32,92	47,46
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,68	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	7,03	100,7	79,4	125,1	573,67	21,36	44,17	60,50
1952 April	403,0	438,0	375,0	365,0	7,46	108,7	85,2	115,9	520,00	17,80	37,50	52,50
Mai	400,5	435,5	375,0	355,0	6,70	109,3	85,2	117,6	501,50	18,28	47,50	64,50
Juni	398,0	433,0	375,0	355,0	6,66	108,9	87,0	118,0	500,00	20,55	47,50	64,50
Juli	374,0	414,0	375,0	365,0	9,15 ^{a)}	99,2	78,4	120,7	535,00	21,19	47,50	64,50
Aug.	419,0	409,0	375,0	362,5	8,00	97,1	77,3	135,1	600,00	22,05	47,50	64,50
Sept.	414,8	414,1	371,3	361,3	7,21	97,2	78,2	137,0	620,00	22,67	47,50	64,50
Okt.	410,5	418,3	370,0	356,3	6,37	91,4	74,3	128,1	620,00	24,28	47,50	64,50
Nov.	402,5	433,3	372,5	350,6	5,22	89,9	70,2	123,5	632,50	25,32	47,50	64,50
Dez.	396,3	435,3	370,0	351,3	5,05	89,6	70,5	122,5	655,00	25,63	47,50	64,50
1953 Jan.	396,5	437,3	370,0	353,8	5,35	89,0	72,2	118,7	610,00	19,23	47,50	64,50
Febr.	399,0	439,3	370,0	356,3	5,40	91,5	71,7	115,7	575,00	18,84	52,50	68,50
März	401,8	442,1	370,6	353,3	5,12	91,8	73,3	109,8	567,58	18,46	52,80	68,80
April	402,0	442,4	365,0	351,3	5,03	93,0	74,3	107,1	527,65	17,48	53,05	69,05
Mai	402,5	442,5	356,3	351,3	6,11 ^{b)}	93,7	73,1	113,5	515,00	18,24	53,05	69,05
Juni	403,0	443,0	356,3	359,4	6,25	93,6	73,9	118,6	515,00	18,56	53,05	69,05

1) Bei Abgabe an den Großhandel.- 2) Ohne Berücksichtigung der ab 1. November 1951 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe von 2,00 DM/t; jedoch einschl. der ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauunternehmen zu zahlenden Ausgleichsumlage von 0,55 DM/t.- 3) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr.- 4) Für Hausbrandzwecke.- 5) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen.- 6) Kastengeglüht, 2,75 x 1000x 2000 mm.- 7) Bei Abnahme einzelner Kesselwagen.- 8) Absolut trocken.- 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 kg.- a) Frühkartoffeln.- b) Preis von 7.d.Mts.- c) Früheres Preisgebiet II.- d) Ab 20. Mai 1953 gültiger Preis für "Thomasblöcke" bei Abgabe an Freiformschmieden. Die Reihe "Rohblöcke" kann nicht mehr fortgeführt werden, da hierin kein Absatz mehr besteht.- e) Ab 20. Mai 1953 gültiger Preis für "Feinbleche 2,75 mm, normalisiert oder kastengeglüht (NPO)"; die bisherige Reihe kann nicht mehr fortgeführt werden, da infolge der Vereinheitlichung der Nomenklatur für Eisen- und Stahlerzeugnisse am Gemeinsamen Markt die Bezeichnungen wie St III 23 usw. weggefallen sind.- f) 1938 Verbraucherpreis frei Station Berlin.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung und Mineralölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff-u. Pro-duktions-2)	Investi-tions-güterindustrien 3)	Ver-brauchs-güterindustrien 4)	Nahrungs- und Genuss-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	davon	NE-Metall-halbzeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	47	69	59	94	50	32	27	37	
1949 JD	103	99	99	101	105	101	106	98	99	91	101	99	96	83	86	80	
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187	
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143	
1952 Juni	121	136	127	138	127	103	107	136	138	149	121	129	171	130	129	130	
Juli	121	136	131	137	127	101	107	136	138	149	121	134	171	130	131	130	
Aug.	121	137	133	139	128	101	108	137	139	149	121	135	180	131	133	129	
Sept.	122	137	134	138	129	101	108	137	139	149	121	136	182	129	130	128	
Okt.	121	137	134	137	128	100	109	137	139	142	121	136	182	126	127	125	
Nov.	121	137	135	137	128	100	109	137	139	142	121	136	182	124	124	125	
Dez.	121	137	135	137	127	99	109	138	139	142	121	136	182	126	126	125	
1953 Jan.	120	137	135	136	127	98	108	138	139	142	122	136	181	125	125	125	
Febr.	120	144	136	136	127	88	108	150	153	138	122	138	181	123	123	123	
März	120	150	138	135	126	98	107	151	154	137	123	140	181	120	120	119	
April	119	150	139	135	126	97	106	151	155	137	123	140	181	114	115	114	
Mai	119	149	139	131	126	97	106	150	153	132	123	141	177	109	108	109	
Juni	118	149	139	131	125	97	103	150	155	132	123	141	177	110	109	111	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1949 JD	191	205	110	191	181	218	196	209	210	131	172	106	192	261	312	218	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273	
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510	
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	338	429	475	389	
1953 Juni	220	311	155	247	215	209	191	320	329	191	210	151	354	346	396	302	

Zeit	Giesse-rei	Stahlbau	ins-gesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau			Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	ins-gesamt	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verb., Eisen-, Blech-, Metallwaren		
				ins-gesamt	darunter		Land-maschinen	Gewerbl. Arbeits-maschinen 5)	ins-gesamt	darunter Kraft-wagen und Kraft-räder				ins-gesamt	darunter	Eisen-, Blech-, und Metall-waren
					Metallbearbei-tungsmasch. der spanabh.-spanlos-Formung	Maschinen f.d. Bauwirt-schaft											ins-gesamt	Ziehe-reien und Kaltwalz-werke	Stahl-verb.-formung	Eisen-, Blech-, und Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	57	59	63	57	67	58	59	53	48	63	61	55	49	58	57
1949 JD	103	103	104	104	102	104	103	101	106	107	111	106	103	97	103	104
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130
1952 Juni	149	148	127	126	131	132	142	130	117	112	122	115	141	163	147	131
Juli	149	148	127	128	131	132	142	130	117	112	121	115	140	162	147	131
Aug.	148	153	128	129	131	133	142	131	117	112	119	115	144	172	154	132
Sept.	148	157	128	129	134	134	143	132	117	112	119	115	145	172	154	133
Okt.	148	157	128	129	134	133	142	133	117	113	118	115	144	171	155	131
Nov.	147	157	128	129	134	133	142	133	116	111	117	115	143	170	155	131
Dez.	147	157	128	130	134	133	143	133	115	111	116	114	143	167	154	131
1953 Jan.	146	158	128	129	134	133	143	133	114	110	116	114	142	166	151	130
Febr.	146	158	128	129	134	132	143	133	114	110	116	114	140	165	150	129
März	145	158	128	129	134	132	143	133	113	107	116	113	140	166	150	128
April	143	157	128	129	134	132	143	134	113	108	116	113	139	161	150	127
Mai	141	157	128	127	134	131	143	133	113	108	115r	113	138	158	150	127
Juni	141	157	127	127	134	131	143	133	113	108	115	113	137	157	150	126
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1949 JD	191	180	174	165	179	157	177	171	202	224	175	172	186	198	178	184
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	254	328	254	230
1953 Juni	260	274	214	203	234	197	245	225	214	225	182	184	248	320	258	223

Zeit	Musik-instr., Spiel-u. Schmuck-waren	Chemie einschl. Kohlen-wertstoffe		Fein-keramik	Glas und Glas-waren	Sägewerke und Holzbear-beitung		Holzverarbeitung		Papier-her-stellung	Papier-erzeugung	Papier-verarbeitung	Druck	Kunst-stoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-verarbeitung		
		ins-gesamt	Chem.-Schlüs-sel-güter			Chem.-Ver-brauchs-güter	ins-gesamt	Gruben-holz	Schnitt-holz							ins-gesamt	darunter Möbel-her-stellung
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	51	57	57	57	54	75	54	42	51	56	59	41	52	59	59	63	
1949 JD	103	110	107	116	102	99	107	103	109	111	109	101	109	100	105	99	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129	
1952 Juni	113	110	117	98	113	115	160	218	171	123	119	167	134	124	95	129	
Juli	113	109	115	98	113	117	159	219	171	122	119	157	129	120	95	127	
Aug.	113	108	114	98	113	117	158	218	170	121	119	154	124	118	94	126	
Sept.	113	108	114	98	113	118	156	216	167	121	119	142	121	117	93	125	
Okt.	112	108	113	98	113	118	155	215	166	120	117	141	118	116	91	125	
Nov.	112	107	113	97	113	118	153	213	164	119	117	141	117	115	91	125	
Dez.	111	107	112	97	113	117	152	210	162	119	117	141	117	115	91	125	
1953 Jan.	110	108	114	97	113	117	150	205	161	118	116	140	117	115	91	125	
Febr.	110	108	114	97	113	117	149	205	160	118	116	139	117	115	91	125	
März	110	107	113	97	113	117	147	202	157	117	115	138	116	114	94	121	
April	111	107	113	96	112	117	145	201	156	116	114	132r	115	114	94	119	
Mai	111	106r	112r	96	112	117	140r	177r	152	115	113	132r	112	114	93	119	
Juni	112	106	111	96	112	117	138	173	149	115	113	132	112	113	93	119	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1949 JD	201	193	188	202	189	132	199	245	215	197	185	250	211	169	180	158	
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159	
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205	
1953 Juni	218	185	196	167	208	155	257	410	292	206	192	325	216	191	159	189	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon				Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverarbeitung	Ölmühlen und Marga-rine-industr.	Zucker-industr.	Obst und Gemüse-verarbeitung	Getränke-industr.	Tabak-verarbeitung
		Oberleder	Unterleder		Lederverarbeitung	Schuhherstellung										
Originalbasis 1950 = 100																
1938	38	35	41	44	42	45	40	53	64	58	55	70	67	68	52	33
1949 JD	103	98	102	108	118	105	96	109	93	103	100	105	100	121	109	120
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	94	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	101	96
1952 Juni	86	81	88	101	95	103	96	96	144	112	103	80	117	113	103	96
Juli	87	82	88	99	94	101	95	94	143	112	109	80	117	114	103	96
Aug.	88	83	90	99	94	101	95	95	141	113	117	75	117	114	103	96
Sept.	88	85	90	100	95	101	95	94	141	114	121	78	117	114	103	96
Okt.	88	85	89	100	95	102	95	94	141	112	123	79	116	114	103	96
Nov.	90	90	88	100	95	102	94	94	141	110	126	76	117	112	103	96
Dez.	91	91	89	100	95	102	93	94	141	109	130	75	117	112	102	96
1953 Jan.	90	90	89	100	94	103	92	93	141	106	123	75	118	113	102	96
Febr.	90	91	89	100	94	102	91	92	141	104	118	74	118	113	102	96
März	90	90	89	100	94	103	91	92	140	104	115	75	118	112	101	96
April	89	89	88	100	94	103	91	92	139	103	107	77	118	111	101	96
Mai	89	89	88	100	94	103	91	92	139	104	105	77	118	109	101	96
Juni	88	89	89	100	94	103	91	91	139	105	105	76	118	110	101	83
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1949 JD	272	284	250	245	284	233	236	205	146	178	180	150	149	178	211	357
1950 JD	265	289	244	226	239	222	247	187	157	173	180	143	149	148	193	299
1951 JD	305	331	292	253	256	252	319	204	215	191	199	167	156	154	181	291
1952 JD	238	250	222	232	233	231	247	181	225	194	207	119	175	169	194	286
1953 Juni	234	256	216	227	224	228	225	171	218	181	190	109	176	163	195	249

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100). - 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Glesserei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Sägewerke und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest). - 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren). - 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil, Bekleidung). - 5) Das sind die Industriezweige- bzw. -klassen: Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Gläsermaschinen, Prüfmaschinen, Holze- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksnäähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1938/39 JD	55	59	53	76	53	47	59	29	80	46	44	50	59	36	66
1948/49 JD	99	101	98	99	88	99	150	39	182	121	132	82	108	168	76
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1951/52 Mai	111	129	102	164	127	87	62	58	132	172	50	111	94	69	116
Juni	110	127	102	162	122	87	62	59	126	185	50	111	95	78	115
1952/53 Juli	110	128	102	153	143	87	71	59	105	134	50	107	98	81	120
Aug.	113	128	106	161	136	110	95	64	79	133	50	110	105	85	120
Sept.	113	123	108	161	125	110	96	78	69	120	50	111	107	91	120
Okt.	112	121	107	161	119	110	96	77	75	123	53	105	111	98	120
Nov.	110	117	107	158	108	110	101	80	81	123	53	102	113	104	121
Dez.	110	118	106	158	109	110	112	81	85	122	53	100	115	100	125
Jan.	108	120	102	158	112	110	130	81	85	129	53	99	110	72	136
Febr.	107	120	101	158	112	110	135	81	82	134	53	99	109	71	136
Marz	105	118	100	159	106	110	127	79	86	135	53	98	106	68	136
April	103r	117	97r	160	101	110	120	76	88	148	53	98	99r	63	138
Mai	107	124	99	160	114	110	119	69	112	171	53	101	100	68	138
Juni	110	131	99	160	135	110	114	59	105	163	53	103	100	70	119
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1948/49 JD	181	171	187	131	165	209	257	133	227	263	302	165	185	468	114
1949/50 JD	183	169	190	132	187	212	171	341	125	217	229	202	170	278	151
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	194	210	220	219	183	276	105	262	121	206	178	216	191
1951/52 Mai	202	219	194	216	238	185	106	198	165	374	115	224	161	191	175
Juni	202	216	195	215	228	185	105	202	157	401	115	225	161	218	175
1952/53 Juli	202	217	194	203	267	185	121	200	131	290	115	216	167	226	182
Aug.	207	216	203	213	254	233	162	218	98	288	115	222	178	238	182
Sept.	206	208	206	213	233	233r	163	265	86	261	115	224	182	252	182
Okt.	204	205	204	212	222	233r	165	261	93	267	122	213	188	273	181
Nov.	201	198	203	209	202	233r	173	273	101	267	122	205	193	290	183
Dez.	201	199	203	209	204	233	192	275	105	266	122	202	197	278	190
Jan.	197	202	194	209	210	233	223	276	106	280	122	200	187	200	206
Febr.	196	202	193	210	209	233	231	275	102	292	122	200	185	197	206
März	193	199	190	210	197	233	217	269	107	293	122	198	181	189	206
April	189r	197	184r	211	189	232	205	259	110	321	122	198	169r	176	208
Mai	196	210	188	212	213	232	203	235	139	370	122	204	170	188	208
Juni	201	222	189	212	253	232	195	203	131	354	122	207	170	195	181

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Bundesgebiet¹⁾
RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, ortsbliches	Weizenmehl, inländisches, jeweilige Type	Haferflocken, entspelzt, lose	Verbrauchs-zucker, weisse, billigste Sorte	Speisekartoffeln, gelb-fleischige	Mohrrüben, inländische	Äpfel, Tafel-, I. Sorte	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Siad-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, frisch	Jagdoder Schinkenwurst	Vollmilch	Butter, deutsche Marken-	
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 l	1 kg		
1938 JD	0,33	0,46	0,55	0,77	0,47	0,22	0,67	0,90	1,69	2,10	2,67	0,23	3,19		
1948 HJD ²⁾	0,39	0,51	0,69	1,15	0,79	0,23	1,52	1,34	2,41	2,75	3,76	0,36	5,12		
1949 JD	0,46	0,53	0,80	1,16	0,73	0,33	0,90	1,51	3,06	4,49	3,93	0,36	5,12		
1950 JD	0,49	0,56	0,84	1,16	0,76	0,46	0,99	1,42	3,24	4,25	3,93	0,35	5,20		
1951 JD	0,61	0,78	1,11	1,21	0,74	0,44	1,14	1,50	3,73	4,64	4,23	0,37	6,12		
1952 April	0,63	0,81	1,17	1,33	1,14	0,76	1,16	1,63	4,33	4,57	4,14	0,38	5,98		
Mai	0,63	0,81	1,15	1,33	1,14	1,04	1,19	1,27	4,34	4,61	3,94	0,38	5,86		
Juni	0,63	0,80	1,14	1,33	1,09	1,20	1,32	1,29	4,40	4,65	3,93	0,38	5,73		
Juli	0,63	0,80	1,13	1,33	1,15	0,67	0,95	1,23	4,34	4,65	3,87	0,38	5,83		
Aug.	0,63	0,80	1,12	1,33	1,16	0,59	0,95	1,30	4,32	4,93	4,13	0,38	6,39		
Sept. ³⁾	0,63	0,79	1,12	1,33 ^{a)}	1,06	0,51	0,82	1,46	4,27	4,99	4,22	0,38	6,79		
Sept.	0,63	0,79	1,12	1,36 ^{a)}	1,08	0,52	0,79	1,49	4,27	4,97	4,22	0,39	6,85		
Okt.	0,69	0,78	1,12	1,36	1,00	0,49	0,77	1,79	4,18	4,89	4,23	0,39	6,83		
Nov.	0,69	0,78	1,12	1,36	0,95	0,47	0,83	1,79	4,10	4,79	4,17	0,39	6,92		
Dez.	0,69	0,78	1,12	1,36	0,94	0,47	0,85	1,67	4,04	4,70	4,12	0,39	7,31		
1953 Jan.	0,69	0,77	1,12	1,36	0,95	0,50	0,87	1,75	4,03	4,70	4,11	0,39	7,20		
Febr.	0,69	0,77	1,12	1,36	0,96	0,53	0,88	1,75	4,03	4,58	3,99	0,39	6,56		
März	0,70	0,77	1,12	1,36	0,96	0,55	0,87	1,55	3,91	4,50	3,89	0,39	6,46		
April	0,70	0,77	1,11	1,36	0,95	0,60	0,89	1,60	3,92	4,48	3,76	0,39	6,12		
Mai	0,70	0,77	1,10	1,36	0,94 ^{h)}	1,08	1,02	1,39	3,93	4,50	3,68	0,39	5,89		
Juni	0,70	0,77	1,10	1,36	1,05 ^{h)}	1,14	1,21	1,40	3,97	4,59	3,66	0,39	5,85		
Zeit	Nahrungsmittel				Getränke und Tabakwaren			Reinigungs-mittel		Textil- und Lederwaren					
	Margarine	Eier, Kl.B., 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittlere Sorte	Lagerbier, ausschl. Bedienungsgeld	Branntwein, ein-facher, 38%	Tabak, billig-ster Feinschnitt	Kernseife, Konsum-ware, gelbe, ungerfüllt	Strassenanzug, woll-haltig, Gr. 48, dreiteilig	Damenkleider-stoff, wollhaltig, 130 cm breit	Oberhemd für Herren, einf. Stoff	Damenschlupfer, Wolle, GröÙe 44	Herrensocken, Wolle, mittl. Qual.	Damenstrümpfe, Kunst-seide, GröÙe 9/2	Baby-garn, Baumwolle	
	1 kg	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	200g-Riegel	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g		
1938 JD	1,96	0,12	5,29	0,19	3,31	0,48	0,13	62,56	6,60	5,96	5,16	1,64	1,75	0,81	
1948 HJD ²⁾	2,44	0,55	41,69	0,29	13,64	2,77	1,06	121,43	16,15	19,15	10,53	4,04	10,59	.	
1949 JD	2,43	0,44	26,87	0,33	9,98	1,75	0,77	116,47	13,67	16,58	9,07	3,84	6,34	1,87	
1950 JD	2,25	0,22	28,79	0,34	6,93	1,72	0,43	118,61	11,51	15,15	8,90	3,36	3,38	1,66	
1951 JD	2,19	0,23	31,35	0,30	6,41	1,69	0,45	139,12	12,55	15,89	11,37	3,89	3,94	1,91	
1952 April	1,96	0,21	32,75	0,30	6,52	1,60	0,38	137,54	11,02	15,29	11,28	3,74	3,61	1,78	
Mai	1,91	0,21	32,62	0,31	6,52	1,60	0,36	135,65	10,81	15,03	11,14	3,69	3,52	1,76	
Juni	1,78	0,22	32,56	0,31	6,52	1,60	0,34	134,24	10,50	14,98	10,96	3,63	3,40	1,74	
Juli	1,76	0,24	32,42	0,32	6,48	1,60	0,32	133,83	10,32	14,95	10,86	3,57	3,30	1,73	
Aug.	1,74	0,25	32,36	0,33	6,48	1,60	0,31	133,00	10,13	14,75	10,69	3,55	3,23	1,71	
Sept. ³⁾	1,68 ^{b)}	0,26	32,28	0,33	6,45	1,60	0,30	132,56	10,05 ^{d)}	14,69	10,53	3,53	3,18	1,70 ^{f)}	
Sept.	2,05 ^{b)}	0,26	32,50	0,34	6,46	1,60	0,30	120,00 ^{e)}	9,94 ^{d)}	12,81 ^{e)}	9,86	3,50	2,95	1,71 ^{f)}	
Okt.	2,09	0,27	32,50	0,34	6,44	1,60	0,30	119,00	9,88	12,81	9,63	3,48	2,94	1,71	
Nov.	2,11	0,28	32,50	0,34	6,43	1,60	0,29	119,00	9,91	12,86	9,63	3,48	2,88 ^{g)}	1,70	
Dez.	2,11	0,29	32,50	0,34	6,44	1,60	0,30	119,00	9,92 ^{g)}	12,84	9,58	3,44	2,81 ^{g)}	1,69	
1953 Jan.	2,11	0,25	32,40	0,34	6,40 ^{g)}	1,60	0,29	118,00	9,77 ^{g)}	12,78 ^{g)}	9,38	3,42	2,72	1,69	
Febr.	2,11	0,23	32,40	0,34	6,40	1,60	0,29	118,00	9,70	12,71	9,33	3,39	2,61	1,68	
März	2,10	0,22	32,40	0,34	6,38 ^{g)}	1,60	0,28	118,00	9,64	12,57	9,30	3,38	2,49	1,68	
April	2,10	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	0,28	117,00	9,55 ^{g)}	12,50 ^{g)}	9,21 ^{g)}	3,37	2,41 ^{g)}	1,67	
Mai	2,13	0,21	32,30	0,34	6,39	1,60	0,28	117,00	9,54	12,47	9,21	3,36	2,35 ^{g)}	1,67	
Juni	2,14	0,22	32,20	0,34	6,39	1,35	0,28	117,00	9,53	12,43 ^{g)}	9,20	3,36	2,33	1,66	
Zeit	Textil- und Lederwaren						Hausrat und Fahrräder						Brennstoffe		
	Bettbezug, Linnen, 130 x 200 cm	Arbeits-schuhe für Männer, Leder-sole	Herrenstrassen-schuhe, inl. Boxcalf	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, 120 cm breit	Teller, Porzellan, glatt-weiss, 24 cm Ø	Dessert-teller, Glas, gepresst	Fleisch-topf mit Deckel, Stahl-blech, 24 cm Ø	Brat-pfanne, ein-fach, 26 cm Ø	Wecker, einf. führung, 9,5 cm Ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, Marken-mit Berei-fung	Fahrrad-be-reifung, komplett	Braun-kohlen-briketts, frei Keller	Brennholz, Weich-, geschnitten frei Haus
	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	50 kg	50 kg
1938 JD	7,02	11,53	15,91	13,07	112,07	0,46	0,19	3,12	1,93	4,49	0,88	85,82	8,40	1,57	2,38
1948 HJD ²⁾	18,25	30,52	33,85	48,97	216,91	1,40	0,42	6,42	4,19	15,15	1,48	168,93	19,75	2,50	3,92
1949 JD	19,17	27,66	35,89	37,27	193,11	1,24	0,39	6,25	3,71	11,03	1,41	161,51	17,55	2,55	3,87
1950 JD	16,27	23,52	32,06	25,18	160,48	1,01	0,34	5,95	3,59	7,59	1,20	151,33	15,46	2,55	3,65
1951 JD	17,60	27,24	35,92	26,34	178,61	1,11	0,37	6,95	4,12	7,93	1,17	165,74	19,63	2,76	4,22
1952 April	16,51	25,12	34,60	25,05	193,87	1,19	0,38	7,35	4,46	8,28	0,96	167,63	18,30	3,01	4,55
Mai	16,16	24,62	34,18	24,31	193,13	1,18	0,38	7,37	4,45	8,27	0,96	167,02	17,64	3,01	4,56
Juni	15,73	24,33	33,90	24,02	192,34	1,18	0,38	7,36	4,46	8,25	0,96	166,81	17,48	3,01	4,55
Juli	15,39	24,12	33,47	23,72	191,13	1,17	0,37	7,37	4,44	8,25	0,96	166,83	17,16	3,01	4,55
Aug.	15,00	23,88	33,27	23,57	189,88	1,17	0,36	7,35	4,45	8,21	0,96	166,78	17,02	3,05	4,54
Sept.	14,81	23,74	33,19	23,28	189,42	1,17	0,36	7,34	4,46	8,23	0,96	166,78	16,67	3,06	4,53
Sept. ³⁾	13,77	23,20	33,20	21,00	189,00	1,20	0,37	7,40	4,83	9,56	0,95	165,00	15,11	3,06	4,38
Okt.	13,72	23,10	33,20	20,90	188,00	1,19	0,37	7,43	4,82	9,39	0,95	165,00	15,11	3,07	4,40
Nov.	13,64	23,10	33,10	20,80	188,00	1,19	0,36	7,42	4,81	9,38	0,95	165,00	15,10	3,07	4,42
Dez.	13,56	23,10	33,10	20,70	187,00	1,19	0,36	7,41	4,81	9,36	0,95	165,00	15,10	3,07	4,42
1953 Jan.	13,41 ^{g)}	23,10	33,10	20,70	187,00	1,18	0,36	7,42 ^{g)}	4,81	9,35	0,95	165,00	15,10	3,07	4,39
Febr.	13,23	23,10	33,20	20,70	186,00	1,17	0,36	7,41	4,83	9,28	0,95	164,00	15,35	3,07	4,39
März	13,05 ^{g)}	23,00 ^{g)}	33,10	20,60	184,00	1,17	0,35	7,48 ^{g)}	4,80	9,27	0,95	165,00	15,68	3,08	4,39
April	12,98 ^{g)}	23,00	33,10	20,60	184,00	1,17	0,35	7,50 ^{g)}	4,79	9,27	0,95	165,00	15,68	3,08	4,38
Mai	12,94	23,00	33,10	20,40 ^{g)}	182,00	1,17	0,35	7,53	4,79	9,26	0,95	165,00	15,68	3,08	4,38
Juni	12,87	23,00	33,10	20,30	182,00	1,16	0,35	7,53	4,79	9,26 ^{g)}	0,95	166,00	15,68	3,08	4,38

1) Bis September 1952 ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.- 2) 2.Halbjahr 1948.- 3) Änderung der Erhebungsgrundlagen; Bundesgebiet.- a) Ab September 1952 Raffinade.- b) Ab September 1952 Spitzensorte (ohne sog. Supermargarine); vordem Durchschnitt aus der billigsten, der teuersten und einer Mittelsorte (1938 Mittelsorte, 2.Halbjahr 1948 und 1949 Einheitssorte).- c) Ab September 1952 Streichgarn, mittlere Qualität, zweiteilig.- d) Ab September 1952 Wollstoff, einfarbig, mittlere Qualität.- e) Ab September 1952 Sportheim für Herren mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität, Kragenweite 39.- f) Ab September 1952 farbig.- g) Von einzelnen Ländern wurden Qualitätsänderungen gemeldet. Der Bundesdurchschnittspreis wird hierdurch nur geringfügig beeinflusst.- h) Alte Ernte; neue Ernte: 3,22 DM.

Index der Einzelhandelspreise nach Branchen

Zeit	Einzelhandelsgesamt	Lebensmittelgeschäfte				Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse					Tabakwaren	Eisenwaren	Porzellan und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	insgesamt	Drogerien	Papierwaren-geschäfte	Spielwaren-
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	65	61	56
1949 JD	111	109	110	112	105	109	115	115	112	114	105	122	113	116	107	108	107	101
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	106	129	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	115	107	118	114	107	129	114
1952 April	110	110	112	129	110	99	105	104	109	118	131	114	109	120	114	108	134	114
Mai	109	109	110	129	110	99	103	102	108	117	132	114	106	119	114	108	134	114
Juni	108	109	109	129	109	99	101	100	107	117	132	113	106	118	114	108	131	114
Juli	108	108	109	123	110	99	100	99	106	117	132	112	106	117	114	107	129	114
Aug.	107	109	110	117	112	99	99	97	105	116	132	111	106	117	114	107	127	114
Sept.	107	109	110	110	113	99	98	96	104	116	132	111	105	116	114	106	125	114
Okt.	107	109	110	106	114	99	98	96	104	115	132	111	104	116	114	106	124	114
Nov.	107	109	111	108	115	99	97	96	104	115	131	111	104	116	114	105	122	114
Dez.	107	110	111	109	116	99	97	95	104	115	131	110	104	115	113	105	121	114
1953 Jan.	107	110	111	114	115	99	97	95	104	115	131	110	104	115	113	105	120	114
Febr.	106	108	109	116	113	99	96	94	104	114	130	110	104	114	113	105	119	113
März	105	108	108	117	113	99	95	93	104	113	129	109	104	114	113	105	118	113
April	105	107	107	118	111	99	95	93	104	113	128	109	104	113	112	105	117	113
Mai	105	107	107	126	110	99	95	92	104	112	127	109	104	112	112	104	117	113
Juni	104	106	107	130	110	85	94	92	104	112	127	108	103	112	112	104	115	113
1938 = 100																		
1949 JD	191	187	180	179	160	319	213	215	223	181	174	227	177	170	175	166	174	182
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	154	163	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	163	210	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	165	211	205
1952 April	190	189	184	206	169	291	194	194	217	188	219	213	170	174	188	166	218	205
Mai	188	187	182	207	168	291	191	190	215	188	219	212	167	173	188	166	218	205
Juni	187	185	180	207	167	291	188	187	213	187	219	210	166	172	188	165	214	205
Juli	186	185	180	196	168	291	186	184	211	186	219	209	166	171	188	165	210	205
Aug.	185	186	181	188	171	291	183	181	209	186	219	207	166	170	187	164	208	205
Sept.	185	186	182	176	173	291	182	180	209	185	219	207	165	169	187	163	204	205
Okt.	185	186	182	171	174	291	181	179	208	184	219	207	163	169	187	163	202	205
Nov.	185	187	183	173	175	291	181	178	208	184	218	206	163	168	187	162	198	205
Dez.	185	188	184	175	178	291	180	178	208	184	218	205	163	168	186	162	197	205
1953 Jan.	184	187	182	183	176	291	179	176	208	183	218	205	163	168	186	162	195	205
Febr.	183	185	180	187	172	291	178	175	208	182	216	204	163	167	185	162	193	203
März	182	184	179	188	172	291	177	174	207	181	214	204	163	166	185	161	192	203
April	181	183	177	189	170	291	176	173	207	180	213	203	163	165	184	160	191	204
Mai	181	183	176	201	169	291	176	173	207	179	212	203	162	164	184	160	190	204
Juni	179	181	176	209	169	251	175	172	207	179	211	201	161	163	183	160	187	203

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt-lebenshaltung	davon										
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	70	64	65
1949 JD	107	107	104	99	100	117	113	110	101	101	108	105
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1952 April	110	114	99	103	115	112	106	108	111	117	110	112
Mai	109	113	99	103	115	111	104	108	111	117	109	111
Juni	109	112	99	103	115	110	103	107	111	117	109	110
Juli	109	112	100	103	116	109	102	106	112	117	109	110
Aug.	109	113	100	103	118	108	101	106	111	117	109	110
Sept.	109	114	100	103	118	108	100	105	111	116	109	110
Okt.	109	114	100	104	119	107	100	105	111	117	109	110
Nov.	110	114	100	106	119	107	100	105	111	117	110	111
Dez.	110	115	100	106	119	106	100	105	111	117	110	111
1953 Jan.	110	114	100	107	119	106	99	105	111	118	109	111
Febr.	109	112	100	107	119	106	99	105	111	118	109	110
März	109	113	100	107	119	105	98	104	111	118	108	111
April	109	112	100	107	120	105	98	104	111	118	108	110
Mai	108	112	100	107	120	104	98	104	111	118	108	110
Juni	108	112	92	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1938 = 100												
1949 JD	166	174	278	104	135	195	207	177	135	144	170	162
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	143	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	160	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	167	173	172
1952 April	172	185	265	108	154	188	193	174	149	167	173	173
Mai	171	182	265	108	154	186	190	173	149	167	172	171
Juni	170	182	266	108	154	184	188	172	149	167	172	170
Juli	170	182	267	108	156	183	186	171	149	167	171	170
Aug.	170	183	269	108	158	182	185	170	149	167	172	170
Sept.	171	184	269	108	159	180	184	168	149	166	172	170
Okt.	170	184	269	110	160	180	183	168	149	167	172	170
Nov.	171	185	268	112	160	179	183	168	148	168	173	171
Dez.	171	185	268	112	160	179	183	168	148	168	173	171
1953 Jan.	171	184	268	112	161	178	182	168	149	168	172	171
Febr.	170	181	268	112	161	177	181	168	148	168	171	170
März	170	182	268	112	161	176	180	167	148	169	170	171
April	169	181	268	112	161	176	180	167	148	169	170	170
Mai	169	180	268	113	161	175	179	167	148	169	169	170
Juni	168	181	247	113	161	174	179	167	148	169	169	170

1) 4 - Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300.- DM, der gehobenen rd. 525.- DM und der unteren rd. 175.- DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung
Mittlere Verbrauchergruppe¹⁾ — Verbrauchsverhältnis 1950
Gliederung nach wichtigen Warengruppen
1950 = 100

Zeit	Ernährung										Tierische Nahrungsmittel		
	Pflanzliche Nahrungsmittel								Tierische Nahrungsmittel		davon		
	insgesamt	Getreide- erzeugnisse	Zucker, Süß- waren, Kakao u. Schokolade	Hülsen- früchte	Trocken- früchte	Gemüse- und Obat- konserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obat u. Süßfrüchte (lfd. Käufe)	insgesamt	Milch und Milch- erzeugnisse	Eier, inländische		
1938 JD	65	69	57	66	50	71	59	60	59	63	55		
1949 JD	103	96	105	99	75	143	102	111	111	103	200		
1951 JD	111	123	102	107	112	125	112	100	107	108	107		
1952 JD	120	127	107	133	109	155	91	115	110	112	114		
1952 April	122	127	108	133	113	155	97	126	108	110	97		
Mai	121	127	107	134	111	155	91	125	106	109	96		
Juni	120	127	107	135	107	154	85	124	106	108	103		
Juli	120	126	107	135	107	154	85	118	107	109	112		
Aug.	119	127	107	135	106	154	84	114	109	112	116		
Sept.	118	126	107	136	106	156	85	104	110	115	119		
Okt.	117	126	107	137	105	157	83	101	111	115	125		
Nov.	117	126	106	137	103	155	85	104	112	116	132		
Dez.	117	126	106	138	100	157	85	105	112	118	137		
1953 Jan.	118	126	106	139	99	157	85	112	110	118	119		
Febr.	119	126	106	140	98	156	85	115	107	114	107		
März	121	132	106	141	98	156	85	117	105	113	102		
April	121	132	105	140	96	156	85	117	104	111	98		
Mai	123	132	105	140	95	155	87	126	103	109	96		
Juni	123	132	105	140	94	154	88	129	103	109	102		

Zeit	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren				Wohnung		
	noch: Tierische Nahrungsmittel			davon						
	Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	Getränke	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholische Getränke	Tabakwaren	Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung	
1938 JD	84	50	57	43	19	53	32	97	55	
1949 JD	102	99	105	107	95	115	100	99	107	
1951 JD	104	108	103	96	108	91	100	101	116	
1952 JD	92	112	115	99	112	93	100	103	120	
1952 April	97	113	107	98	112	91	100	102	120	
Mai	93	111	100	98	112	92	100	102	120	
Juni	87	111	100	98	112	92	100	102	120	
Juli	87	110	99	99	111	94	100	102	120	
Aug.	87	112	100	101	111	96	100	102	120	
Sept.	86	112	104	101	111	96	100	102	119	
Okt.	87	112	111	101	111	96	100	103	119	
Nov.	88	111	112	100	111	95	100	106	119	
Dez.	87	110	109	100	111	95	100	106	120	
1953 Jan.	87	110	111	100	111	95	100	106	120	
Febr.	86	108	109	100	110	95	100	106	118	
März	86	107	105	100	110	95	100	106	118	
April	85	105	107	100	110	95	100	106	118	
Mai	86	105	101	100	110	95	100	106	118	
Juni	86	105	101	100	110	95	84	106	118	

Zeit	Heizung und Beleuchtung				Hausrat						
	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchenwasche	Porzellan-, Steingut- und Glaswaren	Metallwaren	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren
1938 JD	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1949 JD	107	100	99	99	118	111	119	120	116	129	123
1951 JD	117	111	105	104	112	111	109	107	108	106	123
1952 JD	128	121	113	110	117	103	97	107	110	109	120
1952 April	128	120	110	107	119	107	102	109	111	110	123
Mai	128	120	110	107	118	105	99	108	110	110	122
Juni	127	120	110	108	118	103	97	107	110	110	121
Juli	127	120	113	110	117	102	95	106	110	109	119
Aug.	127	122	116	112	116	100	93	106	110	109	118
Sept.	127	122	117	112	116	99	92	105	110	109	117
Okt.	127	122	118	113	115	98	91	105	110	109	116
Nov.	128	122	118	114	115	97	90	105	110	109	116
Dez.	128	122	118	114	115	97	90	104	109	103	115
1953 Jan.	128	122	118	115	115	97	89	104	109	108	112
Febr.	127	122	118	115	114	96	88	104	109	107	112
März	127	123	118	115	113	95	87	103	109	107	112
April	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Mai	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Juni	127	123	120	115	112	94	85	102	108	106	111

Zeit	Bekleidung				Reinigung und Körperpflege			Bildung u. Unterhaltung			Verkehr		
	Ober- kleidung	Stoffe für Ober- kleidung	Unter- kleidung	Schuhwerk und Besohlen	Seifen, Wasch- und Putzmittel	andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistungen	Papier- und Schreibwaren, Druck- erzeugnisse	Sonstiges ²⁾	Öffentliche Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförderungsmittel ³⁾	
1938 JD	56	61	50	53	58	59	79	66	84	80	63	56	
1949 JD	113	118	120	112	114	110	100	101	101	99	97	109	
1951 JD	110	111	107	115	111	103	110	115	101	115	103	115	
1952 JD	101	98	98	110	107	103	114	118	104	123	109	111	
1952 April	103	102	101	112	110	104	114	119	103	123	109	113	
Mai	102	100	99	110	109	104	114	119	103	123	109	112	
Juni	101	98	98	110	108	104	114	119	104	123	109	111	
Juli	99	96	97	109	105	104	114	118	105	123	109	111	
Aug.	98	94	95	108	105	104	114	118	105	123	109	110	
Sept.	98	93	94	108	104	101	115	117	105	123	109	109	
Okt.	97	93	94	108	104	101	115	117	105	123	109	109	
Nov.	98	93	94	107	104	101	116	117	105	124	109	110	
Dez.	97	93	93	107	104	100	116	117	105	124	109	110	
1953 Jan.	96	92	92	108	104	100	117	116	105	125	109	110	
Febr.	96	92	91	107	103	100	119	116	105	125	109	111	
März	96	91	90	107	101	100	120	116	105	125	109	111	
April	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111	
Mai	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111	
Juni	95	90	89	107	101	100	121	115	105	126	109	111	

1) Lebenshaltungsausgaben rd. 300 DM. - 2) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 3) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit ²⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York		USA New York	Gr.Brit. London	USA - New York		Gr.Brit. London	USA - New York		Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Bluerose	Welt-kontr. IV	Kuba, roh 96%	Santos IV	Accra	schwarz	Leichte	Prime western	Export-not.
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		sh je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,25 a)	1,02	5. 5 5/8	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,34 a)	4,87	24,10 3/4	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,70	5,68	24,10 3/4	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,17	4,18	27. 6a)	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1952 März	292,17	128,02	209,10	12,06	4,32	24,10 3/4	54,35	38,40	125,59	16,59	13,46	3,14
April	291,60	121,11	207,27	12,06	4,29	24,10 3/4	53,15	38,28	97,91	16,64	12,47	3,10
Mai	287,89	117,96	209,74	12,12	4,28	-	53,26	38,38	102,63	20,02	12,96	3,10
Juni	273,08	120,45	209,75	12,13	4,17	-	53,18	38,24	108,88	20,11	13,13	3,18
1953 März	281,76	124,71	184,68	14,47	3,27	30. 2 1/4	58,56	32,42	108,38 b)	20,10	11,54	3,10
April	279,97	120,32	184,76	14,56	3,41	31. 1	56,31	33,37	- b)	21,14	11,70	3,10
Mai	275,00	122,25	187,29	14,56	3,66	33. 1 2/3	55,00	34,00	- b)	23,11	11,86	3,10
Juni	253,50	118,62	184,36	14,56 p)	3,62	35. 6 1/2	55,65	35,01	- b)	23,98	10,58	3,20 p)
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Juni	39,12	22,91	30,48	134,82	33,52	41,14	515,29	324,17	.	222,04	97,96	10,90 ^{c)}
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Juni	95,9	87,5	106,0	140,8	74,3	142,7	109,5	108,8	.	127,3	82,7	107,4

Zeit ²⁾	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saattöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austr. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. London	Daisee ^{2/3} C 1 f Dundee
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss-	gekämmt 70s Dom. Aukt.	Merino-	strict middling	Ashmouni	Schwungfl. fr. dttsch. Grenz	Tangan- jika I	.
	£ je 2240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1000 kg	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	Tal. je 44,9kg	100 kg	£ je 2240 lbs	.
Originalpreise												
1938 JD	11. 9.4	88,70	7,89	.	71,90	27,27 ^{d)}	.	8,66	10,34	.	17. 6.2	18,11,11
1950 JD	91. 1.6 1/2	271,90	18,07	214. 0.1 1/2	181,14	172,45	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.9%	114.15. 2
1951 JD	105. 7.4 1/2	309,97	20,76	306.10.5 1/2	220,79 a)	209,00	104,50	42,41	145,93	5 024	232.12.2%	180.18.11 1/2
1952 JD	69. 3.1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30 a)	3 819	154. 3.3	103.19.6 1/2
1952 März	62.16.8 3/4	297,28	14,61	247. 6.2	139,89	116,00	- b)	41,74	- b)	4 263	231. 5.0	145. 0.0
April	60.11.9 1/2	287,81	12,82	235. 0.0	135,76	119,00	44,50	41,88	- b)	3 938	203. 2.8	127.12.9
Mai	62.11.9	301,15	14,12	223. 6.8	147,82	134,00	47,00	39,67	- b)	3 675	163.10.4%	125. 5.0
Juni	64. 0.2 1/2	324,10	14,75	222.10.0	150,92	140,00	54,50	41,35	86,70	3 500	143.13.2 1/2	83. 0.0
1953 März	93. 6.1 3/8	301,01	17,12	289. 1.10	144,20	165,00	70,55	34,06	67,05	3 250	95. 1.10	73. 0.0
April	91.14.9	303,60	17,31	300. 0.0	144,00	167,00	66,25	33,83	66,69	3 200	95.13.0	73. 0.0
Mai	88.12.2	296,68	16,53	303.16.2	147,20	174,00	67,75	34,30	68,24	3 100	90. 0.8	77.13.10
Juni	77.10.9	285,46	15,86	308.11.5	142,10	.	64,17	34,11	69,10	3 125	90.12.3	81. 6.3
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Juni	89,74	44,05	146,85	362,88	315,76	.	554,56	315,84	370,96	262,50	104,88	94,11
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Juni	85,1	105,0	87,8	144,2	78,4	.	83,6	92,0	62,3	95,2	65,4	70,9

Zeit ²⁾	Rind- häute	Kaut- schuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl- schrott	Stab- 3) stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf-Exp. Ers.fob	FM III	Schw.Schmelz-Formstahl- bar frei Werk	Thomas Gute-Abb Antwerpen	Exportpreis, fas	Pr.Western Exp.Frs. fas	Standard cash	Limbal.St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1000 kg	s.d. je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb		£ je 2240 lbs	bfrs je m ³	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0	458 a)
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,69	13,02	14,74	745.16.8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,78	15,60	16,44	964.10.1 1/2	2 246
1952 März	12,55	112,16	4 900	107.6	4 220	43,00	6 900	27,50	18,97	21,84	972.16.5 1/2	2 300
April	10,75	109,86	4 900	107.6	4 220	43,00	7 000	27,50	18,53	19,62	962.17.6	2 300
Mai	13,83	87,85	4 797	107.6	4 220	43,00	6 750	27,50	15,11	19,35	965. 0.10%	2 150
Juni	14,50	87,37	4 700	111.6%	4 220	43,00	6 290	34,64	14,60	15,51	971. 6.0	2 150
1953 März	13,31	72,98	4 722	107.6	3 400	44,40	4 375	34,91	11,93	9,53	948. 7.8 1/4	2 300
April	13,63	67,95	4 740	107.6	3 400	43,94	4 500	33,58	11,04	9,50	760.12.6	2 300
Mai	15,81	71,78	4 740	107.6	3 240	44,00	4 558	32,83	11,27	9,50	740.17.6	2 300
Juni	15,80	67,54	4 740	107.6	3 000	44,74	4 650	32,83	11,80	9,50	687. 4.3 3/4	2 300
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Juni	146,30	204,30	5,69	6,22	25,20	18,49	39,06	303,99	109,26	87,96	795,40	193,20 e)
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Juni	58,4	62,1	134,3	122,9	153,8	114,6	131,8	151,4	90,6	64,5	92,1	118,9

1) Ausführliche Angaben vgl. "Statistische Berichte" Arb.Nr. VI/19, "Weltmarktpreise ausgewählter Waren".- 2) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 3) Exportpreis.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Kein Handel.- c) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- d) Durchschnittspreise aus 34 Vorkriegsauktionen.- e) Umgerechnet für 1m³ in DM.

Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft¹⁾
1938 = 100

Zeit	Sächliche Betriebsmittel									
	insgesamt 2)3)	Handels- dünger	Brenn- ⁴⁾ stoffe	Zukauf- futter- mittel 2)	Unterhal- tung der Gebäude	Neubauten	Neu- anschaffung größerer Maschinen	Unterhal- tung von Maschinen ⁵⁾	Wirt- ³⁾ schafts- Haushalt	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben 3)
1949 JD	167	158	113	139	183	183	181	192	178	153
1950 JD	162	155	120	156	175	175	168	180	161	146
1951 JD	191	173	143	223	207	207	194	212	183	160
1952 JD	210	201	153	233	230	230	229	231	188	164
1950 Febr.	162	156	120	144	175	175	169	180	165	147
Mai	160	156	119	144	173	173	168	178	165	145
Aug.	160	151	119	163	172	172	166	178	156	144
Nov.	165	155	119	174	178	178	168	184	159	146
1951 Febr.	180	163	132	205	194	194	183	202	171	154
Mai	187	164	144	218	199	199	190	209	184	161
Aug.	194	178	148	231	209	209	194	213	186	162
Nov.	204	187	146	238	226	226	211	222	191	164
1952 Febr.	210	197	148	245	228	228	225	228	194	165
Mai	210	198	149	231	230	230	228	232	196	164
Aug.	210	202	157	230	231	231	230	232	182	164
Nov.	211	207	158	228	229	229	233	230	181	163
1953 Febr.	213r	222	158	228r	229r	229r	232	228	179	163
Mai	210	214	159	226	227	227	231	227	177	162

1) 1949 ohne Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz und die ehemaligen Länder Baden und Württemberg-Hohenzollern. Ab 1950 ohne Hamburg, Bremen und das ehemalige Land Baden.- 2) Neuberechnung unter Einbeziehung von Milocorn und Futtergerste.- 3) Ab August 1952 Neuberechnung unter Berücksichtigung des revidierten Preisindex für die Lebenshaltung.- 4) Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom.- 5) Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleisenwaren.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste					
	männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle		alle		männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle	
	Stunden	Index 1938=100	Stunden	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100
1946	40,5	35,4	39,5	79,8	94,6	57,7	88,9	110,4	38,31	20,45	35,18	88,2		
1947	39,7	35,8	38,9	78,3	99,9	60,2	93,1	116,0	39,66	21,58	36,24	90,8		
1948	42,9	39,8	42,2	84,8	111,3	68,4	103,4	129,8	47,72	27,22	43,64	110,0		
1949	47,2	43,5	46,3	93,1	129,0	82,0	118,3	151,0	60,90	35,75	54,75	140,6		
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6		
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4		
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0		
1951 März	48,4	44,7	47,4	96,1	150,7	96,0	136,7	173,6	72,97	42,97	64,85	166,6		
Juni	49,2	44,2	47,9	97,3	161,5	104,8	148,0	186,6	79,46	46,29	70,86	181,4		
Sept.	48,2	43,7	47,1	95,5	162,9	104,2	148,8	187,8	78,58	45,58	70,09	179,2		
1952 Febr.	47,5	43,5	46,4	94,8	166,3	105,8	152,6	191,9	79,86	46,02	70,82	181,7		
Mai	48,2	43,8	47,1	96,4	170,4	107,2	155,7	194,7	82,23	47,00	73,41	187,5		
Aug.	49,0	44,7	47,9	98,1	171,5	107,3	156,5	195,8	84,01	47,98	75,02	191,9		
Nov.	49,1	46,7	48,4	98,6	174,3	109,0	157,7	199,0	85,53	50,84	76,38	196,0		
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9		

Zum Aufsatz: „Das Lohngefüge in der Bundesrepublik“ in diesem Heft

Die erfaßten Arbeiter nach Bruttostundenverdienstklassen und nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951

Arbeiter

Bruttostundenverdienstklassen von.....bis unter...Pf	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden, Energiewirtschaft		Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung				Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)				Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	Handel, Geld- und Versicherungs-wesen	Friseur-gewerbe und Schönheits-salons	Verkehrs-wirtschaft (ohne Bundes-bahn und Bundespost)
	ins-gesamt	darunter: Steinkohlen-bergbau	ins-gesamt	darunter			ins-gesamt	darunter						
				Maschinen-bau	Elektro-technik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metalwaren-gewerbe		Chemische und Kunststoff-industrie	Leder-erzeugung und -verarbeitung	Textil-gewerbe				
unter 50	8	-	79	21	5	23	442	29	21	30	51	411	75	58
50 - 55	37	19	112	32	10	36	430	6	31	17	54	218	65	35
55 - 60	36	15	148	25	12	59	473	12	25	31	58	226	132	36
60 - 65	86	31	303	52	37	95	843	42	58	82	101	284	154	49
65 - 70	330	245	397	68	34	156	974	28	71	90	111	263	203	71
70 - 75	131	81	459	70	55	150	1 340	57	101	161	170	406	231	92
75 - 80	122	17	524	116	41	158	1 445	41	94	176	166	426	251	102
80 - 85	318	186	680	134	65	199	1 858	48	116	214	359	568	251	164
85 - 90	165	36	696	163	81	189	1 911	59	138	238	314	591	231	119
90 - 95	262	68	966	223	93	240	2 721	70	117	297	617	938	275	232
95 - 100	487	154	1 100	233	117	268	2 640	62	127	322	660	996	238	259
100 - 105	838	108	1 698	371	164	428	4 943	125	185	514	1 682	2 102	338	585
105 - 110	1 256	71	1 747	405	224	449	5 391	181	160	649	1 237	1 957	150	634
110 - 115	1 884	250	2 646	688	317	647	7 818	303	263	1 168	2 061	2 575	89	793
115 - 120	2 652	390	3 153	801	406	750	8 902	397	291	1 473	3 685	3 005	89	1 129
120 - 125	3 211	252	4 469	1 122	541	1 095	10 671	518	390	1 805	4 526	3 534	122	1 215
125 - 130	3 809	345	5 396	1 464	688	1 201	10 993	690	395	1 932	5 651	3 646	45	1 393
130 - 135	3 799	465	6 972	1 870	840	1 543	11 848	763	558	1 807	7 067	3 392	27	1 211
135 - 140	4 163	668	7 786	2 121	942	1 642	11 522	922	612	2 044	8 136	3 261	26	1 309
140 - 145	5 482	1 927	9 568	2 494	1 158	1 976	11 584	1 006	627	1 922	9 503	3 085	15	1 488
145 - 150	6 350	2 751	9 831	2 599	1 126	1 945	10 709	1 037	684	1 822	10 175	2 796	11	1 474
150 - 160	12 596	5 705	22 498	5 679	2 773	4 112	21 266	2 211	1 198	3 621	22 335	4 501	17	2 766
160 - 170	12 277	6 068	23 586	6 000	2 712	4 156	18 669	2 287	1 188	3 131	20 613	3 119	7	3 031
170 - 180	11 510	6 416	23 419	5 961	2 455	3 634	13 565	2 288	946	2 157	19 531	1 879	4	2 343
180 - 190	9 483	5 706	21 017	5 358	1 899	2 879	10 097	2 039	831	1 502	12 709	1 137	5	1 645
190 - 200	7 115	4 393	17 004	4 250	1 288	2 029	7 054	1 702	534	1 019	7 816	661	3	999
200 - 220	11 074	7 935	21 839	4 729	1 423	2 091	8 686	2 402	554	1 151	7 071	664	4	1 062
220 - 240	9 970	8 686	9 040	1 590	423	856	3 909	903	191	475	2 267	288	1	353
240 - 260	6 673	6 164	3 347	487	91	360	1 779	312	78	201	984	133	-	109
260 - 280	3 367	3 105	1 454	125	39	201	852	131	23	88	629	90	-	47
280 - 300	1 707	1 576	624	39	16	84	442	11	74	36	452	60	1	18
300 u. mehr	1 456	1 358	474	24	17	92	419	19	12	34	446	85	1	58
zusammen	122 655	65 191	203 032	49 314	20 092	33 743	196 196	20 764	10 630	30 209	151 237	47 297	3 061	24 879

Arbeiterinnen

Bruttostundenverdienstklassen von.....bis unter...Pf	Eisen- und Metallherzeugung und Verarbeitung			Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)							Handel, Geld- und Versicherungs-wesen	Friseur-gewerbe und Schönheits-salons	Wascherei, Farberei und chemische Reinigung	Verkehrs-wirtschaft (ohne Bundes-bahn und Bundespost)
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter									
		Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik		Chemische und Kunststoff-industrie	Feinke-ramische u. Glas-industrie	Leder-erzeugung und -verarbeitung	Textil-gewerbe	Be-kleidungs-gewerbe	Tabak-waren-herstellung				
unter 50	172	37	20	1 562	14	24	146	80	277	621	523	88	58	7
50 - 55	225	53	34	1 546	19	32	186	203	337	314	293	103	68	5
55 - 60	285	77	46	2 122	47	34	232	280	348	474	324	194	95	4
60 - 65	437	113	67	3 580	80	91	284	642	686	528	502	253	164	6
65 - 70	577	132	89	4 510	120	115	322	846	947	582	537	275	190	7
70 - 75	774	208	119	5 883	203	216	309	1 010	1 215	645	676	284	529	6
75 - 80	923	234	153	6 842	284	217	370	1 334	1 390	593	896	357	616	11
80 - 85	1 359	346	214	9 517	461	364	426	1 810	2 631	566	1 062	367	612	15
85 - 90	1 945	499	274	10 308	649	558	464	2 441	2 304	460	942	268	594	12
90 - 95	2 359	645	259	11 384	704	485	569	3 330	2 609	411	1 155	294	385	19
95 - 100	2 492	659	291	9 962	678	361	528	3 104	2 258	332	731	182	239	22
100 - 105	2 835	871	346	11 055	617	366	671	3 543	2 741	282	875	214	275	31
105 - 110	2 786	853	337	8 721	557	363	679	3 069	1 852	284	414	107	186	25
110 - 115	2 584	908	294	7 692	489	339	612	2 945	1 485	245	401	57	92	54
115 - 120	2 317	887	239	6 344	346	300	537	2 708	1 129	119	262	58	46	25
120 - 125	1 995	832	220	5 508	290	232	490	2 514	867	237	231	86	65	51
125 - 130	1 708	760	173	4 461	267	171	431	2 103	627	223	177	23	36	63
130 - 135	1 450	713	154	3 292	215	141	322	1 613	453	59	128	22	28	60
135 - 140	1 242	498	149	2 677	146	104	292	1 343	352	31	86	13	11	36
140 - 145	853	310	105	1 958	93	70	227	1 001	275	17	58	11	16	116
145 - 150	688	234	80	1 522	69	51	188	814	178	18	35	14	5	132
150 - 160	948	322	130	2 146	60	67	248	1 211	206	26	66	15	14	159
160 - 170	478	180	23	1 233	35	36	150	684	124	13	29	11	8	39
170 - 180	256	76	7	632	19	15	60	389	55	9	22	3	6	13
180 - 190	168	20	9	356	11	13	51	202	41	5	19	-	-	6
190 - 200	85	10	5	210	2	7	29	123	29	6	6	1	2	-
200 - 220	42	5	3	170	-	5	15	84	34	3	7	-	5	1
220 - 240	17	-	-	51	2	1	6	20	12	3	-	1	-	-
240 - 260	7	3	-	22	-	1	2	8	6	2	-	-	-	-
260 - 280	3	1	1	11	-	2	2	3	1	1	2	-	-	1
280 - 300	2	-	1	3	-	1	-	-	-	2	1	-	-	-
300 u. mehr	1	-	-	7	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-
zusammen	32 013	10 486	3 842	125 287	6 477	4 782	8 849	39 459	25 470	7 112	10 461	3 301	4 345	926

**Die durchschnittlichen¹⁾ Bruttostundenverdienste der Arbeiter der
nach Leistungsgruppen
Ergebnisse der Gehalts- und**

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Arbeiter der Leistungsgruppe 1					
		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen	
		Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst
		Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf
	Alle erfassten Wirtschaftsbereiche	272 429	163,5	93 415	203,4	365 844	173,6
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	29 708	175,0	28 553	230,8	58 261	201,7
11	Steinkohlenbergbau	13 827	187,5	24 514	237,5	38 341	218,8
12	Braunkohlenbergbau	1 530	176,9	614	204,5	2 144	184,3
13	Erzbergbau	800	150,9	1 115	188,4	1 915	172,3
	davon:						
131	Eisenerzbergbau	584	148,3	796	182,2	1 380	167,5
135	Metallerzbergbau	197	158,6	315	203,4	512	185,3
14	Salzbergbau und Salinen	531	152,4	410	185,4	941	166,4
15	Sonstiger Bergbau	622	148,3	168	164,7	790	151,7
	davon:						
151 u.	Gewinnung und Aufbereitung von Graphit, Flus- und	63	133,6	132	166,0	195	155,5
155	Schwerspat; Bernsteinengewinnung	462	152,5	17	167,1	479	153,0
153	Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. sonst. bituminösen Stoffen	87	129,8	19	152,9	106	123,9
157	Torfgruberei	5 196	158,2	1 637	187,8	6 833	165,0
17	Steine und Erden, Grobkeramik						
	darunter:						
171	Natursteine, Schiefer, Naturasphalt u. andere Mineralien	1 388	150,4	669	174,4	2 057	157,8
174	Zementindustrie	526	160,0	114	200,6	640	166,9
175	Kalk-, Gips- und Kreideindustrie	430	160,8	112	190,6	542	173,0
176	Ziegelei und andere grobkeramische Erzeugnisse	1 139	154,9	268	193,6	1 407	162,1
19	Energiewirtschaft	7 202	168,5	95	189,5	7 297	168,8
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	65 463	168,1	39 264	195,6	104 727	178,3
	davon:						
21	Eisen- und Stahlindustrie	5 120	179,7	7 403	214,6	12 523	200,1
	davon:						
211	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	1 556	190,4	3 788	213,6	5 344	206,7
213	Schmiede-, Press- und Hammerwerke	189	180,1	459	217,2	648	206,1
215	Ziehereien und Kaltwalzwerke	677	168,0	443	203,3	1 120	181,8
217	Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien	2 573	176,5	2 523	218,2	5 096	196,6
22	NE-Metallindustrie	2 021	172,4	910	199,6	2 931	180,7
	davon:						
221 -	Metallhütten und Umschmelzwerke; Edelmetallerzeugende	1 322	168,0	587	192,6	1 909	175,4
225	Hütten und Scheideanstalten, Metallhalbzeugwerke						
227	Metallgiessereien	698	181,1	323	212,8	1 021	191,1
23	Stahlbau	5 219	173,4	2 846	184,6	8 065	177,2
24	Maschinenbau	18 731	167,7	11 682	191,1	30 413	176,6
25	Schiffbau	1 587	171,4	2 762	184,0	4 349	179,5
26	Strassen- und Luftfahrzeugbau	10 720	166,7	5 428	199,3	16 148	177,4
	darunter:						
261	Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	4 242	187,7	3 802	205,1	8 044	195,8
2681	Kraftfahrzeug - Reparaturwerkstätten	4 050	147,7	220	175,4	4 270	149,1
27	Elektrotechnik	8 215	166,2	2 631	190,5	10 846	171,9
28	Feinmechanik und Optik	3 144	162,6	1 308	187,8	4 452	170,0
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	10 706	163,5	4 294	190,0	15 000	170,9
	darunter:						
298	Schlosserei und Schweisserei	1 716	152,7	89	168,6	1 805	153,5
3/4	Verarbeitende Gewerbe	70 139	154,9	20 857	179,3	90 996	160,3
	davon:						
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	704	179,1	183	197,7	887	183,1
32/33	Chemische und pharmazeutische Industrie	3 865	171,6	2 725	206,9	6 590	185,8
34	Kunststoffverarbeitung	448	155,2	152	181,7	600	161,7
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	1 022	175,1	596	210,5	1 618	187,6
36	Feinkeramische und Glasindustrie	1 828	164,0	1 548	205,3	3 376	182,2
	davon:						
361	Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	909	165,0	719	195,0	1 628	177,9
365	Glasindustrie	909	163,0	828	214,6	1 737	186,5
37	Sägerei und Holzbearbeitung	4 418	133,6	326	160,6	4 744	135,5
38	Holzverarbeitung	16 639	144,6	3 799	168,2	20 398	148,9
	darunter:						
3811	Bau- und Möbeltischlerei	9 185	144,0	403	169,6	9 588	145,1
39	Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckereigewerbe	10 132	188,2	776	198,9	10 908	189,0
	davon:						
391-393	Papierherzeugung, Papierveredlung	1 262	176,5	251	186,1	1 513	178,1
395	Papierverarbeitung	1 046	164,4	95	196,6	1 141	167,1
3971 u.	Druckereigewerbe und chemigrafische Anstalten	7 786	193,4	424	206,6	8 210	194,1
3974	Licht- und Fotopauserei	35	194,1	6	256,2	41	203,1
3977	Lederherzeugung und -verarbeitung	3 774	153,8	2 399	182,9	6 173	164,8
	davon:						
411	Lederherzeugung	947	155,9	539	185,8	1 486	166,7
413-415	Herstellung von Lederwaren und Lederhandschuhen	1 168	156,9	426	179,6	1 594	162,9
417	Schuhherstellung und Reparatur	1 645	150,0	1 417	182,5	3 062	164,8
42	Textilgewerbe	5 956	156,7	5 483	171,9	11 439	163,5
	darunter:						
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	528	179,8	251	186,5	779	181,9
422-423	Erzeugung u. Aufbereitung v. Spinnstoffen; Spinnerei u. Garn- bearbeitung	1 613	152,8	534	162,5	2 147	155,1
424	Weberei	1 670	152,4	3 152	167,0	4 822	161,5
425	Wirkerei und Strickerei	333	149,7	315	186,2	648	167,0
43	Bekleidungs-gewerbe	2 824	139,7	1 397	158,5	4 221	145,8
	darunter:						
431	Herstellung von Oberbekleidung	2 109	134,5	1 135	147,3	3 244	138,9
	darunter:						
4 317	Herren- und Damenschneiderei	1 190	118,5	635	138,5	1 825	125,5
432	Herstellung von Wäsche	93	165,3	14	176,5	107	166,7
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren, Edelmetallebearbeitung	1 270	153,5	596	159,6	1 866	155,3
45	Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindus- trie; Bäckerei und Süßwarengewerbe	8 124	136,6	292	154,7	8 416	137,3
	davon:						
451 -	Mühlengewerbe; Nahrungsmittelind.; Stärkeind.; Kartoffel- trocknungsind.; Futtermittelind.; Bäckerei und Brotind.	5 722	138,6	181	154,3	5 903	139,1
456	darunter:						
4564	Handwerkli. Bäckerei und Konditorei	4 572	125,9	97	156,6	4 669	126,5
457-458	Herstellung v. Dauerbackw., Kunsthonig; Süßwarengewerbe	633	154,5	81	161,1	714	155,2
46	Fleisch- und Fischverarbeitung; Milchverwertung; Speiseöl- u. Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	4 227	149,3	218	165,0	4 445	150,1
	darunter:						
461-462	Fleischerei und Fleischwarenindustrie	1 687	144,9	78	162,2	1 765	145,6
464	Milchverwertung	1 564	136,1	59	129,0	1 623	135,8
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	372	170,3	8	144,5	380	169,8
466	Zuckerindustrie	464	181,2	64	191,6	528	182,5

**höchsten tarifmäßigen Altersstufe im Zeit- und Leistungslohn
und Wirtschaftsbereichen
Lohnstrukturerhebung vom November 1951**

Arbeiter der Leistungsgruppe 2						Arbeiter der Leistungsgruppe 3						Fr. der Systematik
im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		
Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	
Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	
106 640	148,0	56 233	183,0	162 873	159,8	103 360	135,4	16 424	166,8	119 784	139,7	
22 136	154,7	9 479	188,6	31 615	164,4	19 730	142,1	3 782	161,8	23 512	145,2	1
10 290	167,6	3 491	210,0	13 781	177,8	9 887	152,6	6	176,0	9 893	152,6	11
867	160,2	131	185,2	998	163,4	1 341	158,1	256	174,7	1 597	160,7	12
525	137,7	201	176,8	726	148,4	336	130,6	277	170,5	613	148,3	13
336	134,3	105	162,8	441	151,0	232	125,6	183	163,2	415	141,9	131
176	144,4	85	194,8	261	160,6	97	142,5	88	185,3	185	162,3	135
398	139,6	262	174,0	660	153,0	191	136,2	401	168,4	592	157,8	14
628	130,7	278	152,0	906	137,0	379	119,0	317	134,0	696	125,7	15
46	128,9	81	162,0	127	149,8	56	121,1	47	138,4	103	128,9	151u.
481	132,6	8	138,7	489	132,7	182	125,5	10	140,8	192	126,3	153
98	121,2	189	148,2	287	138,5	138	109,0	260	132,9	398	124,6	157
6 692	139,2	5 079	177,8	11 771	155,2	6 645	125,5	2 512	161,9	9 157	135,4	17
1 529	131,2	1 051	163,6	2 580	143,8	1 463	120,9	384	149,5	1 847	126,8	171
669	148,9	244	186,0	913	158,5	333	138,0	103	171,9	436	145,8	174
638	141,4	453	179,7	1 091	156,9	550	127,4	235	160,7	785	137,2	175
2 147	137,6	2 326	178,2	4 473	157,7	2 284	122,9	1 141	162,5	3 425	136,0	176
2 736	154,4	37	175,7	2 773	154,7	951	143,4	13	170,2	964	143,7	19
24 423	152,4	31 827	187,0	56 250	171,7	13 465	138,2	5 867	175,6	19 332	149,4	2
4 590	162,3	12 062	200,1	16 652	189,4	2 604	150,6	2 921	190,4	5 525	171,5	21
1 405	173,3	6 819	203,9	8 224	198,5	817	156,5	2 170	193,7	2 987	183,3	211
150	164,6	449	197,9	2 599	189,7	79	146,2	68	172,2	147	158,1	213
824	150,2	1 253	185,2	2 077	171,0	277	136,6	146	173,8	423	149,1	215
2 145	159,9	3 406	198,9	5 551	182,9	1 350	150,2	467	183,2	1 817	158,6	217
1 786	156,4	1 810	179,6	3 596	167,8	985	144,2	364	167,5	1 349	150,4	22
1 443	155,4	1 532	178,3	2 975	166,9	808	143,3	327	167,3	1 135	150,1	221-
342	160,2	278	186,7	620	171,9	175	148,6	37	169,8	212	152,3	227
1 298	151,1	884	172,0	2 182	159,4	821	138,2	201	158,1	1 022	142,2	23
5 160	149,4	4 641	178,6	9 801	163,0	3 275	135,2	609	158,4	3 884	138,8	24
366	155,3	495	166,7	861	161,8	190	135,0	71	155,2	261	140,5	25
2 596	159,7	3 745	191,1	6 341	178,0	1 377	140,1	409	171,5	1 786	146,9	26
1 520	170,9	2 592	198,6	4 112	188,3	667	150,4	242	181,1	909	158,5	261
485	138,3	381	167,8	866	150,7	249	119,2	20	148,1	269	121,2	2681
3 027	145,0	2 415	174,8	5 442	157,9	1 279	131,2	359	156,3	1 638	136,5	27
745	140,2	659	165,3	1 404	151,8	370	126,5	105	148,2	475	131,1	28
4 895	147,4	5 116	176,1	9 971	161,8	2 564	131,1	828	156,9	3 392	137,2	29
61	142,2	1	187,5	62	142,9	66	134,2	4	146,7	70	135,0	298
30 747	140,6	13 634	170,5	44 381	149,5	23 109	128,1	4 779	159,8	27 888	133,3	374
702	163,3	63	188,4	765	165,5	318	148,7	48	176,4	366	152,3	31
5 571	158,0	3 376	190,8	8 947	170,3	2 458	139,5	965	174,6	3 423	149,2	32/33
366	141,3	438	167,9	804	153,1	142	129,4	108	157,8	250	140,7	34
638	157,7	1 150	193,2	1 788	179,7	420	144,7	351	178,1	771	159,3	35
1 310	144,4	1 008	176,1	2 318	157,8	1 413	130,4	516	162,7	1 929	138,9	36
640	143,3	590	176,9	1 230	159,0	712	131,4	383	164,9	1 095	143,0	361
666	145,6	417	174,9	1 083	156,6	697	129,5	132	156,4	829	133,7	365
4 489	121,8	711	150,1	5 200	125,6	2 359	113,3	419	145,1	2 778	118,2	37
2 578	126,7	1 021	149,5	3 599	133,1	2 328	114,6	472	139,1	2 800	118,7	38
270	129,3	39	173,5	309	134,9	265	115,9	21	157,4	286	119,0	3811
3 058	152,6	856	168,9	3 914	156,1	2 065	138,7	441	163,6	2 506	143,1	39
1 916	154,3	717	170,4	2 633	158,6	1 026	141,2	362	167,7	1 388	148,1	391-393
438	137,0	101	157,5	539	140,7	425	123,9	53	144,9	478	126,1	395
696	157,5	36	169,2	732	158,0	607	145,2	25	141,8	632	145,1	3971u.
7	152,3	2	159,0	9	153,7	6	107,0	-	-	6	107,0	3974
952	134,6	667	167,7	1 619	148,0	597	132,0	224	172,2	821	142,3	3977
149	148,0	303	177,3	452	167,2	439	136,8	211	174,6	650	148,3	411
211	127,4	32	139,1	243	128,9	93	115,8	3	148,3	96	116,8	413-415
591	133,8	332	161,6	923	143,6	55	119,7	10	130,6	65	121,4	417
5 256	138,4	3 702	158,3	8 958	146,2	4 346	126,4	881	149,7	5 227	130,1	42
832	164,3	519	176,2	1 351	168,6	317	150,6	236	172,6	553	159,5	421
1 543	131,1	822	147,1	2 365	136,4	1 620	123,3	188	137,9	1 808	124,7	422-423
1 254	134,0	1 395	158,3	2 649	146,2	1 076	125,3	150	142,8	1 226	127,3	424
312	135,0	284	166,7	596	149,6	290	123,2	54	141,8	344	126,0	425
682	119,9	249	140,8	931	125,4	255	117,6	26	144,8	281	120,0	43
443	116,3	149	137,1	592	121,5	74	113,6	5	99,0	79	112,7	431
207	94,8	50	102,4	257	96,3	14	114,8	-	-	14	114,8	4317
39	128,3	5	90,1	44	124,3	27	105,5	1	182,6	28	108,7	432
291	137,9	74	148,9	365	140,0	185	124,6	25	147,6	210	127,3	44
1 296	139,4	86	151,8	1 382	140,2	1 375	127,5	56	139,0	1 431	127,9	45
975	140,3	64	153,2	1 039	141,1	1 092	128,7	34	146,1	1 126	129,3	451-
111	128,7	15	145,5	126	130,8	139	101,1	5	137,3	144	102,3	4564
266	136,7	17	146,4	283	137,3	240	124,5	21	128,9	261	124,8	457-458
1 628	139,4	103	170,9	1 731	141,2	2 745	130,2	169	174,6	2 914	132,8	46
178	146,0	4	165,1	182	146,4	241	126,7	7	132,1	248	126,9	461-462
761	122,4	14	128,8	775	122,5	856	109,6	18	110,3	874	109,6	464
332	157,7	3	124,9	335	157,5	347	148,1	26	162,1	353	149,0	465
285	155,7	61	183,7	346	160,2	1 139	138,9	90	198,1	1 229	143,1	466

noch: Durchschnittliche¹⁾ Bruttostundenverdienste der Arbeiter der

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Arbeiter der Leistungsgruppe 1					
		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen	
		Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Bruttostundenverdienst
		Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf
47	Obst- und Gemüseverwertung; Kaffee- u. Teeverarbeitung; Gewürze u. ä.; Eisgewinnung und Kühllhäuser darunter:	732	144,5	17	169,7	749	145,0
471	Obst- und Gemüseverarbeitung	396	135,7	6	135,9	402	135,7
48	Getränkherstellung darunter:	3 848	155,2	58	150,1	3 906	155,1
481	Brauerei und Mälzerei	3 103	158,4	26	160,1	3 129	158,4
49	Tabakwarenherstellung	328	179,1	332	109,0	660	144,7
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe davon:	82 632	167,9	3 655	214,7	86 287	169,9
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	47 146	171,5	1 881	215,4	49 027	173,2
55	Zimmerei und Dachdeckerei	9 475	164,8	224	186,4	9 699	165,3
56	Bauinstallation darunter:	9 459	157,2	231	172,1	9 690	157,6
561	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	5 252	164,9	113	183,0	5 365	165,2
57	Ausbaugewerbe darunter:	15 986	166,1	1 305	226,4	17 291	170,8
572	Malerei, Lackiererei, Tapetenkleberei	9 752	159,3	218	180,6	9 970	159,8
5751	Fliesen- und Plattenlegergewerbe	325	191,1	325	250,7	650	220,6
59	Bauhilfsgewerbe	566	154,2	14	163,6	580	154,5
6	Handel, Geld- und Versicherungswesen darunter:	12 293	149,5	638	175,2	12 931	150,8
61-63	Ein- und Ausführhandel, Binnengrosshandel	7 503	150,6	388	186,8	7 891	152,4
64	Einzelhandel	4 456	146,7	218	155,0	4 674	147,1
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	134	164,0	16	200,6	150	167,9
69	Versicherungswesen	35	172,2	-	-	35	172,2
aus 7	Friseurgewerbe und Schönheitssalons	2 113	92,3	48	114,9	2 161	92,8
77	Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung	523	147,7	18	158,2	541	148,0
781	Verkehrswirtschaft (ohne Bundesbahn und Bundespost) davon:	9 558	158,3	382	179,4	9 940	159,1
83	Schienebahnen	3 416	172,2	152	199,3	3 568	173,3
84	Strassenverkehr	2 767	138,7	88	144,9	2 855	138,9
85	Wasserstrassen und Hafengewesen (ohne Schifffahrt) davon:	1 331	191,2	99	195,9	1 430	191,6
8541	Seehafenbetriebe aller Art	803	203,9	15	261,5	818	204,8
857	Binnenwasserstrassen- und -hafenbetriebe	528	170,6	84	184,9	612	172,5
86	Luftverkehr	35	176,0	-	-	35	176,0
87	Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe darunter:	2 009	142,5	43	157,8	2 052	142,9
871	Spedition und Lagerei	1 888	142,0	41	159,0	1 929	142,4
874	Garagen	26	137,9	1	110,0	27	137,0

1) Durchschnitte, die auf weniger als 20 erfassten Arbeitern beruhen, sind nur mit Vorbehalt verwendbar, da sie mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

Die durchschnittlichen¹⁾ Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen der
nach Leistungsgruppen
Ergebnisse der Gehalts- und

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1					
		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen	
		Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst
		Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf
1	Alle erfassten Wirtschaftsbereiche	8 328	101,6	8 832	108,5	17 160	105,1
	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft davon:	23	127,4	2	121,4	25	126,9
11	Steinkohlenbergbau	-	-	-	-	-	-
12	Braunkohlenbergbau	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau davon:	-	-	-	-	-	-
131	Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-
135	Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-
14	Salzbergbau und Salinen	1	148,8	-	-	1	148,8
15	Sonstiger Bergbau davon:	3	102,3	-	-	3	102,3
151 u.	Gewinnung und Aufbereitung von Graphit, Fluss- und Schwer- spat, Bernsteingewinnung	-	-	-	-	-	-
155	Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. sonst. bituminösen Stoffen	1	104,6	-	-	1	104,6
153	Torfgräberei	2	100,7	-	-	2	100,7
157	Steine und Erden, Grobkeramik darunter:	8	107,2	2	121,4	10	110,0
171	Natursteine, Schiefer, Naturasphalt und andere Mineralien	1	76,1	1	138,0	2	106,9
174	Zementindustrie	1	118,1	-	-	1	118,1
175	Kalk-, Gips- und Kreideindustrie	-	-	-	-	-	-
176	Ziegelei und andere grobkeramische Erzeugnisse	3	109,0	1	104,2	4	107,8
19	Energiewirtschaft	11	145,3	-	-	11	145,3
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung davon:	403	120,9	118	142,0	521	125,6
21	Eisen- und Stahlindustrie davon:	12	149,3	8	164,4	20	155,3
211	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	4	172,7	2	177,6	6	174,4
213	Johndie-, Press- und Hammerwerke	-	-	-	-	-	-
215	Ziehereien und Kaltwalzwerke	2	110,1	-	-	2	110,1
217	Eisen-, Stahl- und Tempergiessereien	6	148,9	6	159,8	12	154,4
22	NE-Metallindustrie davon:	16	112,5	5	133,0	21	117,0
221-	Metallhütten u. Umschmelzwerke; Edelmetallerzeugende Hütten und Scheideanstalten, Metallhalbzeugwerke	14	112,5	5	133,0	19	117,5
225	Metallgiessereien	2	112,8	-	-	2	112,8
23	Stahlbau	2	121,3	1	205,2	3	153,7
24	Maschinenbau	21	132,7	9	137,1	30	134,0
25	Schiffbau	-	-	-	-	-	-

höchsten tarifmäßigen Altersstufe im Zeit- und Leistungslohn

Arbeiter der Leistungsgruppe 2						Arbeiter der Leistungsgruppe 3						Nr. der Systematik
im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		
Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiter	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	
Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	
526	128,9	12	159,3	538	129,5	568	118,3	22	146,7	590	119,4	47
291	118,9	-	-	291	118,9	312	109,0	4	120,3	316	109,1	471
1 130	132,3	23	152,6	1 153	132,7	1 181	133,8	5	131,3	1 186	133,7	48
632	138,2	4	133,1	636	138,2	631	148,2	4	124,0	635	148,1	481
274	136,5	95	121,0	369	132,6	354	124,9	51	111,0	405	123,2	49
11 953	157,8	633	187,9	12 586	159,3	31 050	141,0	1 216	172,2	32 266	142,2	5
10 219	159,4	523	188,2	10 742	160,8	28 088	141,2	1 029	170,9	29 117	142,3	51
595	138,5	16	145,3	611	138,7	2 047	134,3	25	156,7	1 072	134,9	55
344	139,4	4	151,6	348	139,5	251	132,3	4	139,3	255	132,4	56
189	148,8	3	160,3	192	148,9	179	134,1	4	139,3	183	134,3	561
738	157,1	87	196,5	825	161,6	1 634	143,1	155	184,6	1 789	146,9	57
137	158,9	16	202,9	153	164,2	493	137,6	8	153,6	501	137,8	572
35	152,4	12	194,5	47	163,6	72	146,3	9	155,9	81	147,3	5751
57	180,6	3	143,0	60	178,4	30	151,2	3	129,0	33	149,1	59
8 790	134,1	402	158,7	9 192	135,2	12 257	122,3	610	147,0	12 867	123,4	6
7 165	134,0	338	155,8	7 503	134,9	9 103	123,0	417	147,7	9 520	124,1	61-63
7 374	133,9	32	160,8	1 406	134,5	2 707	119,1	66	153,2	2 773	119,9	64
55	142,9	3	139,8	58	142,8	160	132,8	6	147,0	166	133,3	68
8	143,7	-	-	8	143,7	26	139,2	1	194,8	27	142,2	69
21	96,6	3	250,5	24	115,7	-	-	-	-	-	-	aus 7
490	128,2	30	158,4	520	129,9	200	114,8	9	161,1	209	116,8	77
8 080	147,4	225	176,8	8 305	148,2	3 549	137,4	161	207,5	3 710	140,1	78
4 033	153,1	30	180,5	4 063	153,3	654	146,0	18	149,1	672	146,1	83
1 907	127,3	40	136,8	1 947	127,5	517	111,7	12	104,8	529	111,6	84
918	180,0	125	204,2	1 043	182,8	829	166,8	85	259,3	914	173,9	85
665	186,1	84	197,5	749	187,2	496	178,5	57	294,7	553	187,6	8541
253	164,4	41	216,6	294	171,7	333	147,9	28	200,0	361	151,8	857
40	158,7	-	-	40	158,7	8	146,8	-	-	8	146,8	86
1 182	137,8	30	133,9	1 212	137,7	1 541	126,7	46	173,8	1 587	127,9	87
1 048	137,6	28	134,0	1 076	137,5	1 285	128,6	46	173,8	1 331	130,0	871
44	134,3	1	123,5	45	134,1	119	117,7	-	-	119	117,7	874

**höchsten tarifmäßigen Altersstufe im Zeit- und Leistungslohn und Wirtschaftsbereichen
Lohnstrukturerhebung vom November 1951**

Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 2						Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 3						Nr. der Systematik
im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		
Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Brutto-stunden-verdienst	
Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	
30 459	101,0	27 318	117,8	57 777	108,8	39 711	93,4	16 515	116,1	56 226	99,9	1
102	119,4	40	120,8	142	119,8	1 406	111,1	174	124,0	1 580	112,5	11
-	-	-	-	-	-	573	125,5	-	-	573	125,5	12
1	138,4	-	-	1	138,4	49	114,0	-	-	49	114,0	13
1	138,4	-	-	1	138,4	32	102,1	-	-	32	102,1	131
-	-	-	-	-	-	26	100,7	-	-	26	100,7	135
6	121,2	-	-	6	121,2	6	108,8	-	-	6	108,8	14
5	88,9	2	147,4	7	104,2	24	96,7	1	109,7	25	97,2	15
3	74,6	-	-	3	74,6	46	90,9	13	94,5	59	91,6	151 u.
1	108,7	-	-	1	108,7	14	83,7	1	127,9	15	86,6	155
1	108,8	2	147,4	3	134,8	19	95,7	-	-	19	95,7	153
41	109,1	38	119,5	79	114,1	13	92,0	12	91,2	25	91,7	157
7	102,9	13	98,6	20	100,1	490	97,1	160	126,2	650	104,2	17
3	137,2	6	147,4	9	144,0	47	90,3	14	109,8	61	94,9	171
2	95,1	-	-	2	95,1	12	105,4	8	134,5	20	116,3	174
20	110,4	16	126,0	36	117,4	10	100,0	-	-	10	100,0	175
49	131,1	-	-	49	131,1	315	98,1	113	126,1	428	105,4	176
5 118	107,0	5 993	125,9	11 111	117,1	192	112,7	-	-	192	112,7	19
281	114,6	360	142,1	641	130,0	7 261	100,8	5 790	123,7	13 051	110,9	2
58	126,0	84	159,7	142	145,8	456	109,5	173	126,7	629	114,1	21
1	117,9	13	162,7	14	159,5	188	113,8	55	143,0	243	120,5	211
88	96,9	92	122,0	180	109,7	11	109,7	1	133,5	12	111,6	213
132	120,8	169	142,3	301	132,8	101	98,7	82	114,6	183	105,6	215
193	109,4	136	128,2	329	117,2	124	109,8	33	125,5	157	113,0	217
127	104,8	100	124,5	227	113,4	233	104,6	146	122,2	379	111,4	22
66	118,5	36	138,1	102	125,5	151	103,3	93	118,7	244	109,1	225
38	117,2	11	115,3	49	116,8	82	106,9	53	128,3	135	115,3	227
549	111,2	492	135,5	1 041	122,6	88	101,4	8	122,1	96	103,2	23
11	115,4	-	-	11	115,4	948	104,7	508	127,3	456	112,6	24
						14	107,3	-	-	14	107,3	25

noch: Durchschnittliche¹ Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen der

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 1					
		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen	
		Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst	Erfasste Arbeiterinnen	Durchschn. Bruttostundenverdienst
	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	
26	Strassen- und Luftfahrzeugbau	9	135,9	7	157,2	16	145,1
261	darunter: Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	5	144,6	3	168,5	8	153,2
2681	Kraftfahrzeug - Reparaturwerkstätten	-	-	-	-	-	-
27	Elektrotechnik	60	125,0	21	136,1	81	127,8
28	Feinmechanik und Optik	159	119,7	37	139,7	196	123,4
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	124	116,0	30	140,3	154	120,6
298	darunter: Schlosserei und Schweisserei	-	-	-	-	-	-
3/4	Verarbeitende Gewerbe	4 942	105,3	8 605	108,0	13 547	107,0
31	davon: Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	183,2	-	-	2	183,2
32/33	Chemische und pharmazeutische Industrie	27	129,7	9	150,2	32	132,8
34	Kunststoffverarbeitung	12	119,9	9	112,4	21	117,0
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	31	147,1	5	169,7	46	154,5
36	Feinkeramische und Glasindustrie	66	102,1	90	127,0	156	116,4
361	davon: Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	52	104,4	74	126,9	126	117,5
365	Glasindustrie	6	102,6	16	127,8	22	120,8
37	Sägerei und Holzbearbeitung	2	127,9	2	134,8	4	131,2
38	Holzverarbeitung	78	112,0	59	104,5	137	108,7
3811	darunter: Bau- und Möbelschlerei	3	101,3	-	-	3	101,3
39	Papierherzeugung und -verarbeitung, Druckereigewerbe	100	123,9	22	109,7	122	121,3
391-393	davon: Papierherzeugung, Papierveredlung	33	98,3	3	139,0	36	102,5
395	Papierverarbeitung	27	115,2	11	89,2	38	107,6
3971u.	Druckereigewerbe und chemografische Anstalten	34	156,7	7	124,7	41	151,3
3974	Licht- und Fotopauserei	6	111,2	1	115,0	7	111,7
3977	Lederherzeugung und -verarbeitung	727	123,4	925	140,9	1 652	133,0
41	davon: Lederherzeugung	12	135,1	12	134,7	24	134,9
411	Herstellung von Lederwaren und Lederhandschuhen	70	122,5	7	143,0	77	124,3
413-415	Schuhherstellung und -reparatur	640	123,3	906	141,0	1 546	133,5
417	Textilgewerbe	930	110,7	3 321	131,8	4 251	126,9
42	darunter: Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	118,9	1	109,2	8	117,8
421	Erzeugung und Aufbereitung von Spinnstoffen; Spinnerei und	159	107,8	706	129,8	865	125,6
422-	Garnbearbeitung	292	119,6	1 542	137,3	1 834	134,3
423	Webererei	235	104,5	362	112,2	617	109,0
424	Wirkerei und Strickerei	2 402	96,5	394	124,6	2 796	100,5
425	Bekleidungsindustrie	1 452	88,9	172	117,0	1 624	91,8
43	darunter: Herstellung von Oberbekleidung	1 211	83,6	74	106,7	1 285	84,9
431	darunter: Herren- und Damenschneiderei	184	105,1	39	124,5	223	108,6
4317	Herstellung von Wäsche	288	116,0	35	126,2	323	117,1
432	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren, Edelsteinbearbeitung	36	90,8	1	193,9	37	93,5
44	Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Backerei und Süsswaren	22	95,3	1	193,9	23	99,2
45	davon: Mülhengewerbe, Nahrungsmittelind.; Stärkeind.; Kartoffeltrocknungsind.; Futtermittelind.; Backerei und Brotindustrie	10	83,8	1	193,9	11	93,5
451-456	darunter: Handwerkl. Backerei und Konditorei	5	80,0	-	-	5	80,0
4564	Herstellung v. Dauerbackw. Kunstthong; Süsswarengewerbe	25	107,6	-	-	25	107,6
457-458	Fleisch- und Fischverarbeitung; Milchverwertung; Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	3	77,9	-	-	3	77,9
46	darunter: Fleischerei und Fleischwarenindustrie	19	104,6	-	-	19	104,6
461-462	Milchverwertung	2	113,5	-	-	2	113,5
464	Olmühlen und Margarineindustrie	1	185,0	-	-	1	185,0
465	Zuckerindustrie	8	96,2	-	-	8	96,2
466	Obst- und Gemüseverwertung; Kaffee- und Teeverarbeitung; Gewürze u.ä.; Eisgewinnung und Kühnhäuser	7	91,6	-	-	7	91,6
47	darunter: Obst- und Gemüseverarbeitung	3	97,0	1	74,3	4	91,8
471	Getränkeherstellung	1	139,2	-	-	1	139,2
48	darunter: Brauerei und Mälzerei	205	82,9	3 726	76,4	3 931	76,8
481	Tabakwarenherstellung	17	147,9	-	-	17	147,9
49	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	8	175,5	-	-	8	175,5
5	davon: Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	1	133,1	-	-	1	133,1
51	Zimmerei und Dachdeckerei	2	62,5	-	-	2	62,5
55	Bauinstallation	2	62,5	-	-	2	62,5
56	darunter: Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	6	142,4	-	-	6	142,4
561	Ausbaugeerbe	6	142,4	-	-	6	142,4
57	darunter: Malerei, Lackiererei, Tapetenkleberei	-	-	-	-	-	-
572	Fliesen- und Plattenlegergewerbe	-	-	-	-	-	-
5751	Bauhilfsgewerbe	-	-	-	-	-	-
59	Handel, Geld- und Versicherungswesen	776	101,4	23	117,9	799	101,9
6	darunter: Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengrosshandel	72	114,1	1	175,7	73	114,9
61-63	Einzelhandel	697	99,9	20	116,5	717	100,3
64	Geld-, Bank- und Börsenwesen	5	119,1	2	102,7	7	114,5
68	Versicherungswesen	-	-	-	-	-	-
69	darunter: Friseurgewerbe und Schönheitssalons	1 973	87,1	58	96,8	2 031	87,4
aus 7	Wascherei, Färberei und chemische Reinigung	181	102,8	26	116,4	207	104,5
771	Verkehrswirtschaft (ohne Bundesbahn und Bundespost)	13	149,9	-	-	13	149,9
8	davon: Schienenbahnen	8	149,2	-	-	8	149,2
83	Strassenverkehr	3	138,0	-	-	3	138,0
84	Wasserstrassen- und Hafenwesen (ohne Schifffahrt)	-	-	-	-	-	-
85	darunter: Seehafenbetriebe aller Art	-	-	-	-	-	-
8541	Binnenwasserstrassen- und -hafenbetriebe	-	-	-	-	-	-
857	Luftverkehr	-	-	-	-	-	-
86	Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	2	172,6	-	-	2	172,6
87	darunter: Spedition und Lagerei	-	-	-	-	-	-
871	Garagen	-	-	-	-	-	-
874		-	-	-	-	-	-

1) Durchschnitte, die auf weniger als 20 erfassten Arbeitern beruhen, sind nur mit Vorbehalt verwendbar, da sie mit einem erheblichen statistischen Fehler behaftet sein können.

höchsten tarifmäßigen Altersstufe im Zeit- und Leistungslohn

Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 2						Arbeiterinnen der Leistungsgruppe 3						Nr. der Systematik
im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		im Zeitlohn		im Leistungslohn		zusammen		
Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	Erfasste Arbeiterin- nen	Durchschn. Brutto- stunden- verdienst	
Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	Anzahl	Pf	
278	120,2	250	144,4	528	131,5	437	112,8	422	146,1	859	129,0	26
159	128,1	118	158,0	277	140,5	202	121,6	224	168,0	426	145,7	261
16	107,2	27	129,2	43	120,8	29	110,6	2	130,7	31	111,8	2681
1 471	106,9	2 600	122,6	4 071	116,9	1 805	101,4	2 353	126,9	4 158	115,6	277
652	105,5	649	128,4	1 301	116,9	824	98,0	554	119,1	1 378	106,5	28
1 645	102,3	1 495	120,1	3 140	110,7	2 456	95,8	1 626	113,9	4 032	102,9	29
4	86,4	-	-	4	86,4	5	104,6	4	115,6	9	109,6	298
22 092	99,6	21 038	115,6	43 130	107,2	25 215	91,5	10 245	111,9	35 460	97,2	3/4
12	137,0	-	-	12	137,0	69	122,6	-	-	69	122,6	31
426	108,4	215	122,6	641	113,1	3 189	98,0	1 283	119,9	4 472	104,3	32/33
282	96,0	119	112,6	401	100,9	329	90,5	155	109,6	484	96,6	34
128	110,6	246	146,9	374	134,6	448	103,0	860	126,0	1 308	117,8	35
639	95,9	951	117,7	1 590	108,7	1 142	91,4	715	114,9	1 857	100,2	36
396	98,3	838	118,0	1 234	111,5	644	91,5	596	117,3	1 240	103,8	361
232	92,7	113	113,6	345	100,0	498	91,2	119	103,4	617	93,5	365
111	103,4	30	112,9	141	105,4	265	91,8	128	110,7	393	97,9	37
436	96,4	353	107,6	789	101,4	1 134	87,7	479	101,5	1 613	91,8	38
2	108,5	4	127,2	6	120,2	44	94,0	35	137,1	79	112,5	3811
2 971	103,1	566	111,6	3 537	104,4	2 351	93,2	711	111,1	3 062	97,2	39
78	102,2	11	137,8	89	106,7	507	102,0	321	120,1	828	108,9	391-393
1 107	95,4	439	109,7	1 546	99,4	803	86,1	319	104,7	1 122	91,4	395
1 760	107,8	112	115,7	1 872	108,3	1 031	94,3	71	100,7	1 102	94,8	397-401
25	106,0	4	114,4	29	107,1	8	90,7	-	-	8	90,7	3977
1 751	107,1	990	123,6	2 741	112,9	754	92,2	347	111,4	1 101	98,3	41
54	113,2	75	124,4	129	119,7	227	101,2	125	128,1	352	110,5	411
830	110,1	215	123,1	1 045	112,7	418	88,5	160	99,8	578	91,7	413-415
864	103,6	700	123,7	1 564	112,5	106	88,5	62	110,4	168	96,6	417
6 163	101,3	10 222	121,8	16 385	113,9	5 228	97,4	3 619	113,7	8 847	103,9	42
23	110,5	59	128,2	82	120,7	356	115,3	492	114,8	848	115,0	421
1 371	102,2	3 970	120,9	5 341	116,0	1 459	97,1	672	114,5	2 131	102,5	422
2 018	105,4	3 167	128,8	5 185	119,4	1 189	97,9	644	117,1	1 833	104,5	423
1 322	93,9	1 525	112,4	2 847	103,6	1 032	93,4	1 415	112,3	2 447	104,1	424
6 648	94,9	6 310	106,4	12 958	100,5	1 751	83,9	578	99,5	2 329	87,7	425
4 595	95,0	3 928	105,1	8 523	99,7	817	82,5	265	94,5	1 082	85,4	43
645	84,0	148	94,3	793	85,9	146	69,8	20	90,5	166	72,2	4317
1 119	95,4	1 427	108,1	2 546	102,5	399	86,3	133	102,6	532	90,3	432
449	97,8	327	114,8	776	104,9	370	87,5	130	120,3	500	96,3	44
434	91,4	51	109,2	485	93,1	3 639	86,9	656	101,4	4 295	89,0	45
218	92,2	24	117,1	242	94,7	1 450	86,7	73	94,5	1 523	87,1	451-
28	73,3	1	85,6	29	73,7	176	68,9	6	94,7	182	69,6	456
194	92,2	26	101,5	220	93,1	2 135	87,3	583	102,2	2 718	90,4	4564
425	88,5	188	101,5	613	92,4	1 803	90,6	256	108,0	2 059	92,6	457-458
23	85,4	-	-	23	85,4	372	91,8	9	103,6	381	92,1	46
107	90,5	2	128,7	109	91,4	767	82,2	11	76,9	778	82,1	461-462
1	121,6	-	-	1	121,6	203	110,5	2	95,6	205	110,3	464
3	123,7	1	121,4	4	123,1	176	105,5	28	127,8	204	108,1	465
213	83,3	5	84,5	218	83,4	1 285	76,2	46	86,7	1 331	76,6	466
151	81,2	4	76,7	155	81,0	924	72,4	18	80,0	942	72,5	47
78	88,3	-	-	78	88,3	957	91,5	9	88,6	966	91,4	471
7	102,2	-	-	7	102,2	384	99,9	2	96,1	386	99,9	48
926	108,5	465	84,5	1 391	100,3	501	85,7	273	80,8	774	84,0	481
16	107,3	1	117,5	17	107,8	130	103,1	-	-	130	103,1	49
13	106,6	1	117,5	14	107,3	92	111,3	-	-	92	111,3	51
1	78,0	-	-	1	78,0	2	74,9	-	-	2	74,9	55
-	-	-	-	-	-	15	83,0	-	-	15	83,0	56
2	121,9	-	-	2	121,9	3	92,4	-	-	3	92,4	561
1	106,4	-	-	1	106,4	18	86,4	-	-	18	86,4	57
-	-	-	-	-	-	9	92,5	-	-	9	92,5	572
-	-	-	-	-	-	3	85,0	-	-	3	85,0	5751
1 115	95,9	77	112,5	1 192	96,9	4 055	88,3	187	107,9	4 242	89,1	59
360	95,8	50	119,7	410	98,6	2 489	88,0	153	110,9	2 642	89,3	61-63
732	96,0	25	95,7	757	96,0	1 346	88,0	28	95,3	1 374	88,1	64
5	57,3	-	-	5	57,3	75	99,6	-	-	75	99,6	68
3	115,3	-	-	3	115,3	55	97,0	2	134,7	57	97,4	69
22	81,6	4	148,2	26	91,8	27	75,7	3	100,4	30	77,9	aus 7
1 485	89,4	161	108,5	1 646	91,2	1 311	79,2	110	103,1	1 421	81,1	77
509	143,4	4	93,1	513	143,0	306	116,1	6	110,4	312	116,0	781
466	145,1	1	176,0	467	145,2	195	126,7	2	133,8	197	126,8	83
34	131,4	-	-	34	131,4	37	89,5	-	-	37	89,5	84
-	-	-	-	-	-	15	113,7	-	-	15	113,7	85
-	-	-	-	-	-	4	100,2	-	-	4	100,2	8541
-	-	-	-	-	-	11	118,4	-	-	11	118,4	857
9	98,9	3	64,2	12	90,7	17	113,6	4	97,4	46	113,6	86
-	-	-	-	-	-	42	93,0	-	-	42	93,0	87
1	85,5	3	64,2	3	64,2	19	95,0	4	97,4	23	95,4	871
-	-	-	-	1	85,5	8	84,2	-	-	8	84,2	874

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushaltung

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbraucherguppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung 3)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1949 MD ²⁾	273,92	130,83	14,42	26,56	12,82	14,27	34,09	13,22	20,60	7,11	10,71	284,63
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1952 April	362,20	158,62	20,47	33,75	24,63	15,87	56,23	16,87	26,85	8,91	11,39	373,59
Mai	378,09	166,89	21,05	36,27	23,45	18,57	59,48	17,13	26,90	8,35	9,76	387,85
Juni	354,95	153,21	19,95	35,22	24,81	16,53	52,34	15,51	26,20	11,15	7,34	362,29
Juli	374,15	166,37	21,95	33,19	25,45	15,76	51,82	15,87	31,82	11,92	5,36	380,51
Aug.	367,87	170,28	22,77	33,39	26,48	20,31	37,85	15,56	27,29	13,94	6,96	374,83
Sept.	352,42	163,73	18,23	33,40	23,90	22,85	42,44	14,21	25,06	8,60	7,54	359,96
Okt.	382,56	186,77	19,39	35,40	22,72	20,56	49,19	16,11	24,49	7,93	7,69	390,25
Nov.	362,69	155,17	18,85	35,19	31,60	20,21	53,55	15,50	26,02	6,60	8,64	371,33
Dez.	530,28	181,89	37,91	37,67	42,03	19,82	129,98	20,59	52,20	8,19	16,33	546,61
1953 Jan.	359,71	153,22	21,36	35,91	26,18	22,14	50,87	17,19	25,87	6,97	7,46	367,17
Febr.	339,55	142,38	22,76	35,39	30,14	20,31	41,75	15,91	24,08	6,83	8,54	348,09
März	357,85	156,15	20,43	35,96	22,10	19,43	48,98	18,75	24,47	11,58	10,30	368,15
April	376,10	166,74	23,79	35,44	20,10	15,01	59,11	16,79	29,18	9,94	9,40	385,50

1) Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM.- 2) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM; 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.- 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbraucherguppe²⁾ Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1949 MD ³⁾	8,990	364	652	117	353	77	94	290	5	1 468	326	158	41	453
1950 MD	9,010	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,624	309	1 237	171	804	120	119	359	10	2 012	294	281	154	735
1952 MD	8,430	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1952 April	8,176	325	1 308	126	932	114	120	419	17	2 105	246	349	156	767
Mai	8,835	362	1 509	188	1 010	156	139	476	16	2 228	265	397	176	850
Juni	8,314	327	1 233	136	855	126	93	389	10	1 827	185	327	156	728
Juli	9,117	359	1 169	113	804	134	90	360	10	1 793	211	274	145	708
Aug.	8,903	343	1 293	159	865	139	108	353	10	2 019	264	284	168	791
Sept.	8,449	258	1 325	173	895	129	108	326	8	2 019	244	265	175	792
Okt.	8,576	265	1 420	177	962	132	119	386	6	2 262	284	277	176	896
Nov.	8,334	235	1 416	195	949	133	115	338	6	2 252	290	311	171	892
Dez.	8,375	235	1 499	186	1 043	123	126	311	6	2 871	318	403	164	1 073
1953 Jan.	8,697	229	1 394	204	927	131	112	358	9	2 424	314	329	181	957
Febr.	7,863	222	1 280	178	861	106	116	317	9	2 120	279	279	172	829
März	8,743	244	1 331	171	929	119	95	358	13	2 196	285	292	173	862
April	8,564	271	1 397	156	993	133	94	419	17	2 302	327	352	169	870

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kartoffeln	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren
			ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weisbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1949 MD ³⁾	241	265	8 451	6 856	1 369	2 900	1 613	566	130	11 032	215	1 381	216
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	349	116	9 849	261	1 388	212
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	116	9 905	266	1 383	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1952 April	300	192	6 896	5 632	1 055	1 944	1 141	303	115	2 659	287	1 187	311
Mai	251	192	7 636	6 255	1 142	2 280	1 368	370	118	3 775	234	1 395	237
Juni	176	155	6 794	5 539	1 046	1 750	1 035	266	78	4 146	95	1 395	227
Juli	150	132	7 096	5 713	1 132	1 671	953	284	37	6 414	60	1 754	221
Aug.	214	166	6 973	5 545	1 167	2 012	1 234	321	48	8 550	91	1 577	202
Sept.	246	252	6 994	5 727	1 047	1 997	1 227	316	89	14 802	205	1 456	175
Okt.	295	271	7 263	5 890	1 136	2 118	1 257	353	136	48 391	345	1 283	184
Nov.	259	238	6 810	5 551	994	2 087	1 246	341	130	13 261	343	1 240	216
Dez.	226	305	6 570	5 178	983	2 384	1 565	341	134	2 216	471	1 413	442
1953 Jan.	269	256	7 004	5 662	1 116	1 938	1 084	352	164	1 251	456	1 125	182
Febr.	242	244	6 389	5 140	1 004	1 861	1 087	316	131	1 423	417	1 041	215
März	245	205	6 963	5 672	1 054	2 010	1 147	339	166	1 971	449	1 094	232
April	253	186	6 877	5 583	1 053	1 987	1 161	327	127	2 772	360	1 183	324

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln) und Hausschlachtungen sowie Geschenke.- 2) Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM.- 3) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM; 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.

Zum Aufsatz: „Der Verbrauch in privaten Haushaltungen im 1. Vierteljahr 1953“ in diesem Heft

Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Nahrungsmittel und verbrauchte Mengen¹⁾
je Haushaltungsmitglied sowie Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit der mittleren und unteren
Verbrauchergruppe im 1. Vierteljahr 1953

Ware	Verausgabte Beträge			Eingekaufte Mengen			Durchschnittswerte je gekaufte Mengeneinheit	
	Mittlere 2)	Untere 3)	Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe	Mittlere 2)	Untere 3)	Anteil der unteren an der mittleren Verbrauchergruppe	Mittlere 2)	Untere 3)
	Verbrauchergruppe			Verbrauchergruppe			Verbrauchergruppe	
	DM	vH	Gramm	vH	DM			
Vollmilch (Liter)	3,30	2,61	79,1	8 431	6 709	79,6	0,39	0,39
Butter	1,52	1,09	71,7	232	169	72,8	6,57	6,42
Käse	1,07	0,88	82,2	344	348	101,2	3,12	2,53
Eier (Stück)	2,23	1,65	74,0	10	7	70,0	0,23	0,22
Tierische u. gem. Fette	2,34	2,26	96,6	1 109	1 088	98,1	2,12	2,08
Pflanzliche Öle und Fette	0,55	0,44	80,0	226	184	81,4	2,42	2,41
Fleisch und Fleischwaren	9,56	7,61	79,6	2 247	2 011	89,5	4,25	3,78
Fisch und Fischwaren	0,87	0,86	98,9	502	574	114,3	1,74	1,49
Brot und Backwaren	5,33	5,28	99,1	6 785	6 936	102,2	0,79	0,76
darunter: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	3,40	3,29	96,8	5 491	5 395	98,3	0,61	0,61
Nährmittel	2,46	2,33	94,7	1 937	1 813	93,6	1,27	1,28
darunter: Hülsenfrüchte	0,23	0,27	117,4	153	166	108,5	1,50	1,64
Kartoffeln	0,36	0,52	144,4	1 548	2 809	181,5	0,23	0,19
Frischgemüse	1,10	1,32	120,0	1 610	1 931	119,9	0,69	0,68
Gemüsekonserven	0,42	0,43	102,4	440	489	111,1	0,95	0,87
Frisches Obst	0,56	0,55	98,2	1 022	1 016	99,4	0,55	0,54
Frische Südfrüchte	1,07	0,78	72,9	1 057	758	71,7	1,02	1,04
Zucker	1,51	1,55	102,6	1 087	1 127	103,7	1,39	1,38
Andere Süßwaren und Schokolade	1,10	0,65	59,1	209	153	73,2	5,23	4,20

1) Erfasst werden die Waren im Zeitpunkt des Einkaufs bzw. der Ernte bei eigener Bewirtschaftung. Da der eigentliche Verbrauch der Waren meist unmittelbar nach dem Einkauf erfolgt bzw. bei langlebigen Gütern beginnt, kann auch der Ausdruck "verbrauchte Waren" verwendet werden. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. - 3) 2- und 3-Personen-Haushaltungen (Rentner, Fürsorgeempfänger usw.) mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) bzw. 180 DM (3 Personen).

Monatliche Einnahmen je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1952		1953		1952			1953	
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Erfasste Haushaltungen	257	266	265	267	266	266	263	266	265
	Anzahl in DM								
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	365,81	434,54	379,71	407,50	394,35	501,78	394,47	372,02	372,63
aus Nebenerwerb	1,89	3,16	1,70	2,35	1,57	5,56	1,79	1,66	1,66
der Ehefrau	6,49	12,82	5,72	8,46	10,62	10,37	5,96	4,57	6,62
der Kinder	7,14	10,90	8,87	9,55	9,91	13,25	8,80	8,27	9,55
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,43	0,36	0,33	0,32	0,36	0,39	0,34	0,34	0,30
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	381,76	461,78	396,33	428,18	416,81	540,35	411,36	386,86	390,76
Eigene Bewirtschaftung	2,59	2,00	2,00	3,62	1,20	1,16	1,69	1,71	2,61
Öffentliche Unterstützungen	5,81	6,51	6,77	6,68	5,62	7,23	6,97	8,29	5,06
Private Unterstützungen	6,29	15,11	5,38	4,95	5,71	34,67	5,39	4,75	5,99
Pensionen und Versicherungen	7,13	6,11	9,67	5,66	5,91	6,77	11,12	9,95	7,94
Andere Einkommen	2,03	5,06	5,20	2,37	3,37	9,44	3,50	6,91	5,19
Gesamt-Einnahmen 2)	405,61	496,57	425,35	451,46	438,62	599,62	440,03	418,47	417,55
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	35,00	39,00	38,55	38,66	38,76	39,58	39,81	38,12	37,72
Lohn- und Einkommensteuer	11,92	14,12	12,60	12,99	14,19	15,19	14,13	12,46	11,20
Sonstige Steuern	2,25	1,78	1,66	1,69	1,76	1,89	1,82	1,64	1,52
Ausgabefähige Einnahmen 2)	356,44	441,67	372,54	398,12	383,91	542,96	384,27	366,25	367,11
	in vH								
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes									
aus Hauptberuf	90,2	87,5	89,3	90,3	89,9	83,7	89,6	88,9	89,2
aus Nebenerwerb	0,5	0,6	0,4	0,5	0,3	0,9	0,4	0,4	0,4
der Ehefrau	1,6	2,6	1,3	1,9	2,4	3,2	1,4	1,1	1,6
der Kinder	1,7	2,2	2,1	2,1	2,3	2,2	2,0	2,0	2,3
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	94,1	93,0	93,2	94,9	95,0	90,1	93,5	92,5	93,6
Eigene Bewirtschaftung	0,6	0,4	0,5	0,8	0,3	0,2	0,4	0,4	0,6
Öffentliche Unterstützungen	1,4	1,3	1,6	1,5	1,3	1,2	1,6	2,0	1,2
Private Unterstützungen	1,6	3,0	1,2	1,1	1,3	5,8	1,2	1,1	1,5
Pensionen und Versicherungen	1,8	1,3	2,3	1,2	1,3	1,1	2,5	2,4	1,9
Andere Einkommen	0,5	1,0	1,2	0,5	0,8	1,6	0,8	1,6	1,2
Gesamt-Einnahmen 2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	8,6	7,9	9,1	8,5	8,9	6,6	9,1	9,1	9,0
Lohn- und Einkommensteuer	2,9	2,8	2,9	2,9	3,2	2,5	3,2	3,0	2,7
Sonstige Steuern	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Ausgabefähige Einnahmen 2)	87,9	88,9	87,6	88,2	87,5	90,6	87,3	87,5	87,9

1) Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1952		1953	1952			1953		
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
in DM									
Milch	14,04	15,21	15,30	15,29	14,83	15,50	15,73	14,30	15,87
Butter	7,29	6,78	6,08	7,09	6,49	6,76	6,35	5,70	6,19
Käse	4,24	4,27	4,29	4,51	4,19	4,10	4,53	3,99	4,35
Eier	7,82	6,49	8,90	6,51	5,88	7,09	7,95	7,80	10,96
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	10,32	9,92	9,37	6,56	9,77	10,42	9,85	8,95	9,32
Fleisch und Fleischwaren	30,17	42,94	38,25	38,83	38,84	51,15	41,35	36,12	37,27
Fische	3,49	3,73	3,49	3,60	3,39	4,22	3,75	3,52	3,20
Tierische Nahrungsmittel zusammen	83,37	89,34	85,68	85,39	83,39	99,24	89,51	80,38	87,16
Brot und Backwaren	20,85	21,14	21,33	21,09	20,18	22,15	20,81	20,13	23,04
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	10,01	10,65	9,83	10,42	10,33	11,21	9,87	9,42	10,20
Öle und pflanzliche Fette	2,99	2,38	2,19	2,30	2,39	2,45	2,38	2,12	2,08
Kartoffeln	2,54	14,77	1,45	33,32	8,58	2,40	1,25	1,26	1,84
Gemüse und Gemüskonserven	5,63	6,38	6,06	7,12	6,14	5,89	6,11	5,45	6,63
Obst und Obstkonserven	6,56	11,03	8,21	11,42	7,99	13,69	8,01	8,15	8,47
Zucker, Schokolade u.a. Süßigkeiten	10,10	14,04	10,42	11,02	11,48	19,61	9,98	10,16	11,12
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	58,68	80,39	59,49	96,69	67,09	77,40	58,41	56,69	63,38
Sonstige Nahrungsmittel	2,31	2,70	2,47	2,38	2,41	3,31	2,63	2,30	2,48
Fertige Mahlzeiten	2,29	2,18	2,94	2,31	2,28	1,94	2,67	3,01	3,13
Nahrungsmittel	146,65	174,61	150,58	186,77	155,17	181,89	153,22	142,38	156,15
Bohnenkaffee und echter Tee	3,66	4,76	4,28	3,50	3,84	6,93	3,95	4,34	4,53
Alkoholische Getränke	6,01	9,97	7,32	6,01	5,31	18,59	7,16	8,84	5,97
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,60	0,65	0,66	0,61	0,59	0,76	0,87	0,64	0,46
Tabak und Tabakfabrikate	8,34	10,00	9,26	9,27	9,11	11,63	9,38	8,94	9,47
Genussmittel	18,61	25,38	21,52	19,39	18,85	37,91	21,36	22,76	20,43
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	165,26	199,99	172,10	206,16	174,02	219,80	174,58	165,14	176,58
Miete (netto)	33,36	36,09	35,75	35,40	35,19	37,67	35,91	35,39	35,96
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	9,95	13,07	11,50	8,61	14,01	16,58	9,53	13,70	11,28
Gardinen, Teppiche, Betten	2,95	6,39	4,87	5,17	7,03	6,98	3,86	7,62	3,12
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,99	2,44	2,51	2,35	1,76	3,19	2,90	3,29	1,35
Öfen und Herde	2,05	3,76	2,34	2,58	4,01	4,71	4,34	1,51	1,16
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	4,39	6,46	4,92	4,01	4,79	10,57	5,55	4,02	5,19
Hausrat	21,33	32,12	26,14	22,72	31,60	42,03	26,18	30,14	22,10
Heizung und Beleuchtung	19,67	20,20	20,63	20,56	20,21	19,82	22,14	20,31	19,43
Oberkleidung ohne Schuhwerk	21,97	35,02	23,39	24,22	24,65	56,20	24,80	21,48	23,88
Schuhe und Zubehör	9,67	16,66	10,62	11,78	13,52	24,69	11,36	9,04	11,47
Unterkleidung	9,06	16,96	9,85	9,56	10,52	30,80	11,50	8,64	9,41
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,21	8,93	3,34	3,63	4,86	18,29	3,21	2,59	4,22
Bekleidung	43,91	77,57	47,20	49,19	53,55	129,98	50,87	41,75	48,98
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	6,84	7,12	7,62	7,23	6,73	7,39	7,55	6,92	8,40
Körper- und Gesundheitspflege	8,46	10,28	9,66	8,88	8,77	13,20	9,64	8,99	10,35
Reinigung und Körperpflege	15,30	17,40	17,28	16,11	15,50	20,59	17,19	15,91	18,75
Bildung und Unterhaltung	23,74	34,24	24,81	24,49	26,02	52,20	25,87	24,08	24,47
Verkehr	7,92	7,57	8,46	7,93	6,60	8,19	6,97	6,83	11,58
Gesamtlebenshaltung ²⁾	330,49	425,18	352,37	382,56	362,69	530,28	359,71	339,55	357,85
Sonstige Ausgaben	8,02	10,88	8,76	7,69	8,64	16,33	7,46	8,54	10,30
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	338,51	436,06	361,13	390,25	371,33	546,61	367,17	348,09	368,15
in %									
Milch	4,3	3,6	4,3	4,0	4,1	2,9	4,4	4,2	4,4
Butter	2,2	1,6	1,7	1,8	1,8	1,3	1,8	1,7	1,7
Käse	1,3	1,0	1,2	1,2	1,2	0,8	1,3	1,2	1,2
Eier	2,3	1,5	2,5	1,7	1,6	1,3	2,2	2,3	3,1
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	3,1	2,3	2,7	2,5	2,7	2,0	2,7	2,6	2,6
Fleisch und Fleischwaren	10,9	10,1	10,9	10,2	10,7	9,6	11,5	10,6	10,4
Fische	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,8	1,0	1,0	0,9
Tierische Nahrungsmittel zusammen	25,2	21,0	24,3	22,3	23,0	18,7	24,9	23,6	24,3
Brot und Backwaren	6,3	5,0	6,1	5,5	5,6	4,2	5,8	5,9	6,4
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,0	2,5	2,8	2,7	2,8	2,1	2,7	2,8	2,8
Öle und pflanzliche Fette	0,9	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6
Kartoffeln	0,8	3,5	0,4	8,7	2,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Gemüse und Gemüskonserven	1,7	1,5	1,7	1,9	1,7	1,1	1,7	1,6	1,9
Obst und Obstkonserven	2,0	2,6	2,3	3,0	2,2	2,6	2,2	2,4	2,4
Zucker, Schokolade u.a. Süßigkeiten	3,1	3,3	3,0	2,9	3,2	3,7	2,8	3,0	3,1
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	17,8	18,9	16,9	25,3	18,5	14,6	16,3	16,7	17,7
Sonstige Nahrungsmittel	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7
Fertige Mahlzeiten	0,7	0,5	0,8	0,6	0,6	0,4	0,7	0,9	0,9
Nahrungsmittel	44,4	41,0	42,7	48,8	42,8	34,3	42,6	41,9	43,6
Bohnenkaffee und echter Tee	1,1	1,1	1,2	0,9	1,0	1,3	1,1	1,3	1,3
Alkoholische Getränke	1,8	2,3	2,1	1,6	1,5	3,5	2,0	2,6	1,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	2,5	2,4	2,6	2,4	2,5	2,2	2,6	2,6	2,6
Genussmittel	5,6	6,0	6,1	5,1	5,2	7,2	5,9	6,7	5,7
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	50,0	47,0	48,8	53,9	48,0	41,5	48,5	48,6	49,3
Miete (netto)	10,1	8,5	10,2	9,2	9,7	7,1	10,0	10,4	10,1
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	3,0	3,1	3,2	2,2	3,9	3,1	2,7	4,0	3,2
Gardinen, Teppiche, Betten	0,9	1,5	1,4	1,4	1,9	1,3	1,1	2,2	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,6	0,8	1,0	0,4
Öfen und Herde	0,6	0,9	0,7	0,7	1,1	0,9	1,2	0,5	0,3
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,3	1,5	1,4	1,0	1,3	2,0	1,5	1,2	1,4
Hausrat	6,4	7,6	7,4	5,9	8,7	7,9	7,3	8,9	6,2
Heizung und Beleuchtung	6,0	4,8	5,9	5,4	5,6	3,7	6,2	6,0	5,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,7	8,2	6,6	6,3	6,8	10,6	6,9	6,3	6,7
Schuhe und Zubehör	2,9	3,9	3,0	3,1	3,7	4,7	3,1	2,7	3,2
Unterkleidung	2,7	4,0	2,8	2,5	2,9	5,8	3,2	2,5	2,6
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,0	2,1	1,0	1,0	1,3	3,4	0,9	0,8	1,2
Bekleidung	13,3	18,2	13,4	12,9	14,7	24,5	14,1	12,3	13,7
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	1,7	2,2	1,9	1,9	1,4	2,1	2,0	2,4
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	2,4	2,7	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,9
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,1	4,9	4,2	4,3	3,9	4,8	4,7	5,3
Bildung und Unterhaltung	7,2	8,0	7,0	6,4	7,2	9,8	7,2	7,1	6,8
Verkehr	2,4	1,8	2,4	2,1	1,8	1,6	1,9	2,0	3,2
Gesamtlebenshaltung ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstige Ausgaben	2,4	2,6	2,5	2,0	2,4	3,1	2,1	2,5	2,9

1) Verbrauchsausgaben von 240 bis 400 DM.- 2) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1952	1953	1952			1953		
	4. Vj.	1. Vj.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
	Anzahl							
Erfasste Haushaltungen	141	141	143	143	138	142	140	141
	in DM							
Arbeitseinkommen insgesamt	18,99	13,13	15,72	13,31	27,94	12,21	13,64	13,53
davon:								
des Haushaltungsvorstandes	12,29	8,27	10,83	8,08	17,95	7,90	8,33	8,57
der Ehefrau	3,24	1,68	1,34	2,19	6,18	1,82	1,00	2,22
der Kinder und sonstiger								
Haushaltungsmitglieder	3,46	3,18	3,55	3,04	3,81	2,49	4,31	2,74
Einkünfte aus Versicherungen	62,31	65,08	59,20	60,53	67,20	68,73	68,19	58,31
davon aus:								
Angestelltenversicherung	29,88	28,04	26,90	30,20	32,54	26,47	31,64	26,00
Invalidenversicherung	25,15	28,05	25,50	22,70	27,25	29,94	28,76	25,46
Knappschaftsversicherung	3,24	3,16	3,00	3,62	3,11	3,04	3,37	3,06
Arbeitslosenversicherung	0,24	0,15	0,13	0,27	0,32	0,46	-	-
Sonstigen Versicherungen	3,80	5,68	3,67	3,74	3,98	8,82	4,42	3,79
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,24	0,74	0,49	1,94	1,31	0,65	1,28	0,28
Unterstützungen aus öffentlichen								
Einrichtungen in Geld	94,58	84,96	86,37	79,08	118,28	85,88	76,23	92,76
davon aus:								
Öffentlicher Fürsorge	43,20	34,28	40,53	33,63	55,43	32,69	32,87	37,29
Arbeitslosenfürsorge	2,34	2,48	1,82	2,24	2,95	2,37	2,32	2,74
Kriegsbeschädigtenfürsorge	24,46	22,73	21,41	20,66	31,30	22,44	21,31	24,45
Soforthilfe	24,06	25,22	21,73	22,47	27,98	27,99	19,66	28,00
Sonstigen Einrichtungen	0,52	0,25	0,88	0,08	0,62	0,39	0,07	0,28
Unterstützungen aus öffentlichen								
Einrichtungen in Waren und Leistungen	1,55	0,24	0,58	2,31	1,76	0,31	0,40	-
Private Unterstützungen und Geschenke	17,75	6,62	13,98	8,49	30,78	5,90	6,02	7,95
Eigene Bewirtschaftung	0,55	0,02	1,36	0,25	0,05	0,02	-	0,05
Sonstige Einnahmen	5,28	3,87	2,41	2,84	10,58	2,94	2,18	6,51
Gesamt-Einnahmen ²⁾	202,25	174,66	180,11	168,75	257,90	176,64	167,94	179,39
abzüglich:								
Gesetzliche Versicherungen	0,26	0,26	0,27	0,24	0,26	0,22	0,29	0,28
Lohn- und Einkommensteuer	0,14	0,14	0,13	0,17	0,13	0,15	0,16	0,11
Sonstige Steuern	0,06	0,06	0,05	0,07	0,07	0,07	0,05	0,05
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	201,79	174,20	179,66	168,27	257,44	176,20	167,44	178,95
	in vH							
Arbeitseinkommen insgesamt	9,4	7,5	8,7	7,9	10,8	6,9	8,1	7,5
davon:								
des Haushaltungsvorstandes	6,1	4,7	6,0	4,8	6,9	4,5	4,9	4,8
der Ehefrau	1,6	1,0	0,7	1,3	2,4	1,0	0,6	1,2
der Kinder und sonstiger								
Haushaltungsmitglieder	1,7	1,8	2,0	1,8	1,5	1,4	2,6	1,5
Einkünfte aus Versicherungen	30,8	37,3	32,9	35,9	26,1	38,9	40,6	32,5
davon aus:								
Angestelltenversicherung	14,8	16,1	14,9	17,9	12,6	15,0	18,9	14,5
Invalidenversicherung	12,4	16,1	14,2	13,5	10,6	16,9	17,1	14,2
Knappschaftsversicherung	1,6	1,8	1,7	2,1	1,2	1,7	2,0	1,7
Arbeitslosenversicherung	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	-	-
Sonstigen Versicherungen	1,9	3,2	2,0	2,2	1,6	5,0	2,6	2,1
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,6	0,4	0,3	1,1	0,5	0,4	0,8	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen								
Einrichtungen in Geld	46,7	48,7	47,9	46,9	45,9	48,6	45,4	51,7
davon aus:								
Öffentlicher Fürsorge	21,4	19,6	22,5	19,9	21,5	18,5	19,6	20,8
Arbeitslosenfürsorge	1,1	1,4	1,0	1,3	1,2	1,3	1,4	1,5
Kriegsbeschädigtenfürsorge	12,1	13,0	11,9	12,3	12,1	12,7	12,7	13,6
Soforthilfe	11,9	14,5	12,0	13,3	10,9	15,9	11,7	15,6
Sonstigen Einrichtungen	0,2	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2	0,0	0,2
Unterstützungen aus öffentlichen								
Einrichtungen in Waren und Leistungen	0,8	0,1	0,3	1,4	0,7	0,2	0,2	-
Private Unterstützungen und Geschenke	8,8	3,8	7,8	5,0	11,9	3,3	3,6	4,5
Eigene Bewirtschaftung	0,3	0,0	0,8	0,1	0,0	0,0	-	0,0
Sonstige Einnahmen	2,6	2,2	1,3	1,7	4,1	1,7	1,3	3,6
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
abzüglich:								
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Lohn- und Einkommensteuer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,8	99,7	99,8	99,8	99,8	99,8	99,7	99,7

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (zwei Personen) bzw. unter 180 DM (drei Personen).-
2) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1952	1953	1952			1953		
	4.Vj.	1.Vj.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
in DM								
Milch	7,81	7,70	8,15	7,32	7,95	7,92	7,35	7,82
Butter	3,25	2,67	3,27	3,05	3,44	2,85	2,65	2,54
Käse	2,02	2,16	2,03	1,94	2,08	2,10	2,18	2,20
Eier	3,15	4,06	3,06	2,75	3,58	3,55	3,81	4,82
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	5,75	5,57	5,56	5,44	6,19	5,45	5,57	5,70
Fleisch und Fleischwaren	20,37	18,74	18,55	17,70	25,04	20,16	18,40	17,67
Fische	2,08	2,12	2,17	1,82	2,26	2,08	2,15	2,12
Tierische Nahrungsmittel zusammen	44,39	43,02	42,59	40,02	50,54	44,11	42,09	42,87
Brot und Backwaren	13,13	13,01	13,05	12,09	14,25	12,64	12,53	13,85
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	6,24	5,73	5,68	5,84	7,19	5,82	5,60	5,78
Öle und pflanzliche Fette	1,21	1,09	1,33	1,17	1,15	1,07	1,19	1,01
Kartoffeln	8,38	1,28	14,84	7,26	3,05	1,25	1,20	1,41
Gemüse und Gemüsekonserven	4,62	4,29	5,26	4,31	4,30	4,21	4,10	4,55
Obst und Obstkonserven	5,29	4,27	4,99	3,88	7,00	4,14	4,37	4,30
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	6,61	5,42	5,52	5,53	8,78	5,52	5,14	5,60
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	45,48	35,09	50,67	40,08	45,70	34,65	34,13	36,50
Sonstige Nahrungsmittel	1,65	1,57	1,56	1,44	1,95	1,60	1,57	1,53
Fertige Mahlzeiten	0,33	0,31	0,27	0,49	0,24	0,22	0,31	0,40
Nahrungsmittel	91,85	79,99	95,09	82,03	98,43	80,58	78,10	81,30
Bohnenkaffee und echter Tee	2,60	2,42	2,31	2,12	3,37	2,65	2,33	2,27
Alkoholische Getränke	2,25	1,42	1,45	1,05	4,26	1,48	1,57	1,22
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,27	0,22	0,34	0,14	0,33	0,28	0,12	0,26
Tabak und Tabakfabrikate	1,82	1,63	1,50	1,53	2,41	1,55	1,64	1,70
Genussmittel	6,94	5,69	5,60	4,84	10,37	5,96	5,66	5,45
Ernährung (Nahrungs- und Genussmittel)	98,79	85,68	100,69	86,87	108,80	86,54	83,76	86,75
Miete (netto)	22,87	22,80	22,33	22,34	22,93	22,59	22,80	23,00
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,23	3,33	1,87	2,03	2,79	3,01	2,98	4,00
Gardinen, Teppiche, Betten	1,10	1,89	0,37	1,55	1,37	1,77	0,88	3,01
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,33	1,34	0,41	0,83	2,75	1,73	1,16	1,14
Öfen und Herde	0,76	1,05	0,83	0,74	0,75	1,25	0,34	1,54
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	2,45	2,24	2,03	1,42	3,89	2,19	2,16	2,38
Hausrat	7,87	9,85	5,51	6,57	11,53	9,95	7,52	12,07
Heizung und Beleuchtung	15,76	15,68	14,24	16,51	16,52	16,73	16,62	13,70
Oberkleidung ohne Schuhwerk	9,89	5,94	6,32	5,82	17,54	4,97	5,54	7,30
Schuhe und Zubehör	7,46	4,24	4,48	4,98	12,92	4,25	4,02	4,47
Unterkleidung	6,75	4,34	4,07	3,97	12,21	4,93	4,34	3,75
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,97	0,91	1,02	1,15	3,14	1,15	0,69	0,89
Bekleidung	26,07	15,43	15,89	15,92	46,41	15,30	14,59	16,41
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	3,48	3,93	3,61	3,43	3,41	3,67	3,86	4,25
Körper- und Gesundheitspflege	3,26	3,63	2,94	2,94	3,89	3,81	3,71	3,36
Reinigung und Körperpflege	6,74	7,56	6,55	6,37	7,30	7,48	7,57	7,61
Bildung und Unterhaltung	9,90	6,98	6,97	7,38	15,35	6,98	6,48	7,48
Verkehr	2,31	1,86	2,03	2,13	2,78	1,69	1,46	2,44
Gesamtlebenshaltung ²⁾	190,31	165,84	174,21	164,09	232,62	167,26	160,80	169,46
Sonstige Ausgaben	4,33	4,24	2,01	2,79	8,19	6,64	2,46	3,61
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	194,64	170,08	176,22	166,88	240,81	173,90	163,26	173,07
in vH								
Milch	4,1	4,6	4,7	4,5	3,4	4,7	4,6	4,6
Butter	1,7	1,6	1,9	1,8	1,5	1,7	1,6	1,5
Käse	1,1	1,3	1,2	1,2	0,9	1,3	1,4	1,3
Eier	1,6	2,4	1,7	1,7	1,5	2,1	2,4	2,8
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	3,0	3,4	3,2	3,3	2,6	3,3	3,5	3,4
Fleisch und Fleischwaren	10,7	11,3	10,5	10,8	10,8	12,1	11,4	10,4
Fische	1,1	1,3	1,2	1,1	1,0	1,2	1,3	1,3
Tierische Nahrungsmittel zusammen	23,3	25,9	24,4	24,4	21,7	26,4	26,2	25,3
Brot und Backwaren	6,9	7,8	7,5	7,4	6,1	7,6	7,8	8,2
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,3	3,5	3,2	3,5	3,1	3,5	3,5	3,4
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,8	0,7	0,5	0,6	0,7	0,6
Kartoffeln	4,4	0,8	8,5	4,4	1,3	0,7	0,7	0,8
Gemüse und Gemüsekonserven	2,4	2,6	3,0	2,6	1,9	2,5	2,6	2,7
Obst und Obstkonserven	2,8	2,6	2,9	2,4	3,0	2,5	2,7	2,5
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	3,5	3,3	3,2	3,4	3,8	3,3	3,2	3,3
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	23,9	21,2	29,1	24,4	19,7	20,7	21,2	21,5
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	1,0	1,0	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,3
Nahrungsmittel	48,3	48,2	54,6	50,0	42,3	48,2	48,6	48,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,4	1,5	1,3	1,3	1,5	1,6	1,4	1,3
Alkoholische Getränke	1,2	0,8	0,8	0,6	1,8	0,9	1,0	0,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0	1,0
Genussmittel	3,6	3,4	3,2	2,9	4,5	3,5	3,5	3,2
Ernährung (Nahrungs- und Genussmittel)	51,9	51,6	57,8	52,9	46,8	51,7	52,1	51,2
Miete (netto)	12,0	13,8	12,8	13,6	10,3	13,5	14,2	13,6
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	1,2	2,0	1,1	1,2	1,2	1,8	1,9	2,3
Gardinen, Teppiche, Betten	0,6	1,1	0,2	0,9	0,6	1,1	0,6	1,8
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,7	0,8	0,2	0,5	1,2	1,0	0,7	0,7
Öfen und Herde	0,4	0,6	0,5	0,5	0,3	0,8	0,2	0,9
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,3	1,4	1,2	0,9	1,7	1,3	1,3	1,4
Hausrat	4,2	5,9	3,2	4,0	5,0	6,0	4,7	7,1
Heizung und Beleuchtung	8,5	9,5	8,2	10,1	7,1	10,0	10,3	8,1
Oberkleidung ohne Schuhwerk	3,2	3,6	3,6	3,6	3,0	3,0	3,5	4,3
Schuhe und Zubehör	3,9	2,6	2,6	3,0	5,6	2,5	2,5	2,7
Unterkleidung	3,6	2,6	2,3	2,4	3,2	2,9	2,7	2,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,0	0,5	0,6	0,7	1,6	0,7	0,4	0,5
Bekleidung	13,7	9,3	9,1	9,7	19,9	9,1	9,1	9,7
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	2,4	2,0	2,1	1,4	2,2	2,4	2,5
Körper- und Gesundheitspflege	1,7	2,2	1,7	1,8	1,7	2,3	2,3	2,0
Reinigung und Körperpflege	3,5	4,6	3,7	3,9	3,1	4,5	4,7	4,5
Bildung und Unterhaltung	5,2	4,2	4,0	4,5	6,6	4,2	4,0	4,4
Verkehr	1,2	1,1	1,2	1,3	1,2	1,0	0,9	1,4
Gesamtlebenshaltung ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstige Ausgaben	2,3	2,6	1,2	1,7	3,5	4,0	1,5	2,1

1) Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (zwei Personen) bzw. unter 180 DM (drei Personen).-
2) Ohne Steuern und Versicherungen.

Tabak, Bier, Zucker und Branntwein

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)						Ø Kleinverkaufspreis	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	
	Mill. St				Mill. DM						Pf. je St		DM je kg
1949/50 MD)	1 837	184	1 336	429	305	189	53	51	10	10,29	28,85	37,77
1950/51 MD) 2)	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04
1952/53 MD)	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42
1952 April	2 504	341	1 126	358	364	254	63	39	7	10,15	18,37	34,51
Mai	2 751	372	1 198	369	396	279	67	41	7	10,13	18,07	34,42
Juni	2 504	346	1 240	397	369	254	63	43	8	10,14	18,10	34,40
Juli	2 625	370	1 170	391	382	266	67	40	8	10,13	17,99	34,37
Aug.	2 654	358	1 170	393	383	269	65	40	8	10,13	18,06	34,37
Sept.	2 619	368	1 222	393	384	265	67	42	8	10,13	18,19	34,36
Okt.	2 625	403	1 196	391	393	266	76	41	8	10,14	18,90	34,44
Nov.	2 511	409	1 082	339	384	255	83	37	7	10,17	20,31	34,51
Dez.	2 440	359	957	316	362	249	74	32	6	10,20	20,50	34,48
1953 Jan.	2 574	342	1 074	355	368	263	60	37	7	10,20	17,45	34,50
Febr.	2 161	308	990	293	314	219	54	34	6	10,14	17,57	34,38
März	2 738	358	1 169	342	388	277	63	40	7	10,13	17,54	34,34
April	3 077	363	1 090	311	420	311	64	37	6	10,12	17,51	34,25
Mai	1 299	333	446	112	207	131	58	15	2	10,10	17,37	33,92

Zeit	Bierausstoss			Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 4)			Branntweinerzeugung und -absatz		
	ins-gesamt	darunter		Zucker-	Stärke-zucker-fabriken	Rübensaft-	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 5)	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte (§ 3, Abs. 3 d.G.)	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwal-tungen 6)	darunter: zu Trink-brannt-wein-zwecken
		Vollbier	Starkbier										Verbrauchs-zucker 3)	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte
	1 000 hl			1 000 dz			1 000 hl W 7)					
1949/50 MD)	1 180	.	.	798	49	38	854	47	23	362	291	131
1950/51 MD) 2)	1 516	1 448	39	970	57	11	1 095	58	14	318	273	129
1951/52 MD	1 951	1 879	48	892	63	17	1 094	61	15	318	308	126
1952/53 MD)	2 187	2 121	43	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1952 April	2 438	2 341	65	311	60	0	738	54	13	352	240	105
Mai	2 444	2 371	49	339	64	-	574	61	12			
Juni	2 433	2 369	35	134	58	-	624	65	13			
Juli	3 132	3 046	32	139	68	-	1 071	57	7	260	260	115
Aug.	2 790	2 726	27	110	61	-	942	70	6			
Sept.	1 928	1 892	22	265	63	0	1 060	60	5			
Okt.	1 918	1 882	27	2 359	78	42	1 031	72	14	259	308	154
Nov.	1 595	1 558	28	3 034	66	57	961	60	19			
Dez.	2 137	2 023	100	2 036	52	40	948	43	14			
1953 Jan.	1 606	1 556	39	376	67	9	761	71	13	363	575	126
Febr.	1 671	1 617	41	111	65	2	669	58	10			
März	2 153	2 065	57	160	65	0	862	53	11			
April	2 501	2 424	50	218	58	1	696	59	10	.	.	.
Mai	2 825	2 751	45	213	66	0	780	64	8	.	.	.

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak und Bier = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 4) Ausserdem wurden im Mai 1953 unversteuert ausgeführt 3 dz Verbrauchszucker, 23 dz fester Stärkezucker, 7 dz Stärkezuckersirup und an die Besatzungsstellen 154 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben.- 5) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Weingeist.

Herausgeber und Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25.
Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart O, Urbanstraße 12-14. Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart.
Bezugspreis: Vierteljährlich (3 Hefte) 13,50 DM, Einzelheft 5,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.